

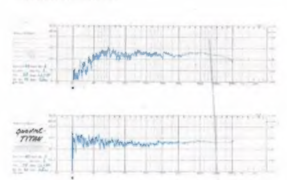
November 1981
6 DM
E 6951 E
stereoplay
Das internationale HiFi-Magazin
Nummer 11
10 Recorder im Vergleich:
Hörgenuß mit neuer Technik
Test Onkyo-Superverstärker:
Traumhaft gut, traumhaft schön
Exklusivtest Plasmatronics:
Edler Klang mit Edelgas
Interview mit den Kinks:
Das Geheimnis ihres Erfolgs
Schallplatten ohne Rauschen:
Erster Test des CX-Systems
Belgien: bfr 114, Dänemark: dkr 21, Griechenland: Dr 180, Italien: Lit. 3800, Luxemburg: lfr 105, Niederlande: hfl 7, Österreich: öS 48 (inkl. MwSt.), Schweiz: sfr 6.20, Printed in Germany



TITAN
Real-Transmission-Line
350/600 Watt
16 Hz . . . 50 kHz ± 2 dB

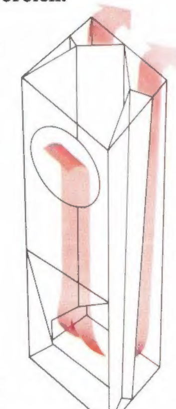
VULKAN
Real-Transmission-Line
150/250 Watt
20 Hz . . . 50 kHz ± 2 dB

Viele konventionelle Lautsprecherboxen, darunter auch teure, als Monitore propagierte, geben als untere Grenzfrequenz 20 – 30 Hz an. Das sagt sich leicht, aber ab etwa 60 – 80 Hz abwärts fällt der Schalldruck so stark ab, daß der Tiefbaß meist unhörbar wird.



Frequenzverlauf bei der **TITAN.** Vollkommen ausgeglichen bis zur untersten Oktave (Subkontra 16,4 – 30,9 Hz).

Denken Sie einmal an ein Konzert mit großem Symphonieorchester, an Werke von Tschaikowski oder Strauß, um nur zwei der Klassiker zu nennen, aber auch an den Reiz dieser Musik, der in dem Anteil extrem tiefer Frequenzen liegt.
Diese tiefen Bässe sind mitverantwortlich für die wuchtige Dynamik, die ein solches Konzert zum unvergeßlichen Erlebnis werden läßt.
Um bei der Musikreproduktion auch den Tiefbaß mit seiner vollen Dynamik wiedergeben zu können, entschieden wir uns für das Transmission-Line-Prinzip. Das Ziel war eine untere Grenzfrequenz von mindestens 20 Hz. Aus akustischen Gründen haben wir uns für eine **einmal** gefaltete Laufzeitleitung entschieden, weil sie eine maximale Resonanzfreiheit bietet. Die von uns eingesetzten Baßchassis sind Spezialausführungen, die den technischen Erfordernissen der Laufzeitleitung in jeder Hinsicht gerecht werden.
Ergebnis: Excellenter Qualitätsstandard im Baßbereich.
Aus technischer, vor allem aber aus akustischer Sicht Maßstab für den Mittel- und Hochtonbereich.



Real-Transmission-Line
Prinzip der einmal gefalteten Laufzeitleitung.



Ganz nahe am Ideal

Probehören sagt mehr als tausend Worte!

COUPON

Ich will alles über die neuen quadral-Phonologue-Lautsprecher wissen. Schicken Sie mir die kostenlose quadral-Phonologue-Mappe und vor allem den Gutschein zum Probehören.
Bitte Coupon ausschneiden, auf frankierte Postkarte kleben, Absender nicht vergessen und ab damit an quadral, Unternehmensbereich der all-akustik, Eichsfelder Str. 2, 3000 Hannover 21



quadral, Unternehmensbereich der **all-akustik,** Eichsfelder Str. 2, 3000 Hannover 21
Generalvertretung für Österreich:
ABC Elektrohandel, Gesellschaft mbH, Bachstraße 9, A-5023 Salzburg

Editorial

Video, so scheint es, läuft der High-Fidelity den Rang ab. Viele HiFi-Interessierte kaufen gegenwärtig eher einen Videorecorder statt einen neuen Verstärker oder Plattenspieler und geben Geld für bespielte Cassetten aus, das sie sonst in ihre HiFi-Anlage gesteckt hätten.

Der Handel hat sich darauf eingestellt und präsentiert bevorzugt Video-Geräte, denn sie lassen sich wesentlich leichter verkaufen als teure HiFi-Geräte. Und auch so manche Hersteller sehen im Video-Geschäft das starke Bein für die 80er Jahre.
Die Berliner Funkausstellung zeigte nur zu deutlich, daß selbst renommierte HiFi-Anbieter großen Bildschirmen und Bildplattenspielern breiten Raum einrichteten und interessante HiFi-Neuheiten nur in der Ecke vorstellten.

Handel und Hersteller übersehen aber in ihrer Video-Euphorie, daß das neue Medium das HiFi-Hobby der Musik-Freude keinesfalls ersetzen kann. Dagegen sprechen einige Fakten. Beispielsweise ist das intensive Hörerlebnis nur mit einer sehr guten HiFi-Anlage möglich und nicht durch visuelle Eindrücke und mittelmäßige Klangqualität ersetzbar. Beispielsweise läßt eine HiFi-Anlage mehr Spielraum für aktive Betätigung mit einem Hobby. Beispielsweise erlaubt kein Filmansehen totale Entspannung – wohl jeder HiFi-Freund kennt das wohlige Erholen vom Alltagsstreß bei schöner Musik, die man genüßlich mit geschlossenen Augen auf dem Sofa liegend konsumiert.

Ich bin sicher, daß nach dem Video-Boom eine Rückbesinnung auf HiFi folgen wird. Dafür werden schon die Digital- und CX-codierten Platten mit ihren enormen Möglichkeiten der Qualitätssteigerung sorgen. Hersteller und Händler, die sich blindlings auf Video stürzen und HiFi vernachlässigen, handeln also töricht. Denn sie werden nicht präsent sein, wenn die Nachfrage nach guten HiFi-Geräten wieder wachsen wird.



Gerald O. Dick

HiFi ade?



stereoplay

Inhalt

Rubriken

In eigener Sache

Tests

Adliger

Edles für Genießer verspricht Onyko mit seinem brandneuen Vorverstärker und der passenden Endstufe. Von Hand ausgewählte Bauteile zusammen mit einem Geheimrezept erfüllen das Versprechen. **Seite 50.**



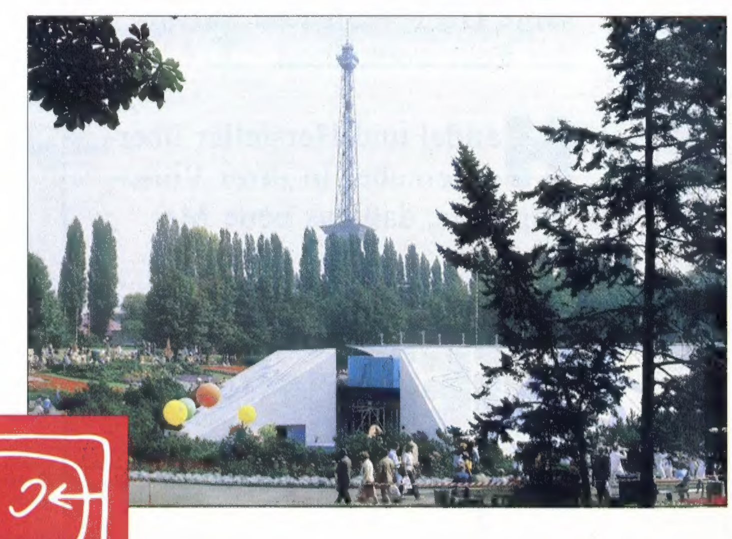
Sparer

Mehr Musikgenuß, der keinen Pfennig zusätzlich kostet? Das sensationelle Dynamikerweiterungssystem CX des Schallplattenriesen CBS soll es möglich machen. Die CX-Bewährungsprobe finden Sie auf **Seite 66.**



Pfadfinder

Nie gab es eine Funkausstellung, die dem Verbraucher eine so rosige Zukunft versprach: Die Hersteller mühten sich ab, selbst die raffiniertesten Techniken erschwinglich zu machen. **Seite 70.**

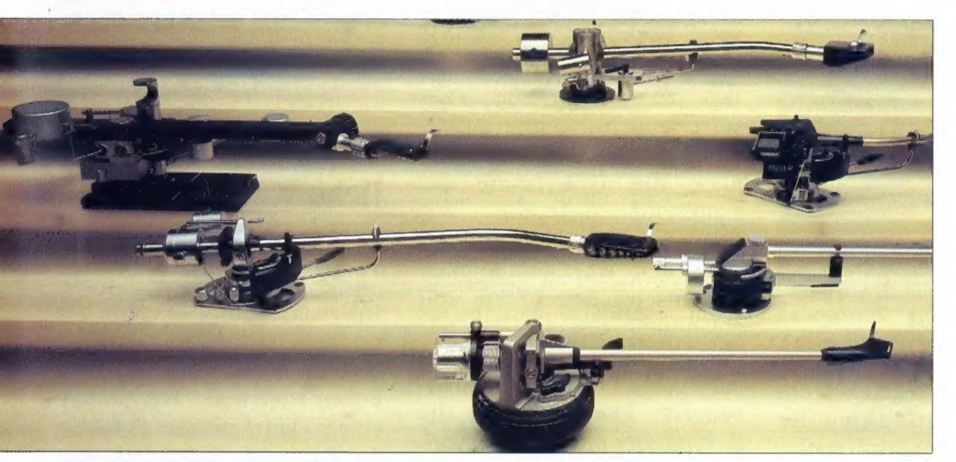


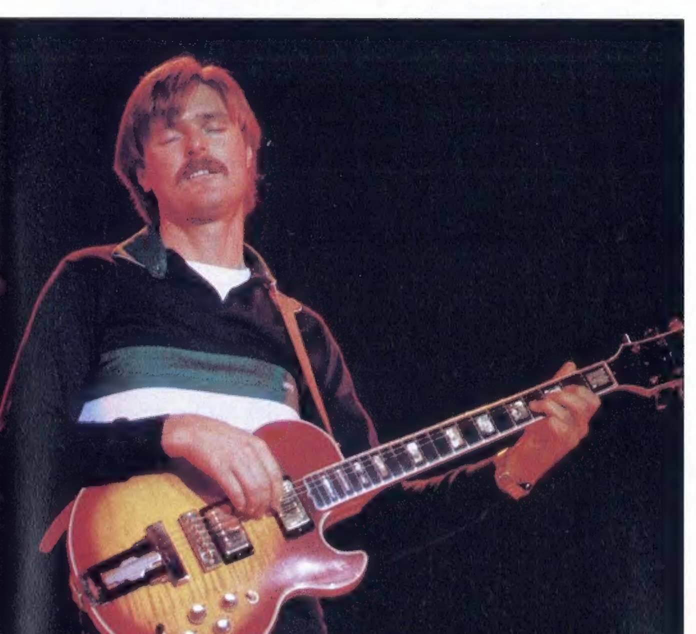




Säufer

Die Plasmatronics sind Flaschenkinder. Füttert man sie mit Heliumgas, holen sie ein Orchester Mann für Mann ins Zimmer, **Seite 136.** Daneben der heiße Digiplasma von IML. Test **Seite 60.**





Linientreuer

Tonarme sollten nie in Eigenschwingung geraten. Welche sich nicht aus der Ruhe bringen lassen, steht im Hörvergleich. **Seite 126.**

Brückenbauer

Das britische Quintett Sky weist dem Klassik-Rock neue Wege. Ihr Erfolgsrezept lesen Sie auf **Seite 158.**

Leserbriefe

Best Buy

stereoplay 9/1981
Vergleichstest: Plattenspieler

Es ist schier unglaublich, was JVC da in den QL-Y 5 F für ein System einbaut. Mit solchem Schrott fügt sich die Firma doch nur selbst Schaden zu. Schade ist, daß Sie in Ihrem Test nicht klar herauskristallisiert haben, wie der JVC mit Spitzenabtastern klingt. Kombiniert mit dem System MC-2E (Testsieger in *stereoplay* 8/81) ebenfalls aus dem Hause JVC, ist der JVC QL-Y 5 F für mich der „best buy" bis 2000 Mark.

Mark Tykwer, 5600 Wuppertal 1



Plattenspieler JVC QL-Y 5 F: „Bester Kauf"

Ich muß Ihrer Feststellung auf dem Cover („Ihre Platten klingen viel besser") zustimmen, da dies meine Erfahrungen mit dem Technics SL-1600 Mk 2 bestätigt. Das positive Dual-Urteil wundert mich ein wenig, da er weder einen zweiten Motor zur Tonarmsteuerung noch eine automatische Plattendurchmesserwahl hat. Auch das in der Werbung lauthals proklamierte Floating-Chassis sowie die Hochlaufzeit von 1,3 Sekunden sind nichts Besonderes, da bei Technics das Subchassis und eine Hochlaufzeit von 0,7 Sekunden selbstverständlich sind. Man hat als Leser wieder einmal gesehen, daß die deutschen Hersteller einen hohen konstruktiven Aufwand (Dual) entweder scheuen oder ihn sich sehr teuer bezahlen lassen (Braun).

Rüdiger Sellin, 4000 Düsseldorf 13

Antiquitätenschau

stereoplay 9/1981
Musikmagazin: Grammophonmuseum

So eine Reise in die Vergangenheit der Sprechmaschinen fördert ja wirklich tolle Raritäten zutage. Eine Antiquitäten-Möbelschau ist nichts dagegen. Kaum denkbar, daß unsere heutigen Abspielgeräte einen Sammler zu einer derartigen Unternehmung reizen werden, wenn sie mal zum alten Eisen gehören.

Bernd Hopfener, 7800 Freiburg

Hohe Leistung

stereoplay 8/1981
Test: Kenwood L-08C/M

Können Sie mir sagen, warum Sie bei der Aufführung der Ausgangsleistung im Verstärkertest der Monoendstufe Kenwood L-08 M geschrieben haben: sehr hohe Leistung auch an 4 Ohm. Diese Worte machen mir glaubhaft, daß die Leistung an 8 Ohm größer sei gegenüber der Leistung von 317 Watt an 4 Ohm. Die Leistung betrug zu meiner Überraschung aber nur 216 Watt an 8 Ohm.

Andreas Grabosch, 5880 Lüdenscheid

Endstufen liefern theoretisch an vier Ohm Belastung doppelt soviel Leistung wie an einer Acht-Ohm-Last. Der Verstärker muß dann einen doppelt so hohen Strom abgeben. Und in diesem Punkt hapert es bei vielen Geräten, wenn ihr Netzteil nicht genügend Strom liefert. Der hohe Leistungswert an vier Ohm bei der Kenwood L-08 M-Endstufe zeigt deutlich, daß das Netzteil sehr solide dimensioniert ist. Die Redaktion

Philosophie bestätigt

stereoplay 9/1981
Editorial „Harte Zeiten"

Wir finden unsere Firmenphilosophie bestätigt: lieber weniger häufig Modellwechsel durchzuführen und dafür besser dem Endverbraucher eine wirklich neue, 100prozentig durchkonstruierte Anlage zu präsentieren. Dies setzt jedoch Langzeitüberlegung voraus und beinhaltet auch die Übernahme der Langzeitdatengarantie. Wir von KS haben dieser Philosophie der Wertbeständigkeit bei unserer Select-Serie voll Rechnung getragen, da wir der Meinung sind, daß ein sehr gutes Produkt nur überzeugen kann durch die Summe der gesamten Einzelkriterien und nicht durch das Herausragen eines einzelnen Spitzenwertes.

Winfried Kücke, KS Elektronik, 5600 Wuppertal 1

Absoluter Gipfel

stereoplay 9/1981
Musikmagazin: Besondere Platte

Daß Sie im Gegensatz zu den meisten HiFi-Zeitschriften auch Platten von unbekannten Gruppen unter die Lupe nehmen, war mir schon lange positiv aufgefallen. Die Rezension der Langrille von Was (Not Was) ist in dieser Beziehung der absolute Gipfel. Da stört mich auch das Portrait eines intellektuellen Althippies wie Bettina Wegner herzlich wenig.

Klaus Schulze, 4330 Mülheim/Ruhr

Fachmännischer Rat

Plattenrezensionen

Ich bin 18 Jahre alt und freue mich sehr, eine allgemeinverständliche Fachzeitschrift in Sachen HiFi in Händen halten zu können. Auf Ihren Rat hin habe ich mir schon einige Platten zugelegt, die Sie überwiegend mit gut oder sehr gut beurteilt haben.

Martin Theisen, 5488 Adenau

Verliebt in unmögliche Kästen

stereoplay 9/1981
Vergleichstest: Hornlautsprecher

Endlich wird einmal aufgeräumt mit dem Vorurteil, gute Boxen seien teuer. Ich bin seit einem Jahr stolzer Besitzer des Klipschornbausatzes von ACR und bin unheimlich verliebt in diese „unmöglich aussehenden" Kästen. Im letzten Jahr bekam ich drei neue Nachbarn. Mein Vermieter ist auch Klipschorn-Fan, nur deshalb wohne ich noch ohne Kündigung hier.

Gabriel Riehl, 6680 Neunkirchen 7

Richtig ist, daß das Klipschorn einen höheren Wirkungsgrad als die Exodus besitzt und der Baß noch etwas gewaltiger klingt. Diese Eigenschaften erkauft man sich aber zu Lasten der Wiederga-



Hornlautsprecher: gewaltige Kästen

begüte. Ich glaube, ich spreche allen Klipschornbesitzern aus der Seele, wenn ich sage, daß das Klipschorn im Baß sumpfig und unkonturiert, in den Mitten metallisch, trötig und in den Höhen deutlich verfärbt klingt. Anders die Exodus, die eben durch ihre trockene, transparente, außerordentlich realistische Wiedergabe beeindruckt.

Michael Rinke, 5620 Velbert 15

Worin liegen die Unterschiede zwischen dem ACR-Klipschorn und dem Originalklipschorn in bezug auf die schlechteren Verzerrungen und dem nicht ganz an das Originalhorn heranreichenden Klang? Wie kann ich mein ACR-Klipschorn modifizieren, um die Klangeigenschaften des Originalhorns zu erreichen?

Peter Burchart, 2120 Lüneburg

Die Schweizer Firma ACR verwendet in ihrem Klipschorn einen anderen Mitteltontreiber als im Klipschorn und eine geänderte Frequenzweiche. Durch die anders ausgelegte Weiche strahlt das Baßhorn etwas mehr Mitten und das Hochtonhorn etwas weniger Höhen ab als das Originalmodell. So stellt sich dann der im Hörtest beschriebene, etwas mittellastige und höhenärmere Klangeindruck ein. Mit einer Originalweiche und einem Original-Mitteltontreiber müßte sich das Klangbild des Klipschorns erzielen lassen. Die Schweizer Firma liefert an Interessierte Originalweiche und -treiber. Die größeren Verzerrungen im Tieftonbereich lassen sich allerdings nicht durch einen einfachen Eingriff verringern. Die Redaktion

Highlights

stereoplay 9/1981
Die perfekte Aufnahme: Highlights

Habe soeben Ihr „Highlights"-Doppelalbum von vorne bis hinten durchgehört – es ist ein Genuß, obwohl nicht alle Stücke der Jazzauswahl hundertprozentig meinen Geschmack treffen. Ich besitze schon sehr viele Halfspeed-Platten, aber Ihre Produktion gehört zu den besten.

Peter Schmidt, 2000 Hamburg



Hörgenuß in Half-Speed-Technik: die neue *stereoplay*-Doppel-LP „Highlights"

Ich möchte sofort eine von Euren Top-LPs ergattern. Welche? Na, Ihr wißt schon: Highlights!

Georg Leitloff, 2104 Hamburg 92

Nachdem meine eigenen Klangexperimente in ein entscheidendes Stadium getreten sind, wollte ich mich eigentlich von der Kaufhaus-Cassettenrecorder-Qualität emanzipieren und mich mit Ihrer Halfspeed-Platte näher befassen. Fast hätte ich sie spontan sogar bestellt. Doch dann sah ich, was für eine langweilige, antiquierte Auswahl Sie getroffen haben. Nicht eine Gruppe der Neuen Welle haben Sie berücksichtigt. Das hält mich ab, die Platte zu kaufen.

Thomas Wehler, 7800 Freiburg

Schicken Sie mir bitte die Highlights umgehend per Nachnahme. Mein Plattenspieler läuft sich schon warm.

Harald Ulrich, 2300 Kiel 17

stereoplay
Das internationale HiFi-Magazin

Chefredakteur: Dr. Gerald O. Dick
Produktion: Dipl.-Ing. (FH) Günther Janisch
Grafische Gestaltung: Marc Lauster (Ltg.), Marion Schilberth
Text: Michael T. Hofer
Redaktion Test und Technik: Heinrich Sauer (Ltg.), Dipl.-Ing. Dietrich Benn, Harald Kuppek, Joachim Reinert
Redaktion Musik: Matthias Inhoffen
Leser-Service: Gaby Knauer
Fotografie: B&P-Studios
Mitarbeiter Test und Technik: Roland Dreyer, Kurt Eggmann, Christian Frey, George Wilkins (Boston), Mario Fernandes (Lissabon)
Mitarbeiter Musik: Hans Willi Andresen, Stefan Boehny, Rüdiger Böttger, Gerhard Gericke, Hansdieter Grünfeld, Stephan Hoffmann, Jean Jacques Kasel (Luxemburg), Henner Klusch, Stefan Koch, Michael O. R. Kröher, Thomas Kühn, Horst Langewand, Jens Peter Paul, Matthias Riedel, Mathias Rösel, Hans Ruland, Marlene Schmidt, Enno Warncke
Redaktion: stereoplay, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 20 43-3 73
Verlag: Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 2 04 31, FS 07 22 036, Telegramme motorpress stuttgart
Anzeigenverkaufsleitung: Rainer Vogel;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Gudrun Müller;
Vertriebsleitung: Günter Batzlaff;
Herstellung: Hugo Herrmann
Druck: VOGEL-DRUCK WÜRZBURG, 8700 Würzburg;

Printed in Germany.
stereoplay erscheint monatlich
Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn vom Einsender Rückporto beigefügt wurde. Es gelten die Honorarsätze des Verlages. Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und Zeitschriftenhandel.

Einzelheft 6,– DM (einschl. MwSt.)
Bezugspreis direkt ab Verlag jährlich 66,– DM (einschl. MwSt.). Auslandsabonnement inkl. Porto jährlich 72,– DM.
Kündigung des Abonnements vier Wochen vor Vierteljahresende.
Zahlungen erbeten an Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Stuttgart
Postscheckkonto 534 708, BLZ 600 100 70; Dresdner Bank AG, BLZ 600 800 00, Konto 9 022 284, beide Stuttgart.
Anzeigenliste Nr. 4
Gerichtsstand Stuttgart
ISSN 0712 388 X

stereoplay – gegründet von Daniel Caimi



Wand an Wand

Lautsprecherwände passen gut in modern eingerichtete Wohnungen. Edle Onkyo- und Denon-Geräte ergänzen die Magneplanar MG-IIB zu einer der schönsten HiFi-Anlagen.





Klare Flächen dominieren: Lautsprecher Magnepan MG-IIB, die zu den Geräten der Firma Onkyo (Vorverstärker P-3060, Endstufe M-5060, Tuner T-9060, Recorder TA-2070) und dem Plattenspieler Denon DP-60L einen reizvollen Kontrast bilden

Das Qualitätszeichen eines Designers ist die unverwechselbare Form, die er seinen Schöpfungen zu geben vermag. Der Klang eines elektronischen Geräts beweist dagegen das Know-how seines Konstrukteurs. Zu den Glücksfällen für HiFi-Liebhaber gehört es, wenn in einer Firma zwei gleichermaßen kompetente Könner ein Gerät entwickeln und stylen.

Denn was gut klingt, sollte auch schön aussehen und sich gut bedienen lassen. Musterbeispiel für ein wohlüberlegtes Design, das in seiner Großzügigkeit der eingebauten, aufwendigen Technik voll entspricht, sind die neuen Einzelkompo-

nenten des japanischen Konzernriesen Onkyo.

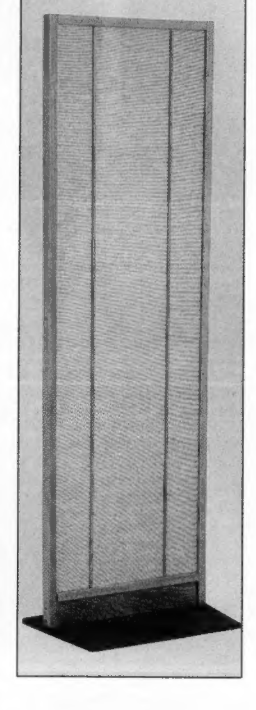
In sattem Mattschwarz gehalten und in flacher Bauweise ausgeführt, vermitteln der Vorverstärker P-3060, die Endstufe M-5060, der Tuner T-9060 und der Cassettenrecorder TA-2070 einen vornehmen und harmonischen Eindruck. Als Plattenspieler für die schönste Anlage, die *stereoplay* jeden Monat kürt, bildet das gediegene Modell DP-60L des japanischen HiFi-Spezialisten Denon den reizvollen Gegenpol. Den überragenden Abschluß im wahrsten Sinne des Wortes stellen die 180 Zentimeter hohen Magnetostaten des Amerikaners Jim Winey: die Magneplanar MG-IIB.

Musterbeispiel für durchdachte Gestaltung ist der Vorverstärker P-3060 der Firma Onkyo: Fast alle Bedienungselemente sind übersichtlich in einer Reihe angeordnet. Sehr griffig fielen der überdimensionale Lautstärkeregler rechts außen und die Schalter für die Betriebsart, der Tonbandaufnahmeschalter und der Eingangswähler auf der linken Geräteseite aus. Direkt über den Schaltern angeordnet, zeigen je vier rote Lämpchen an, welche Eingänge gerade eingeschaltet sind.

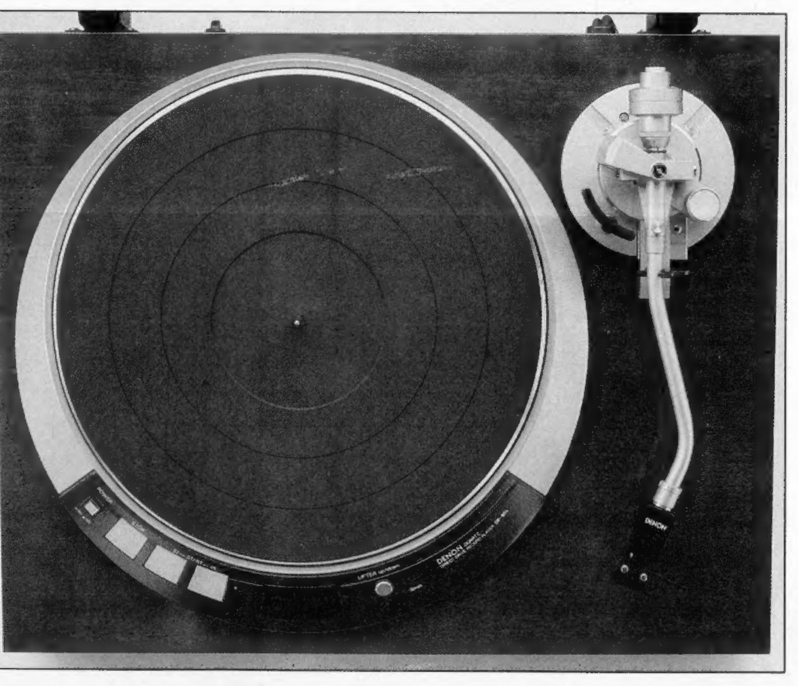
Daneben sitzt übersichtlich angeordnet der Phonobereich mit Umschaltern für Moving-Coil- oder Magneteingang, die flexibel in der Impedanz an unterschiedlichste Tonabnehmer angepaßt werden können.

Unauffällig und bescheiden finden rechts davon die drei Regler für Bässe, Höhen und Balance ihren Platz. Aber auch hier zeigen sich die Onkyo-Ingenieure als Meister ihres Faches. Werden die Tiefen- und Höhenregler aus ihrer klangneutralen Mittelstellung entfernt, so machen darüber angeordnete Lämpchen deutlich auf diese Manipulation aufmerksam, indem sie ihr Grün verlöschen lassen.

Aber nicht nur bei der Gestaltung behielten die Ingenieure einen klaren Kopf. Um klangverfälschende Einflüsse durch Infraschallschwingungen zu eliminieren, setzten die Ingenieure einen „Super-Servo-Schaltkreis ein, der die unerwünschten Störgeräusche wirkungsvoll bekämpfen soll. Eine zweite Servo-Schaltung eliminiert nach Angaben der Hersteller sogar Störeinflüsse auf der Erdleitung zwischen den verschiedenen Verstärkerstufen. Raum- und Tiefeninformation des Musiksignals sollen so deutlich verbessert werden. Auch im Endverstärker M-5060 setzt Onkyo diese fortschrittliche Technik ein. Den alles beherrschenden Blickfang der Endstufe bilden die beiden großflächigen Anzeigeinstrumente für die Ausgangsleistung, die bis 250 Watt reichen.



Beeindruckt mit seinen Abmessungen: Magnetostat Magnepan MG-IIB, der sich trotz 180 Zentimetern Höhe leicht stellen läßt, da er nur sechs Zentimeter tief geriet



Bedienungselemente liegen griffgünstig: Ein leichter Tastendruck auf die Leuchtknöpfe des Denon DP-60L startet oder stoppt blitzschnell den Plattenteller und steuert den sanft arbeitenden Lift

Nach dem Einschalten liefern sie ein Schauspiel: Sie leuchten einige Sekunden zartrosa auf, bevor ein Farbwechsel auf zartgrün die Betriebsbereitschaft der Endstufe anzeigt. Zweimal 210 Watt Sinus an vier Ohm leistet das kraftvolle Chamäleon. Lautstärkeregler für beide Kanäle, Kopfhöreranschluß und Schalter für zwei Lautsprecherpaare vervollständigen die Ausstattung.

Der Synthesizer-Tuner T-9060 wirkt neben dem Verstärkerklotz mit seiner Bauhöhe von sechs Zentimetern ausgesprochen zierlich. Erstaunlich, wie übersichtlich trotz der umfangreichen Ausstattung die Ablesbarkeit geriet. Leuchtanzeigen sorgen auch bei diesem Gerät für eine eindeutige Anzeige der Betriebsfunktionen.

So verbreitert sich sinnvollerweise ein kleines grünes Lichtchen, wenn die Bandbreite des Zwischenfrequenzverstärkers von schmal auf breit gestellt wird. Die logarithmische Signalstärkeanzeige setzt sich sogar aus 27 kleinen grünen Leuchtpünktchen zusammen. Immer wenn die Feldstärke um zehn Dezibel steigt, leuchten drei Pünktchen mehr auf. Vollausschlag wird bei 100 dBμ erreicht.

Auf Wunsch zeigt das Pünktchenband auch den Modulationshub des Stereosenders an. Der Anzeigebereich reicht dabei von 20 bis 150 Prozent. In der Mitte des Geräts verkündet eine fünfstellige Digitalanzeige die empfangene Senderfrequenz. Rechts daneben finden in einer Reihe die sieben Tipptasten für die Stationswahl ihren Platz. Auch hier zeigen rote Leuchtstriche, welche Station gerade gewählt wurde.

Lichteffekte verdeutlichen auch beim Cassettenrecorder TA-2070 den gewählten Betriebszustand.

Werden die großflächigen Tasten für die Laufwerkfunktionen gedrückt, so erstrahlen sie in mattem Glanz. Unge-



Die Aufteilung geriet beispielhaft: Tonbandwahlschalter, Eingangswähler und Impedanzanpassung für magnetische und dynamische Tonabnehmer des Vorverstärkers P-3060 bestechen durch Übersichtlichkeit



Leuchtanzeigen geben klare Auskunft: Bandbreite, Feldstärke, Senderfrequenz und Stationswahl sind beim Onkyo-Tuner T-9060 auf einen Blick abzulesen



Leistungsverbrauch wird angezeigt: Ein großflächiges Zeigerinstrument gibt exakte Auskunft über die Leistungsabgabe der Endstufe M-5060

wöhnlich fiel auch das Echtzeitbandzählwerk links neben dem Cassettenfach mit Digitalziffern aus. Das Gerät zeigt auf Wunsch sogar die verbleibende Spielzeit an. Qualvolle Ungewißheit, ob die Aufnahme noch aufs Band paßt, gehört damit der Vergangenheit an. Um das Zeitzählwerk in dieser Form zu programmieren, muß ihm allerdings die Bandlaufzeit mitgeteilt werden. Das Gerät besitzt deshalb je eine Taste für die Cassettengröße C 90, C 60 und C 46.

Noch ein weiteres sinnvolles Ausstattungsdetail macht die Bedienung des Recorders zum Kinderspiel. Das automatische Einmeßsystem, von Onkyo mit „Auto Accubias“ bezeichnet, stellt auf Knopfdruck die Vormagnetisierung und Entzerrung optimal für eine Bandsorte ein und speichert diesen Wert ab. Als Rauschunterdrückungssystem wählte die japanische Firma das effektive Dolby-C-System.

Einen stabilen Eindruck hinterläßt der Plattenspieler DP-60L der japanischen Firma Denon. In mehreren Schichten verleimt, bildet eine schwere Holzzarge den resonanzarmen Unterbau für Laufwerk und Tonarm. Mit seiner dunklen, hochglanzpolierten Palisanderoberfläche bildet der Plattenspieler ein markantes Gegenstück zu den mattschwarzen Onkyo-Geräten.

Universalität zeichnet den Tonarm des Denon-Laufwerks aus. Sein leichtes Tonarmrohr mit integriertem Tonkopf läßt sich gegen eine schwerere, S-förmig gebogene Version austauschen, die übliche Tonköpfe aufnimmt. Für beide Rohre liefert Denon auch unterschiedlich schwere Gegengewichte. So läßt sich der leichte, gerade Tonarm mit Systemen mit einer Masse zwischen vier und zehn Gramm betreiben. Das S-förmige-Modell nimmt dagegen Tonabnehmer auf, die inklusive Tonkopf zwischen zwölf und 18 Gramm wiegen dürfen.

Für das Denon-Laufwerk wählte *stereoplay* das Pioneer-System PC-70 MC aus (Test in *stereoplay* 8/1980), das sich vor allem an mittelschweren Armen wohlfühlt und dann ein äußerst lebendiges und impulsives Klangbild liefert. Die Bedienung des Denon beschränkt sich auf wenige, am direktgetriebenen Laufwerk angebrachte Tasten: Links sitzen der Einschalter und die beiden Knöpfe für die Geschwindigkeitswahl.



In der Mitte leuchtet unübersehbar das Stroboskop für die Anzeige der exakten Geschwindigkeit. Und rechts sitzt der Schalter für den Tonarmlift, der von einem Regelmotor angehoben oder abgesenkt wird. Eine Lichtschranke sorgt am Plattenende für das Abheben des Tonarms und Abschalten des Geräts.

Während beim Denon-Plattenspieler das edle Holzgehäuse die Basis bildet, sorgt ein Eichenholzrahmen bei der Magnepan MG-IIB für festen Halt der beiden magnetostatischen Wandlerelemente. Der nach beiden Seiten gleichmäßig schallabstrahlende Lautsprecher besitzt ein Baßmitteltonsystem mit der enormen Membranfläche von gut einem halben Quadratmeter. Bis 800 Hertz arbeitet das System. Als langen schmalen Streifen führte der Konstrukteur Jim Winey das Hochtonsystem aus, so daß es hohe Frequenzen nur wenig bündelt.

Mit seiner hellen Stoffbespannung fügt sich der Lautsprecher wie eine spanische Wand harmonisch in ein Wohnzimmer. Zwei schmale, von oben nach unten laufende Holzstäbchen lockern die Frontseite wohltuend auf.

Um ein Klangbild von außerordentlicher Luftigkeit zu erhalten, müssen die Lautsprecher sorgfältig aufgestellt werden. Als Richtlinie gilt etwa ein Meter Entfernung zur Rückwand des Raums und ein Abstand voneinander, der etwa der halben Entfernung der Boxen zu den Sitzen entspricht. Schon dem kleineren Modell, der Magneplanar MG-I Improved, bescheinigte *stereoplay* im Heft 7/1981 ein außerordentlich klares und weitgefächertes Klangbild.

Hersteller und Vertriebe

Vorverstärker Onkyo P-3060
Preis: um 1250 Mark
Endverstärker Onkyo M-5060
Preis: um 2150 Mark
Gesamtpreis für Vor- und Endstufe: um 3300 Mark
Tuner Onkyo T-9060
Preis: um 1100 Mark
Recorder Onkyo TA-2070
Preis: um 1800 Mark
Onkyo Deutschland GmbH
Industriestraße 18
8034 Germering bei München

Plattenspieler Denon DP-60L
Preis: um 1400 Mark
Intersonic
Wandalenweg 20
2000 Hamburg 1

Tonabnehmer Pioneer PC-70 MC
Preis: um 700 Mark
Pioneer-Melchers GmbH
Schlachte 39/40
2800 Bremen 1

Lautsprecher Magneplanar MG-IIB
Preis: um 2200 Mark pro Stück
Taurus HiFi-Vertriebs GmbH
Postfach 17 28
7440 Nürtingen

Zusammen mit der Ausgangsleistung der Onkyo-Endstufe von 200 Watt können die Boxen ein transparentes und eindrucksvolles Klangbild liefern. Mit dem äußerst impulsiven Pioneer-System und der vorzüglichen Verstärkerelektronik liefert die Kombination ein abgerundetes Musikerlebnis von eleganter Leichtigkeit. Die Zusammenstellung beweist einmal mehr, daß gut durchdachte Technik und harmonische Gestaltung der Geräte zu einer perfekten Einheit verschmelzen können. *Joachim Reinert*



Von hier gibt es kein Zurück.



PHILIPS

Profi-Ansprüche forderten uns heraus Die 4522 2-Spur ist eine „... kompromißlos auf gute Klangeigenschaften getrimmte Maschine" (Audio 4/80). „Welche Glanzleistungen möglich sind, wenn man eine hochpräzise Mechanik mit einer aufwendigen Regel-Elektronik paart, beweisen die Gleichlaufwerte dieser Maschine" (Stereo 6/79 über die 4520 4-Spur). Philips bleibt wegweisend in der Magnetband-Technik.

24 kg Elektronik und Mechanik Wieviel technischer Aufwand in diesen Philips Tonbandmaschinen steckt und welche HiFi-Ergebnisse sie erzielen, können die folgenden Stichworte nur anreißen: 3-Motoren-Antrieb, Tonwellen-Antrieb mit Quartz-Regelung. Mischpult mit Master-Regler, Multiplay, Echo und Hall. 3 Tonköpfe. Vor- und Hinterbandkontrolle. Stufenlose Bias-Einstellung. Umschaltbare Aussteuerungs-Anzeigen, VU oder Peak. Eingebauter Kopfhörer-Verstärker. Geschwindigkeiten: 38, 19 und 9,5 cm/s. Frequenzgang bei 38 cm/s: 30-26000 Hertz ± 2 dB. Gleichlaufabweichungen bei 38 cm/s: ≦ 0,05 %. Geräuschspannungsabstand ≧ 68 dB bei N 4522 (2-Spur).

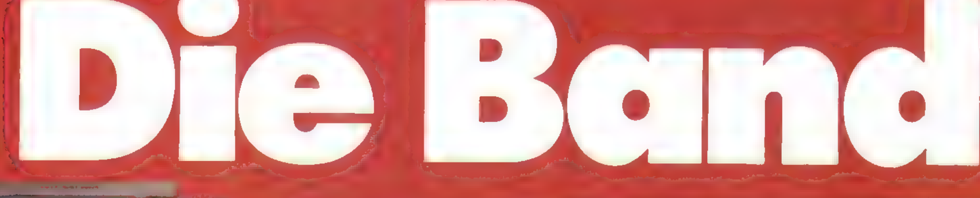
Die Sehnsucht nach grenzenlosem HiFi „Wie kein anderes Gerät zeigte sie, warum der Kenner nicht einfach von Tonbandgeräten, sondern von Bandmaschinen spricht, wobei eine gewisse Ehrfurcht in seiner Stimme mitschwingt" (Stereoplay 12/80). Wer die Philips Maschinen einmal erlebt hat, weiß: Von hier gibt es kein Zurück.

Fragen Sie Ihren Fachhändler.

Bitte senden Sie mir umgehend den Philips HiFi-Katalog.

Philips Audio, Postfach 10 14 20, 2000 Hamburg 1

Jetzt kommen die Funkausstellungs-Neulinge auf den Recordermarkt. *stereoplay* verrät, welches Gerät der 1100-Mark-Klasse sein Geld wert ist.

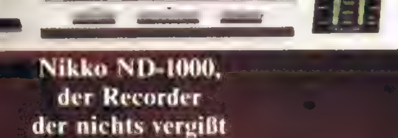




Grundig CF 5500-2,
der Recorder
ohne Kompromisse



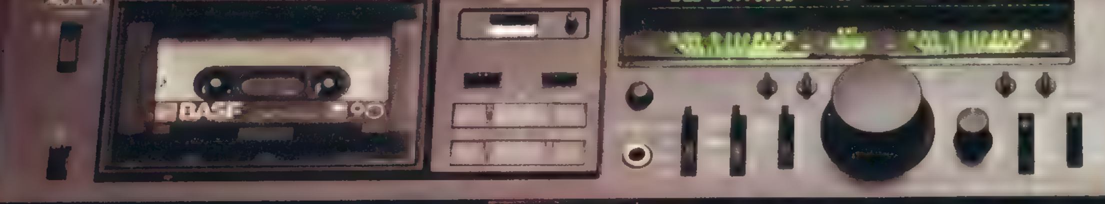
Uher CG 356 stereo,
mit Linear-
Tape-Servo-System



Nikko ND-1000,
der Recorder
der nichts vergißt



Aiwa
der
der es



Toshiba Aurex PC-88 AD,
der Recorder
mit adres



Hitachi
der Recor
Mikro





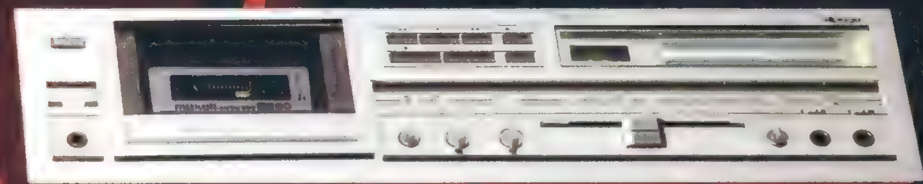
Fisher DD-450,
der Recorder
mit Direktantrieb



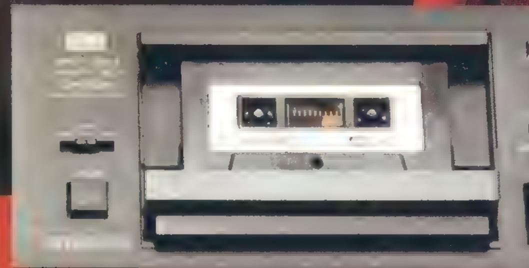
Dual C 844,
der Recorder
mit Gangschaltung



AD-3500,
Recorder
elber macht



Alpage AI 80,
der Recorder
von den Profis



Sansui D-550 M,
der Schlichte
mit Dolby B



-1100 M,
r mit dem
mputer

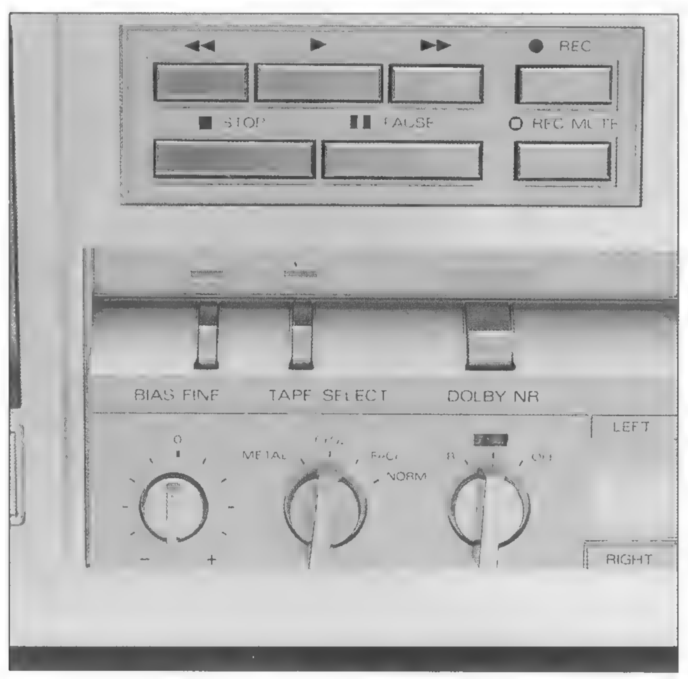
Auch in der 1100-Mark-Klasse bescherte die Berliner Funkausstellung eine ganze Reihe neue Recorder. *stereoplay* untersuchte die acht interessantesten Neulinge und verglich sie mit bewährten Konstruktionen.

Vorbedingung für die Teilnahme am Test waren getrennte Aufnahme- und Wiedergabeköpfe, denn Recorder, die keine Hinterbandkontrolle erlauben, sind bei Käufern in dieser Preisklasse zu Recht verpönt. ▶

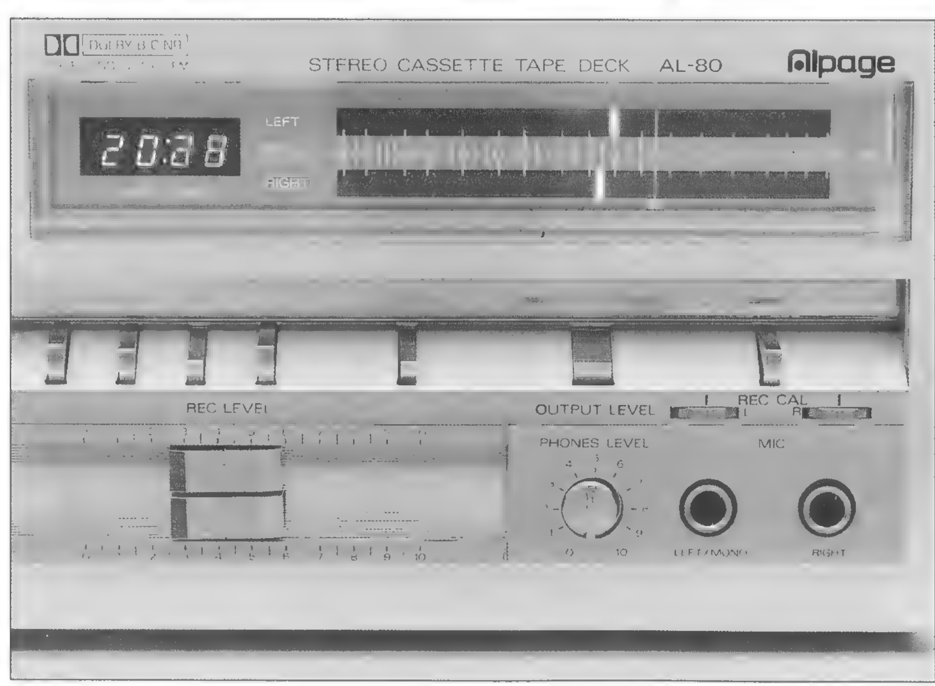
Von dieser Einschränkung abgesehen, herrschte bunte Vielfalt, und es bestand Aussicht auf Klärung von wichtigen Fragen: Würde sich das neue Dolby C durchsetzen können, oder blieb HighCom überlegen? Sollte es etwa immer noch Recorder geben, die mit dem anspruchsvollen Reineisenband nicht zurechtkommen? Und last not least: Ist es den Recorderherstellern schon gelungen, sich bei der Produktion ihrer Geräte auf die schon im März des Jahres in Prag vom IEC-Normenausschuß verabschiedeten Richtlinien einzustellen? *stereoplay* kam zu einem überraschenden Ergebnis.

Aiwa AD-3500 E, der Recorder, der es selber macht

Klappern gehört zum Handwerk und regelmäßiges Entmagnetisieren der Tonköpfe zum täglichen Brot des Tonbandamateurs. Zumindest solange er keinen Aiwa AD-3500 E sein eigen nennt. Bei diesem brandneuen Recorder haben die japanischen Konstrukteure dem Musikfreund diese umständliche und oft vergessene Arbeit nämlich abgenommen.



Für alle Fälle gerüstet: Bandsortenwahlschalter und Bias-Regler, Dolby-B- und Dolby-C-Umschaltung garantieren große Flexibilität des Alpage



Leicht abzulesen: Neuartige Lichtzeiger des AL-80 ermöglichen exakte Aussteuerung

Das heißt nicht, daß alle drei Wochen ein Servicetechniker an der Tür klingelt, sondern der Service ist gleich im Gerät mit eingebaut und bei jedem Einschalten des Dolby C-Recorders zur Stelle. Ein zunächst hoher, dann in Sekundenschnelle abklingender Hochfrequenzwechselstrom im Lösch- und den aus Permalloy-Scheiben (siehe Lexikon) aufgeschichteten Tonköpfen beseitigt zuverlässig jeden Rest von Magnetismus, der sonst zu irreparablen Schäden an den Aufnahmen führen könnte. Gar mancher Tonbandfreund hat sich schon böse über plötzlich verrauschte unwiederbringliche Aufnahmen geärgert, was auf das Konto des schleichenden Gifts ging.

Damit sich nicht in Form magnetisierter Bandführungen der Schaden durch die Hintertür Zugang verschafft, griffen die Aiwa-Konstrukteure hier auf rostfreien Edelstahl und andere antimagnetische Materialien zurück.

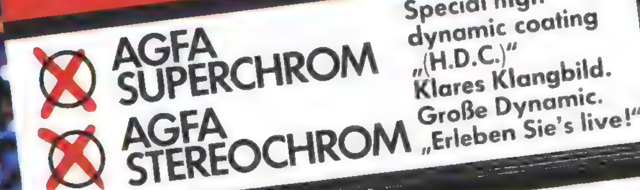
Aber noch ein weiteres Detail des Zweimotoren-Laufwerks läßt erkennen, mit welcher Sorgfalt sich die Japaner der Bandführung und dem Bandtransport widmeten. Micrograin nennen sie ein neuartiges Verfahren, mit dem sie mikroskopisch kleine Halbkugeln von einem fünftausendstel Millimeter Durchmesser auf die Tonwelle aufbringen.

Dank dieser winzigen Rauhigkeit soll die Tonwelle das Band wesentlich besser im Griff haben und Schlupf und Gleichlaufschwankungen vermeiden helfen.

Alpage AL 80, der Recorder von den Profis

Tunerfachleute wissen es schon lange: Auch HiFi-Spezialisten, die alles selbst und besser als die Konkurrenz machen wollen, vertrauen bei der Hochfrequenz-Eingangsstufe (Frontend) ihrer Tuner lieber den Profis von Alps. Und selbst wenn es nur um einfache Verstärker geht, ist der japanische Zuliefer-Riese mit von der Partie, und sei es nur in Form eines unscheinbaren Kippschalters, den sein Name ziert.

Jetzt haben die Profis das Schattendasein satt und machen sich daran, sich ein kräftiges Stück vom Kuchen abzusägen. Seit rund zwei Jahren drängen sie mit HiFi-


AGFA SUPERCHROM
AGFA STEREOCHROM
Special high dynamic coating „(H.D.C.)"
Klares Klangbild.
Große Dynamic.
„Erleben Sie's live!"




Cr
90
2x45

Entmagnetisiert die Köpfe automatisch: Im Aiwa AD-3500 E beseitigt eine raffinierte Schaltung bei jedem Einschalten des Recorders oder auf Knopfdruck den Magnetismus von den Tonköpfen



Mit klassischen VU-Metern ausgestattet: Die träge reagierenden Zeigerinstrumente des Dual C 844 sind dem menschlichen Hörempfinden angepaßt, bei starken Impulsspitzen warnt die Peak-Level-Anzeige links

Recorder werden immer perfekter





Geräten der Marke Alpage in die Ladenregale, und seit einem Jahr macht provozierende Werbung auf Alpine-Autoradios aufmerksam.

Was die Alps-Profis können, spiegelt sich in dem neuen Alpage-Cassettenrecorder AL 80 wider, nicht zuletzt in den raffinierten Lichtzeiger-Aussteuerungsinstrumenten. Statt eines schweren und trägen Zeigers sitzt in diesen Peak-Metern nur ein winziger Spiegel, der einen Lichtstrahl je nach Pegel mehr oder weniger weit ablenkt und auf die durchscheinende Skala wirft.

Dieses Spiegelgalvanometerprinzip garantiert nicht nur rasches Reagieren und gute Ablesbarkeit in der Dunkelheit ähnlich einer LED-Kette, sondern darüber hinaus die feine Auflösung der bekannten Zeigerinstrumente, welche die von Stufe zu Stufe springenden Ketten nicht bieten können.

Damit das sorgfältig ausgepegelte Programm auch sauber aufs Band kommt, dachten sich die Alps-Leute noch einen speziellen Tonkopf aus, den sie aus feinen Ferrit-Lamellen aufbauen. Wirbelströme im Tonkopf und die dadurch verursachten Verzerrungen sollen so der Vergangenheit angehören.

Dual C 844, der Recorder mit Gangschaltung

Bei der Entwicklung des neuen C 844 dachten die HiFi-Spezialisten aus dem Schwarzwald vor allem an ernsthafte Tonbandamateure, die auch vor eigenen Mikrofonaufnahmen nicht zurückschrecken.

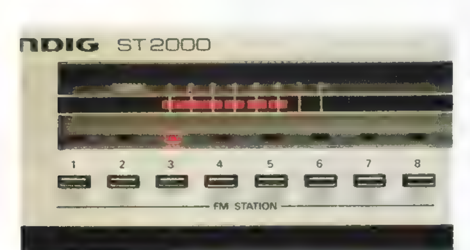
Dieser Gedanke fand nicht nur in besonders rauscharmen Mikrofoneingängen Niederschlag, sondern auch bei der Aussteuer-Anzeige. Hier wählten die Süddeutschen nämlich die klassischen VU-Meter, die zwar für die präzise Aussteue-

Zeigt alle Funktionen übersichtlich an: Der Fisher DD-450 hilft Fehler vermeiden (oben)

Vereinfacht die Bedienung: Per Knopfdruck spult der C 844 von Dual bis zur nächsten Musiklücke

Grundig Slim-Line 2000. Die HiFi-Traumanlage, die in Erfüllung geht.

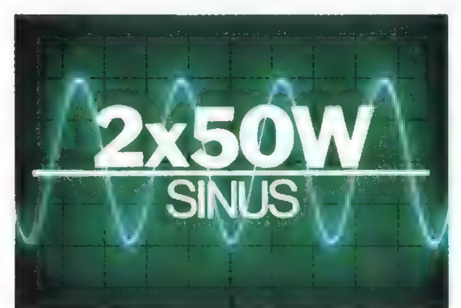
Weil HiFi-Träume, die nicht in Erfüllung gehen, wenig zeitgemäß sind, nutzen wir den Vorteil der großen Serien. Grundig baut nur HiFi-Anlagen, die bezahlbar sind. Zum Beispiel diese, die in der mittleren Preisklasse HiFi-Weltniveau repräsentiert.



HiFi-Slim-Line-Tuner Grundig ST 2000 für UKW, MW und LW mit Feldstärke/Tuning-Anzeige per LED-Kette. 8 UKW-Sender zum Speichern, Super-Tunoscope für die präzise Einstellung und zum leichten Programmieren der UKW-Festsendertasten mit bereits abgestimmten Sendern auf der Hauptskala. Selbst bei weit entfernten Sendern erstklassiger Empfang dank

Fronthöhe 5 cm

exzellenter Eingangsempfindlichkeit von 0,5 µV an 75 Ω. Vorbildlich auch die einstellbare NF-Ausgangsspannung, die Zentraleinschaltung entweder für Vorverstärker oder für einen Vollverstärker wie den neuen



HiFi-Slim-Line-Verstärker Grundig SV 2000. Mit einer relativ hohen Anzahl von Anschluß- und Überspielmöglichkeiten. Mit kraftvollen 2x50 Watt Nennleistung, mit einem Klirrfaktor von maximal 0,04% bei 1 kHz, mit einer Leistungsbandbreite von 5 bis 70000 Hz, mit Line-Ausgang, Loudness, 3fach-Klangregelnetzwerk, Monitor-Eingang usw.

Grundig HiFi-Lautsprecher-Boxen sind die ideale Ergänzung für Grundig Slim-Line-Komponenten.

Grundig HiFi-Boxen 660,
Nennbelastbarkeit 50 Watt.





rung des empfindlichen Cassettenbandes oft zu träge reagieren, dafür aber sehr realistisch den vom menschlichen Ohr empfundenen Pegel anzeigen. Die korrekte Balanceeinstellung bei Lifeaufnahmen ist somit kein Problem. Zusätzliche Leuchtdioden decken auch kurzzeitige Spitzen auf und warnen so zuverlässig vor einer Vergewaltigung des kritischen Cassettenbandes.

Um auch jenen Amateuren den C 844 schmackhaft zu machen, die der Klangqualität von Cassettengeräten immer noch skeptisch gegenüberstehen, spendierte Dual dem Recorder noch einen unscheinbaren Tastschalter. „Double Speed" steht dran und bedeutet nichts anderes, als daß sich der Recorder wahlweise auch mit einer Bandgeschwindigkeit von 9,5 Zentimeter pro Sekunde betreiben läßt. Für den Preis halbierter Spielzeiten soll der Schnellgang weiter ausgedehnte Frequenzgänge, geringere Verzerrungen und weniger Bandrauschen bieten.

Um auch bei der geringeren Normgeschwindigkeit für Cassettenband dem Rauschen einen Riegel vorzuschieben, baut Dual insgesamt acht Dolby-ICs ein. So ist wahlweiser Dolby B- und -C-Betrieb möglich, selbst wenn gleich während der Aufnahme per Hinterbandkontrolle die Klangqualität der Tonkonserve überprüft werden soll.

Fisher DD-450, der Recorder mit Direktantrieb

Mit dem DD-450 schickte die Firma Fisher, die sich schon kurz nach dem Kriege mit guten Tunern einen Namen schuf, ihr derzeitiges Spitzengerät ins Rennen. Ein übersichtliches Anzeigefeld neben der zweifarbigen Fluoreszenzaussteuerungsanzeige informiert über die gewählte Bandsorte und die Stellung des Tape-Monitor-Schalters. Bei vielen Recordern ist gerade hier Kritik angebracht, weil die Beschriftung des Monitorschalters oft Klarheit vermissen läßt und erst der Druck auf die Pause-Taste Licht ins Dunkel bringt: Verstummt die Musik, steht der Schalter auf Hinterband, spielt sie weiter, dagegen auf Source.

Von den beiden Motoren des Laufwerks treibt einer direkt die Tonwelle an, ein Detail, das auch in der Typenbezeichnung Niederschlag fand. DD steht nämlich für Direct-Drive. Der zweite Motor ist für das Umspulen zuständig.

Eine weitere Besonderheit des Laufwerks stellt der Pitch-Regler dar, der allerdings nur bei Wiedergabe eine Feinregulierung der Bandgeschwindigkeit zuläßt. Bei der Wiedergabe von Fremdcassetten können so kleine Tonhöhenfehler ausgeglichen werden.

Interessanterweise verwendet Fisher auch beim Löschkopf eine teure Sendust-Konstruktion, die allerdings den üblichen Standardköpfen durch bessere Abriebfestigkeit überlegen sein dürfte.

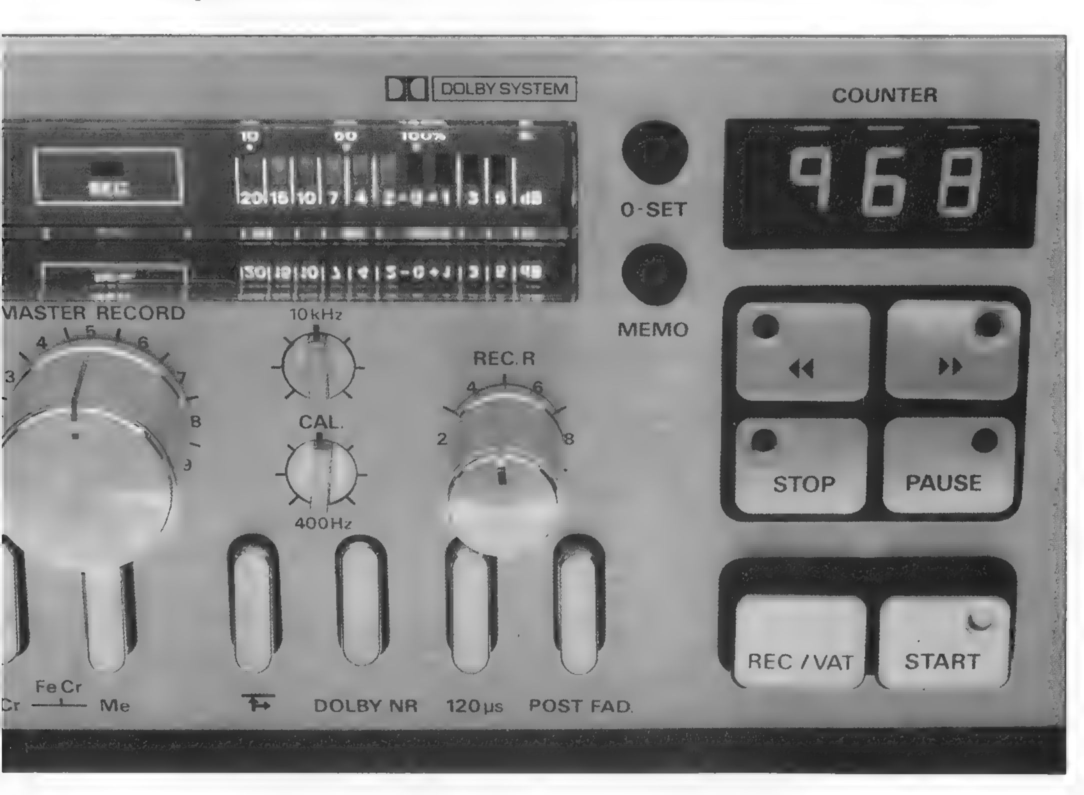
Grundig CF 5500-2, der Recorder ohne Kompromisse

Während bei den meisten Recordern zur Feineinstellung auf eine bestimmte Cassette der Vormagnetisierungsstrom (Bias) herhalten muß, geht Grundig einen anderen Weg. Zwar läßt sich, so das Fürther Argument, per Bias der Frequenzgang meist sehr schön geradebiegen, doch bringt dieses Vorgehen oft Nachteile in puncto Aussteuerbarkeit. Die Folgen sind mehr Klirr und ein schlechterer Fremdspannungsabstand, wenn eine Cassette gewählt wird, auf welche der Recorder nicht im Werk einjustiert wurde.

Um diesem Dilemma zu entgehen, schlugen die Bayern bei ihrem quarzgeregelten Zweimotorenrecorder einen anderen, aus technischer Sicht richtigen Weg ein. Sie stellen nämlich den Bias im Werk auf maximale Bandaussteuerung ein und biegen den Frequenzgang, falls nötig, mit einem kleinen Regler an der Frontplatte gerade, der die Aufsprechentzerrung beeinflußt.

Ein spezieller Aufnahmekopf mit relativ breitem Kopfspalt besorgt eine gründliche Bandmagnetisierung in den Tiefen. Als Folge kann der Bias kleiner als üblich gewählt werden, was der Höhenaussteuerbarkeit zugute kommt. Bei den meisten Recordern üblicher Machart läuft die Bias-Einstellung auf einen Kompromiß zwischen Tiefen- und Höhenaussteuerbarkeit hinaus, der zusehends fauler wird, wenn der Vormagnetisierungs-

Problemlos einzumessen: Die zwei Pegeltongeneratoren des Grundig CF 5500-2 erlauben rasches Einstellen der Aufsprechentzerrung und des Bias





Geschmack mit Profil. John Player Special.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,7 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

strom zusätzlich als Frequenzgang-Geradebieger herhalten muß.

Zur schnellen und problemlosen Einstellung der Aufsprechentzerrung und des Aufsprechstroms – mit ihm wird der korrekte Dolbypegel justiert – verfügt der Grundig über zwei Pegeltongeneratoren, die per Knopfdruck aktiviert werden. Die umständlichen Einmeßversuche mit Zwischenstationsrauschen vom Tuner können damit entfallen.

Hitachi D-1100 M, der Recorder mit dem Mikrocomputer

Während eine computergesteuerte Bandeinmessung bei vielen Fabrikaten erst oberhalb von zweitausend Mark oder überhaupt nicht angeboten wird, gehört das nützliche Detail bei Hitachi bereits bei knapp 1300 Mark zum guten Ton.

Besonders erfreulich ist dabei, daß sich die elektronischen Heinzelmännchen nicht nur um den obligaten Dolbypegel und die korrekte Biaseinstellung kümmern, sondern zudem bei der Aufsprechentzerrung nach dem Rechten sehen. Ähnlich wie bei Grundig wird also nicht mit dem Bias am Frequenzgang gebogen, sondern mit der Entzerrung. Der beim Hitachi zusätzlich vom Computer justierte Bias erlaubt so, aus praktisch jeder Cassette wirklich das Optimum herauszuholen.

Doch auch sonst zeigt der Doppelcapstan-Hitachi Detaillösungen, die überzeugen. So wählten die Japaner für die trägheitslos arbeitenden Fluoreszenz-Spitzenwertmesser zwei verschiedene Phosphorarten, die grün und rot leuchten, um Übersteuerungen sofort sichtbar zu machen.

Eine einfache Bedienung gewähren auch einige Automatikfunktionen der Laufwerksteuerung. Immer wenn der Computer nicht gerade mit Einmessen beschäftigt ist, merkt er sich die Zählwerkstellung, bei der die Start-Taste, etwa für eine Aufnahme, gedrückt wurde. Beim späteren Rückspulen hält er das Band genau an dieser Stelle an und schaltet dann wunschgemäß automatisch auf Play, so daß die neue Aufnahme gleich begutachtet werden kann.

Auch wenn am Bandende das Laufwerk stoppt, sieht der Computer nicht untätig zu. Je nach Stellung des Rücklaufschalters spult er selbsttätig das Band zurück und – wenn der Schalter in der Play-Stellung steht – spielt es ein zweites und auch drittes Mal ab.

Nikko ND-1000, der Recorder, der nichts vergißt

Die in Deutschland noch relativ unbekannte, in Amerika seit einigen Jahren aber recht erfolgreiche japanische Firma Nikko hat sich vor allem Zuverlässigkeit auf die Fahne geschrieben.

Das ist kein Wunder. Schließlich liefert die Nikko-Mutter in Japan seit vielen Jahren Hochspannungs- und Starkstromschalter für die japanischen Eisenbahnen und für Kraftwerke. Und wenn die versagen würden, wäre das geradezu peinlich. „Nikko" bedeutet ins Deutsche übersetzt nämlich nichts anderes als „die tägliche Freude".

Damit auch Aufnahmen mit dem Nikko ND-1000 Freude bereiten, spendierten ihm seine Väter ähnlich dem Hitachi einen Mikroprozessor, der für die Band-

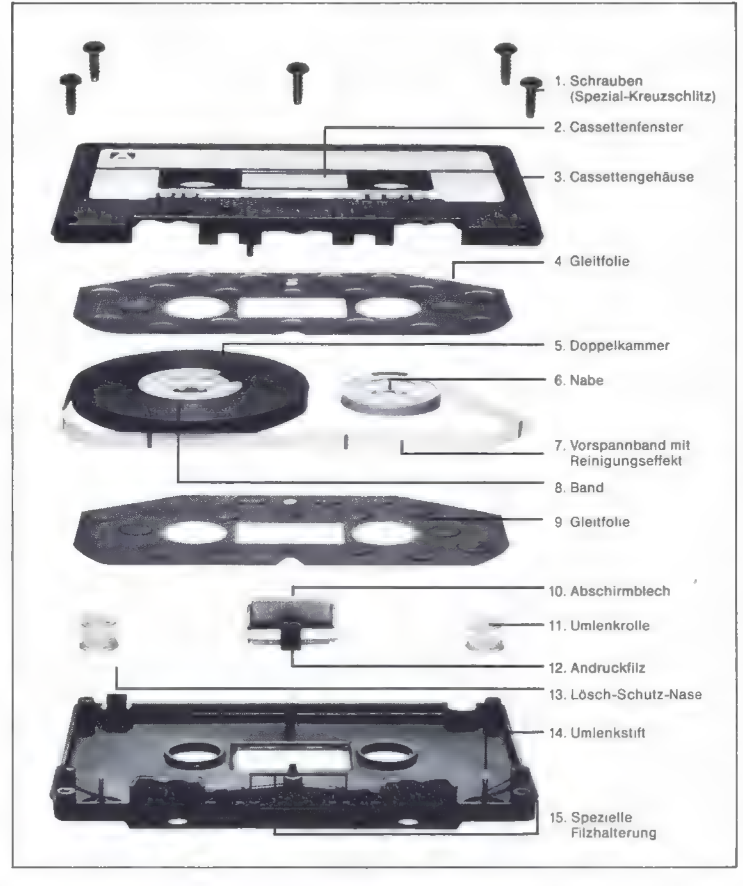


Holt alles aus der Cassette: Der Mikrocomputer des Hitachi D-1100 M stellt Dolby-Pegel, Bias und Aufsprechentzerrung vollautomatisch ein

TDK® TDK zum Thema Cassettengehäuse:

Welche Bedeutung unsere mikro-präzisen Gussformen bei der Herstellung von TDK Qualitäts-Cassettengehäusen haben.

Wenn nur der gute Kern die Hauptsache wäre, dann würde es überflüssig sein, mit Ihnen über unsere TDK SA Cassettengehäuse zu sprechen. Aber als Tonaufnahme-Profi wissen Sie natürlich, worauf es ankommt. Daß nämlich, neben exquisitem Bandmaterial und aufwendiger, perfekter Mechanik auch das Gehäuse entscheidend zur Gesamtleistung der Cassette beiträgt.



Die Fertigung der TDK SA Cassetten erfolgt deshalb in Gußformen, die mikro-genau gearbeitet sind und somit die Grundlage der bekannten Präzision darstellen. Darüberhinaus halten 5 speziell entwickelte, oval geformte Kreuzschlitz-Schrauben beide Gehäuseschalen zusammen – nahezu spannungsfrei.
So garantiert diese TDK-Konstruktion einwandfreien und im Höchstmaß schonenden Kopf-Band-Kontakt und eine hervorragende Spurtreue des Bandes. Dropouts und Verzerrungen erhalten damit Seltenheitswert. TDK SA liefert den Beweis für Aussteuerungskapazität und Klangreinheit.

TDK. Das ist jahrzehntelange Erfahrung mit Ferrit, dem magnetischen Grundstoff, der die erfolgreiche TDK Technologie begründet hat.
TDK. Das ist umfangreiches Know-how bei der Entwicklung und Herstellung von Ton- und Video-Köpfen in Spitzen-Qualität und weltweit geschätzter Cassetten und Bänder für audio-visuelle Kommunikation.

SUPER AVILYN CASSETTE
High Bias 70μsEQ
SA-C90 TDK
HIGH RESOLUTION
Super Precision Cassette Mechanism

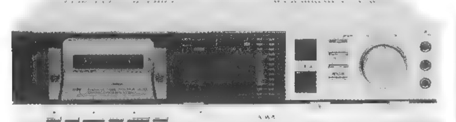
Technologie des Fortschritts

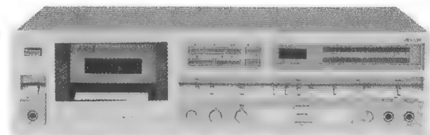


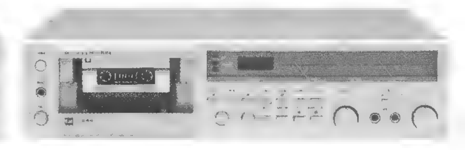
TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Christinenstr. 25, D-4030 Ratingen

Schweiz: Sacom S.A., Allmendstr. 11, CH-2562 Port bei Biel
Österreich: Othmar Schimek, Aiglhofstr. 10, A-5020 Salzburg

HAKUHODO (DEUTSCHLAND)







Aiwa Verkaufs- und Service GmbH
Vogelsangerstr. 165
5000 Köln 30
Preis: um 850 Mark

Alpine Electronic GmbH
Münsterstr. 330
4000 Düsseldorf
Preis: um 1100 Mark

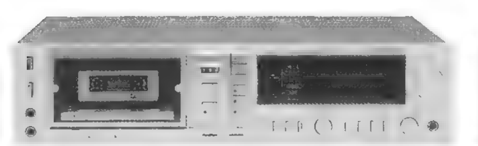
Dual Gebr. Steidinger
Postfach 70
7742 St. Georgen
Preis: um 1200 Mark

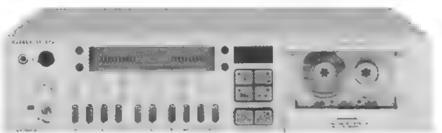
Meßwerte	**Aiwa AD-3500 E**		**Alpage AL-80**		**Dual C844 (4,75/9,5 cm/s)**	
Anzeigewerte (Peak)	CrO_2	Reineisen	CrO_2	Reineisen	CrO_2**** (LED)	Reineisen**** (LED)
Normpegel*:	+4 dB	+ 2 dB	+2 dB	+3,5 dB	+ 3 dB (200%)	+ 2 dB (75%)
333 Hz bei 3% K_3:	+6 dB	+ 8 dB	+6 dB	+5 dB	+ 3 dB (150%)	+ 6 dB (150%)
10 kHz** bei Dauerton:	+4 dB	+10 dB (Anschlag)	+3 dB	+4 dB	− 1 dB (200%)	+ 2 dB (200%)
30 ms:	+2 dB	+ 8 dB	+8 dB	+9 dB	−18 dB (200%)	−15 dB (200%)
3 ms:	−1 dB	+ 6 dB	+7 dB	+8 dB	−30 dB (0%)	−30 dB (0%)
stereoplay empfiehlt:	+2 dB	+ 6 dB	+3 dB	+3 dB	bis 75% LED	bis 75% LED
Kurzkommentar:	Gut ausgelegte Anzeige		Anzeige praxisgerecht		Gut nutzbare Anzeigenkombination	
Störabstände (bei 3% K_3)	CrO_2 ohne mit Dolby C	Reineisen ohne mit Dolby C	CrO_2 ohne mit Dolby C	Reineisen ohne mit Dolby C	CrO_2 ohne mit Dolby C	Reineisen ohne mit Dolby C
Fremdspannungsabstand:	53 dB 58 dB	53 dB 57 dB	56 dB 64 dB	61 dB 63 dB	53/56 dB 60/61 dB	56/59 dB 64/65 dB
Geräuschspannungsabstand:	58 dB 70 dB	58 dB 70 dB	59 dB 76 dB	67 dB 76 dB	58/62 dB 73/77 dB	59/63 dB 74/78 dB
Kurzkommentar:	Für Dolby C nur mäßig		Sehr geringes Rauschen		Sehr wenig Rauschen, besonders bei 9,5 cm/s	
Höhenaussteuerbarkeit (gegen Normpegel, mit Rauschunterdrückung)	CrO_2	Reineisen	CrO_2	Reineisen	CrO_2	Reineisen
	12 kHz − 4,8 dB	12 kHz +1,4 dB	12 kHz − 4,7 dB	12 kHz −4,8 dB	12 kHz −11/−3,5 dB	12 kHz −3/+4,3 dB
	16 kHz −10 dB	16 kHz −1,2 dB	16 kHz −10 dB	16 kHz −8 dB	16 kHz −15/−4 dB	16 kHz −5/+5 dB
Kurzkommentar:	Sehr gut, ausgezeichnet bei Reineisen		Bei beiden Bandsorten sehr gut		Gut bis sehr gut, hervorragend bei 9,5 cm/s	
K_3-Verzerrungen bei −10 dB: (3. Harmonische mit Rauschunterdrückung)	Frequenz / CrO_2	Reineisen	Frequenz / CrO_2	Reineisen	Frequenz / CrO_2	Reineisen
	40 Hz 1 %	1,2 %	40 Hz 1,1%	1,2 %	40 Hz 0,9/0,7%	0,8/0,8%
	1 kHz 0,14%	0,18%	1 kHz 0,2%	0,14%	1 kHz 0,3/0,3%	0,2/0,2%
	4 kHz 0,8 %	0,34%	1 kHz 1,4%	0,56%	4 kHz 0,6/0,3%	0,3/0,1%
Bandtyp (Chrom/Reineisen):	TDK SA	TDK MA-R	TDK SA	Sony Metallic	BASF CrO_2 II	TDK MA-R
Aufnahme-/Wiedergabe-Frequenzgang: 1. Chrom −10 dB, 2. Chrom −20 dB, 3. Reineisen −10 dB, 4. Reineisen −20 dB, (mit Rauschunterdrückung) unten: Wiedergabe-Frequenzgang	−10 dB, CrO_2; −20 dB, CrO_2; 10 dB, Metall; −20 dB, Metall; −Wiedergabefrequenzgang		−10 dB, CrO_2; −20 dB, CrO_2; −10 dB, Metall; −20 dB, Metall; −Wiedergabefrequenzgang		−10 dB, CrO_2; −20 dB, CrO_2; 10 dB, Metall; −20 dB, Metall; −Wiedergabefrequenzgang	
Kurzkommentar:	Gute Höhendynamik		Gute Baßtüchtigkeit		Bei Metall Höhenabfall	
Übersprechdämpfung: (Chromband)	100 Hz 48 dB; 1 kHz 53 dB; 10 kHz 40 dB		100 Hz 28 dB; 1 kHz 53 dB; 10 kHz 48 dB		100 Hz 37/37 dB; 1 kHz 56/58 dB; 10 kHz 48/48 dB	
Kurzkommentar:	Sehr geringes Übersprechen		Gute Übersprechdämpfung		Sehr geringes Übersprechen	
Eingangsempfindlichkeit:	Line 120 mV; DIN – mV; Micro 0,48 mV		Line 120 mV; DIN – mV; Micro 0,48 mV		Line 100 mV; DIN 0,47 mV; Micro 0,6 mV	
Abweichung von der Sollgeschwindigkeit:	+0,5%		+0,44%		+0,48%	
Gleichlaufschwankungen (3150 Hz; bewertet):	Aufnahme/Wiedergabe: TDK MA-R 0,11%; TDK SA 0,08%	Wiedergabe: 0,073%	Aufnahme/Wiedergabe: TDK MA-R 0,08%; TDK SA 0,08%	Wiedergabe: 0,073%	Aufnahme/Wiedergabe: TDK MA-R 0,09/0,05%; BASF CrO_2 0,09/0,05%	Wiedergabe: 0,088%
Kurzkommentar:	geringe Gleichlaufschwankungen		guter Gleichlauf		Gleichlauf bei 4,75 cm/s gut, sehr gut bei 9,5	
Umspulzeit (C90)	130 s		128 s		156/79 s	

Wertungen

Klang Chrom***:	**befriedigend bis gut**	**sehr gut**	**sehr gut**
Klang Reineisen***:	**gut bis sehr gut**	**sehr gut**	**gut bis sehr gut**
Meßwerte***:	**gut bis sehr gut**	**gut bis sehr gut**	**gut bis sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**sehr gut**	**sehr gut**	**gut bis sehr gut**

* Normpegel; Bandfluß von 250 nWB/m ** Diese Werte wurden bei Bandsättigung ermittelt *** Relative klassenbezogene Bewertung **** nur 4,75 cm/s





Fisher Hifi Europa
Vertriebs GmbH
Truderinger Str. 13
8000 München 80
Preis: um 1250 Mark

Grundig-Werke GmbH
Kurgartenstr. 37
8510 Fürth/Bayern
Preis: um 1280 Mark

Fisher DD-450	**Grundig CF-5500 II**
CrO_2 / Reineisen + 5,3 dB / +5,3 dB + 9 dB / +9 dB – 4 dB / +4,5 dB – 4 dB / +4,5 dB –10 dB / +2 dB – 5 dB / +3 dB Bei CrO_2 gering aussteuern	CrO_2 / Reineisen +3 dB / +3 dB +5 dB (Anschlag) / +5 dB (Anschlag) +5 dB (Anschlag) / +5 dB (Anschlag) +5 dB / +5 dB +1 dB / +1 dB +3 dB / +3 dB Ermöglicht gute Aussteuerung
CrO_2 ohne / mit Dolby — Reineisen ohne / mit Dolby 55 dB 62 dB — 55 dB 60 dB 61 dB 69 dB — 60 dB 68 dB Sehr gut für Dolby B-Recorder	CrO_2 ohne / mit Dolby — Reineisen ohne / mit Dolby 52,3 dB 54,7 dB — 53 dB 56 dB 57,5 dB 64,7 dB — 58 dB 65 dB Gute Rauschfreiheit
CrO_2 / Reineisen 12 kHz –17,3 dB / 12 kHz –10 dB 16 kHz –26 dB / 16 kHz –17 dB Mangelhaft, bei Reineisen befriedigend	CrO_2 / Reineisen 12 kHz – 3,8 dB / 12 kHz –2,7 dB 16 kHz –13 dB / 16 kHz –5,7 dB Sehr gut bei beiden Bandsorten
Frequenz / CrO_2 / Reineisen 40 Hz / 0,87% / 1,58% 1 kHz / 0,1 % / 0,35% 4 kHz / 1,36% / 0,45%	Frequenz / CrO_2 / Reineisen 40 Hz / 0,8 % / 0,9 % 1 kHz / 0,18% / 0,22% 4 kHz / 1,33% / 0,32%
TDK SA / TDK MA-R	BASF CrO_2 II / TDK MA-R
–10 dB, CrO_2 20 dB, CrO_2 –10 dB, Metall – 20 dB, Metall –Wiedergabefrequenzgang Starker Höhenabfall bei –10 dB	10 dB, CrO_2 –20 dB, CrO_2 –10 dB, Metall –20 dB, Metall –Wiedergabefrequenzgang Weit ausgedehnter Frequenzverlauf
100 Hz / 1 kHz / 10 kHz 41 dB / 55 dB / 34 dB Geringes Übersprechen	100 Hz / 1 kHz / 10 kHz 34 dB / 44 dB / 25 dB Gute Übersprechdämpfung
Line 212 mV DIN – mV Micro 2,17 mV	Line 122 mV DIN 1,4 mV Micro 1,22 mV
+0,5%	+0,44%
Aufnahme/Wiedergabe / Wiedergabe TDK MA-R 0,1 % / 0,088% TDK SA 0,11% noch guter Gleichlauf	Aufnahme/Wiedergabe / Wiedergabe TDK MA-R/SA 0,08%/0,18% / 0,08% BASF CrO_2 II 0,11% Gut, bei TDK SA ausreichend
164 s	110 s
befriedigend **sehr gut** **befriedigend bis gut** **befriedigend bis gut**	**gut bis sehr gut** **sehr gut** **gut** **gut bis sehr gut**

einmessung zuständig ist. Allerdings macht sich der Nikko-Computer lediglich am Dolby-Pegel und am Bias zu schaffen, von der Aufnahmeentzerrung läßt er die Finger.

Dafür glänzt er mit einer anderen Tugend. Er merkt sich auch dann, wenn der Netzstecker gezogen ist, die gefundenen Werte für Bias und Pegel zwei Tage lang, während der Hitachi schon wenige Sekunden nach dem Abschalten von nichts mehr weiß und so praktisch vor jeder Aufnahme erst der Computer bemüht werden muß.

Mittels einer mit rund 75 Mark recht preiswerten Kabelfernsteuerung läßt sich der Zweimotoren-Nikko auch aus der Ferne beaufsichtigen, wobei die Logic-Control der Laufwerksteuerung darüber wacht, daß dem mimosenhaften Cassettenband keine üblen Streiche gespielt werden.

Sansui D-550 M, der Schlichte mit Dolby B

Trotz des stattlichen Preises von rund 1300 Mark beschränkt sich der Sansui D-550 M in Sachen Ausstattungskomfort auf das Wesentliche. So bekam er zwar einen Biasfeinregler nebst dazugehöriger umfangreicher Tabelle für verschiedene Bandsorten mit auf den Weg, doch blieb ihm bereits der nützliche Knopf für den Dolby-Pegel versagt.

Auch neumodische Dinge wie Einmeßcomputer oder Dolby C sucht man an dem schlicht, aber um so übersichtlicher gestylten Gerät vergebens. Eine nützliche Einrichtung aber hat der D-550 M seinen Mitbewerbern voraus. Ganz links in der übersichtlichen Reihe der beleuchteten Laufwerkstasten findet sich eine mit der ungewöhnlichen Bezeichnung „Tape lead-in". Über sie werden sich vor allem jene freuen, die sich regelmäßig ärgern, wenn die ersten Musiktakte fehlen, weil das Vorspannband ihnen mit hartnäckigem Schweigen bei der Wiedergabe einen Strich durch die Rechnung gemacht hat.

Ein leichter Druck auf die Taste veranlaßt den Sansui nämlich, die tote Zone mit einem kurzen Sprint zu überwinden und präzise am eigentlichen Bandanfang wieder anzuhalten. Jetzt kommt auch der Auftakt voll aufs Band. ▶

Kadett SR 1.6 S. Die sportliche Spitzenklasse hat einen



Kadett SR 1.6 S, 3türig

Die kleine Gruppe sportlich ausgelegter Fahrzeuge ist um einen interessanten Wettbewerber reicher geworden: den Kadett SR mit 1.6 S-OHC-Motor, den es jetzt auf Wunsch, gegen Mehrpreis, für den besonders ambitionierten Fahrer gibt. Mit diesem neuentwickelten Triebwerk mit Querstromzylinderkopf und obenliegender Nockenwelle bringt der Kadett SR dynamische 66 kW (90 PS) auf die Straße. Dabei bewirken die speziell abgestimmten Stoßdämpfer, Vorder- und Hinterfedern und die Stabilisa-

Kraftstoffverbrauch nach DIN 70030 in l/100 km (Superkraftstoff)

Kadett SR	1.3 S-OHC 55 kW (75 PS)	1.6 S-OHC 66 kW (90 PS)
bei 90 km/h	5.7	6.0
bei 120 km/h	7.7	8.3
im Stadtverkehr	9.3	9.7

Kadett SR 1.6 S im charakteristischen SR-Design. Schwarze Front- und Dachspoiler, Seitenspoiler zwischen den Radkästen, schwarze Kotflügel-Verbreiterungen. Breite Niederquerschnitt-Stahlgürtelreifen 185/60 R 14 82 H auf Leichtmetallfelgen 5½ J x 14. Spezielle Geräuschdämpfung. Halogen-Scheinwerfer. Werkzeugbox im Motorraum. Luxus-Türverkleidungen. Schwarzer Luxus-Vliesteppich. Spezieller Sportspiegel. Ein rundum faires Angebot!
Kadett SR, 3türig, mit 1.3 S-OHC-Motor DM 15 575.–, mit 1.6 S-OHC-Motor DM 16 103.– (unverbindliche Preisempfehlung ab Werk).
Günstige Finanzierung und Leasing durch die Opel Kredit Bank.

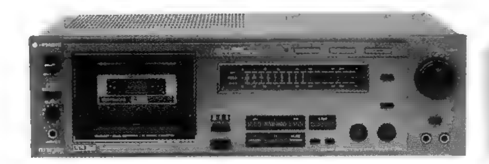
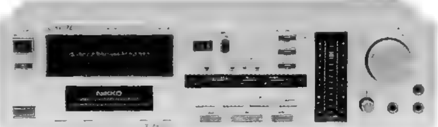
neuen Favoriten.

toren vorn und hinten, daß Sie auch bei sportlicher Fahrweise die Strecke sicher meistern. Wann gehen Sie mit dem Kadett SR 1.6 S auf die Teststrecke?

Opel-Initiative für besseres Fahren.



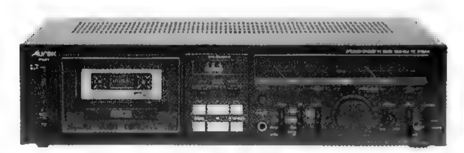
ADAM OPEL Aktiengesellschaft, Rüsselsheim


	Hitachi Sales Europa GmbH	Transonic Intermarket	Compo HiFi GmbH
	Kleine Bahnstr. 8	Wandalenweg 20	Kohlenhofstr. 2 – 4
	2000 Hamburg 54	2000 Hamburg 1	6750 Kaiserslautern
	Preis: um 1000 Mark	**Preis: um 1400 Mark**	**Preis: um 1300 Mark**

Meßwerte	**Hitachi D-1100 M**		**Nikko ND-1000**		**Sansui D-550 M**	
Anzeigewerte (Peak)	CrO_2	Reineisen	CrO_2	Reineisen	CrO_2	Reineisen
Normpegel*:	0 dB	+3 dB	+5 dB	+3 dB	+3 dB	+3 dB
333 Hz bei 3% K_3:	+5 dB	+5 dB	+8 dB (Anschlag)	+8 dB (Anschlag)	+6 dB	+4 dB
10 kHz** bei Dauerton:	–5 dB	+1 dB	0 dB	+5 dB	–4 dB	+3 dB
30 ms:	–5 dB	+1 dB	0 dB	+5 dB	–4 dB	+3 dB
3 ms:	–5 dB	+1 dB	–1 dB	+5 dB	–6 dB	+2 dB
stereoplay empfiehlt:	–5 dB	0 dB	0 dB	+3 dB	–4 dB	+2 dB
Kurzkommentar:	Höhenbereich zu gering angezeigt		Gute Aussteuerung möglich		Bei CrO_2 vorsichtig aussteuern	
Störabstände (bei 3% K_3)	CrO_2 ohne/mit Dolby	Reineisen ohne/mit Dolby	CrO_2 ohne/mit Dolby	Reineisen ohne/mit Dolby	CrO_2 ohne/mit Dolby	Reineisen ohne/mit Dolby
Fremdspannungsabstand:	53 dB/56 dB	53,1 dB/58,5 dB	55 dB/58 dB	56 dB/60 dB	53 dB/56 dB	50 dB/53 dB
Geräuschspannungsabstand:	60 dB/67 dB	57,5 dB/67,5 dB	60 dB/68 dB	61 dB/69 dB	58 dB/65 dB	54 dB/61 dB
Kurzkommentar:	Gute Rauschabstände		Für Dolby B sehr gut		Gut bei CrO_2, mäßig bei Metall	
Höhenaussteuerbarkeit (gegen Normpegel, mit Rauschunterdrückung)	CrO_2	Reineisen	CrO_2	Reineisen	CrO_2	Reineisen
	12 kHz –16 dB	12 kHz –10 dB	12 kHz –12 dB	12 kHz – 6,0 dB	12 kHz –14 dB	12 kHz – 7,5 dB
	16 kHz –26 dB	16 kHz –17 dB	16 kHz –21 dB	16 kHz –13 dB	16 kHz –23,5 dB	16 kHz –14 dB
Kurzkommentar:	Mangelhaft, bei Reineisen befriedigend		ausreichend, bei Reineisen gut		ausreichend, bei Reineisen gut	
K_3-Verzerrungen bei –10 dB: (3. Harmonische mit Rauschunterdrückung)	Frequenz CrO_2	Reineisen	Frequenz CrO_2	Reineisen	Frequenz CrO_2	Reineisen
	40 Hz 1,38%	1,33%	40 Hz 0,6%	0,71%	40 Hz 0,8%	1,0%
	1 kHz 0,05%	0,03%	1 kHz 0,1%	0,18%	1 kHz 0,1%	0,2%
	4 kHz 1,19%	0,85%	4 kHz 1,2%	0,63%	4 kHz 0,7%	0,3%
Bandtyp (Chrom/Reineisen):	Hitachi UDEX	Hitachi ME	TDK SA	TDK MA-R	TDK SA	TDK MA-R
Aufnahme/Wiedergabe-Frequenzgang: 1. Chrom –10 dB, 2. Chrom –20 dB, 3. Reineisen –10 dB, 4. Reineisen –20 dB, (mit Rauschunterdrückung) unten: Wiedergabefrequenzgang	–10 dB, CrO_2; –20 dB, CrO_2; –10 dB, Metall; –20 dB, Metall; –Wiedergabefrequenzgang		–10 dB, CrO_2; –20 dB, CrO_2; –10 dB, Metall; –20 dB, Metall; –Wiedergabefrequenzgang		–10 dB, CrO_2; –20 dB, CrO_2; –10 dB, Metall; –20 dB, Metall; –Wiedergabefrequenzgang	
Kurzkommentar:	Früher Baßabfall		Höhenabfall bei CrO_2 und –10 dB		Hervorragender Baß	
Übersprechdämpfung: (Chromband)	100 Hz 30 dB; 1 kHz 36 dB; 10 kHz 38 dB		100 Hz 68 dB; 1 kHz 58 dB; 10 kHz 39 dB		100 Hz 48 dB; 1 kHz 54 dB; 10 kHz 44 dB	
Kurzkommentar:	Gute Übersprechdämpfung		Sehr geringes Übersprechen		Sehr gute Übersprechdämpfung	
Eingangsempfindlichkeit	Line 148 mV; DIN 0,19 mV; Micro 0,94 mV		Line 88 mV; DIN 0,74 mV; Micro 1,7 mV		Line 180 mV; DIN – mV; Micro 1,06 mV	
Abweichung der Sollgeschwindigkeit:	+0,72%		+0,72%		+0,6%	
Gleichlaufschwankungen (3150 Hz; bewertet):	Aufnahme/Wiedergabe	Wiedergabe	Aufnahme/Wiedergabe	Wiedergabe	Aufnahme/Wiedergabe	Wiedergabe
	TDK MA-R 0,046%	0,053%	TDK MA-R 0,10%	0,098%	TDK MA-R 0,095%	0,076%
	TDK SA 0,085%		TDK SA 0,11%		TDK SA 0,074%	
Kurzkommentar:	bei TDK MA-R hervorragender Gleichlauf		Gleichlauf noch gut		guter Gleichlauf	
Umspulzeit (C90):	131 s		122 s		92 s	
Wertungen						
Klang Chrom*:**	**gut**		**gut bis sehr gut**		**sehr gut**	
Klang Reineisen*:**	**gut**		**sehr gut**		**sehr gut**	
Meßwerte*:**	**gut**		**gut**		**gut**	
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**gut bis sehr gut**		**gut**		**gut bis sehr gut**	

* Normpegel: Bandfluß von 250 nWB/m ** Diese Werte wurden bei Bandsättigung ermittelt *** Relative, klassenbezogene Bewertung



Toshiba Deutschland GmbH
Kammer Landstr. 115
4040 Neuss
Preis: um 1000 Mark

Intersonic
Electrohandelsges. mbH
Wandalenweg 20
2000 Hamburg 1
Preis: um 1250 Mark

Toshiba PC-88 AD	Uher CG 356
CrO_2 — Reineisen + 5 dB — + 5 dB +10 dB (Anschlag) — +10 dB (Anschlag) + 3 dB — +10 dB + 6 dB — +10 dB + 3 dB — +10 dB + 3 dB — + 6 dB Führt zu verzerrungsarmen Aufnahmen	CrO_2 (LED) — Reineisen (LED) + 3 dB (0 dB) — + 4 dB (0 dB) > 8 dB (8 dB) — > 8 dB (8 dB) 0 dB (0 dB) — + 8 dB (8 dB) − 9 dB (0 dB) — − 4 dB (8 dB) −17 dB (0 dB) — −15 dB (8 dB) bis 0-dB-LED — bis 5-dB-LED Gute Anzeigenkombination
CrO_2 ohne / mit ADRES — Reineisen ohne / mit ADRES 53 dB / 72 dB — 55 dB / 75 dB 60 dB / 82 dB — 60 dB / 84 dB Hervorragende Rauschfreiheit	CrO_2 ohne / mit High Com — Reineisen ohne / mit High Com 52 dB / 69 dB — 54 dB / 73 dB 58 dB / 79 dB — 59 dB / 80 dB Sehr gute Rauschfreiheit
CrO_2 — Reineisen 12 kHz − 8,5 dB — 12 kHz −4,3 dB 16 kHz −14,5 dB — 16 kHz −9,1 dB Gut bei CrO_2, sehr gut bei Reineisen	CrO_2 — Reineisen 12 kHz −12 dB — 12 kHz − 3,4 dB 16 kHz −22 dB — 16 kHz −10 dB Ausreichend, bei Reineisen sehr gut
Frequenz / CrO_2 / Reineisen 40 Hz / 1,6% / 1,9% 1 kHz / 0,2% / 0,2% 4 kHz / 1,1% / 0,4%	Frequenz / CrO_2 / Reineisen 40 Hz / 3,9% / 2,2 % 1 kHz / 0,6% / 0,15% 4 kHz / 2,0% / 1,6 %
TDK SA — TDK MA-R	BASF CrO_2 II — TDK MA-R
−10 dB, CrO_2 −20 dB, CrO_2 −10 dB, Metall −20 dB, Metall −Wiedergabefrequenzgang Leichter Höhenabfall bei −10 dB	−10 dB, CrO_2 −20 dB, CrO_2 −10 dB, Metall −20 dB, Metall −Wiedergabefrequenzgang Starker Baßabfall
100 Hz / 1 kHz / 10 kHz 60 dB / 87 dB / 64 dB Extrem geringes Übersprechen	100 Hz / 1 kHz / 10 kHz 56 dB / 60 dB / 51 dB Sehr geringes Übersprechen
Line 190 mV DIN − mV Micro 0,68 mV	Line 184 mV DIN − mV Micro 7,6 mV
+0,8%	+0,9%
Aufnahme/Wiedergabe — Wiedergabe TDK MA-R 0,087% — 0,076% TDK SA 0,078% geringe Gleichlaufschwankungen	Aufnahme/Wiedergabe — Wiedergabe TDK MA-R 0,075% — 0,074% TDK SA 0,11 % guter Gleichlauf
112 s	115 s
befriedigend bis gut **sehr gut** **gut bis sehr gut** **gut bis sehr gut**	**sehr gut** **sehr gut** **gut** **gut bis sehr gut**

Hinter der Frontplatte versteckt hat der Sansui noch ein Detail zu bieten, das nicht nur Erwähnung verdient, sondern gar die Einschaltung des Patentamts erforderlich machte. Ein neuartiges Dyna-Scrape-Filter soll das lästige Modulationsrauschen um immerhin zehn Dezibel verringern. Modulationsrauschen stört die Musikwiedergabe besonders, weil es nicht als gleichmäßiges Hintergrundgeräusch auftritt, sondern bei harten Klavieranschlägen etwa als deutlich an- und abschwellendes Rauschen hörbar wird.

Toshiba Aurex PC-88 AD, der Recorder mit adres

Mit dem Aurex PC-88 AD bietet jetzt auch der japanische Elektronikriese Toshiba einen Recorder mit Hinterbandkontrolle an. Dabei hielten es die Japaner nicht für nötig, dem Trend zum Dolby C zu folgen, was auch nicht verwunderlich ist. Schließlich hat Toshiba mit dem adres-Rauschunterdrückungsverfahren ein Pferd im Stall, das beim *stereoplay*-Vergleichstest der Rauschunterdrükkungssysteme (Heft 6/1981) eine gute Beurteilung einheimsen konnte.

Besonders das Einschwingverhalten des adres-Systems wurde von *stereoplay* bei sämtlichen Frequenzen als hervorragend eingestuft. Doch auch der Gewinn beim Geräuschspannungsabstand konnte sich mit 16 Dezibel sehen lassen.

Trotz dieser guten Voraussetzungen fand adres bislang keine große Verbreitung. Dies liegt vor allem am amerikanischen Markt, wo adres wegen einer juristischen Spitzfindigkeit nicht zu verkaufen ist. Gewitzte Advokaten wollen nämlich herausgefunden haben, daß das japanische System dem in Amerika patentierten dbx doch zu ähnlich sei, worauf ein heftiger Lizenzstreit entbrannte.

Dessen ungeachtet baut Toshiba die Rauschbremse eifrig in die Aurex-Recorder ein und realisierte beim PC-88 AD gar noch eine interessante Idee. Die adres-Einheit dieses Geräts ist nämlich auch extern verwendbar, etwa um einem Zweitgerät in Sachen Rauschen auf die Sprünge zu helfen. Zudem erlaubt der PC-88 AD die Wiedergabe von adres-kodierten Schallplatten, die bislang allerdings nur in Japan erhältlich sind. ▶


Eine Klasse für sich.
Technics
Technics
Technics
Technics

Feiner hören mit Technics.

Wer bewußt die Feinheiten des Lebens genießt, verfeinert auch unbewußt seine Sinne. Und irgendwann werden Ebenen aufgeschlossen, die Eingeweihte wie ein unsichtbares Zeichen verbinden.

Einer unserer sensibelsten Sinne ist das Ohr. Ein Meisterwerk. Von empfindsamer Reaktion.

Feiner hören mit Technics. Wer das erlebt hat, weiß, was das Ohr empfinden kann. Und welch ungeahnte Empfindungen es auslöst.

Feiner hören mit Technics erweitert wahrhaft das Bewußtsein. Durch eine musikalische Ausdruckskraft, wie sie originalgetreuer nicht sein kann. Ermöglicht durch eine HiFi-Technologie der absoluten Spitzenklasse.

Technics hat von jeher mit bahnbrechenden elektronischen Entwicklungen die Fachwelt überrascht. Technics HiFi-Bausteine sind heute schon Klassiker. In Elektronik und Design.

SL-QL 1 Vollautomatischer Plattenspieler mit quarzgeregeltem Direktantrieb und Tangentialtonarm. Automatische Plattendurchmesserabtastung und automatische Geschwindigkeitswahl.

ST-S 8 UKW/MW-Quarz-Synthesizer-Stereo-Tuner in Gleichstromtechnik. Automatische Speichermöglichkeit von 8 UKW- und 8 MW-Sendern oder manuelle Speichermöglichkeit von bis zu 16 UKW- oder MW-Sendern, digitale und analoge Frequenzanzeige.

SE-A 7 Stereo-/Mono-Endverstärker in New-Class-A und Gleichstromtechnik. 2 x 60 W Sinus (4 Ohm), 1 x 120 W Sinus (8 Ohm) bei BTL-Betrieb, Klirrfaktor 0,003%, Fremdspannungsabstand 100dB.

SU-A 8 Stereo-Vorverstärker in New-Class-A und Gleichstromtechnik. 2 Phono-Eingänge (MC-Eingang), elektronische Lautstärkeregelung bis zu einem manuell vorgegebenen Punkt.

RS-M 280 HiFi-Stereo-Cassetten-Deck mit 3-Motoren-Laufwerk. Quarzgeregelter Direktantrieb der Tonwellen, Doppel-Capstan-Antrieb.

SB-7 Akustisch bedämpfte 3-Weg-Box. Flachmembran-, Tief- und Mittelton-Lautsprecher, Bändchenhochtöner, Belastbarkeit Sinus 90 W, Musik 130 W, Übertragungsbereich 34 Hz-125.000 Hz.



Technics, Panasonic und National sind Markennamen der Matsushita [illegible]

National Panasonic GmbH · Winsbergring 15 · Abt. 8 AS · 2000 Hamburg 54

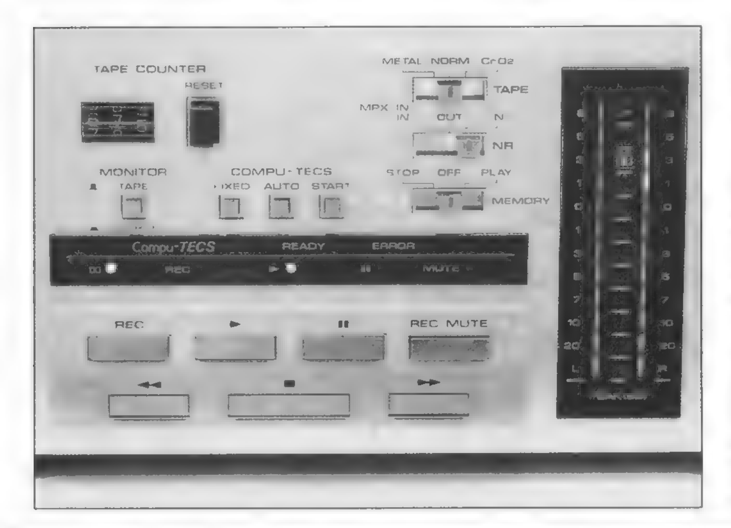
AD'AGE

Uher CG 356 stereo, mit Linear-Tape-Servo-System

Schon seit geraumer Zeit sieht sich der renommierte Münchener Bandgerätespezialist Uher aus Kostengründen gezwungen, seine Geräte mehr und mehr in Fernost fertigen zu lassen. Dabei achten die bayerischen Profis aber peinlich darauf, daß ihr Know-how auch gebührenden Niederschlag in den Geräten findet. Der beste Beweis dafür ist der brandneue CG 356 stereo, der – ein Novum bei einem Cassettenrecorder – über ein Detail verfügt, das Uher schon vor vielen Jahren bei Spulengeräten zu einem hohen Reifegrad brachte: eine fühlhebelgesteuerte Bandzugregelung.

Das Linear-Tape-Servo-System des CG 356 stereo stellt mit einem winzigen Fühlhebel fest, ob das Band in der Cassette straff gespannt ist oder eher schlaff herumhängt. Über einen Hebelmechanismus wird jetzt der bewegliche Löschkopf mehr oder weniger kräftig gegen ein feststehendes Filzpolster gedrückt, was eine entsprechende Bremskraft auf das Band ausübt. Von dieser Einrichtung verspricht sich Uher hervorragende Gleichlaufwerte, die von zufälligen Gehäusetoleranzen der Cassetten weitgehend unabhängig sein sollen.

Daß Uher mit dem CG 356 mehr die Profis (ähnlich wie Dual mit dem C 844) anspricht, zeigt schon die Auslegung der Aussteuerinstrumente als VU-Meter mit zusätzlichen Peak-LEDs. Beim Rauschunterdrückungssystem setzt Uher neben dem obligaten Dolby B voll auf High Com, dessen wesentlicher Vorteil neben sehr guten Meßwerten und klanglichen Eigenschaften in der Unempfindlichkeit gegenüber Bandtoleranzen zu sehen ist. Im Gegensatz zu Dolby führen unterschiedliche Bandempfindlichkeiten nämlich nicht zu Frequenzgangfehlern.



Speichert Banddaten zwei Tage lang: Die durch einen Computer ermittelten Dolby-Pegel und Bias-Werte merkt sich der Nikko DD-1000 auch bei Netzausfall

Ermöglicht präzise Aussteuerung: Die Pegelanzeige läßt sich beim Sansui D-550 M sehr gut ablesen



Im Hörtest fiel die Entscheidung

Beim Hör- und Meßtest interessierte *stereoplay* natürlich besonders, wie sich die neuen Dolby C-Recorder (Aiwa AD-3500 E, Alpage AL 80 und Dual C 844) bewähren würden. Interessant war natürlich auch die Frage, ob die Recorder die Vorteile des teuren Reineisenbandes auch voll ausschöpfen können. Schließlich zeigte sich beim Test in der 1000-Mark-Klasse (siehe Heft 2/1981), daß gar mancher Recorder mit Chromband eher besser klang und die Edelcassetten bestenfalls dem Image zugute kamen.

Als Abhörlautsprecher beim Hörtest dienten neben dem bewährten TL 1000 der Berliner Firma Arcus, denen die hervorragenden Stax-Monoblöcke DA-100 M Leben einhauchten, die gleichfalls in Heft 10/1981 getesteten Aktivboxen Cabasse Albatros M 2, die *stereoplay* als Referenzlautsprecher verwendet.

Mit von der Partie waren außerdem der vorzügliche Yamaha-Vorverstärker C-2a sowie der Luxman-Plattenspieler PD 555. Er war mit zwei System-Arm-Kombinationen bestückt, die sich beim Test (siehe Seite 126) als ausgezeichnet erwiesen hatten, nämlich mit dem sehr leichten SME 3009/III in Verbindung mit dem Elac ESG 796 H und dem Dynavector DV 505, in dem das hervorragende Pioneer PC-70 MC sein Können zeigen durfte.

Beim ersten Durchgang mit Chromcassetten zeigte sich sofort, daß die zehn

Wenn Sie von Ihrer HiFi-Anlage zu Hause verwöhnt sind.



Die Anlage auf dieser Seite wird Ihre Vorstellung über das Hören von Radio oder Cassetten im Auto grundlegend ändern. Der Heidelberg SM 21 bringt Ihnen hohe Empfangsqualität und viel Komfort: Mikrocomputer für UKW-Sendersuchlauf und Speicherung von 4 UKW-Sendern. Cassettenlaufwerk mit Hard-Permalloy-Tonkopf, rastbarem Vor- und Rücklauf, Cassettenstop bei Verkehrsdurchsagen, Nachtdesign (blendfrei beleuchtete Gerätefront).



Der BEB 70 ist Verstärker und Equalizer in einem. 4 Lautsprecherausgänge, 4 x 14/17,5 Watt Sinus-/Musikleistung, Übertragungsbereich 30-30 000 Hz, 5 Schieberegler für die individuelle Aussteuerung des Klangs. Integrierter Überblendregler. DIN 45 500.





Die neuen Lautsprecher DL 1025 haben trotz ihres kompakten Formats eine ausgezeichnete Baßwiedergabe und im gesamten Übertragungsbereich eine erstaunliche Klangfülle und Transparenz. Sie sind nur ein Beispiel aus dem großen Blaupunkt-Lautsprecher-Programm. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

Blaupunkt. Die Nr. 1 in Deutschlands Automobilen.
Jedes zweite Autoradio ist ein Blaupunkt.



Kandidaten allesamt ein erfreulich hohes Qualitätsniveau boten. Vor allem bei der ungewöhnlich groß ausgefallenen Spitzengruppe – sie machte fast zwei Drittel des Testfeldes aus – schrumpften die Klangunterschiede zu derart kleinen Nuancen, daß sie nur noch bei konzentriertem Hinhören auszumachen waren. Diese Unterschiede können kaum mehr kaufentscheidend sein, so daß Design und Ausstattung eine wichtigere Rolle denn je spielen.

Dies trifft allerdings nicht auf den Fisher DD-450 zu, der lediglich die Note „befriedigend" erzielen konnte. Vor allem der Baß schien zu weich und undifferenziert, die Höhen waren zu spärlich vertreten und etwas verwaschen, so daß sich ein etwas müdes Klangbild einstellte. Die nicht so überragende Höhenaussteuerbarkeit bestätigt den Höreindruck.

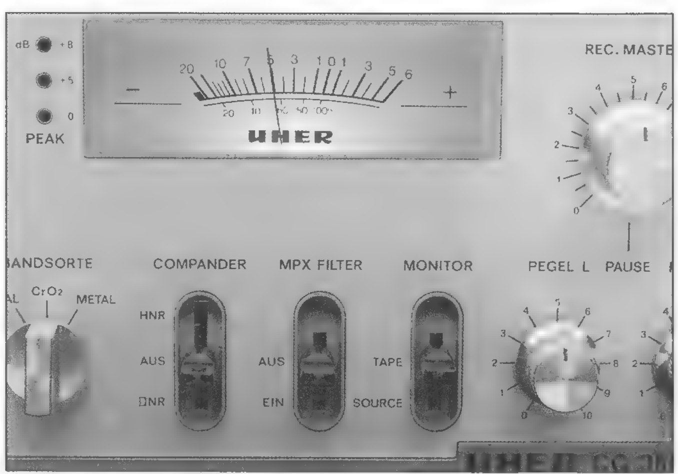
Schon merklich besser kamen der Aiwa AD-3500 E und der Toshiba Aurex PC-88 AD ihrer Aufgabe nach, doch zeigten auch sie noch Fehler. Dem Aiwa fehlte in den Höhen Auflösungsvermögen und Sauberkeit, die Bässe schienen eine Spur zu mulmig und die Mitten etwas verhangen, während beim Toshiba vor allem enge und gepreßt erscheinende Mitten störten. Das sehr geringe Rauschen des Toshiba konnte hingegen gefallen.

Recht gut schlug sich bereits der Hitachi D-1100 M, dem lediglich das letzte Quentchen Auflösungsvermögen in den Höhen fehlte und dessen Baß mitunter eine Spur zu dick geriet. Auch war beim Hitachi bei leisen Passagen gelegentlich geringes Bandrauschen herauszuhören. Allerdings fiel der Geräuschspannungsabstand für einen Dolby B-Recorder sehr gut aus.

In den Mitten, vor allem aber im Baß, zeigte sich der Nikko sauberer als der Hitachi. Auch die Höhen kamen deutlich offener, schienen aber gelegentlich etwas metallisch. Nur wegen seines minimal eng und gepreßt wirkenden Klangbildes konnte er sich nicht vor den Grundig CF 5500-2 schieben, der die Grenze zur abso-



Mit hauseigener Rauschunterdrükkung: Auch für andere Recorder ist die adres-Rauschbremse des Toshiba-Recorders Aurex PC-88 AD einsetzbar



Regelt den Bandzug automatisch: Über Fühlhebel und Bandbremse steuert der Uher CG 356 stereo das Cassettenband

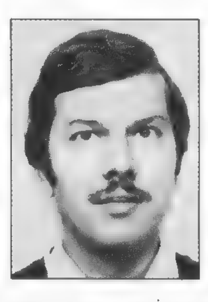
Das fiel auf



Mit deutlich hörbarem Klack bewegen sich die Tonköpfe und die Andruckrolle beim Start des Uher-Recorders nach oben an die Cassette. Ein Schönheitsfehler, denn hier geht es etwas laut zu. Merklich leiser als der Uher schaffen das fünf andere der getesteten Geräte. Aber nur die Konstrukteure des Aiwa, Alpine, Aurex und Nikko nahmen besondere Rücksicht auf empfindliche HiFi-Ohren. *Joachim Reinert*



Interessant war beim Test natürlich die Frage, wie sich das neue Dolby C bewähren würde. Während es beim Dolby B in klanglicher Hinsicht nur wenig auszusetzen gab, nervte das Rauschen mitunter. Zweimal Dolby hintereinander, sprich Dolby C, rauschte zwar nicht mehr störend, doch gab es kleine Klangeinbußen zu beklagen. Als optimaler Kompromiß entpuppte sich wieder mal HighCom – selbst in der alten Version. Man darf auf die verbesserte Version gespannt sein, die Telefunken ab 1982 auf den Markt bringen wird. *Heinrich Sauer*



Auch dieser Test zeigte, wie wichtig der Bias-Regler ist. Zwar verweisen einige Hersteller auf die Bandsorte, auf die der Recorder eingemessen ist, doch Chargenunterschiede und Toleranzen sind oft groß. Ohne Bias-Regler kommt das reine Klangvergnügen nicht mehr aufs, geschweige denn vom Band. Allerdings haben einige die zugehörigen Tongeneratoren vergessen. So muß der Endverbraucher Tunerrauschen aufnehmen und den Bias-Regler so lange verstellen, bis es Vor-Hinterband etwa gleich klingt. Umständlich, aber unumgänglich für besseren Klang. *Harald Kuppek*

Wie wichtig ist der Bias-Regler?

Seit März des Jahres existiert eine international verbindliche IEC-Norm für Chromdioxid- und Reineisen-Cassetten. Die Verbraucher atmen auf: Dank vergleichbarer Eigenschaften der Cassetten aller Hersteller und der darauf eingemessenen Recorder gehört die lästige Frage nach der zum Recorder passenden Cassette der Vergangenheit an. Der früher gerühmte Bias-Regler und die Einmeß-Prozedur, die zwar lästig war, aber immerhin die Benutzung einer beliebigen Cassette erlaubte, können entfallen.

Das ist doppelt erfreulich, weil die ganze Einmesserei per Bias ein zweischneidiges Schwert ist. Bei vielen Cassetten läßt sich mit einem kleinen Dreh zwar der Frequenzgang geradebiegen, doch bleiben dabei oft andere wichtige Cassetteneigenschaften auf der Strecke: Die einem bestimmten Fabrikant nachgesagte gute Höhenaussteuerung und das geringe Rauschen etwa wollen sich einfach nicht einstellen.

Nur wenige Recorder gingen den aus technischer Sicht richtigen Weg: Zunächst wird der Bias derart justiert, daß sich ein optimaler Kompromiß aus Tiefen- und Höhenaussteuerbarkeit ergibt. Nur er garantiert Rauscharmut und kleine Verzerrungswerte. Eine notwendige Korrektur des Frequenzgangs findet anschließend per Aufsprechentzerrung statt. Ist mit diesen Problemen jetzt dank neuer IEC-Norm Schluß? Zumindest theoretisch sollte es sein.

Die Praxis sieht freilich anders aus. Erstens sind bisher anscheinend nur wenige Cassettenhersteller um eine Annäherung an die neue Norm bemüht, und die Erfolge der Anpassungsversuche fallen recht unterschiedlich aus. Schließlich lassen die Pigment-Mixturen der gegenwärtigen Bänder nicht immer den erforderlichen Spielraum für die norm-wichtigen Daten (Koerzitivkraft und Empfindlichkeit bei gegebenem Bias).

Zweitens bieten viele Hersteller immer noch verschiedene Chromcassetten an (BASF, TDK, Maxell), bei denen die Empfindlichkeit, speziell in den Höhen, stark differiert. Das ist mit der Norm nicht zu vereinbaren. Weitere Qualitätsverbesserungen der Cassette sind allerdings trotz Norm in den Disziplinen Tiefen- und Höhenaussteuerbarkeit, Rauschen, Verzerrungen und Modulationsrauschen möglich. Die Norm steht also nicht – wie oft behauptet – dem Fortschritt im Wege.

Der dritte Unsicherheitsfaktor ist in den Herstellungstoleranzen zu sehen – beim Cassettenproduzenten wie beim Recorderbauer. Kein Bandhersteller ist in der Lage, die Bandeigenschaften von Charge zu Charge exakt gleich einzuhalten, geschweige denn die Daten des besonders sorgfältig gefertigten Bezugsbandes genau zu erfüllen.

Um all diese Abweichungen aufzufangen, ist eine Feinregulierung des Bias dringend erforderlich. Wie der Test zeigte, sind heute die Recorder so gut geworden, daß es jetzt auf Feinheiten wie Bandtoleranzen ankommt.

Zwei scheinbar gleiche Bänder vom selben Hersteller können merklich verschieden klingen, und bei manchem Recorder, etwa beim Dual mit 9,5 Zentimeter pro Sekunde, tritt mit der empfohlenen Cassette ein Höhenabfall auf, während mit einer anderen, nichtempfohlenen Cassette die Sache im Lot ist.

Wer Cassetten wie die BASF Chromdioxid II und die TDK-SA nebeneinander benutzen will, sollte darüber hinaus auf einen Regler für den Dolby-Pegel nicht verzichten, es sei denn, der Recorder arbeitet mit einem Breitbandkompander wie HighCom. Frequenzgangfehler mit Dolby sind sonst nicht zu vermeiden.

Fein heraus sind natürlich jene, die einen Recorder wie den Hitachi ihr eigen nennen. Dank Computer herrschen bei Bias, Aufsprechentzerrung und Pegel immer geordnete Verhältnisse. Allerdings sind korrekte Banddaten noch keine Garantie für sehr guten Klang. *H. S.*

luten Spitze markierte. Bei ihm war fast kein Unterschied mehr zum Original hörbar, das lediglich noch eine Spur luftiger und im Baß präziser kam.

Der Klang der restlichen vier Recorder verdient uneingeschränkt die Note „sehr gut“, obwohl mit einiger Mühe noch feine Unterschiede festzustellen waren. Beim Test zeigte sich freilich, daß die Unterschiede zwischen zwei Cassetten desselben Typs mitunter größer ausfallen können als jene zwischen den Recordern, und daß nur in Verbindung mit der optimalen Cassette der Spitzenplatz erhalten bleibt.

So fühlte sich etwa der Dual C 844 bei Normgeschwindigkeit mit der TDK SA am wohlsten, während bei der doppelten Geschwindigkeit die BASF Chromdioxid II bessere Ergebnisse brachte. Die TDK ließ in diesem Falle im Baßbereich Substanz vermissen. Die bei manchen Cassetten etwas zu kräftigen Höhen machten auch deutlich, daß dem Dual ein zusätzlicher Bias-Feinregler durchaus gut zu Gesicht gestanden hätte.

Dank High Com reichte keiner an ihn heran

Praktisch keinen Unterschied zum Original zeigte der Sansui D-550 M, bei dem allein das mitunter hörbare Bandrauschen etwas störte. Dem soll voraussichtlich 1982 mit einem Dolby C-Rauschunterdrückungsverfahren ein Riegel vorgeschoben werden. Bis dahin bleibt der Uher CG 356 stereo in dieser Disziplin eindeutig der King, an den dank High-Com keiner der Mitstreiter heranreichte. Diesem Vorteil gegenüber dem Sansui stand ein winziger Nachteil in Form einer nicht ganz so präzisen Baßwiedergabe gegenüber.

Einen Kompromiß zwischen den Eigenschaften des Sansui und des Uher bot der Alpage AL 80, dessen Klang eine winzige Spur gepreßter schien als das Original, und der im Rauschen zwar nicht den Uher erreichte, aber doch den Sansui übertraf.

Noch mehr als der Hörtest mit Chromband demonstrierte jener mit Metallband das erfreulich hohe Niveau der Testkandidaten: Nicht weniger als sieben Mal konnte die *stereoplay*-Jury die Note

MIT EINEM V

<u>UHER Mini-Port.</u> Mini-Port heißt: Man nimmt seine HiFi-Anlage unter den Arm und schließt sie dort an, wo man Lust auf Musik und Information hat. Unterwegs – da reicht die Autobatterie – oder irgendwo zu Haus – da reicht die Steckdose (und beim Preis – da reicht die Spardose). Heraus kommen 2 x 45 W Musik, UKW, MW oder LW. Hilfreich für lautes Hören in leiser Umgebung ist der Kopfhörer-Anschluß. Spitzenwertmesser und Soft-Touch-System lassen Aufnahme und Wiedergabe zum Vergnügen werden. Alles in einem Stück: Empfänger, Verstärker, Cassettendeck + Lautsprecher und eben mit dem versehen, was eine Stereo-Anlage zu einer HiFi-Stereo-Anlage macht.

<u>Spulentonbandgerät UHER SG 631 Logic.</u> Wir möchten es uns sparen, große Worte zu machen: 4-Motoren-Laufwerk (für jede Funktion ein individueller Antrieb), elektronische Bandzugregelung, 2 Spitzenwert-Anzeiger, eingebautes Mischpult (z. B. für 2 Mikros + 2 andere Tonquellen), abschaltbarer Limiter, Wiedergabekopf-Feineinstellung (gut fürs Abspielen fremder Bänder), Geschwindigkeits-Feineinstellung, 3 Geschwindigkeiten (19/9,5/4,75), Vor- und Hinterbandkontrolle, 26,5 cm Spulen, sehr hohe Umspulgeschwindigkeit, eingebaute Stereo-Kopfhörer-Endstufe, eingebauter Dia- und Schmalfilm-Pilot, Cueing-Einrichtung.
Das alles spricht für sich (und für UHER, wie wir meinen). 2 Extras aber verdienen ein besonderes Lob: Das „Logic“ ist computergesteuert, d. h., Sie können praktisch nichts falsch machen, und wenn Sie etwas falsch machen, hat es keine Folgen. Und das „Logic“ hat den OMEGA-DRIVE. Bei diesem System entfällt die bandberührende Andruckrolle, ein Luxus, der eigentlich keiner sein sollte.

<u>Inova 1.</u> Wenn Sie das hören: Eine super-preiswerte HiFi-Stereo-Anlage mit High-Speed-Super-A-Verstärker (für schnellste Verarbeitung aller Signale größter Steilheit), mit Leistungsanzeige über LED's, Programm-Selector, 2 Bandgeräte-Anschlüssen mit Überspielmöglichkeit, Subsonic- und Loudness-Filter – dann werden Sie sagen: Sehr gut. Aber hat das Cassettengerät der Inova 1 High Com** Rauschunterdrükkung, Spitzenwertmesser, hat der Tuner Digital-Anzeige, Sendersuchlauf und Senderspeicher? Alles vorhanden, können wir Ihnen sagen, Inova 1 gibt's von UHER. Und nur von UHER.

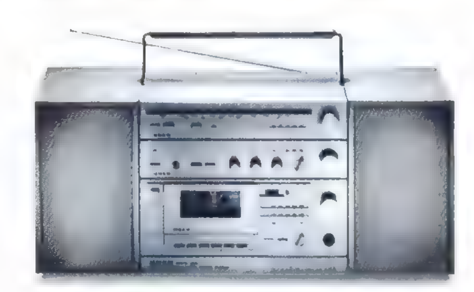
<u>UHER CR 240.</u> Wir möchten Ihnen heute jemanden vorstellen, den Sie so leicht nicht vergessen werden. Ein Spitzen-Cassettendeck für drinnen, draußen und überall. Als Stromversorgung dieses Gerätes dienen wahlweise ein integrierter Spezial-Akku, 6 Trockenbatterien, Ihre Autobatterie oder die Steckdose. Das UHER CR 240 ist das HiFi-Cassettendeck für alle, die schon eine gute Anlage haben und ein noch besseres Cassettendeck suchen. In Stichpunkten: 30—16.000 Hz, Geräuschspannungsabstand 66 dB (mit Dolby*), Tonhöhenschwankungen höchstens +/– 0,2 %. In dem 23,5 x 6,0 x 18,5 cm-Gehäuse steckt so einiges, von dem Sie bisher nur träumen konnten: Opto-elektronische Laufwerksteuerung für absoluten Gleichlauf und hohe Trudelsicherheit, abschaltbare Aussteuerungsautomatik, 2 Spitzenwert-Aussteuerungsmesser, 2 getrennte, koppelbare Aussteuerungs-Einsteller, automatische Endabschaltung, eingebautes Kondensator-Mikrofon, Start/Stop-Funktion am speziellen UHER-Mikrofon, eingebauter Stereo-Verstärker, Bandwahlschalter und ein patentiertes Frontloading-System.
Ergänzend dazu gibt es von UHER das CR 240 AV. Mit diesem Cassettendeck vertonen Sie Ihre Filme und Dia-Serien über den eingebauten Impulskopf in Hi-Fi-Qualität. (DIN-Norm 15970). Das CR 240 AV ist nicht systemgebunden, also freie Wahl der Kameras und Projektoren.

<u>UHER Report Monitor 4200.</u> Das wollten Sie immer schon haben. Aber wahrscheinlich haben Sie darauf gewartet, daß das UHER Report endlich Hinterband-Kontrolle bekommt. Und Spitzenwert-Anzeiger, LED's, integrierte Stromversorgung für Kondensator-Mikrofone, Master-Aussteuerung und zeitgesteuerte Instrumentenbeleuchtung. Das neue UHER Report Monitor 4200 hat nicht nur das: Netz-/Batterie-/Akku-Betrieb (+ Autobatterie 12 V), 4 Geschwindigkeiten (19/9,5/4,75/2,4 – bis zu



UHER SG 631


UHER Inova 1


UHER Mini-Port


UHER CR 240

VORT UHER

12 Std. Spielzeit auf der 13 cm Spule), Alu-Druckguß-Gehäuse. Alles in allem – das Bandgerät der Bandgeräte, unglaublich robust, zuverlässig und erfolgreich. Wir geben Ihnen einen Tip: Gucken Sie sich das neue UHER Report Monitor erst mal an, schließlich müssen Sie ja wissen, was gut für Sie ist.
Übrigens: Für die neue Monitor-Serie gibt es ein Zubehör-Programm, das speziell auf Ihre Arbeit mit diesen Geräten abgestimmt ist.
Zum Beispiel das Mikrofon M 518. Ein typisches Reporter-Mikrofon mit Nierencharakteristik, Start/Stop und Sprache/Musik-Schalter und einem Frequenzbereich von 15—15.000 Hz. Für Aufnahme und Wiedergabe mit dem „Monitor" ist ein leistungsfähiger Kopfhörer das optimale Kontrollinstrument, denn die Aufnahmen mit diesem Gerät sollten Vor- und Hinterband abgehört werden. Der UHER W 775 ist ein dynamischer HiFi-Stereo-Kopfhörer mit 6 Hilfsmembranen für differenziertes Hören in allen Frequenzbereichen. Seine Technik garantiert Ihnen ein außergewöhnlich natürliches und transparentes Klangbild. Übertragungsbereich 16—20.000 Hz. Kardanisch aufgehängte Muscheln, ohrumschließende Polster und eine Gurtautomatik sorgen für bequemen Sitz. Noch mehr Zubehör für die UHER Monitor-Serie: Netzladegerät, Akkus, Tragetasche aus schwarzem Leder oder Profi-Ausführung aus Vollrind-Leder, Metall-Leerspulen, Spezialreinigungssatz für die Tonköpfe, Akustomat für lautstärkeabhängiges Ein- und Ausschalten, Dia-Pilot für die Dia-Vertonung, Telefon-Adapter, Schaltuhr, Autoanschluß und Ladekabel für 12 Volt, Autoradio-Tonleitung in Mono oder Stereo, Stereo-Mikrofone, Stereo- oder Mono-Überspielleitung. Wie Sie sehen – mehr als ein Hobby.


UHER Report Monitor 4200


UHER Slim-Line


UHER Mini-Hit

UHER Slim-Line. Superflach, digital und automatisch. Mit dem kleinen Finger bedienen Sie diese HiFi-Anlage, weil alle wesentlichen Funktionen elektronisch abgerufen werden. Zu den technischen Einzelheiten sollten Sie unbedingt den Fachhändler hören, wir sagen nur: 2 x 140 W Musikleistung, Überlastanzeige, 4 Lautsprecher-Anschlüsse, LED-Anzeigen, Pegelton-Generator (für verzerrungsfreie Aufnahmen), 2 Tonbandanschlüsse, das Cassettendeck mit 2-Motoren-Laufwerk, Spitzenwert-Speicher, Limiter, Memory- und Schaltuhr-Schaltung. Wenn Sie meinen, diese Anlage sei zu gut für Sie, dann lassen Sie sich doch vom Preis überzeugen. Wie gesagt, beim UHER-Fachhändler.


UHER VC 100

UHER Mini-Hit. Überlegen wir einmal, was für eine HiFi-Anlage Sie wirklich brauchen. Also keinen Riesen-Schrank, keine Super-Power, sondern eine Geräte-Kombination mit maximalen Mini-Maßen, vollem Klang und vernünftiger Ausrüstung. Mit zwei Worten: Mini-Hit. 2 x 45 W Musikleistung, digitale Frequenzanzeige für punktgenaue Einstellung der UKW-, MW- und LW-Sender. Dazu eine Analog-Anzeige mit Senderskala, zur besseren Orientierung. Das Cassettendeck mit einem Frequenzbereich von 30—17.000 Hz (HiFi – im Reineisen-Format), ein professionelles Rauschunterdrückungssystem (High-Com**) und schnelle, empfindliche Spit zenwertmesser für die Aussteuerung. Und alle drei Komponenten – Empfänger, Verstärker, Cassettendeck – sind zusammen nicht größer als ca. 38 x 30 x 25 cm. Eine Anlage also, die nicht nur zu Ihnen paßt, sondern auch in Ihr Bücherbord.

UHER VC 100. Warum UHER jetzt auch Video 2000 anbietet, wird Ihnen schnell klar werden. Oder kennen Sie ein Video-System, das Ihnen mehr Vorteile bietet: 8 Stunden Spielzeit pro Band, Bildsuchlauf mit 7facher Geschwindigkeit, programmierbarer Ziffernsuchlauf, störfreies Standbild und störfreier Suchlauf, 16 Tage-Programmierung für 5 Programme, LED-Anzeige, Uhrzeit-Angabe und, und, und. Was das im einzelnen bedeutet, sollten Sie sich lieber dort erklären lassen, wo man auf alle Ihre Fragen die richtige Antwort hat: beim UHER-Fachhändler.

*Dolby ist ein eingetragenes Warenzeichen der Dolby Laboratories Ltd.
**High-Com ist ein eingetragenes Warenzeichen der AEG-Telefunken.



HiFi&Video

UHER Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG
Wandalenweg 14—20 · 2000 Hamburg 1

TRANSONIC

HiFi-Lexikon Cassettenrecorder

Bandempfindlichkeit
gibt an, wie laut die Wiedergabe bei einem bestimmten Aufnahmepegel klingt. Je höher die Bandempfindlichkeit, um so höher der Wiedergabepegel. Die Bandempfindlichkeit ist bei tiefen und hohen Frequenzen verschieden und vom Vormagnetisierungsstrom (Bias) abhängig. Mit abnehmendem Bias steigt die Bandempfindlichkeit bei hohen Frequenzen, die Folge ist ein zu helles Klangbild bei der Wiedergabe. Kompandersysteme (etwa Dolby B) können auf unterschiedliche Wiedergabepegel mit Frequenzgangfehlern reagieren. Abhilfe schafft der Regler „Dolbypegel", der den Aufsprechstrom an die jeweilige Bandempfindlichkeit anzupassen erlaubt.

Hinterbandkontrolle
Übliche Cassettenrecorder besitzen zwei Tonköpfe: Löschkopf und Kombi-Kopf, der Aufnahme und anschließend Wiedergabe ermöglicht. Recorder mit drei Tonköpfen erlauben bereits während der Aufnahme eine Qualitätskontrolle, weil das Tonband erst am Aufnahme-, dann am Wiedergabekopf vorbeiläuft.

Höhenaussteuerbarkeit
Bandmaterial ist nicht bei allen Frequenzen gleich aufnahmefähig, vielmehr tritt bei hohen (und sehr tiefen) Frequenzen viel früher eine Sättigung ein als etwa bei 300 Hertz. Während eine Übersteuerung bei tiefen Frequenzen einen Anstieg des Klirrgrades zur Folge hat, äußert sich Übersteuerung bei hohen Frequenzen anders: Der Ausgangspegel steigt nicht mehr im selben Maße an wie der Eingangspegel, bei sehr starker Übersteuerung nimmt die Ausgangsspannung sogar wieder ab. Als Folge tritt bei hoher Aussteuerung, etwa einer Frequenzgangmessung bei – 10 dB, oft ein Höhenabfall auf. Die Höhenaussteuerbarkeit kann gemessen werden als Absolutwert (Höhendynamik, Dynamikbereich zwischen Bandrauschen und Maximalpegel bei hohen Frequenzen) oder als praxisnaher Relativwert. Dieser gibt an, um wieviel Dezibel ein Band in den Höhen weniger weit ausgesteuert werden darf als bei 333 Hertz. Die im März in Kraft getretene IEC-Norm sieht für diese Differenz Werte von zwölf Dezibel (Chromband) und acht Dezibel (Reineisenband) vor.

Permalloy-Tonkopf
Auf der Suche nach magnetisch durchlässigen Materialien stießen die Hersteller auf den Permalloy-Tonkopf, der aus einer Nickel-Eisen-Legierung besteht und die Forderungen nach dem richtigen Kompromiß erfüllte: mechanisch sehr hart und magnetisch genügend weich. Permalloy-Tonköpfe sind daher widerstandsfähig gegen Verschleiß und bieten hohe magnetische Leitfähigkeit (Permeabilität), die für die volle Aussteuerung des Bandes wichtig ist.

Sendust-Tonkopf
Mit der Einführung der Reineisenbänder stiegen die Anforderungen an die Tonköpfe, da Metall-Bänder nach einem höheren Vormagnetisierungsstrom verlangen. Für die dabei auftretenden höheren Temperaturen eignen sich Ferrit und Permalloy weniger. Daher verwenden Tonkopf-Hersteller eine spezielle, verschleißfeste Eisen-Nickel-Legierung aus dem japanischen Dorf Sen, weil Sendustköpfe etwa viermal so lange halten wie Permalloy-Köpfe.

Vormagnetisierungsstrom (Bias)
Hochfrequenter Strom, der zusammen mit dem Musiksignal dem Aufnahmekopf zugeführt wird. Die Größe des Vormagnetisierungsstroms bestimmt Verzerrungen, Rauschabstand und Frequenzgangverhalten des Tonbands. Um einen vernünftigen Kompromiß zu erzielen, muß der Vormagnetisierungsstrom für jede Bandsorte optimiert werden.

Wiedergabefrequenzgang
Einige Cassettenbandspezialisten wie BASF und Teac bieten Normbänder an, auf denen Frequenzen von 31,5 Hertz bis 18 000 Hertz mit exakt genormtem Pegel aufgezeichnet sind. Anhebungen oder Absenkungen im Wiedergabefrequenzgang eines Recorders deuten auf unterschiedliche Meßcassetten, nicht normgerechte Entzerrung oder schiefstehende Tonköpfe hin.

„sehr gut" vergeben – eine kleine Sensation bei zehn Testteilnehmern.

Dabei profitierten die Chrom-Spitzenreiter von den teuren Metallwaren naturgemäß am wenigsten. Dies demonstrierte besonders der Sansui, der mit Chromband schon so hervorragend klang, daß es kaum noch etwas zu verbessern gab. Obwohl er sich mit dem Metallband eindeutig an die Spitze setzte, lohnt der Einsatz der teuren Bänder nicht: Besser als das Original kann die Wiedergabe einfach nicht werden, auch nicht mit Metallband.

Bei Alpage und Uher sieht die Situation ähnlich aus, wobei beiden minimale Fehler bescheinigt werden müssen. Der Alpage zeigte trotz voll aufgedrehtem Biasregler etwas zu viel Höhen. Der Uher schien ebenfalls etwas zu hell, ein Umstand, dem mangels Bias-Regler nur mit einer sorgsam ausgewählten Cassette beizukommen war. Die besten Ergebnisse erzielte *stereoplay* mit der Denon-Cassette DXM.

Der vierte Recorder aus der Chrom-Spitze, der Dual C 844, konnte mit Metaltape nur bei der hohen Bandgeschwindigkeit mithalten, ohne jedoch die Güte des Sansui ganz zu erreichen. Bei Normgeschwindigkeit erreichte er wegen eines etwas verwaschenen und muffigen Klangs nur die Note „gut".

Auch der Hitachi konnte beim zweiten Durchgang nicht überzeugen. Er klang etwas quäkig und dumpf und landete gleichfalls mit der Note „gut" noch hinter dem Dual auf dem letzten Platz. Deutlich vom Metallband profitieren konnten die Chrom-Schlußlichter Toshiba und Fisher, die jetzt mit „sehr gut" beurteilt wurden. Auch der Aiwa rutschte merklich hoch, ohne allerdings ganz oben in der Spitzenklasse mitmischen zu können. Den Sprung dorthin schafften aber der Grundig und der Nikko, denen dieser begehrte Platz beim ersten Durchgang knapp versagt geblieben war.

Der Kaufinteressent wird sich also zwischen dem vollständig ausgestatteten Alpage, dem Dual mit dem zweiten Gang, dem klanglich hervorragenden Sansui und dem extrem rauscharmen Uher entscheiden müssen. Überraschend ist, wie sich zwei der vier dem Metallband gegenüber verhalten: Der Dual kommt damit nicht zurecht, und der Sansui braucht es nicht. *Heinrich Sauer*

Trendsetter. Ford Fiesta '82.

Wenn es darum geht, dem Leben seine schönen Seiten abzugewinnen – da fahren Sie im Ford Fiesta genau richtig. Denn dieser spritzige, wendige Frontriebler bietet Ihnen neben der Wirtschaftlichkeit noch den sportlichen Spaß am Fahren.

Und dieser Spaß ist im Ford Fiesta '82 noch ein ganzes Stück aufregender geworden. Zum Beispiel mit den neuen Stoßdämpfern und neu abgestimmter Federung, mit neuen Langstreckensitzen und neuen Kopfstützen, mit verstärkten, seitlich herumgezogenen Stoßfängern, elektrischer Scheibenwaschanlage mit Intervallschaltung, mit kontaktloser Transistorzündung beim 1.3-Liter-Motor und vielem mehr.

Dabei müssen Sie natürlich auf nichts verzichten, was den Ford Fiesta schon vorher zu einem bemerkenswerten Auto gemacht hat.

Vom umfassenden Sicherheitspaket mit Bremskraftverstärker, H4-Halogen-Hauptscheinwerfern und Verbundglas-Frontscheibe bis zu den wirtschaftlichen Motoren. Z. B. der 1.1-Liter-Motor (39 kW/ 53 PS): Verbrauch (Superbenzin, Vergleichswerte nach DIN 70030 in l/100 km) 6,0 l bei konstant 90 km/h, 8,4 l bei konstant
120 km/h, 8,8 l im Stadtverkehr.

Abb.: Ford Fiesta „S".
Intensiv-Metallic-Lackierung, Halogen-Fernscheinwerfer, Stoßstangenhörner, 2. Außenspiegel Sonderausstattung.

Jeder Ford-Pkw – so auch der Fiesta '82 – ist jetzt mit einer Auspuffanlage ausgerüstet, deren Lebensdauer wesentlich verlängert wurde. Durch die Verwendung so hochwertiger Werkstoffe wie rostfreier Stahl und aluminiumbeschichtetes Stahlblech.

- Günstig finanziert durch Ford Credit Bank. Leasing als interessante Alternative zum Kauf. Ihr Ford-Händler berät Sie.
- Neu bei Ford: Schutz auch im 2. und 3. Jahr auf die wichtigsten Aggregate. Bis 100.000 km Gesamtfahrleistung. Für wenig Geld.

FORD GARANTIE-SCHUTZBRIEF

JWT 1-950

FORD FIESTA



Das Zeichen der Vernunft.



Magazin

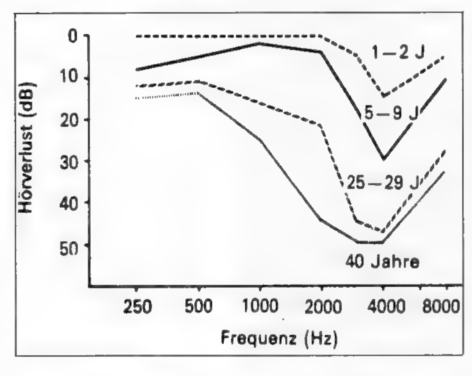
Fernsicht

Turbulent geht es auf dem Videomarkt zu. Allein in den ersten fünf Monaten dieses Jahres haben die Japaner die Produktion von Videorecordern um das Doppelte gesteigert, da erwartet wird, daß 1981 weltweit insgesamt 6,5 Millionen Recorder abgesetzt werden können. Im nächsten Jahr sollen nach ersten Verkaufsschätzungen 9,1 Millionen Geräte, 1983 11,3 Millionen Videorecorder abgesetzt werden.

Parallel zur Ausbreitung der Geräte entwickelt sich der Markt für Videocassetten. Wurden 1980 weltweit 88 Millionen Stück abgesetzt, sollen es Ende 1981 bereits 151 Millionen sein, die in den Markt gebracht werden. Nach vorsichtigen Schätzungen soll diese Zahl bis Ende 1983 auf 359 Millionen Stück anwachsen. Die Badische Anilin- und Sodafabrik (BASF), bislang einziger Hersteller, der Videocassetten für ausnahmslos alle Systeme liefert, baut derzeit ihr Magnetbandwerk im badischen Willstätt aus. Insgesamt sollen dort künftig pro Jahr rund 25 Millionen Videocassetten gefertigt werden.

Gehörige Schäden

Lärm macht krank. Diese altbekannte Tatsache beschreibt der Schweizer Jürg Frei anhand neueren Untersuchungen. Danach genügen bereits 85 Dezibel (dB), um das Gehör zu gefährden. Frei: „Ob es jedoch bei längerdauerndem Einwirken dieses Schallpegels zu einem bleibenden Gehörschaden kommt, hängt von der individuellen Lärmempfindlichkeit ab."



Gehörschäden durch Lärm: Die Kurven zeigen die Verluste an Gehörempfindlichkeit in Abhängigkeit von der Frequenz und dem Alter

Anderseits würden Discofans nach eigener Aussage eine Musikintensität von mindestens 90 dB benötigen, um überhaupt in Stimmung zu kommen. Bei größeren Schallbelastungen allerdings wächst das Risiko, neben vorübergehenden Hörstörungen auch einen bleibenden Hörverlust zu erleiden. Über dem Schallpegel von 130 dB ist die Schallenergie so hoch, daß nicht nur die allmähliche Dekompensation des Gehörs, sondern auch ein unmittelbarer Innenohrschaden droht. In typischer Weise geschehe das, so Frei, beim Schießen ohne Gehörschutz. Schlagzeugeinsätze würden elektroverstärkt Schallspitzen um 125 dB ergeben. Bei Messungen im Probenlokal einer Rockgruppe habe der Schlagzeuger solo unverstärkt wiederholt Spitzen von 115 dB erreicht. Eines ist sicher, betont Frei: „Ein vorübergehendes Abwandern der Hörschwellen ist nach jeder längeren Schallbelastung über 85 dB zu erwarten." Gelegentlich würden das, betont der Autor, Discoclub- oder Pop/Rock-Konzertbesucher beim Verlassen der Veranstaltung als Taubheitsgefühl bemerken. Ein Warnzeichen vor drohendem, möglicherweise irreversiblen Hörverlust ist oft ein hochfrequentes Ohrensausen, manchmal auch Ohrenschmerzen. „Der akustische Trip", betont Frei, „erscheint bisher weniger folgenschwer als der Genuß von Drogen, und es dürfte weniger tragisch sein, wenn statt des ganzen Menschen nur dessen Gehör angeschlagen ist. Besser aber wäre es, auch diese Gefährdung auszuschalten und anstatt mehr Lärm Musik zu machen."

Gebührengerangel

Die Badische Anilin- und Sodafabrik (BASF), Ludwigshafen, wehrt sich gegen angebliche Zahlenspielereien der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA). Wie in Ludwigshafen betont wird, weise die GEMA fast schon obligatorisch in ihren Informationen über ihre Umsätze auf die Verluste hin, die ihr durch die abgabefreien Leercassetten entstehen würden. GEMA-Vorstand Professor Dr. h.c. Erich Schulze habe betont, die Einbußen durch Leercassetten könnten durch die Lizenzeinnahmen aus der Geräteabgabe nicht annähernd gedeckt werden. 40 Millionen Mark hätte die GEMA zu beanspruchen, wenn es auch bei Tonträgern, die mit geschützter Musik bespielt würde, eine Lizenzabgabe gäbe.

Die GEMA geht bei dieser Zahl von 100 Millionen verkauften Leercassetten pro Jahr aus. Dieser Zahlenspielerei, heißt es bei der BASF, sei einiges entgegenzuhalten. Erstens bezahle der Verbraucher beim Gerätekauf eine Gebühr für das Recht, alles für den eigenen Gebrauch überspielen zu dürfen. Daß der Käufer jetzt auch beim Kauf der dafür verwendeten Cassetten für das gleiche Recht noch einmal zahlen solle, sei ein Wunschdenken der GEMA, das jeder rechtlichen Grundlage entbehre.

Zweitens, betont die BASF, sei die Zahl von 100 Millionen verkauften Leercassetten eine recht fiktive Zahl. 1980 wären in der Bundesrepublik zwar 85 Millionen Leercassetten verkauft worden, wenigstens ein Drittel aber sei nicht für urheberrechtlich interessante Dinge verwendet worden. Die BASF: „Hinzu kommt, daß an die 40 Prozent der von Funk und Schallplatten angebotenen Musik von Gebühren der GEMA befreit ist." Ebenso frei sei das Überspielen von eigenen Schallplatten auf Cassetten, etwa zum Abspielen im Auto. Das würden immerhin 61 Prozent der Verbraucher praktizieren. Die BASF betont: Ehe an Forderungen aus dem Verkauf von Leercassetten gedacht werde, solle die GEMA erst einmal das Erfassungsnetz der Urheber-Interessenverbände überprüfen, in dem es noch erhebliche Lücken gebe.

Partnerschaft

Die amerikanischen Unternehmen Analog & Digital Systems (ADS) und die Gilette Company, die Muttergesellschaft der deutschen Braun AG, haben unter dem Namen Braun Electronics GmbH gemeinsam ein neues Unternehmen gegründet. Die neue Gesellschaft, die von Dr. Godehard A. Guenther, dem Gründer und Präsident der ADS Incorporation im amerikanischen Bundesstaat Massachusetts geleitet wird, hat sich in Frankfurt eingerichtet. Das Ziel dieser Hochzeit ist es, die Marktposition von ADS und Braun im HiFi-Geschäft zu verbessern. Die ADS-Produkte, Lautsprecher und Elektronik-Teile, sollen auch über die neue Gesellschaft in der Bundesrepublik hergestellt und vertrieben werden. Die HiFi-Produkte der Braun AG sollen dementsprechend auch in den Vereinigten Staaten unter dem Namen ADCOM verkauft werden.

Revolution



Schießt Bilder ohne Film: Die „Mavica" speichert Aufnahmen auf Magnetkarten, die auf Videoband überspielbar sind.

Der japanische Sony-Konzern hat der konventionellen Fotografie anscheinend den Kampf angesagt. Das Unternehmen präsentierte kürzlich in Tokio einen Fotoapparat, der ohne die bisher gebräuchlichen Filme auskommt. Die Bilder werden magnetisch aufgezeichnet und sind sofort auf dem Fernsehschirm zu betrachten. Die Mavica (magnetische Videokamera), rühmte Sony-Chef Akio Morita, sei eine revolutionäre Entwicklung in der Geschichte der Fotografie. Das neue Produkt aus Japan ist vor allem auf Amateure zugeschnitten. Der Apparat wiegt 800 Gramm, sieht so aus wie eine einäugige Spiegelreflex-Kamera, hat deren Maße und läßt sich auch so bedienen. Betrieben wird sie mit drei Nickel-Cadmium-Batterien. Die Kamera wandelt das einfallende Licht in elektromagnetische Impulse um. Die unsichtbaren Bilder werden auf sechs Zentimeter großen Scheiben, die je 50 Aufnahmen fassen, gespeichert. Diese Magnetspeicher (Maviapak) werden von einem speziellen Adapter abgetastet, der so den Aufbau des farbigen Fernsehbildes steuert. Die Mavica läßt sich zudem wie eine Farb-Videokamera an stationäre oder tragbare Videorecorder anschließen, die Fotos werden auf Videoband überspielt und gespeichert, die Maviapak-Platte kann dann sofort für neue Aufnahmen verwendet werden. Durch das Überspielen der Mavica-Fotos auf Videoband lassen sich richtiggehende Video-Fotoalben anlegen.

Sony hofft, mit dieser Kamera einen völlig neuen Markt erschließen zu können. Die Mavica ist ein ziemlich teures Vergnügen. So soll die magnetische Videokamera mehr als 1600 Mark kosten, für einen Fernsehadapter müssen dann zusätzlich noch rund 600 Mark ausgegeben werden. Selbst Sony-Chef Morita hält seine Neuheit noch für entwicklungsbedürftig. Daher soll sie erst in zwei Jahren und erst einmal auf dem japanischen Markt zu kaufen sein.

Neues Video-Cassettenwerk

Der Chemieriese Bayer, Leverkusen, und die Bertelsmann AG, Europas größter Medienkonzern, haben eine gemeinsame Gesellschaft gegründet. Das neue Unternehmen, die Berliner Gesellschaft für Kommunikationsmittel (becom), soll in Berlin, im Märkischen Viertel am Rande der Stadt, ab 1983 Videocassetten produzieren. Die Produktionsfläche, auf der vorerst 150 Beschäftigte, später 300 Mitarbeiter eingesetzt werden sollen, ist 23 000 Quadratmeter groß.
Die neue Gesellschaft gehört zu 51 Prozent der Agfa-Gevaert, mit 49 Prozent ist die Bertelsmann AG beteiligt. Der Investitionsaufwand für das Cassettenwerk beläuft sich auf 50 Millionen Mark.

Satelliten-Fernsehen über Parabolantenne

Die Messebesucher der Internationalen Funkausstellung in Berlin waren überrascht. Einer der größten Antennenhersteller Europas, die Wilhelm Sihn KG (WISI) aus dem schwäbischen Niefern-Öschelbronn, zeigte erstmalig in der Bundesrepublik die Möglichkeit, über einen Satelliten ein einwandfreies Fernsehprogramm zu empfangen. Das Programm wurde in den Messehallen von den Rund-



Satellitenfernsehen: Parabol-Antenne auf dem Dach macht's möglich

funkanstalten produziert und von der Deutschen Bundespost in Zusammenarbeit mit der Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt dem 36 000 Kilometer entfernten Forschungssatelliten OTS zugespielt. OTS wiederum strahlte das Programm mit einer um 90 Prozent schwächeren Sendeleistung nach Europa ab. Diese relativ schwache Sendeleistung wurde von Parabolspiegeln empfangen und von ihnen mit Hilfe von speziellen Verstärkern in einwandfreie Fernsehbilder umgesetzt. Dazu waren noch Parabolantennen von drei Metern Durchmesser nötig. Da die zukünftigen TV-Satelliten mit etwa zehnfacher Leistung des OTS abstrahlen, genügt eine 60-Zentimeter-Antenne, um die meisten europäischen Nachbarsender einzufangen.

Hoch dekoriert

Die japanischen Sony-Produkte und ihre Entwickler haben in diesem Jahr gleich zweimal den begehrten Eduard-Rhein-Preis, die höchste Auszeichnung in der Unter-

haltungselektronik erhalten. Bei der Internationalen Funkausstellung in Berlin 1981 konnten drei Sony-Ingenieure den vom Gründer und ersten Chefredakteur der größten deutschen Programmzeitschrift „Hör Zu“ gestifteten Preis entgegennehmen. Sony-Mitarbeiter Dr. Doi wurde für seine Arbeit bei der Entwicklung des digitalen Schallplatten-Systems Compact Disc, das zusammen mit dem Philips-Konzern erarbeitet worden war, geehrt. Die Sony-Techniker Morio und Ochi erhielten den Preis für ihren Beitrag zu Video Movie, der ersten kompakten Farb-Videokamera der Welt mit eingebautem Videorecorder. Mit einem Gewicht von zwei Kilo verbindet Video Movie die Vorteile der elektronischen Bildaufzeichnung mit der Handlichkeit und dem Bedienungskomfort herkömmlicher Schmalfilmkameras. Auch der Erfinder des PAL-Fernsehsystems, Professor Dr. Walter Bruch, wurde geehrt. Er erhielt den Eduard-Rhein-Ring für seine Verdienste um die magnetische Bildaufzeichnung.

Glücksspiele

„Tabula rasa“, reinen Tisch, machte der japanische Hersteller Akai mit seinen zur Schau gestellten HiFi-Geräten auf der Berliner Funkausstellung. Jeden Tag zweimal verloste die Firma ausgestellte Modelle an die Besucher. Bis zum Ende der größten Messe für Unterhaltungs-



Glücklich: Gewinner eines HiFi-Racks im Wert von 7000 Mark

elektronik in Europa konnte auf diese Weise alles Akai-Messegut an den Mann gebracht werden. Die Palette reichte vom kleinsten Cassettengerät über hochwertige Tonbandspulengeräte und Cassettendecks, komplette Racks, VHS-Heimvideoanlagen und Farbvideokameras bis hin zu Mischpulten, Mikrofonen und Kopfhörern. Glücksfee während der Messetage war Dr. Alfred Biolek, Moderator der musikalischen Fernsehunterhaltung „Bios Bahnhof“, der den glücklichen Gewinnern die Preise überreichte.



Himmlische HiFi-Skulptur: Musikvenus von Petrus Wandrey

HiFi-Venus

Quad Art heißt eine surreal assoziative Verbindung von Kunst mit Technik. Der Hamburger Künstler Petrus Wandrey kombinierte die vergoldete Skulptur einer Bronzevenus mit Vorverstärker, Endverstärker, Tuner und Elektrostaten des englischen Lautsprecher- und HiFi-Komponenten-Spezialisten Quad. „Die Gemeinsamkeit dieses Werkes“, betont der Künstler, „liegt in der Abkehr von absatzorientierten HiFi-Ideologien.“

Die Profilierung gegenüber anderen Kunstrichtungen bestehe in der Benutzbarkeit und gleichzeitigen Hörbarkeit des Kunstwerks. Die HiFi-Venus, die Anfang des nächsten Jahres im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe ausgestellt werden soll, kostet rund 110 000 Mark.

In eigener Sache

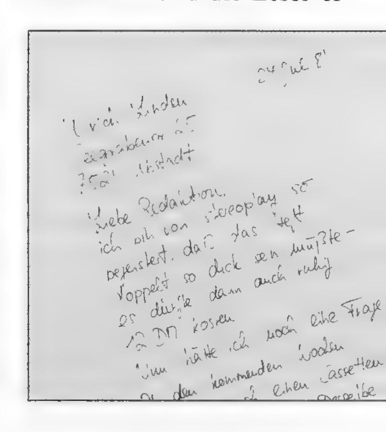
Liebe Leser,

täglich erreichen die Redaktion viele erfreuliche Briefe und Anrufe. Hie und da klingt auch mal etwas Kritik an – das ist gut so, denn zu verbessern gibt es immer etwas. Und darum bemühen sich die Redakteure täglich, in Zukunft genauso eifrig wie bisher.

Die hohe Qualität und bekannte Seriosität, die *stereoplay* letztlich zum Leib-und-Magen-Blatt von mehr als 40 000 Käufern gemacht hat, erreichte die Redaktion durch erstklassige Fachkräfte und ein professionelles Meßlabor, das international anerkannt ist.

Qualität kostet Geld. Um dieses hohe Niveau halten und sogar noch steigern zu können, ist leider eine Preiserhöhung um eine Mark ab der Dezember-Ausgabe unumgänglich. Seit über drei Jahren kostet das beliebte *stereoplay* sechs Mark. Inzwischen hat sich aber der redaktionelle Umfang beträchtlich erweitert, sind die Druckkosten stark angestiegen, haben die Papierlieferanten mehrmals kräftig hingelangt, sind die Gehälter dreimal erhöht worden, sind ...

Diese Preissteigerungen können jetzt nicht mehr aufgefangen werden. Und die umfassende Information in erstklassiger Qualität darf auf keinen Fall zu kurz kommen. Das ist erklärtes Ziel der Redaktion – und die Leser er-



Liebe Redaktion,
ich bin von stereoplay so
begeistert, daß das Heft
doppelt so dick sein müßte –
es dürfte dann auch ruhig
12 DM kosten.
Nun hätte ich noch eine Frage

warten das von *stereoplay*, wie auch obiger Brief deutlich demonstriert.

stereoplay wird Sie also in Zukunft noch umfassender unterrichten.

Ihre Redaktion *stereoplay*.



Gut gekleidet

Mit raffinierten Schaltungstricks, verpackt in ansprechendes Äußeres, will der japanische Hersteller Onkyo feinste musikalische Details hörbar machen.





Exklusivität versprechen die gravierten Kupferplatten, die Onkyo zur Verzierung seines Vorverstärker P-3090 und der Endstufe M-5090 mitliefert. Neben dem Namen des Besitzers verkünden sie stolz, daß die Firma die Geräte speziell für ihren neuen Eigentümer gefertigt hat.

Und nur ihren Spitzenmodellen, die Onkyo in geringer Stückzahl auflegt und mit besten, handselektierten Bauteilen ausstattet, verleiht die Firma dieses exklusive Zeichen. *stereoplay* untersuchte, wie die beiden Super-Verstärker im Vergleich zur internationalen Spitzen-Klasse dastehen und was sich unter ihrer edlen Hülle verbirgt.

Auf den ersten Blick bestechen die beiden Geräte durch ein schlichtes, sehr elegantes Design. Die Frontseiten überraschen durch einen überlegten und aufgeräumten Aufbau, da alle wenig benützten Bedienungselemente hinter einer Klappe verschwinden. In schlichtem Schwarz gehalten, strahlen die Geräte auch durch die beiden hochglanzpolierten Seitenflächen aus Palisander beeindruckende Schönheit aus.

Der Vorverstärker wirkt besonders klar gestaltet. Neben dem großflächigen ▶

Edel ausgeführt: Vorverstärker P-3090 und Endstufe M-5090 des japanischen HiFi-Spezialisten Onkyo

Mobiles K
für 129



HIGH COM **Rauschunterdrückungssystem.** Multi-Stromversorgung: Netz, Batterie, Akku, Autobatterie, UKW, MW, LW, KW. UKW-Scharfabstimmung (AFC), schaltbar, 2 x 30 Watt Nenn-, 2 x 60 Watt Musikleistung an 4 Ω, Mikrofon-Durchsageverstärker. 4 Bandsorten. 3-Wege-Lautsprecher-Boxen, abnehmbar. Maße (B/H/T) ohne Boxen: 33,5 x 31,5 x 16,7 cm. Maße (B/H/T) mit Boxen: 63,8 x 31,5 x 16,7 cm. Gewicht 13,8 kg. Der aufgeführte Preis ist Endverbraucher-Barpreis inkl. MwSt. Stand 3.9.81. Änderungen vorbehalten.

raftpaket
8 Mark.



Neu: HiFi-Studio 1M mit HIGH COM.
Die stärkste tragbare HiFi-Anlage, die Sie kaufen können.

Diese Anlage ist die Weiterentwicklung des als Testsieger erfolgreichen HiFi-Studio 1. Sie können also eine Menge erwarten. Zum Beispiel ein Cassettenteil, das auch für hochwertige Metallbänder optimale Voraussetzungen bietet.

Die hohe Musikleistung von 2x60 Watt macht dieses handliche Gerät zu einem richtigen Kraftpaket. Bei einer so leistungsstarken Anlage hört man selbst dann noch alle Feinheiten, wenn man leise dreht. Und damit beim Abspielen der Cassetten kein Bandrauschen das Vergnügen trübt, hat das HiFi-Studio 1M das beste Rauschunterdrückungssystem der Welt: HIGH COM.

Mehr darüber und über das gesamte neue Telefunken Programm sagt Ihnen Ihr Fachhändler, einer der Telefunken-Partner in Deutschland. Sie werden feststellen, daß Sie nirgendwo mehr Qualität für Ihr Geld bekommen können.

TELEFUNKEN

A.B.S.

Netzschalter bestimmen noch vier gut bedienbare Tasten für die Programmwahl und der riesige Lautstärkeknopf die Frontseite. Wenn die Tasten gedrückt werden, leuchten sie in zartem Türkis und zeigen deutlich sichtbar den Betriebszustand an.

Schaltet der Besitzer den P-3090 ein, so erregt ein weiteres Lichterspiel seine Aufmerksamkeit: der „Waiting Monitor". Fünf Sekunden nach dem Einschalten des Geräts verlischt eine kleine weiße Lampe und drei gelbleuchtende Lämpchen blitzen auf. Nun gibt mit einem deutlich hörbaren Klick das Ausgangsrelais den Signalweg zur Endstufe frei. Es vergehen noch etwa acht Minuten, bis die Zahl der kleinen grünen Lämpchen stufenweise von drei auf zwölf angewachsen ist. Dann haben die einzelnen Baugruppen ihre optimale Betriebstemperatur und liefern die beste Klangqualität – ein beeindruckendes Schauspiel.

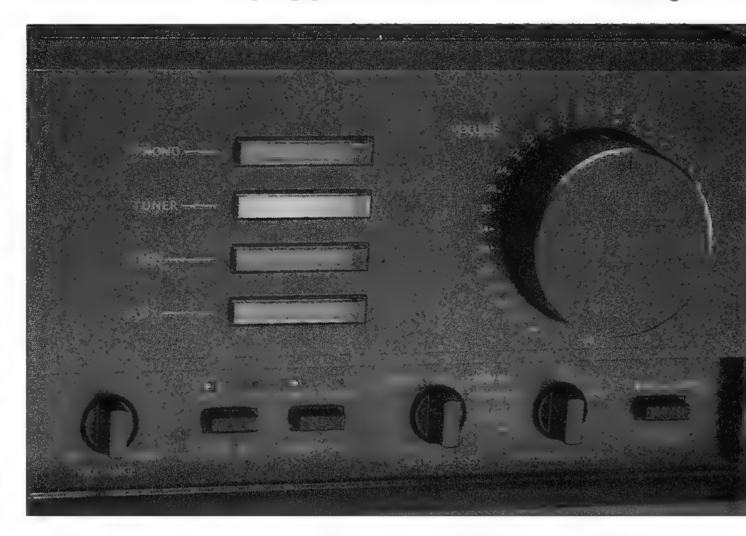
Auch die Eingänge besitzen vorteilhafte Relais-Schaltkreise. Diese elektromechanischen Schalter sitzen zusammen mit den Eingangsbuchsen auf einer gedruckten Schaltplatine. Kürzeste Verbindungen mit geringen Verdrahtungskapazitäten und niedrigen Übertragungsverlusten stellen sich so automatisch ein. Kontaktsichere, vergoldete Buchsen gehören zur selbstverständlichen Ausstattung.

Um die anderen Regler bedienen zu können, genügt ein leichter Fingerdruck, und schon gleitet das Visier der Frontplatte, durch einen kleinen Druckzylinder in seiner Bewegung gedämpft, sanft nach unten. Da alle Schalter und Tasten versenkt eingebaut wurden, können sie nur etwas mühsam mit spitzen Fingern bedient werden. Durch den versteckten Einbau sind außerdem die Beschriftungen relativ schwer abzulesen, so daß vor allem im Dunkeln rasche Betätigung trotz einiger hilfreicher Leuchtpünktchen darunter leidet.

Dank Umschalter und Anschlüssen für zwei Plattenspieler können an beiden Eingängen Magnet- oder Moving-Coil-Systeme angeschlossen werden. Auch an eine (etwas bescheidene) Impedanzanpassung dachten die Ingenieure. So besitzt der Magneteingang einen Eingangswiderstand von 100 Kiloohm oder 47 Kiloohm. Allerdings fehlt eine Kapazitätsumschaltung, so daß manche Magnetsysteme nur umständlich mit Adaptern des Zubehörhandels optimal betrieben werden können. Die Wahlmöglichkeiten für den Moving-Coil-Eingang fielen dagegen umfassend aus.

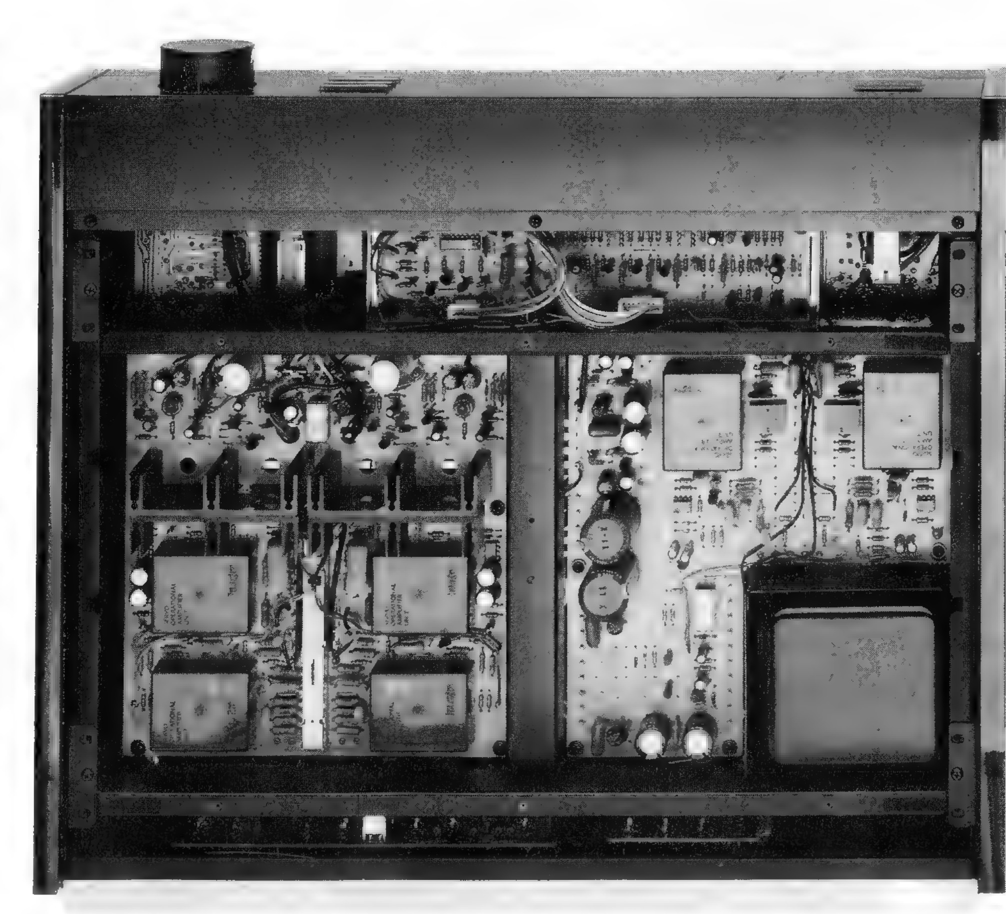
So erlaubt das Gerät den Anschluß von Tonabnehmern mit hoher Ausgangsspannung und einem Arbeitswiderstand von 100 Ohm. Für Systeme mit niedriger Ausgangsspannung besitzt das Gerät zwei Schaltstellungen, einmal für Typen mit einer Impedanz von 10 bis 40 Ohm, zum anderen für Versionen mit einer Impedanz von 3 bis 10 Ohm. Der Schalter für diese aufwendige Impedanzanpassung sitzt mitten in der Platine und wird über ein Zugband betätigt. Störeinflüsse können so erst gar nicht in den Signalweg gelangen. Außerdem soll ein hochwirksames Subsonicfilter bei Plattenwiedergabe Störungen durch Plattenverwellungen und durch Rumpelgeräusche auf ein unhörbares Minimum reduzieren.

Ähnlich sorgfältig ging die Firma auch bei der Ausführung der anderen Baugruppen vor: Die Schalter für die beiden Tonbandgeräte und der Eingangswahlschalter für Tonbandaufnahmen sitzen direkt hinter den Buchsen auf der Eingangsplatine. Auch hier führen lange



Trickreich versteckt: Weniger häufig benützte Bedienungselemente des eleganten Vorverstärkers gibt auf Wunsch eine Klappe frei

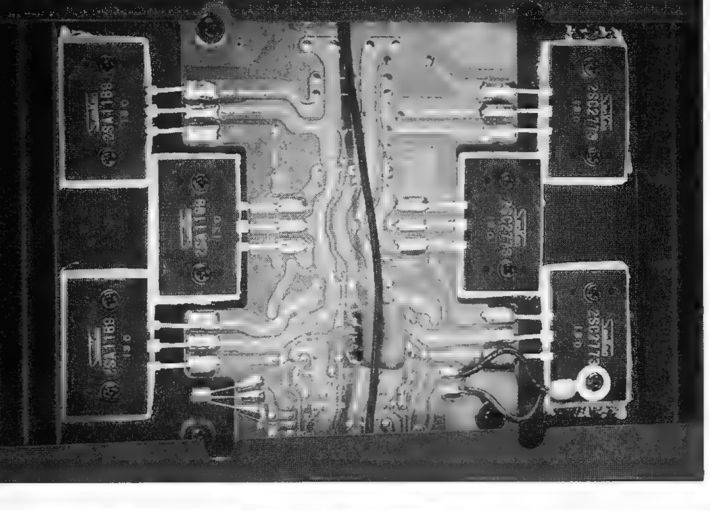
Sauber verarbeitet: gedruckte Schaltungen des Onkyo-Vorverstärkers mit den verschiedenen Baugruppen



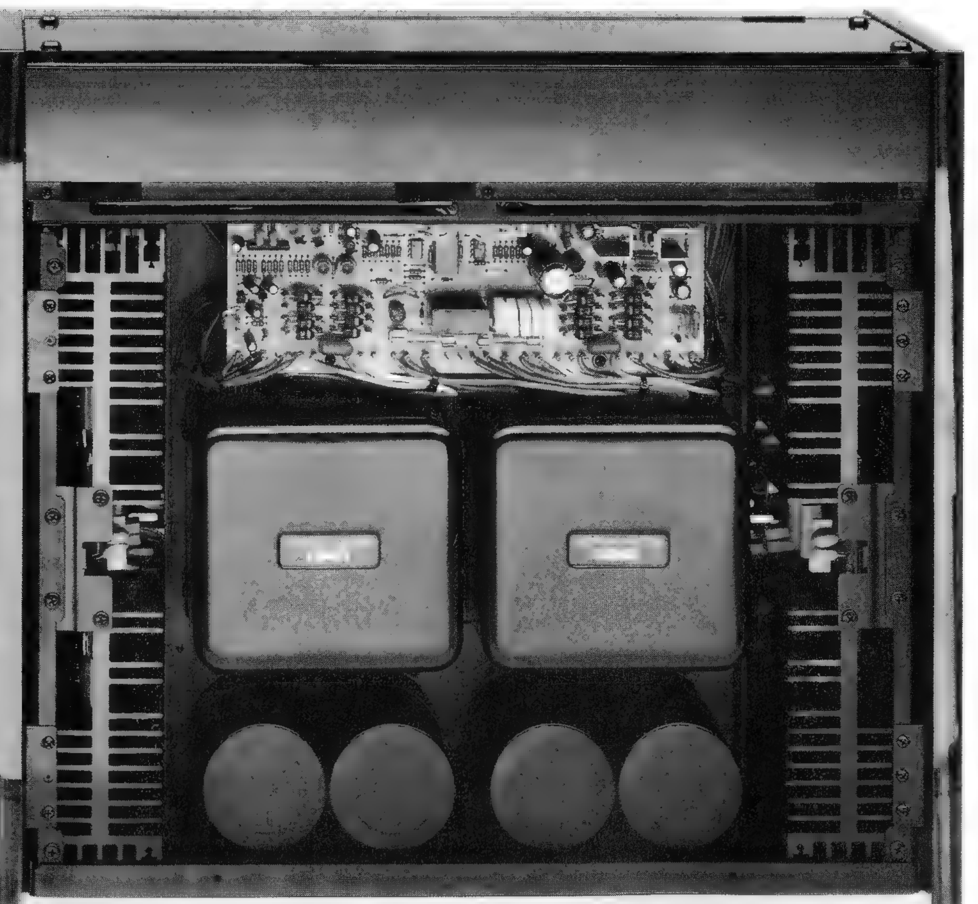
Zugbänder von der Frontplatte bis direkt an die Rückseite zu den Schaltern, so daß sich auch an dieser Stelle kürzeste Leitungswege ergeben.

Ungewöhnlich fiel auch das Klangregelnetzwerk aus. Während in konventionellen Schaltungen häufig aktive Bauelemente kostengünstig die Frequenzgangkorrektur vornehmen, geschieht sie beim Onkyo-Vorverstärker nur mit passiven Teilen. In weiser Einsicht beschränkten sich die Hersteller auf einen kleinen Regelbereich. Walter Steinbauer, 32, Leiter der Servicewerkstatt bei der deutschen Onkyo-Vertretung, bemerkt zu diesem Problem: „Klangregler sollten eigentlich nur bei geringen Lautstärken eingesetzt werden, um eine Loudness-Korrektur vorzunehmen. Eine gute Anlage benötigt ab mittlerer Lautstärke keine Klangkorrektur."

Damit auch jederzeit ein linearer Frequenzgang leicht kontrolliert werden kann, leuchten in Mittelstellung der Regler zwei türkisfarbene Lichtpünktchen auf. Bei abweichender Stellung wechseln sie flugs ihre Farbe und strahlen dann rosa.



Direkt eingelötet: Die Anschlüsse der Endstufentransistoren sind ohne Kabel mit der Schaltung verbunden



Klar getrennt: Die beiden Kanäle besitzen deutlich sichtbar eigene Netztransformatoren und eigene Elektrolytkondensatoren

Von der farbenfrohen Seite zeigte sich auch die Endstufe. Nach dem Einschalten leuchten die beiden großflächigen Leistung-Anzeigeinstrumente rot auf. Nach vier Sekunden wechselt die Farbe auf grün und signalisiert so die Betriebsbereitschaft der Endstufe; und erst dann verbinden Relais die Lautsprecher mit dem Ausgang des Verstärkers.

Gleichzeitig dienen sie zusammen mit einer speziellen Elektronik als Überlastsicherung. Überschreitet der Ausgangsstrom längere Zeit einen Maximalwert, so trennt das Relais den Lautsprecher vom Verstärker. Bei Betriebsstörungen der Endstufe, wenn Gleichspannungsanteile die Box zerstören könnten und bei Übersteuerung (wenn die Schaltung Musikspitzen abkappt), bringt das Relais die Lautsprecher in Sicherheit. Damit sich beide Verstärkerkanäle möglichst wenig beeinflussen, stattete die Firma jeden Kanal mit einem eigenen Netzteil aus. Großvolumige Ladekondensatoren sorgen für die nötigen Energiereserven, wenn die Musik besonders kräftig zur Sache geht.

Einem weiteren Problem rückten die Onkyo-Ingenieure mit einer ausgeklügelten Regelung zu Leibe. Bei der japanischen Firma nennt sich der Schaltungstrick Dual Super Servo-System. Ein sehr ähnliches System stellte *stereoplay* in der August-Ausgabe vor: Das Sigma-Drive des japanischen Konkurrenten Kenwood. Gemeinsam liegt beiden Modellen folgende Überlegung zugrunde: Für eine präzise Musikwiedergabe genügt es nicht, nur das Tonsignal selbst elektrisch zu kontrollieren. Störspannungen auf der Masseleitung müssen ebenso berücksichtigt und kompensiert werden.

Unterschiede im Erdungspotential der Verstärkerstufen sowie zwischen den Vorverstärkerausgängen und den Endstufen-Eingängen sollen so eliminiert werden. Auch beseitigt das System nach Herstellerangabe Gegenströme des Lautsprechers – sie treten durch die Bewegung der Schwingspulen im Magneten auf –, ohne daß ein spezielles Steuerkabel an die Box angeschlossen werden muß.

Im Meßlabor konnten die Geräte mit einer ganzen Reihe vorzüglicher Werte glänzen. Der Vorverstärker bestach durch seine Rausch- und Verzerrungsarmut. Vor allem die extrem niedrigen Werte für die Intermodulationsverzer-




M-CX 4043
Machen Sie ruhig deutlich, wer Sie nicht sind.
Wir brauchen heute in unserer Gesellschaft wie in der Wirtschaft mehr denn je den Mut zum Profil, durch mehr Leistungsfähigkeit, Dynamik und Beweglichkeit. Denn das Mitschwimmen in scheinbar sicherer Mittelmäßigkeit minimiert weniger das Risiko als vielmehr die Chancen: Erfolg basiert meist auf Eigenständigkeit, auf kritischer Distanz zur Masse.
Dieser Einstellung entspricht ein BMW optimal – z.B. der BMW 7er. Er macht die Position von BMW im Angebot der internationalen Spitzenklasse deutlich: als ein Automobil, das nicht jedem recht, sondern für einige wenige genau richtig sein soll. Für Fahrer, die von hergebrachter Spitzenklasse in Form von überdimensionierten Hubräumen und übertriebenen Zylinderzahlen Abstand nehmen. Und dafür die zeitgemäßen Vorteile hochentwickelter elektronischer Technik gewinnen.
Kein Wunder also, daß dieser BMW mit seinem unverwechselbar individuellen Stil die Fahrer findet, die er verdient. Jene, die selbst Profil zeigen und von Automobilen deshalb nicht weniger verlangen. Denn auch für sie gilt erfahrungsgemäß: In der Mitte findet man allenfalls Mittelmaß.
Die BMW der 7er Reihe.
Kauf oder Leasing – für beides ist Ihr BMW Händler der richtige Partner.
BMW

rungen stellen dem Gerät ein erstklassiges Zeugnis aus. Auch das kritische TIM-Signal konnte weder den Eingang für Magnetsysteme noch den Eingang für Moving-Coil-Tonabnehmer in Verwirrung bringen.

Die Endstufe zeigte sich vom TIM-Signal ebenfalls völlig unbeeindruckt, reagierte bei Impulsen aber etwas langsam. Der Dämpfungsfaktor erreichte zwar nicht die spektakulären Werte der vorzüglichen Stax-Endstufe, verläuft aber mehr als ausreichend.

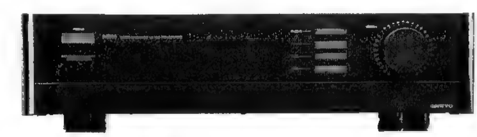
Im Hörtest mußten die Geräte zeigen, ob sie dem Anspruch, zur internationalen Spitzenklasse zu gehören, gerecht wurden. Die Vorverstärker C-2a von Yamaha und L-08 C von Kenwood (Test 8/1981) bildeten die erprobten Gegner. Bei den Endstufen mußte sich die Onkyo M-5090 gegen die Kenwood L-08 M und die Stax DA-100 M (Test 10/1981) behaupten.

Als Tonabnehmer setzte *stereoplay* die Spitzenmodelle MC-2E von JVC, das PC-70 MC von Pioneer sowie das exzellente Magnetsystem Elac ESG 796 H (Test 10/1981) ein. Die hervorragende Yamaha-Vorstufe C-2a gab Stimmen im Vergleich zum Onkyo-Vorverstärker manchmal etwas härter wieder. Zischlaute wirkten mit den MC-Systemen spitzer. Auch gerieten trockene Baßimpulse nicht so präzise und klar, wie es der 1500 Mark teurere Onkyo demonstrierte.

Der Kenwood-Vorverstärker zeichnete sich ebenfalls durch eine saubere Wiedergabe vor allem bei Gesang aus. Die Wiedergabe wirkte ähnlich frei wie beim C-2a. Eine Klangcharakteristik, durch die auch der edle Onkyo-Vorverstärker bestach. Und doch gab es noch kleine Unterschiede: Stimmen besaßen bei ihm etwas mehr Glanz, und Höhen wirkten eine Spur lebendiger und frischer.

Bei der Wiedergabe mit dem Magnetsystem von Elac stellte sich im Prinzip eine ähnliche Klangtendenz ein, allerdings lag der Kenwood jetzt noch vor dem Yamaha. Der Onkyo brachte das beste Klangbild.

Eine schwierige Aufgabe mußte dagegen die Onkyo-Endstufe lösen, wollte sie auch hier Spitzenreiter werden. Mit den Kenwood-Monoblöcken und der ausgezeichneten großen Stax-Endstufe standen ihr Gegner der absoluten Spitze ge-



Onkyo P-3090
Onkyo Deutschland GmbH
Industriestraße 18
8034 Germering
Preis: um 3500 Mark

Meßwerte — Onkyo P-3090

Eingangsempfindlichkeit und Störabstand:

	Empfindlichkeit	Fremdspannung	Geräuschspannung
Phono MM	2,16 mV	79 dB	87 dB
Phono MC 1	3,60 mV	79 dB	87 dB
Phono MC 2	0,35 mV	59 dB	66,5 dB
Phono MC 3	0,11 mV	59 dB	66,5 dB
Aux, Tuner	140 mV	87 dB	99 dB

Impedanz des Phono-Eingangs (MM):	Widerstand: 47,1 kOhm Kapazität: 150 pF
Kurzkommentar:	praxisgerechte Werte
TIM-Verzerrungen (Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz):	Phono MM: (Diagramm: f_0 = 3,17 kHz, f_1 = 15 kHz, 3 f_0, 5 f_0; –60 dB, –70 dB, –80 dB, –90 dB) Phono MC: (Diagramm: f_0 = 3,17 kHz, f_1 = 15 kHz, 3 f_0, 5 f_0; –60 dB, –70 dB, –80 dB, –90 dB)
Kurzkommentar:	keine TIM-Verzerrungen festzustellen; MC-Eingang rauscht bei tiefen Frequenzen
Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz (1 V Ausgangsspannung):	20 Hz: 0,005% — 10 kHz: 0,004% 1 kHz: 0,004% — 20 kHz: 0,005%
Kurzkommentar:	sehr geringe Verzerrungen

Intermodulationsverzerrungen (50/7000 Hz, 4 : 1, SMPTE, Eingang: Reserve):

	links	rechts
bei 5 Volt:	0,0008%	0,0009%
bei 1 Volt:	0,0018%	0,0018%

Rechteckverhalten (Eingang Phono/Q 20):

3,16 mV (MC)	10 mV (MC)	10 mV (MM)	31,6 mV (MM)

Kurzkommentar: leichte Verformung

Maximale Signalspannung am Phono-Eingang bei 1kHz:

MC (3–10)	MC (10–40)	MC (High)	MM
22 mV	22 mV	416 mV	416 mV

Kurzkommentar: in allen Fällen ausreichend

Wertungen

Klang*:	**sehr gut**
Meßwerte*:	**sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**gut**

* relative, klassenbezogene Wertung

Meßwerte

Ausgangsleistung (RMS) bei 1 kHz und 1% Gesamtklirrfaktor:

Kurzkommentar:

Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz sowie Verzerrung bei 10 kHz und 1 Watt an 8 Ohm (die Verzerrungen sind gegenüber dem Sinus-Signal um 50 dB verstärkt):

Kurzkommentar:

Intermodulationsverzerrungen (50/7000 Hz, 4 : 1, SMPTE):

Kurzkommentar:

TIM-Verzerrungen: (Bei Nennleistung, Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz)

Kurzkommentar:

Übertragungsbereich bei 1 Watt:

Kurzkommentar:

Dämpfungsfaktor, bezogen auf 8 Ohm:

Kurzkommentar:

Eingangsempfindlichkeit für Nennleistung:

Fremdspannungsabstand bei Nennleistung:
Fremdspannungsabstand bei 50 mW:
Geräuschspannungsabstand bei 50 mW:

Kurzkommentar:

Leistungsbandbreite:

Kurzkommentar:

Anstiegsgeschwindigkeit:
Anstiegszeit:

Kurzkommentar:

Wertungen

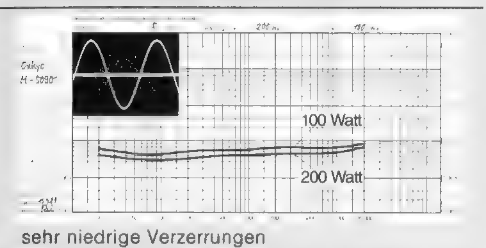
Klang*:
Meßwerte*:
Preis-Leistungs-Verhältnis:



Onkyo M-5090
Onkyo Deutschland GmbH
Industriestraße 18
8034 Germering
Preis: um 4500 Mark

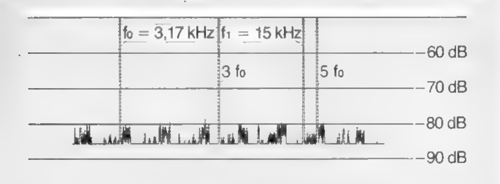
Onkyo M-5090

268 Watt an 8 Ohm
398 Watt an 4 Ohm
sehr hohe Leistung, auch an 4 Ohm



sehr niedrige Verzerrungen

0,0029% bei 200 Watt
0,041 % bei 100 Watt
sehr niedrige Werte



keine TIM-Verzerrungen erkennbar

–1 dB: 0,4 Hz bis 140 kHz
–3 dB: 0,2 Hz bis 350 kHz
sehr breitbandig

bei 100 Hz 263
bei 1 kHz 255
bei 10 kHz 208
bedämpft Lautsprecher stark

1,38 V

112 dB
76 dB
89 dB
sehr hoch, auch bei 50 mW

<0,5 Hz bis 180 kHz
sehr groß

35 V/µs
3,1 µs (200 Watt), 1 µs (100 Watt)
reagiert etwas langsam auf Impulse

sehr gut
sehr gut

gut

genüber. Um klare Ergebnisse zu erzielen, setzte *stereoplay* die kritischen Yamaha-Boxen NS-1000 und die weniger problematischen Arcus TL 1000 ein.

Wenn die Kenwood-Endstufen über die Umschaltanlage und ohne Sigma-Drive betrieben wurden, gab es einen klaren Sieger: Die Onkyo-Endstufe klang im Baß wuchtiger, in den Höhen ansprechender und im Gesamtbild lebendiger. Wurden die Lautsprecher dagegen direkt über das Spezialkabel mit Sigma Drive an die Kenwood-Monoblöcke angeklemmt, so klang die L-08 M wie gewohnt in alter Frische und vergleichbar mit der Onkyo.

An beiden Testboxen ergab sich nun ein ähnlicher Klangeindruck: Die Kenwood-Monoblöcke wirkten in den Mitten etwas zurückhaltender als die Onkyo-Endstufe. Besonders auffällig konnte dieser Effekt bei der Yamaha-Box gehört werden. Streicher besaßen, bei Onkyo mehr Glanz, und Stimmen wirkten etwas prägnanter. Allerdings kamen lautstarke Passagen manchmal etwas weniger klar als bei den Kenwood L-08 M. Ein Vergleich mit den 9300 Mark teuren Stax-Monoblöcken zeigte, wer Herr im Hause ist. Sie brachten an der sehr kritischen NS-1000 ein brillantes Klangbild, ohne deswegen angestrengt zu erscheinen.

Das fiel auf

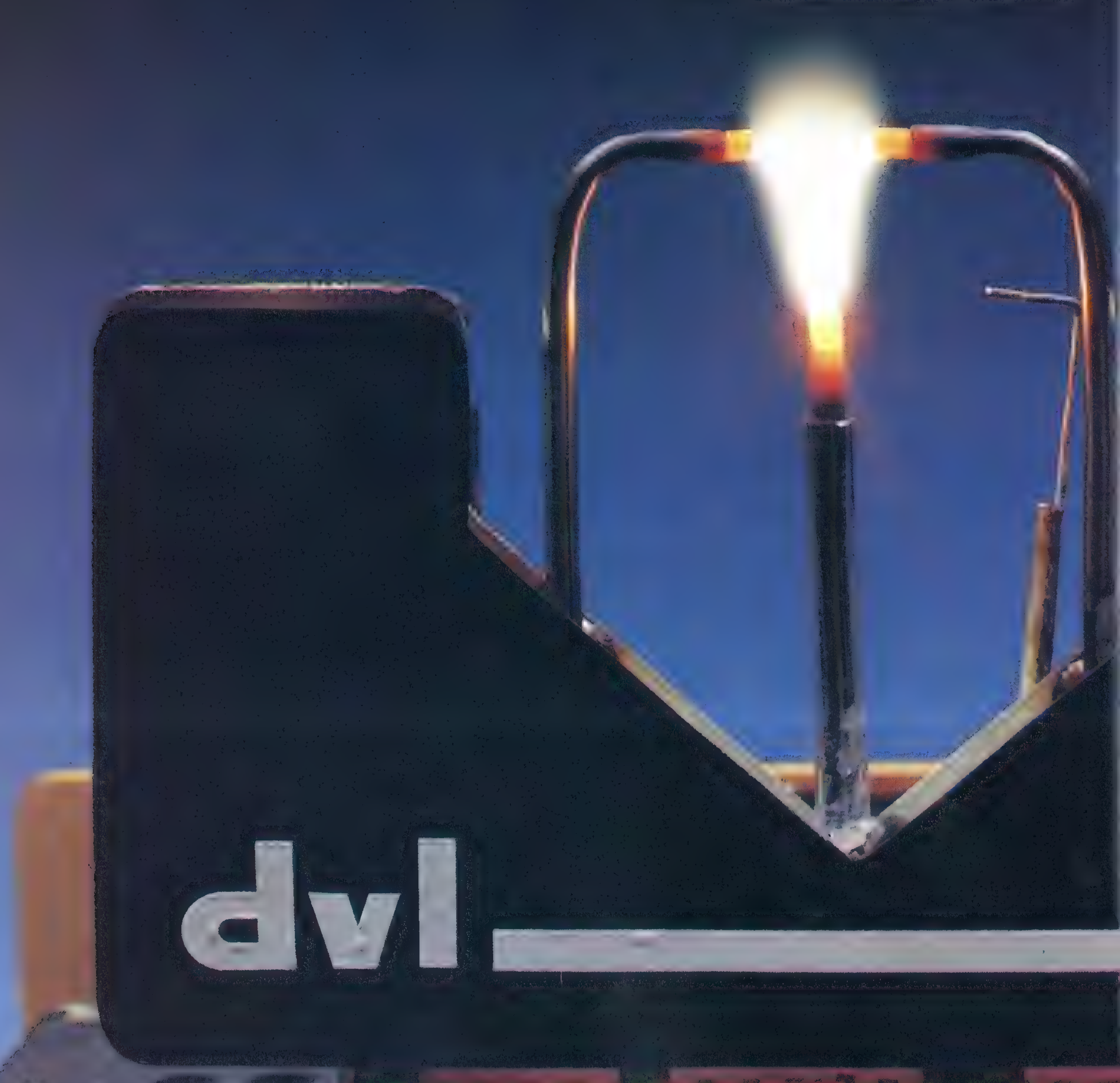
Dual Servo Loop-Technik nennt der japanische Hersteller Onkyo seine Geheimwaffe, mit der er die Konkurrenten schlagen möchte. Im Gegensatz zu Kenwood verzichtet die Firma bei den Lautsprecherkabeln aber auf eine spezielle Sensorleitung und setzt diese aufwendige Verkabelung nur zwischen der Vor- und Endstufe ein. Eine Regelschaltung kontrolliert den Strom, der in der Masseleitung fließt. Ohne umständliche Sensorleitung klingt so die Endstufe hervorragend und läßt sich auch problemlos mit schwierigen Boxen betreiben. *J. R.*

Konsequente Anwendung der Dual-Servo Loop-Schaltung und eine strenge Bauteile-Auswahl führten bei den beiden Spitzenkomponenten der Firma Onkyo zu einem sehr überzeugenden Klangeindruck. Sie dürften trotz des hohen Preises, der aber der Qualität angemessen ist, viele Liebhaber finden. Zu Recht.

Joachim Reinert

Die Feuertaufe

Die Digitaltechnik hält jetzt auch Einzug beim Bau von Hochtonlautsprechern. Ein leistungsstarker Digitalverstärker soll dem Modell DVM Digiplasma zu Höchstleistungen verhelfen





Reiten huckepack: Flamme und Schutzkäfig mit Ozonabsorber sitzen oben auf dem Elektronikteil

T-förmig leuchtend: drei Zentimeter lange, schallabstrahlende Plasmastrecke des Ionenhochtöners von IML

Ein kleiner Blitz entlädt sich zwischen einem massiven Metallstift und einem einen Millimeter entfernten, beweglich gelagerten Drähtchen. Im selben Augenblick züngelt ein schwachblaues Flämmchen senkrecht nach oben. Zwei knapp darüber liegende Metallstifte saugen es in sich hinein, so daß als Ergebnis ein intensiv leuchtender, t-förmiger Lichtbogen erstrahlt.

In dieser spektakulären Art nimmt der Plasmahochtöner des Schweizer Lautsprecherspezialisten IML, der auf den geheimnisvollen Namen DVL Digiplasma hört, seinen Betrieb auf. *stereoplay* hatte einen der ersten Prototypen in der Redaktion und untersuchte die eigenwillige Neuentwicklung, die in den nächsten Monaten auf den deutschen Markt kommen soll.

Mit dem DVL Digiplasma bietet neben den Firmen Magnat, ATR, Corona und Plasmatronics nun ein fünfter Hersteller einen Plasmahochtöner an. Bei einem zukünftigen Preis von 4800 Mark pro Stück übertrifft er deutlich die anderen

Fotos: B & P

europäischen Modelle. Die Ausführung von Magnat, die *stereoplay* in der Ausgabe 8/1981 vorstellte, kostet mit 2000 Mark deutlich weniger. Allerdings besitzt sie nicht den eingebauten Verstärker des DVL.

Die Hersteller des Digiplasma scheuten während der zweijährigen Entwicklungszeit keine Kosten, um den Traum jedes Lautsprecherentwicklers in die Tat umzusetzen: den perfekten Schallwandler. Ab einer Frequenz von etwa drei Kilohertz versprechen Plasmahochtöner eine makellose Höhenwiedergabe, und nur ab dieser Frequenz sind die Spezialkonstruktionen einsetzbar.

Ein herkömmlicher Lautsprecher benützt eine Membrane aus Papier, Metall oder Kunststoff, um Schall abzustrahlen. Eine Schwingspule aus Kupfer oder Aluminium, die in einem kräftigen Magnetfeld arbeitet, bewegt die Membrane gemäß den Befehlen des Verstärkers vor und zurück. Moderne Kalottenhochtöner besitzen etwa eine bewegte Masse zwischen 0,2 Gramm und einem Gramm. Bei hohen Frequenzen kann es passieren, daß die Membrane nach dem Ende eines Musiksignals immer noch weiterschwingt, weil der Magnet die schnelle Bewegung der massebehafteten Membrane nur unzureichend kontrolliert. Oder die weiche Kalotte beult sich bei lauten Musikimpulsen etwas ein und verfälscht so das Signal.

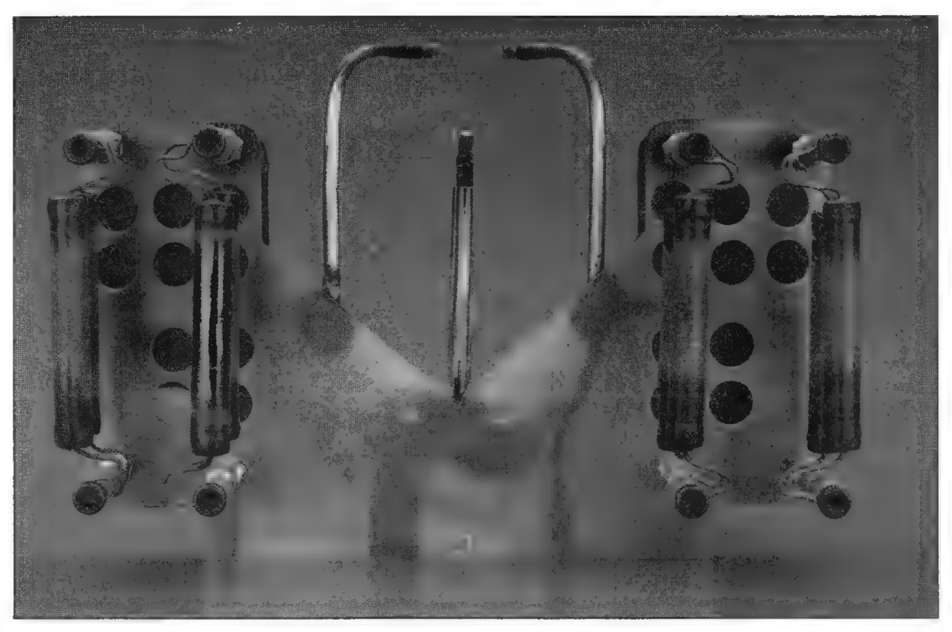
Plasmalautsprecher umgehen diese Probleme vollständig: Sie besitzen keine eigentliche Membrane, außer der Luft selber. Sie wird durch eine große, hochfrequente Spannung ionisiert, das heißt elektrisch leitend gemacht und gleichzeitig auf mehrere tausend Grad erhitzt. Musiksignale verändern nun die Temperatur der heißen Luft, sie kühlt sich wieder ab und erhitzt sich im Takt der Musik. So zieht sich die Luft entweder etwas zusammen oder dehnt sich ein wenig aus, wirkt also wie eine Membrane. Da diese Temperaturänderungen und damit verbunden die Volumenänderungen der Luft praktisch trägheitslos geschehen, verspricht dieser Wandler Musik mit einer außerordentlichen Impulsgenauigkeit wiederzugeben.

Im Gegensatz zu seinen Konkurrenten beschritt der Entwickler des Digiplasma unbeschwert völlig neue Wege. Mit seinen 20 Jahren kümmerte sich Adam Dombi, Teilhaber der kleinen Züricher



Kompakt aufgebaut: Frequenzweiche, Steuerelektronik und Hochspannungserzeugung des DVL Digiplasma

Steckbar ausgeführt: Elektroden der Brennstrecke und Hochlastwiderstände, die den maximalen Strom, der zwischen den Elektroden fließen kann, auf ungefährliche Werte begrenzen



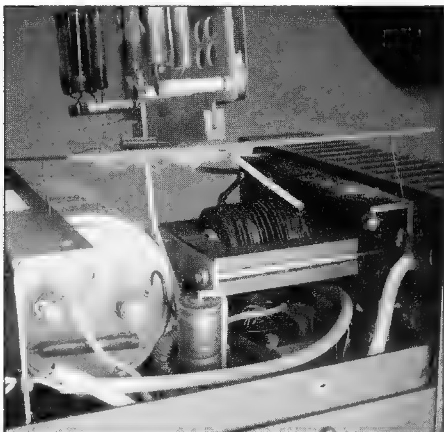
Firma DVL Lasers & Electronics, überhaupt nicht um althergebrachte Bauweisen eines Ionenhochtöners.

Das Magnat-Modell besitzt beispielsweise einen Kurzwellensender, der auf der sehr hohen Frequenz von 27 Megahertz zur Erzeugung des Plasmas arbeitet. Mit einem Hochfrequenzsender wollte es der junge Schweizer bei einem Lautsprecher aber nicht zu tun haben. 80 Kilohertz schienen ihm weitaus praktikabler. Auch meinte er, die Störstrahlen bei diesem Wert besser in den Griff bekommen zu können. Um bei dieser Frequenz das elektrisch leitende Plasma auf einer Länge von drei Zentimetern zu erhalten, benötigt Adam Dombi die extrem hohe Spannung von 6000 Volt. Aber selbst sie alleine würde nicht ausreichen, um den Ionisierungsprozeß in Gang zu bringen. Eine Zündelektrode mußte eingebaut werden.

Ein kleiner Hochspannungsgenerator sorgt für den auslösenden Blitz. Das Mini-Gewitter reicht, um eine ionisierte Gaswolke zu erzeugen, die dann in einer Art Kettenreaktion den Lichtbogen zu den beiden entfernt liegenden Elektroden initiiert. Ist die Feuertaufe erst einmal vollzogen, brennt der Lichtbogen ohne Unterstützung weiter, so daß die Zündelektrode zurückgefahren werden

kann. Im heißen Lichtbogen wäre ihr nämlich kein langes Leben beschieden.

Damit die Elektroden bei einer Temperatur von mehreren tausend Grad nicht schmelzen, setzten die Schweizer Modelle aus der enorm hitzebeständigen Legierung Platin-Iridium-Paladium ein. So ergibt sich nach den Aussagen der Züricher Entwickler eine wartungsfreie Betriebszeit von etwa 20 000 Betriebsstunden. Dann müssen die Elektroden ausgewechselt werden. Hier dachte Adam Dombi vorausschauend: Der komplette Elektrodenkopf läßt sich mit einem Handgriff austauschen, da er auf einer Steckkarte sitzt.



Selbst entwickelt: Hochspannungstransformator, der über 6000 Volt liefert

Da die Flamme frei brennt, strahlt sie den Schall gleichmäßig nach allen Seiten ab. Ein Schalldruck von 100 Dezibel soll sich so erreichen lassen. Für die Beschallung größerer Räume liefert die Firma aber auch einen Elektrodenkopf mit einer Art integriertem Horn. Zwei Keramikrohre mit einem Durchmesser von 65 Millimetern sitzen dazu links und rechts dicht neben den beiden äußeren Elektroden. Beachtliche 120 Dezibel soll diese Version liefern. Da das Horn gleichmäßig nach vorn und nach hinten abstrahlt, sollen so typische Klangverfärbungen von Hörnern vermieden werden, die einseitig in eine Richtung zielen.

Der Witz der Konstruktion liegt aber in der Art, in der die Flamme elektrisch angesteuert wird. Pulsbreitenmodulation nennt sich die Verstärkertechnik, die der Flamme die Musiksignale liefert. Zuerst erzeugt Dombi direkt aus dem Netz die hohe Gleichspannung von 300 Volt. Schnelle Transistoren schalten nun diese Spannung gleichmäßig mit einer Frequenz von 80 Kilohertz ein und aus.

Ein Spezialtransformator aus eigener Entwicklung setzt nun diese 300 Volt auf den enorm hohen Wert von 6000 Volt herauf. 350 Watt Leistung werden so in der Flamme verbraten. Wer einmal eine 100-Watt-Glühbirne mit der Hand berührt hat, weiß, wie heiß es in so einer Flamme hergehen muß.

Die Steuerelektronik arbeitet äußerst wirkungsvoll

Liegt nun ein Musiksignal am Verstärkereingang, verändert die Elektronik entsprechend das Verhältnis der Einschalt- und der Ausschaltzeiten; so bekommt die Flamme verschieden lange Energie geliefert, verändert ihre Temperatur und strahlt Schall ab. Da die Steuerelektronik nur den Schaltzustand „ein" oder „aus" kennt, produziert sie nur sehr wenig Verlustwärme, setzt also äußerst wirkungsvoll elektrische Energie in ionisierte Luft um. Da Luft außerdem eine gewisse Elastizität besitzt, sollen Schalldruckänderungen durch die hohe Schaltfrequenz von 80 Kilohertz völlig gleichmäßig erfolgen.

Ein Problem ergibt sich nun bei jedem Plasmahochtöner: die Entwicklung von gesundheitsschädlichen Ozon-Gasen. Ein abschirmendes Gittergeflecht mit einem Katalysator soll das entstehende Ozon auf unkritische Werte herunterdrücken. In Deutschland wird das Gerät mit einer Ozonerzeugung erscheinen, die unterhalb der amtlich erlaubten liegt.

Da der Hochtöner mit einem Pegelregler und einer aktiven, phasenkompensierten Frequenzweiche ausgestattet ist, läßt sich das Gerät problemlos mit bestehenden Boxen kombinieren. Eine automatische Loudness-Schaltung soll bei geringen Schallpegeln die Lautstärke in den Höhen wieder anheben, so daß die Klarheit der Musikwiedergabe gesteigert wird. Außerdem schaltet sich das Gerät nach fünf Minuten selber ab, wenn kein Signal anliegt.

Probeweise an einem Lautsprecher betrieben, ließ der Hochtöner aufhorchen: Hohe Frequenzen klangen außerordentlich impulstreu, und Musik wurde außergewöhnlich brillant wiedergegeben. Der erste Eindruck dieses neuen Hochtöners war also sehr vielversprechend.

Joachim Reinert



Manche
HiFi-Anlage hat viel Automatik
und manche viel Leistung.
Diese SHARP OPTONICA hat beides.
Besuchen Sie uns auf der Internationalen Funkausstellung Berlin 4.-13.9.1981
Halle 9
Stand 919
Das SHARP OPTONICA System 105 H denkt mit, bevor es den HiFi Sound originalgetreu mit 154 W auf die Boxen bringt: Die Super-Fernbedienung für alle Komponenten liest Ihnen jeden Klang- und Programmwunsch von den Fingerspitzen ab.
Mit weicher Überblendung können Sie von Tuner auf Cassette oder Platte wechseln. Und wenn Sie im Zimmer zwei Lieblingsplätze haben, merkt sich das System sogar die optimale Klang- und Balanceeinstellung für jeden Platz.
OPTONICA hifi SYSTEME
Nebenstehend finden Sie technische Kurzinformationen über die SHARP OPTONICA Systeme 105 H und 110 H. Erhältlich sind sie im Fachhandel und in den Fachabteilungen der Kaufhäuser.
Für ausführliche Informationen und Bezugsquellennachweis senden Sie bitte den Coupon ein.
OPTONICA System 105 H
OPTONICA
90.30
SHARP
Durch Nachdenken vorn.
SHARP ELECTRONICS (EUROPE) GMBH
Sonninstr. 3 · 2000 Hamburg 1 · Tel. 040/23 77 5-1

Die stille Revolution

Das neuentwickelte CX-System des amerikanischen Schallplatten-Giganten CBS soll die Digitalplatte überflüssig machen. *stereoplay* hatte das CX-System im Test.

Ende nächsten Jahres soll der ersehnte Verkauf der Digitalplattenspieler starten. Allerdings ist die Systemfrage bis jetzt noch nicht entschieden. Auf der Seite der Gerätehersteller wird das Philips-System gegenüber dem von Telefunken klar favorisiert. Doch die Schallplattenfirmen stehen dem neuen Projekt teilweise noch unentschlossen gegenüber.

In diese Bresche schlägt jetzt der amerikanische Schallplattengigant CBS mit seinem Dynamikerweiterungs-System CX (Compatible Expansion). Während die Digitalplatte 85 Dezibel (dB) Dynamik garantiert, wobei Verzerrungen und Gleichlaufschwankungen nicht mehr existieren, bietet das CX-Verfahren bereits jetzt in Verbindung mit einem zwischen 150 und maximal 400 Mark teuren CX-Expander 80 dB. Das sind gut 20 dB mehr, als konventionelle Platten bringen.

Den enormen Fortschritt erreichten die amerikanischen Erfinder Louis A. Abbagnaro und Dr. Donald S. McCoy unter der Leitung von Harry E. Smith, indem sie das Signal vom Masterband durch einen neuentwickelten CX-Encoder komprimierten und erst dann den Schneidstichel seine Arbeit verrichten ließen.

CX-Encoder aufnahmeseits im Studio und CX-Decoder wiedergabeseits zu Hause arbeiten zusammen wie ein Breitband-Kompander (siehe Kompander-Test Heft 6/1981), ihr Wirken erstreckt sich also über den gesamten Hörbereich.

Dadurch werden nicht nur hochfrequentes Rauschen und Knistern und die Rillengeräusche abgesenkt, sondern auch tieffrequente Störungen wie Plattenrumpeln. Da die stille Revolution zudem ohne Pre- und Deemphasis arbeitet, also ohne Höhenanhebung mit anschließender Absenkung bei der Wiedergabe, sind CX-kodierte Schallplatten auch ohne Expander abspielbar, allerdings bleibt der Dynamikvorteil dann auf der Strecke. Die propagierte Kompatibilität mit Plattenspielern ohne CX-Decoder bezieht sich also auf den Frequenzgang, nicht auf die Dynamik.

Freilich sind die Störungen bei einer CX-Schallplatte ohne CX-Decoder dann wieder genauso stark hörbar wie bei normal geschnittenen Schallplatten.

Das CX-Verfahren stellt aber auch höhere Anforderungen an die Aufnahme-



So arbeitet das CX-System

Eine Untersuchung des Spektrums der Plattengrundgeräusche ergab, daß, besonders bei tiefen Frequenzen (Rumpeln) und bei hohen Frequenzen (Rauschen), Störungen auftreten. Da das menschliche Ohr aber bei kleinen Lautstärken – und viele Störgeräusche sind leise – gegenüber tiefen und hohen Frequenzen unempfindlicher wird, treten die Störgeräusche über den ganzen Frequenzbereich ungefähr gleich stark in Erscheinung. Zu ihrer Unterdrückung mußte also ein Breitbandkompander her.
Breitbandkompander arbeiten ohne die sogenannte Pre- und Deemphasis, wirken sich also im Gegensatz etwa zu Dolby oder dbx auf den Frequenzgang nicht aus. Deshalb treten beim Abspielen von CX-Platten ohne entsprechenden Decoder keine Frequenzgangfehler auf, die gewünschte Kompatibilität ist also gegeben.
Nachdem übliche Schallplatten eine Dynamik von maximal 60 Dezibel (dB) erreichen, genügt für die angestrebte Dynamik von 80 dB eine Kompression des ursprünglichen Musiksignals um 20 dB. Diese Kompression nehmen die CBS-Techniker im Pegelbereich zwischen 0 dB und −40 dB vor, den sie vor dem Schneiden der Folie auf die kleine Spanne von 0 dB bis −20 dB im Verhältnis 2 : 1 zusammenschieben.
Die Kompression und anschließende Expansion bei der Wiedergabe geschieht durch eine variable, vom jeweiligen Pegel abhängige Signalverstärkung. Musiksignale können sich nun sehr rasch ändern (Schlagzeug oder Klavier) oder recht konstante Töne liefern (Orgel). Auf sie alle muß das System beim Verändern der Verstärkung in angemessener Eile reagieren. Ist es zu langsam, treten nach kurzen, harten Schlägen die berüchtigten Rauschfahnen auf, agiert es zu hastig, sind Verzerrungen unvermeidbar.
Beim CX-System sorgen insgesamt fünf Filterschaltungen mit unterschiedlichen Zeitkonstanten (sie bestimmen, wie schnell der Kompander unter bestimmten Bedingungen auf Pegelsprünge reagiert) für ein optimales dynamisches Verhalten. *H. S.*

technik im Studio. Denn eine verrauschte Aufnahme, die durch den CX-Encoder komprimiert wird, rauscht, ohne CX-Decoder abgespielt, logischerweise mehr als eine schlechte konventionelle Pressung.

Neben der Kompatibilität zu üblichen Plattenspielern stellte CBS eine zweite Forderung an das Verfahren: Es darf eine Aufnahme nicht verteuern, der Preis einer CX-Schallplatte muß also dem einer konventionellen entsprechen. Diesen Wunsch konnten die Erfinder erfüllen, da die Überspielstudios ohne großen Aufwand problemlos umgerüstet werden können. Der führende amerikanische Tonstudioausrüster UREI erhielt deshalb von CBS bereits die Lizenz zur Fertigung von CX-Encodern.

Da CBS außerdem auf Lizenzforderungen praktisch verzichtet, scharte die klug taktierende Firma bereits alle wichtigen Schallplattenhersteller um sich. Während Teldec, RCA und Warner Brothers sich schon für CX entschieden haben, wollen auch A & M, Ariola, Arista, Capitol/EMI, Chrysalis und MCA nicht im Abseits stehen. Auch sie bekundeten reges Interesse für CX-Aufnahmen.

Kein Wunder, daß auch bei den Geräteherstellern der Unterhaltungsindustrie das CX-Fieber ausgebrochen ist. Audionics, CM, Marantz, MXR und Phase Linear stellen bereits Decoder-Prototypen her. Aber nicht nur amerikanische Hersteller schwören auf das zukunftsträchtige System. Auch japanische HiFi-Puristen wie Nakamichi oder der deutsche Konzern Telefunken übernehmen die interessante Technik von CBS. Weitere Firmen werden mit Sicherheit folgen. CBS hofft sogar, daß bereits nächstes Jahr der CX-Expander in allen Verstärkern Einzug hält.

Telefunken geht noch einen Schritt weiter und baut den Decoder bald in Plattenspieler ein. *stereoplay* hatte einen Prototyp und das separate Gerät 678 von CM bereits im Test.

Dem CM-Decoder, der im Handel zunächst 400 Mark kosten wird, liegt ab Werk eine Justier-Schallplatte bei, auf der ein Pegelton von einem Kilohertz mit einer Schnelle von 3,54 Zentimetern pro Sekunde aufgezeichnet ist. Mit



CX-Plattenspieler-Prototyp: Gegen 100 Mark Aufpreis will Telefunken den CX-Decoder bereits integrieren. Das externe CX-Gerät (links) von CM kostet 400 Mark und wird von Audio Int'l, Gonzenheimer Straße 2b, 6000 Frankfurt 56, vertrieben.

Fortsetzung auf Seite 87


ERNST & PARTNER



ESPRIT
State of the Art

Studio-Lautsprecher APM-6,
Laufwerk PS-X 9 mit Moving Coil-Tonabnehmer XL-88 D,
Mono-Endstufen TA-N 900 und Vorverstärker TA-E 900.

SONY



Messe-Nachlese

Die Funkausstellung präsentierte viele interessante Neuentwicklungen. Aber auch wichtige Trends, die das Geschehen der 80er Jahre bestimmen werden.



Die Gratulationskur zum 55. Geburtstag des 138 Meter hohen Berliner Funkturms vollzog sich nur in den einschlägigen Tages-Gazetten der geteilten Millionenmetropole. Ein anderes Ereignis bewegte zu seinen Füßen weitaus mehr Gemüter: die Internationale Funkausstellung. 417 000 Besucher konnten in diesem Jahr zur Messezeit unter Berlins Eisernem Roland gezählt werden, 3000 Gäste weniger als zwei Jahre zuvor. Fachbesucher aber machten den Fehlbestand des Seh-Publikums um ein Vielfaches wett: genau um 20 Prozent mehr als 1979, stattliche 50 000. Ebenso stiegen die Aufträge bei den 544 Ausstellern aus 27 Ländern. „Wir sind mit dem Besucherergebnis relativ zufrieden", betonte daher auch Horst A. Volckmann von der Berliner Messeleitung, „und ich glaube, die Aussteller sind es auch." Was die Unterhaltungselektronik, die sich in den vergangenen Jahren immer mehr zur Informations- und Kommunikationselektronik entwickelte, in der nächsten Zeit bieten wird, schildert *stereoplay* in einem Überblick über Trends, die 1982 den Ton angeben werden.

Staunende Gesichter, faszinierte Besucher: Das vielfältige Messeangebot überraschte nicht nur die Zuschauer, die aus der Bundesrepublik und aus dem Ausland nach Berlin gekommen waren, sondern auch Fachleute. Weltbewegend Neues gab es zwar in diesem Jahr nicht zu sehen, die Reise nach Berlin aber hat sich für Besucher und Aussteller trotzdem gelohnt. Vor allem für die Neuheiten und Modifikationen des HiFi-Markts zeigte eine Vielzahl von Messegästen reges Interesse.

Bei den Plattenspielern beispielsweise ist der Trend zu erschwinglichen Laufwerken unübersehbar. Tangentialspieler der Preisklasse zwischen 700 Mark und 2000 Mark stehen dabei im Mittelpunkt der Nachfrage, da Tangentialspieler gegenüber ihren konventionell arbeitenden Brüdern zwei deutliche Vorteile in sich vereinigen.

Einerseits liegt der Spurfehlwinkel prinzipbedingt bei null Grad, dadurch sind die Abtastverzerrungen der Tangentialgeräte geringer. Andererseits treten keine Skatingkräfte auf, und die Antiskatingeinrichtung wird überflüssig. Neue Tangentialkonstruktionen sind unter anderem bei den Firmen Akai, Mitsubishi, Pioneer, Sony, Technics (siehe Plattenspielertest Heft 9) und Yamaha zu finden.

Bewundernde Zuschauerblicke fanden aber auch die superteuren Plattenspieler der Luxus-Klasse. Die Riesen-Boliden, die ab 5000 Mark aufwärts zu haben sind, deren Gewicht selten unter 20 Kilogramm und oft über einem Zentner liegt, präsentierten sich den Messemassen in ganz besonderem Glanz. Teils vergoldet, teils versilbert, in allen Fällen aber edel, schwer und repräsentativ. Selbst sorgsam gravierte Schildchen aus Messing, Kupfer oder Silber, die Auskunft über Hersteller und Besitzer geben, fehlten nicht – für Individualisten, Perfektionisten und Klangpuristen die geeigneten Spielzeuge.

Das japanische Unternehmen Micro beispielsweise hatte seinen Prunkplattenspieler SX-8000/Ry-5500 auf Hochglanz poliert, Hitachis TU-1000 und Onkyos



***stereoplay*-Stand: HiFi-Freunde diskutieren mit Redakteuren**

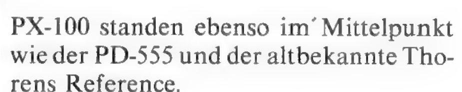


HiFi-Freak: Mit dem Stethoskop auf Horchposten – ob die Quadral Titan wohl Gehäuseresonanzen zeigt?





Digital-Prozessoren werden immer kleiner: Firmen-Sprecher Joachim Neils demonstriert das neueste Sharp-Modell, das mit Compactcassetten arbeitet

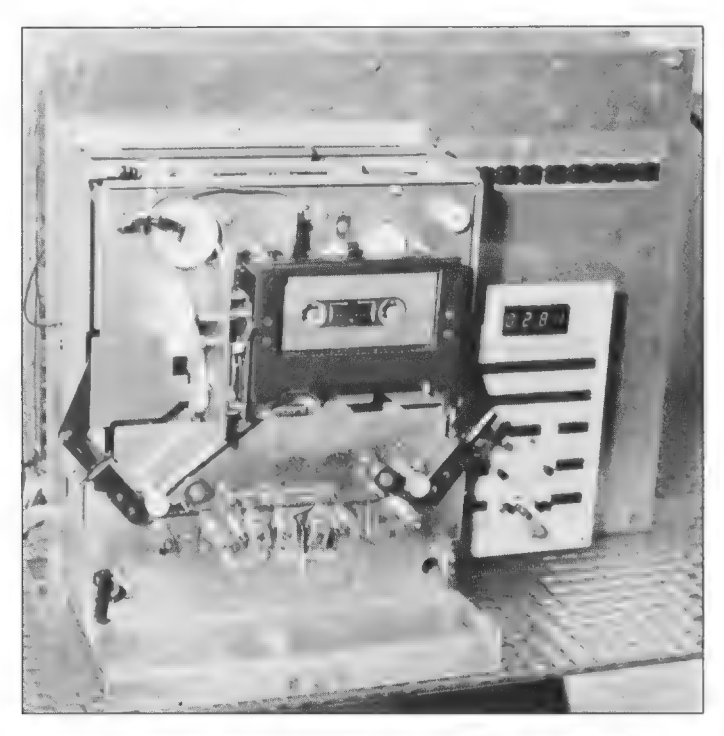


PX-100 standen ebenso im Mittelpunkt wie der PD-555 und der altbekannte Thorens Reference.

Spaß an HiFi wecken wollten die Spezialisten der hörbaren Unterhaltungselektronik auch mit ihren ebenfalls teuren und aufwendigen Superverstärkern, wie Onkyo mit seinem Modell M-5090 (Test siehe Seite 50) oder Nakamichi mit dem 24 Karat vergoldeten, 18 000 Mark teuren Superrecorder 1000 ZXL. Ebenfalls vergoldet hat Luxman das Laufwerk PD-555. Auch diese Super-Komponenten sagen per Namensplatte, wer den teuren HiFi-Spaß sein eigen nennt.

Cassettenrecorder-Fans kamen in Berlin beim strapaziösen Spazieren durch die riesigen HiFi-, Tele- und Videohallen ebenfalls auf ihre Kosten. Sie konnten dabei deutlich feststellen, daß sich bei den Rauschunterdrückungs-Systemen das neue Dolby C gegenüber dem Telefunken-System HighCom durchgesetzt hat. Das ist bedauerlich, da sich das High Com als ein zuverlässig arbeitendes und wirksames System erwiesen hatte. Dafür hat sich Telefunken zusammen mit dem Schallplatten-Großkonzern CBS bemüht, die Dynamik bei Schallplatten zu erweitern. Eine Platte des neuen Systems, das CX (Compatible Expansion System) getauft wurde, soll nicht teurer sein als eine Normal-Schallplatte, aber einen Dynamikumfang von stattlichen 85 Dezibel bringen – genausoviel wie die Digitalplatte von Philips. Allerdings wird zum Abspielen der dynamikerweiterten Platte ein Zusatzgerät benötigt, das rund 150 Mark kosten soll. Die Platten-Firmen Warner Brothers, Teldec und RCA sind bereits mit CBS und Telefunken im Geschäft.

Auf die Digitalplatte und den dazugehörenden Digital-Plattenspieler werden, wie sich in Berlin herausstellte, HiFi-Fans noch einige Zeit warten müssen, obwohl an vielen Messeständen Digitalplatten zu hören waren. Frühestens Ende des nächsten Jahres oder Anfang 1983 soll die Digitalplatte auf dem deutschen Markt zu kaufen sein. Fast 80 Prozent der Plattenhersteller haben sich für das Abspielsystem der Firmen Philips und Sony entschieden. Leidtragender wird in



Messe-Sensation: Luxman zeigte den ersten Cassettenrecorder, der das Band aus der Cassette zieht und so optimale Tonkopfkonstruktion und Bandlauf ermöglicht



Monoblöcke im Aufwind: Traumhaft schön und perfekt verarbeitet präsentierten sich Denons Superverstärker



Digital-Plattenspieler ab 1983 auf dem Markt: Prototyp von Denon in typischem Technik-Look für HiFi-Freaks

diesem Fall vermutlich Telefunken sein, da die mechanisch abgetastete Digitalplatte (Minidisc) bisher nur wenige Hersteller als Mitstreiter fand.

Erwachten die ersten Digital-Plattenspieler erst mit riesigen Kästen unter dem Tisch, vollgestopft mit elektronischen Bauteilen, zum Leben, zeigte die Firma Sharp, wie es in der Zukunft aussehen wird. Die Techniker des Unternehmens fertigten als erste in verwegener Eile hochintegrierte Schaltkreise und konnten somit die gesamte Elektronik in das enge Spielergehäuse zwängen. Die Sharp-Chefs hoffen, daß der bisherige Standard für die nächste Zeit verbindlich bleibt, sonst müßten die teuren IC's auf den Müll wandern.

Magischer Anziehungspunkt für die messemuntere Öffentlichkeit waren Firmen, die bereits Bildplatten abspielen und Bildplattenspieler vorzeigen konnten. Die Unternehmen JVC (Japan), Philips (Holland), RCA (USA) bestreiten jeweils mit einem eigenen System das Bildplatten-Rennen. RCA liegt jedoch bereits ein Stück weit zurück, da die bisherige Qualität der auch in Berlin vorgestellten Geräte und Platten nicht allzu überzeugend gewesen ist. Das Bildplattenangebot liegt bisher noch im Argen. Wie es Mitte des nächsten Jahres aussehen wird, zu dieser Zeit soll der Bildplattenspieler erstmals auf den europäischen Markt kommen, stand während der Funkausstellung noch in den Sternen. Eines ist sicher, betonen Fachleute: „Das Bildplatten-System der Firma Philips hat in Europa die größte Chance."

Umwälzend Neues vom Tuner-Markt war auf der Messe nicht zu hören, klar zeichnet sich jedoch der Trend zu Synthesizer-Tunern ab. Erfreulich aber ist, daß die Geräte billiger werden.

Tonbandfreunden aber wurde in Berlin Brandaktuelles beschert: neue Tonbänder, deren Magnetschicht nicht wie bisher aus Eisenoxyd besteht, sondern aus einer, von der Cassette schon bekannten, Chromdioxydschicht. Die neuen Bänder sollen von den alten durch die Bezeichnung EE-Band zu unterscheiden sein. Einen Nachteil aber haben die qualitativ

Wertbewußt aus Tradition. Der dynamische Partner für den Klang des Originals: Yamaha NS-690 III.

100jährige Erfahrung in Entwicklung und Fertigung qualitätsbetonter Musikinstrumente sichern den entscheidenden Vorsprung an musikalischem und handwerklichem Leistungsvermögen, der Yamaha-Lautsprecher mit großer Selbstverständlichkeit zur Referenz ihrer Klasse bestimmt.

Vor mehr als acht Jahren wurde der legendäre NS-690 vorgestellt; im Jahre 1977 erfolgte die erste Optimierung durch den NS-690 II. In Fortsetzung dieser traditionellen Modellpflege folgt dem NS-690 III jetzt der Schritt zur Perfektion.

Selektiertes Holz (Spruce), das Resonanzböden erlesener Konzertflügel unvergleichbare Musikalität verleiht, ist auch im letzten, alles entscheidenden Glied der Übertragungskette erste Wahl.

Entwickelt, differenzierte Anforderungen klassischer Wiedergabe zu erfüllen, ist der Dreiwege-Standlautsprecher NS-690 III derart ausgewogen im Frequenzgang, daß bei jeglichem Musikprogramm die feinsten Nuancen mit der ungeschmälerten Dynamik des Originals herausgearbeitet werden.

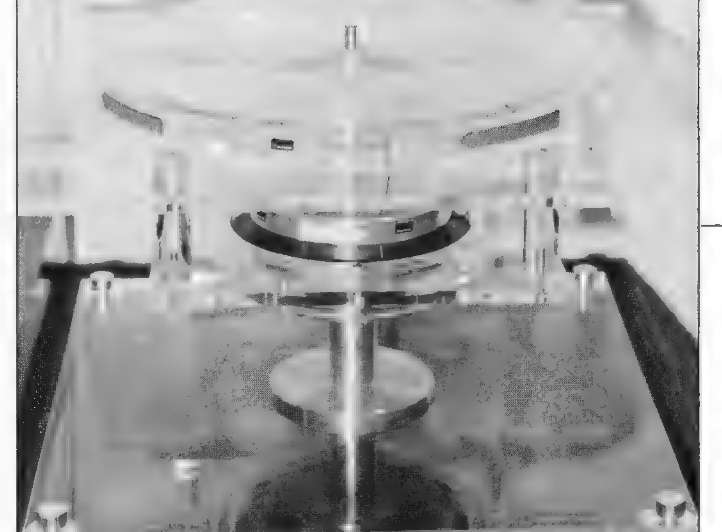
Bestechend durch klangliche Überzeugungskraft und handwerkliche Solidität ist Yamaha in jeder Leistungsklasse die wertbewußte Entscheidung für ein Leben mit HiFi.

Mehr sagen Ihnen unsere Fachhändler oder wir direkt per Post. Yamaha Elektronik Europa GmbH 2084 Rellingen bei Hamburg.

YAMAHA HIFI
DER NATURAL SOUND

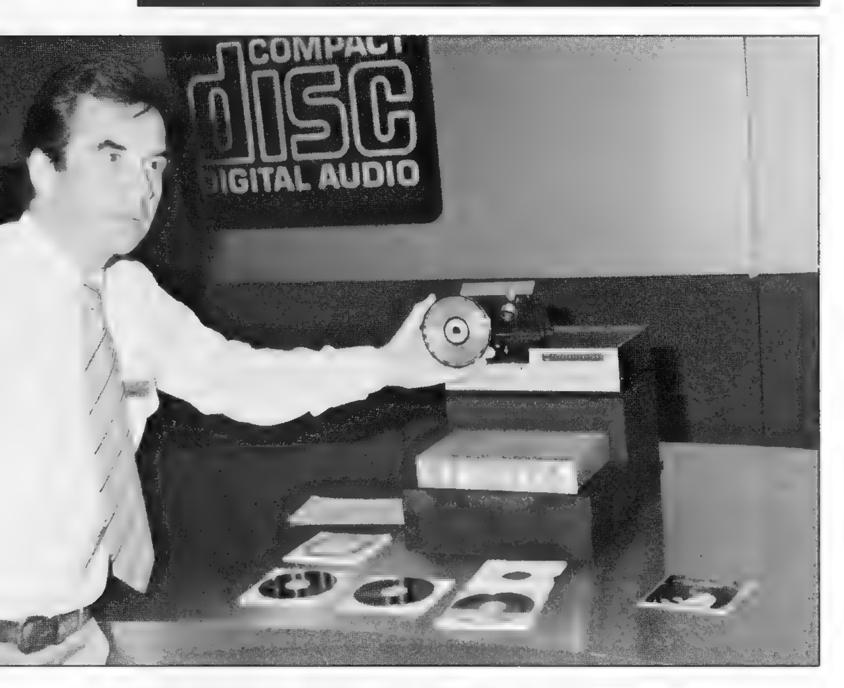


ULW 858





Neuartiger Gleichlauf-Verbesserer: Ein zweiter Motor erzeugt ein Gegendrehmoment zum Antriebsmotor beim Plattenspieler von Sansui (Modell)



Die Rivalen: Das Philips-Sony Compact Disc-System, präsentiert von Philips-Sprecher Claus Harder und ...



... das Minidisc-Verfahren von Telefunken, mit einigen Digitalschallplatten

besseren Neulinge, die gleiche Qualität schon bei halber Bandgeschwindigkeit besitzen sollen: Sie können nur auf speziellen Tonbandmaschinen abgespielt werden. Die Firmen Akai und Teac haben bereits die ersten der neuen Tonbandmaschinen vorgestellt.

Stark im Kommen sind bei den Verstärkern, wie eingefleischte Messeläufer bemerken konnten, Monoblöcke. Nicht allein Kenwood (*stereoplay* hatte bereits die Monoblöcke L-08 M des Unternehmens in der Juli-Ausgabe im Test), sondern auch Firmen wie Denon, Harman Kardon, Marantz, Thorens und Mark Levinson verdeutlichen den Trend zu den getrennt aufgebauten Endverstärkerkanälen.

Muntere Messebummler werden festgestellt haben, daß auf dem Boxen-Sektor immer mehr Plasma-Lautsprecher auftauchen. Entsprechende Lautsprecher bieten die Firmen Magnat, die Schweizer IML und Plasmatronic aus den USA an (Test siehe Seite 116). Allgemein ist auch ein Trend zu Flachmembranen festzustellen. In Berlin verdeutlichten das vor allem Technics und Hitachi. Auch Sony spielt mit. Vor allem bei extrem teuren Geräten setzen die Kölner auf Rechteckmembranen.

Wer beim Bummel durch die Messe immer noch nicht genug von neuen oder modifizierten HiFi-Geräten mitbekommen hatte, konnte in Berlin nicht nur etwas absolut Neues sehen, sondern auch hören: Stereoton bei Fernsehsendungen. Und bei allen bisherigen Neuentwicklungen stand Berlins Funkturm wiederholt Pate, wenn in der großen Familie der Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungselektronik ein neues Kind aus der Taufe gehoben wurde.

Er war beispielsweise dabei, als 1963 die ersten Rundfunksendungen in Stereo ausgestrahlt wurden. Er schaute zu, als vier Jahre später das Farbfernsehen erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde. So wird sich auch weiterhin alles um Berlin und seinen Funkturm drehen, der immer dann Geburtstag feiern kann, wenn eine neue Funkausstellung ihre Tore öffnet. *Michael T. Hofer*

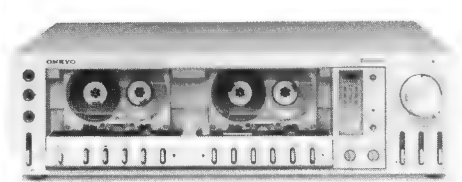
Midi 05

Drunter tun wir's nicht!



Midi 05 ist das mindeste, was Sie von uns verlangen dürfen. Sollten! Denn wenn wir auch meinen, daß die Frage nach erschwinglichem HiFi-Genuß ihre Antwort finden muß, sind wir aber doch nicht bereit, HiFi-Leistung zusammen mit dem Preis unter ein gewisses Qualitäts-Level rutschen zu lassen.
Dieses Level ist Midi 05!

Midi 05=
Verstärker A-05
Tuner T-05
Plattenspieler CP-1000A
Cassetten-Tonbandgerät TA-1500
Rack UR-6



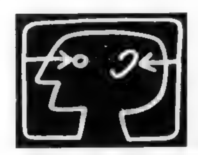
Übrigens läßt sich statt TA-1500 auch der TA-W80 integrieren, das erste Cassetten-Deck, das mit ganzer Qualität in der halben Zeit kopiert.

Für mehr Information schreiben Sie bitte an

ONKYO®
Artistry in Sound

Auf gut deutsch: HiFi in Reinkultur!

ONKYO GmbH Electronics – Industriestraße 18
8034 Germering
Österreich: Jonco GmbH – Hanuschplatz 1
5020 Salzburg
Schweiz: Sontel Electronic AG – Reinacherstr. 261
4002 Basel

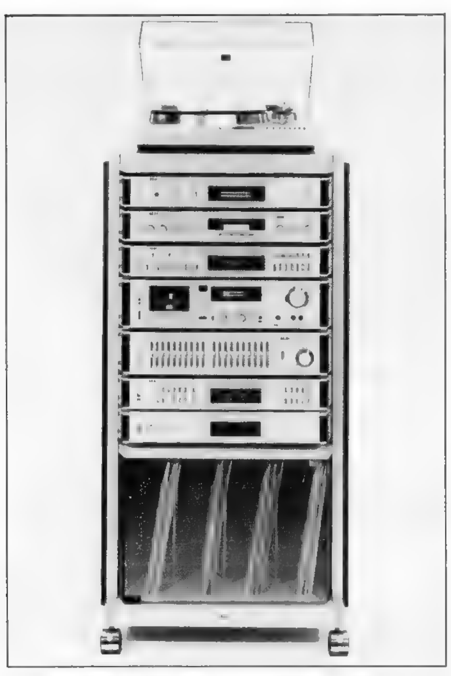


Neuheiten

Akai

Großes Turm-Angebot

Auch in diesem Jahr setzt die japanische Firma Akai auf ihr Rack-Angebot. Allein sieben komplette HiFi-Türme gehören zum Lieferprogramm des Herstellers. Durch dieses Angebot wird dem HiFi-Freund die Wahl seiner HiFi-Anlage erleichtert, da immer solche Komponenten miteinander kombiniert sind, die von ihren technischen Werten her optimal zueinander passen. Das preiswerteste HiFi-Rack kostet einschließlich Boxen etwa 1500 Mark, während die Spitzenausführung bei rund 4800 Mark liegt. Die übrigen fünf Modelle liegen im 400-Mark-Abstand dazwischen. Natürlich können alle Rack-Komponenten auch einzeln erworben werden. Das Spitzenrack von Akai ist serienmäßig mit fünf Komponenten bestückt: Quarz-Plattenspieler AP-Q 80, Stereo-Endstufe PA-W06, Vorverstärker PR-A 06, Digitaltuner AT-S 06 und Cassettendeck GX-F 37 mit HighCom-Rauschunterdrückung. Als Sonderzubehör können die Timer DT-200 oder DT-100, Equalizer EA-G 80 mit zehn Bändern oder EA-G 40 mit acht Bereichen sowie die Infrarot-Fernbedienung RS-6 zur leichten Bedienung sämtlicher Komponenten erworben werden. Akai Deutschland GmbH, Am Siebenstein 7, 6072 Dreieich.

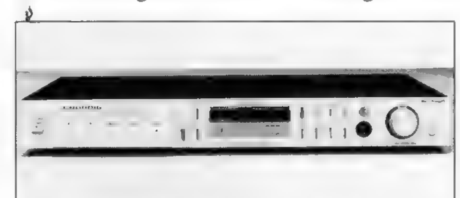


Ausbaufähig: Spitzenrack von Akai mit fünf Serienkomponenten plus Infrarotfernbedienung

Grundig

Elegante Flachmänner

Platzsparend und bedienungsfreundlich konstruierte die Fürther Firma Grundig die neuen Cassettenrecorder SCF 6000 (Preis: um 750 Mark) und SCF 6200 (Preis: um 1030 Mark). Bei einer Gerätebreite von 45 Zentimetern fiel die Bauhöhe mit nur sechs Zentimetern ausgesprochen flach aus. Ein neu konzipiertes Laufwerk mit nur 40 Millimetern Bauhöhe ermöglicht diesen Kunstgriff. In einem Schubfach an der Gerätefrontseite plaziert, wird es zum Be- und Entladen von einem Motor aus- und wieder eingefahren. Besonderen Aufwand trieb die Firma bei der Ausführung des Kopfschlittens. Innerhalb von einer Zehntelsekunde führt ein Servomotor die Tonköpfe an das Band oder blitzschnell wie-



Flach: HighCom-Recorder SCF-6200



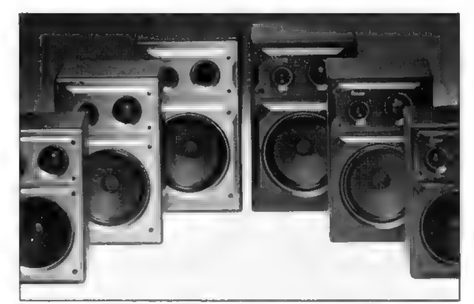
Spricht: Radiowecker Sono-Clock 670SP

der weg. Während das Spitzenmodell SCF 6200 elektronische Tipptasten-Steuerung und das hochwirksame High Com-Rauschunterdrückungsverfahren besitzt, muß das Modell SCF 6000 mit mechanischen Kurzhubtasten und dem einfachen Dolby-B-System zur Rauschminderung auskommen. Ebenfalls 60 Millimeter flach fiel der Receiver SR 1000 aus. Mit einem Verkaufspreis von 600 Mark bietet das Gerät eine erstaunlich reichhaltige Ausstattung. So erhält der Kunde ein Synthesizer-Empfangsteil für den UKW-Bereich mit sechs Stationstasten und automatischem Suchlauf und einen Verstärker mit zweimal 40 Watt Musikleistung. Im Vergleich zum Slim-Line-Receiver wirkt der Stereo-Cassettenspieler Beat-Boy 100 (Preis: um 200 Mark) ausgesprochen zierlich. Der Winzling besitzt neben schnellem Vor- und Rücklauf noch eine Cue-Taste. Während des Umspulens kann in das schnelllaufende Band hineingehört werden. Ein zweiter Kopfhöreranschluß ermöglicht es, daß zwei Personen an dem musikalischen Spaß teilnehmen können. Unmißverständlich äußert sich der sprechende Radiowecker Sono-clock 670 SP (Preis: um 240 Mark). Die Gerätekombination weckt mit einer deutlichen Ansage vom Sprachsynthesizer der programmierten Uhrzeit. Erspart wird auch der Blick auf die Uhr, denn per Knopfdruck gibt der Wecker über die momentane Zeit akustisch Auskunft. Grundig AG, Kurgartenstraße 37, 8510 Fürth.

Heco

Prägnanter Techniklook

Die im Taunus ansässige Firma Heco erweitert ihr umfangreiches Lautsprecherprogramm mit einer weiteren Serie. Getreu ihrer bisherigen Linie versucht die Boxenfirma, unterschiedlichste Kundenwünsche bezüglich Preis, Leistung und Design zu erfüllen. Die neue PPS-Serie kommt dem technisch orientierten Geschmack entgegen. Die Modelle PPS 20, PPS 30 und PPS 40 sind von den Daten her mit der PSM-Serie identisch. Die PPS 40 (Preis: um 470 Mark), eine Drei-Weg-Box mit 28 Litern Nettovolumen und 100 Watt Nennbelastbarkeit,



Technisch: Design der neuen PPS-Serie des Lautsprecherspezialisten Heco

soll für Wohnräume mit 20 bis 50 m^2 Wohnfläche besonders geeignet sein. Heco empfiehlt dazu Verstärker mit 30 bis 100 Watt Sinusleistung. Für die PPS 30 (Preis: um 400 Mark) werden 20 bis 80 Watt Verstärkerleistung und 15 bis 40 m^2 Wohnraum genannt. Die PPS 20 (Preis: um 370 Mark) ist gedacht für 10 bis 60 Watt Verstärkerleistung und 10 bis 30 m^2 große Räume. Alle Modelle besitzen Mittel- und Hochtonkalotten und getrennte Eingänge für Verstärker mit Vier- oder Acht-Ohm-Ausgang. Zum ersten Mal bietet Heco auch einen isodynamischen Kopfhörer an. Dieses Prinzip soll die Vorteile von dynamischen mit der Klangqualität der besten elektrostatischen Kopfhörer verbinden. Das Modell PHI 300 (Preis: um 165 Mark) läßt sich an alle Verstärker anschließen. Der geringe Auflagedruck der weich gepolsterten Ohrmuscheln soll stundenlanges Tragen ermöglichen. Heco Hennel & Co. GmbH, Schillerstr. 18, 6384 Schmitten/Taunus.

Luxman

Preiswerte Spitzentechnik

Der japanische Hersteller hochwertiger HiFi-Komponenten, Luxman, erweitert in diesem Jahr sein Spitzenprogramm um preiswertere Komponenten. Im Plattenspielerbereich bietet die Firma mit dem PD-375 (Preis: um 1500 Mark) ein vollautomatisches Laufwerk mit Tonarm an, das über einen Direktantrieb verfügt und Platten ansaugt, so daß Vibrationen der Schallplatte sowie Verwellungen re-

Über japanische, amerikanische, mexikanische und andere Ohren. Oder...

Noch schwerer

Glaubt man der Häufung guter Testaussagen über Lautsprecher, dann sind die besten in jedem Land andere.

Das läßt nur einen Schluß zu: Entweder gibt es japanische, amerikanische, mexikanische, griechische oder andere Ohren. Oder man ist auf künstlich aufgebaute Klangbilder fixiert.

Da es keine volksspezifischen Ohren gibt, sondern nur das menschliche, bleiben nur die künstlichen Vorbilder. Und die leiten sich von sogenannten „Referenzlautsprechern" ab. Jedes Land hat da seine eigenen.

Man komme nicht mit dem Einwand, Kultur und Musikstile seien von Land zu Land verschieden und beeinflußten den Hörgeschmack und somit die Testurteile. Eine reine Ausrede. Dem richtigen Lautsprecher muß das gleichgültig sein.

Der Grund für die vielen „Besten" ist ein ganz anderer: Lautsprecher werden, streng genommen, noch immer nicht nach psychoakustischen Gesetzen gebaut. Entweder herrscht Datengläubigkeit, oder man orientiert sich an den künstlichen Vorbildern.

Für die Tester ein Blindflug im Nebel. Das Dilemma der „besten Lautsprecher".

Gäbe es Systeme, die

Bose kann von sich behaupten, den Lautsprecher-Weltbestseller anzubieten. Nur wenige Hersteller würden das in Frage stellen.

ACE, Heft 4, 1980

In seinem Ausdruck reinster Musikalität gehört dieser Lautspecher zum Allerbesten. In seiner räumlichen Wirkung ist er unübertroffen.

Hi-Fi Stereo Buyers Guide, Jan./Feb. 1980, USA

Ein kurzer Hörvergleich mit konventionell gebauten Lautsprechern der Spitzenklasse zeigte die Transparenz und die Natürlichkeit des Klangbildes. Auch der räumliche Eindruck, der durch die Abstrahlung von 90% der Schallenergie nach hinten entsteht, vermag echte Konzertsaalatmosphäre zu erzeugen.

radio tv electronic, Jan. 1977, Schweiz

Als ich den Klang der Bose 901/IV Seite an Seite mit konventionellen Lautsprechern hörte, da wurde mir klar, daß dieses Bose-Lautsprechersystem die beste Wiedergabe von allen zeigte. Nicht nur in der Auserlesenheit des Klanges und der realistischen Präsenz, sondern auch in der kraftvollen Wiedergabe dynamischster Klangkörper.

Okihiko Sugano, Swing Journal, 1980, Japan

Der Bose 301 erhält den Grand Prix der Zeitschrift „Stereo Geijutsu".

Dez. 1980, Japan

Bose 601. Unter den verschiedenen Testbedingungen war das Ergebnis immer zufriedenstellend. Die Hörperspektive gab den reproduzierten Instrumenten eine wohldefinierte, räumliche Lokalisierung. Bei großen Orchestern bekommt man wirklich eine sensationelle Lokalisierung aller Musiker direkt vor einem. Die kraftvolle und trockene Baßwiedergabe ist ein Vergnügen.

Stereo Guida, 1980, Italien

Der Bose 601 hat seinen Platz bei den empfehlenswertesten Lautsprechern, die je von unseren Audio-Fachleuten getestet wurden.

Amerikanisches Konsumentenmagazin, Winter 1978

Insgesamt hinterließ die 501 einen angenehm-unaufdringlichen Klangeindruck. Von der Jury wurden die kräftige Baßwiedergabe und die plastische und räumliche, in der Tendenz breite Abbildung gelobt, die zum Beispiel bei Orgelmusik als besonders realistisch empfunden wurde. Interessant ist allerdings, daß die hier positiv benannten Eigenschaften von einem mehr auf helle, trokkene Wiedergabe fixierten Hörer auch als weniger angenehm empfunden werden können.

Klangbild, Febr. 1981, Deutschland

Diese Lautsprecher gehören sicher zu den Besten, die wir auf der Ausstellung „Festival du Son" gehört haben.

Artiste et Variétés, Revue de l'accordeoniste, März/April 1979, Frankreich

Über 90% aller Lautsprecherboxen

Manchmal schien es, als ob unser Referenzlautsprecher mehr analytisch und schärfer war. Aber nach schnellem Umschalten merkten wir, daß der 901 natürlicher und luftiger war. Kurz – all jene Charkteristiken, die wir beim Vergleichen konventioneller Lautsprecher für die Bestimmung der Klangqualität benutzen, werden mehr und mehr gegenstandslos. Anstelle der Vielfalt der Bewertungen, begegnen wir bei Bose einer Gesamtheit, die sich nicht in Teile aufsplittern läßt. Aber das alles zusammen erscheint außerordentlich natürlich, transparent und faszinierend.

E. Mancianti, Audiovisione, Sept. 1979

Der Bose 301 ist der ungewöhnlichste und einer der bestklingendsten Regallautsprecher, dem wir je begegnet sind.

High Fidelity Magazine, USA

Es ist erstaunlich, welche Klangfülle aus so einer kleinen Box kommt... Neben der enormen Baßwiedergabe fiel mir die übergroße Räumlichkeit auf. Aus einem kleinen Wohnzimmer zaubert die Bose einen Riesensaal. Der Zuhörer glaubt wirklich, mitten im Konzertsaal zu sitzen.

Joachim Reiner, Stereoplay, Jan. 1980, Deutschland

Das Direct/Reflecting Lautsprecherkonzept ist einzigartig... Es erzeugt die Illusion, daß die Musik von der Wand kommt, anstatt aus den Lautsprechern. Dies gibt der Musik den Eindruck des Live-Konzertes.

Julio Finn, Root, Juli 1981, Großbritannien

Bei den Lautsprechern gewann das Bose-System 1401 die Klangwertung überlegen.

Heinrich Sauer, Stereoplay, März 1981, Deutschland

Zunächst kratzten wir uns alle am Kopf, als der Bose-Lautsprecher ankam. Er sieht wie kein Lautsprecher aus, und er klingt auch wie kein Lautsprecher. Doch wie in aller Welt konnten wir das beschreiben. Vielleicht der beste Weg, den Bose 901 zu charakterisieren, ist, daß er auf den ersten Blick wie eine Sammlung ausgefallener Ideen aussieht, die zunächst nicht naheliegend erscheinen. Doch alle zusammengenommen, funktionieren sie ausgezeichnet.... Der Bose 901/IV klingt völlig überzeugend bei jeder Art von Musik. Vom Solo-Piano bis zu massiven Orchesterpassagen – alles klingt luftig, offen, sanft, mit ursprünglichen Höhen und Bässen, die so kräftig sind, daß man sie fühlen kann.

HiFi Stereo Buyers Guide, Jan./Feb. 1980, USA

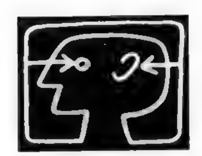
Ohne Zweifel, der Bose 301 mit seiner einzigartigen Funktion variabler Abstrahlung von mittleren und hohen Frequenzen ist zusammen mit seiner Natürlichkeit, dem ausgeglichenen, unverfärbten Klangbild, der beste Kauf in seiner Klasse.

Opticoacoustic, 1976, Griechenland

Eine neue Konzeption der Stereophonie. Es war notwendig, einen Weg der

Diese Reihe ließe sich beliebig fortsetzen.
Sie reicht bis 1968 zurück, seit es BOSE-Lautsprecher gibt.

Die Anschriften autorisierter BOSE-Fachhändler für den Hörvergleich senden wir Ihnen gerne zu.



Neuheiten

duziert werden. Auch die Verstärkerpalette wird durch etwas leitungsschwächere Modelle ergänzt. Zweimal 55 Watt an acht Ohm leistet das Modell L-113 A (Preis: um 700 Mark), zweimal 70 Watt der Typ L-114 A (Preis: um 800 Mark), und zweimal 100 Watt die Version L-116 A (Preis: um 1200 Mark), während das stärkste Modell L-120 A (Preis: um 1500 Mark) zweimal 140 Watt an die Lautsprecher abgeben kann. Mit dem wirkungsvollen Dolby-C-Rauschunterdrückungsverfahren statteten die Japaner ihr neues Cassettendeck K-120 (Preis: um 1500 Mark) aus. Drei Tonköpfe, Fluoreszenz-Spitzenwertanzeigen, digitales Bandzählwerk und Tipptasten erleichtern



Rauscharm: Recorder K-120 mit Dolby-C von Luxman



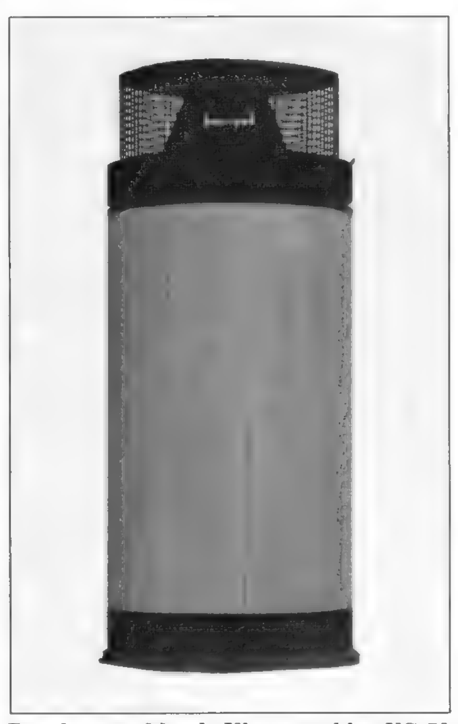
Modern: Saugplattenspieler PD-375

Aufnahmen mit dem Gerät. Mit moderner Tipptasten-Steuerung stattete die Firma auch die beiden Modelle K-113 A (Preis: um 650 Mark) und K-117 (Preis: um 900 Mark) aus. All-Akustik-Vertriebs-GmbH, Eichsfelderstraße 2, 3000 Hannover 21.

Omnisono

Variabler Rundumstrahler

Das Entwicklungsziel der Memminger Firma Omnisono bei der Konstruktion ihrer Lautsprecherbox KS 50 war die völlig gleichmäßige Abstrahlung des Schalls



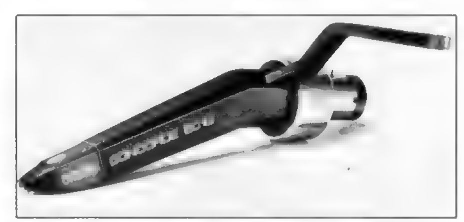
Rundumstrahlend: Klangstrahler KS 50 von Omnisono mit vier Systemen

nach allen Seiten. Um eine möglichst punktförmige Abstrahlung über den ganzen Frequenzbereich zu erzielen, ordnete der Hersteller die vier Lautsprechersysteme genau senkrecht übereinander auf einer Säule an. Der Baßlautsprecher sitzt im unteren Teil und strahlt die tiefen Töne zum Boden hin ab. Den mittleren Frequenzbereich ab 160 Hertz übernimmt ein Konusmitteltöner, der in einem eigenen, gekapselten Gehäuse oben auf der Säule sitzt. Genau in der Mitte darüber finden der Kalottenmitteltöner und der Kalottenhochtöner ihren Platz. Der Hersteller ordnete auch diese beiden Systeme so an, daß sie senkrecht nach oben strahlen. Damit die hohen Frequenzen nicht nur nach oben gebündelt abgestrahlt werden, sorgt ein Zerstreuungskegel vor der Hochtonkalotte für eine Schallausbreitung auch in horizontaler Richtung. Die Oberfläche des Gehäuses liefert der Hersteller in insgesamt 24 verschiedenen Holzarten. Auch geschnitzte Oberflächen können bestellt werden. In der einfachsten Ausführung kostet der Rundumstrahler etwa 2520 Mark. Wolfgang Rabus GmbH, Unterdorfstraße 46 – 48, 8940 Memmingen 5.

Ortofon

Lange Nase

Der dänische Tonabnehmerhersteller Ortofon rundet sein „Concorde"-Programm nach unten ab. Den Einstieg in diese Serie mit dem beschwingten Namen, die sich durch besonders geringe Masse auszeichnet, ermöglicht das neue



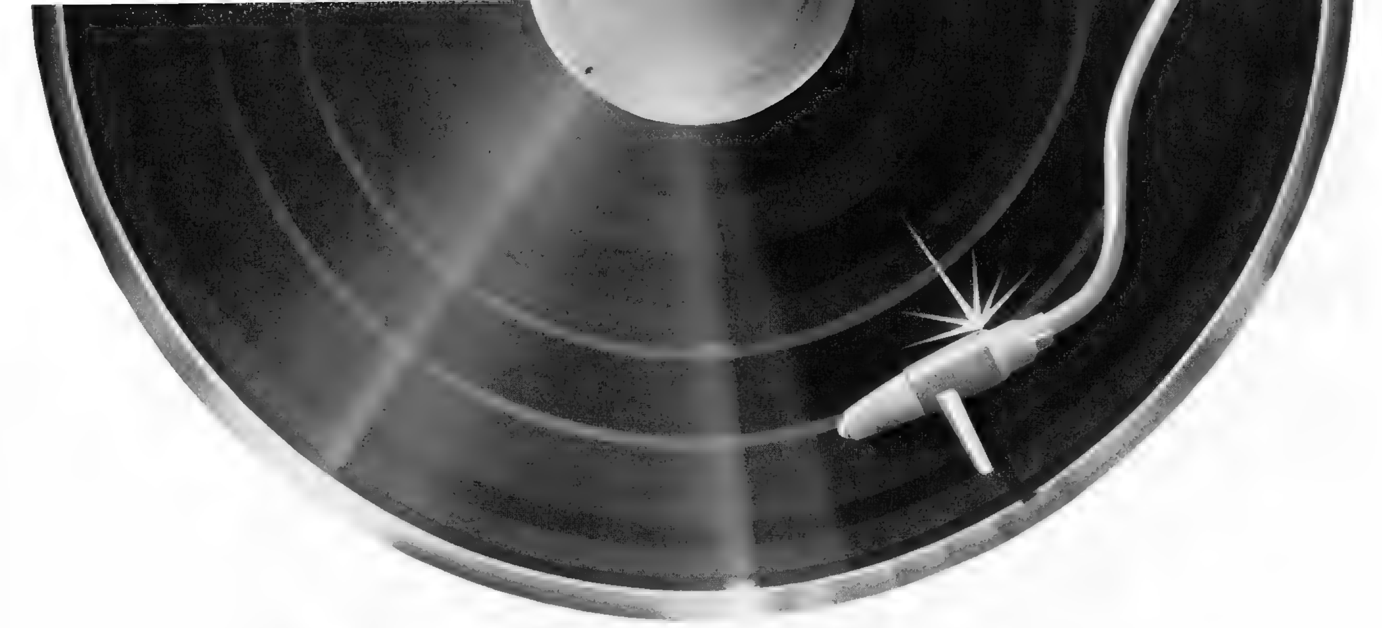
Leicht: Magnetsystem Concorde EC 10

Modell EC 10 (Preis: um 100 Mark). Der magnetische Abtaster mit integriertem Tonarmkopf arbeitet nach dem Ortofon-Patent VMS (variable magnetic shunt – veränderlicher magnetischer Fluß) und besitzt eine elliptische Nadel mit einer Masse von nur 0,7 Milligramm. Durch die geringe Nadelnachgiebigkeit von 15 mm/N eignet sich das Concorde-Einsteigermodell für leichte bis mittelschwere Tonarme (effektive Masse bis elf Gramm ohne Tonkopf). Mit der neuen Testplatte 0002 (Preis: um 45 Mark) bietet Ortofon dem Schallplattenfan die Möglichkeit, ohne Meßgeräte die Qualität seines Tonabnehmers zu überprüfen. Spezielle Testsignale führen zu einem Urteil über die Abtastfähigkeit. Mit ihnen läßt sich auch nachprüfen, wie gut das System mit dem Tonarm und dem Chassis harmoniert. Anhand von neun ausgesuchten Musikstücken kann der Abtaster seine Klangqualität unter Beweis stellen. Ortofon Deutschland, Cuvilliesstraße 8, 8000 München 80.

Pioneer

Deutliche Lichtsignale

Der japanische Hersteller Pioneer rundet das Verstärker-Programm seiner „Communication-Serie" nach unten hin



Ich hör' wohl nicht richtig !?

Entweder haben die gesamten Musiker von ABBA bis Zamfir das Musizieren verlernt?
Oder die Tonmeister schlampen bei den Aufnahmen? Oder die haben bei der Platten-Produktion geschlafen? Oder sollte es etwa an meinem …?

CARTRIDGE TEST

		mV
Output L 5 cm/sec	2.70	mV
Output R 5 cm/sec	2.70	d3
CH balance	0.0	dB
Ch separation L	30.0	dB
Ch separation R	26.0	µ
Tracking ability L	80	µ
Tracking ability R	80	
Real phase L	+	
Real phase R	+	

Frequency response	L	R	
			dB
1 kHz	0.0	0.0	dB
5 kHz	+0.1	-0.3	dB
10 kHz	+1.5	+1.2	dB
12 kHz	+1.5	+1.8	dB
15 kHz	+1.6	+1.4	dB
18 kHz	+1.3	+0.2	dB
20 kHz	+0.2	+0.5	

Was für ein Glück…

wenn Sie in der Nähe von einem der unten aufgeführten HiFi-Fachhändler wohnen. Dort können Sie feststellen lassen, ob es womöglich doch an Ihrem Tonabnehmer oder der Tonarmeinstellung liegt. Der ortofon-Testcomputer sagt Ihnen, was Ihr System leistet: schnell, zuverlässig, objektiv.

1000 Berlin 31	**Audio Forum** Kurfürstendamm 150	4600 Dortmund	**Hi-Tech Video GmbH** Schwanenwall 12	6600 Saarbrücken	**HiFi Studio Kron** Kaiserstraße 3
1000 Berlin 61	**Karstadt AG** Hermannplatz – 3. Etage	4630 Bochum	**Audiophone** Blumenfeldstraße 122	7060 Schorndorf	**Rems Radio,** R. Geiss Neue Straße 20
2000 Hamburg 54	**H. J. Schaulandt** Nedderfeldstraße 98	4650 Gelsen-kirchen	**Audiophon** Ebertstraße 28	7502 Malsch	**Audioplan,** Renate Kühn Rosenstraße 50
3000 Hannover	**HiFi Meile** Roland Biesecker Volgersweg 58	5000 Köln 1	**HiFi St. an der Oper,** Korbner KG Kölner Ladenstadt	7770 Überlingen	**Radio Lua** Christophstraße 9
3000 Hannover	**Tonstudio Kaselitz GmbH** Georgswall 1	5440 Mayen	**Musikhaus Franz Geiermann** Göbelstraße 12	8000 München 2	**MKS Video und HiFi** Lindwurmstraße 197–199
3470 Höxter	**HAB HiFi,** Kawallek Corbiesstraße 34	5500 Trier	**Kohr und Rönsch** Jüdemerstraße 28–32	8025 Unterhaching	**Nik Doikos** Lena-Christ-Straße 1
3500 Kassel	**Lesemann Akustik** Oberste Gasse 17	5800 Hagen	**City Sound,** Ulrich + Frank Kampstraße 29	8500 Nürnberg	**Audio HiFi GmbH** Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 2
4000 Düsseldorf	**»Die Nadel«** Duhn und Lauer Mühlenstraße 7	6478 Nidda	**HiFi Studio Hausmann** Schloßgasse 1	8900 Augsburg	**HiFi Atelier,** F. W. Schulz GmbH Wintergasse 1

✶ Bringen Sie zum Test Ihren Tonabnehmer oder gleich den ganzen Plattenspieler mit.



Niederlassung Deutschland, Cuvilliésstr. 8, 8 München 80, Telefon: (089) 98 90 63

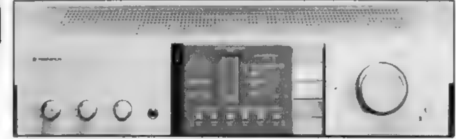
Vertrieb Österreich: Ch. Etl, Lacknergasse 85, 1180 Wien, Telefon: 45 44 13

Vertrieb Schweiz: Musica AG, Rämistr. 42, CH-8042 Zürich 1

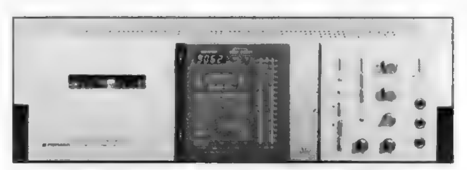


Neuheiten

ab. Hauptkennzeichen ist das Kommunikationsfeld in der Gerätemitte, das mit farbigen Leuchtsignalen stets die aktuelle Arbeitsweise und den gewählten Signalfluß anzeigt. Das Modell A-6 (Preis: um 800 Mark) ermöglicht den direkten Anschluß von Moving-Coil-Tonabnehmersystemen. Pioneer bietet mit dem A-6 und dem A-5 (Preis: um 600 Mark) jetzt insgesamt fünf Verstärker im attraktiven champagnergoldenen Design dieser Reihe an. Mit dem Modell CT-9R (Preis: um 1900 Mark) besitzt die neue Serie auch ein Recorder-Flaggschiff. Das Dreimotoren-Laufwerk ermöglicht Auto-Reverse-Betrieb (bei Wiedergabe) und Hinterbandkontrolle. Microprozessoren steuern eine Vielzahl von Funktionen. Innerhalb von zehn Sekunden mißt das Gerät jede eingelegte Cassette durch und



Informativ: Leuchtfeld des A-6



Reichhaltig: Ausstattung des CT-9R



Präzise: Tangentialarm des PL-L 800

stellt das Gerät optimal darauf ein. Leerstellen zwischen einzelnen Titeln werden zu verschiedenen Suchlauffunktionen genutzt. Das elektronische Bandlaufwerk zeigt die verbleibende Abspielzeit exakt in Minuten und Sekunden an. Zur Verbesserung des Rauschabstands hat Pioneer bei der CT-9R das neue Dolby-C-Rauschunterdrückungsverfahren eingebaut. Passend zur Serie bietet Pioneer auch einen Plattenspieler an. Das Bedienungsfeld des Modells PL-L 800 (Preis: um 1100 Mark) ist hier frontseitig angeordnet und zeigt die typische Dreiteilung mit dem Kommunikationsfeld in der Mitte. Der Antrieb des superleichten Tonarms aus Polymer-Graphit geschieht berührungslos und tangential mit einem Linear-Motor. Pioneer-Melchers GmbH, Schlachte 41, 2800 Bremen 1.

Sony

Neue Spitzentechnik

Die Spitzen-Geräteserie des japanischen Branchen-Riesen Sony, die auf den wohlklingenden Namen Esprit hört, ist nun vollständig. Mit dem Erscheinen des Vorverstärkers TA-E900 (Preis: um 7500 Mark), des parametrischen Equalizers SE-P900 (Preis: um 3800 Mark) und der aktiven Frequenzweiche TA-D900 (Preis: um 4500 Mark) bietet Sony nun von jedem Gerätetyp ein High-End-Produkt an. Ohne Rücksicht auf die Kosten durften die Entwicklungsingenieure die Geräte konstruieren: Klanglich bestmögliche Wiedergabe hieß das Entwicklungsziel. Beispielsweise wurden beide Kanäle

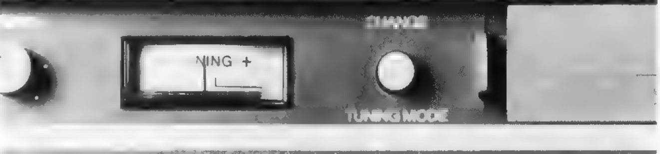


Exklusiv: Spitzenvorverstärker TA-E900 von Sony aus der Esprit-Serie

im Vorverstärker TA-E900 bis hin zu getrennten Netztransformatoren völlig separat aufgebaut, um ein möglichst transparentes Klangbild zu erzielen. Der parametrische Equalizer SE-P900 besitzt drei Bereiche, die sich etwas überlappen. In jedem dieser drei Gebiete können die Einsatzfrequenzen beliebig verändert, die Amplituden um maximal zwölf Dezibel angehoben oder abgesenkt und der Dämpfungsverlauf eingestellt werden. So lassen sich Fehler in der Raumakustik sehr genau ausbügeln. Austauschbare Steckmodule beherrschen dagegen die aktive Frequenzweiche TA-D900. Es stehen insgesamt fünf Module zur Verfügung, die sich in drei Stufen umschalten lassen. So besteht eine große Flexibilität in der Wahl der Übergangsfrequenzen. Mit seinen stark gerundeten Kanten und den rechteckigen Flachmembranen fällt die Zweiwegbox APM-6 (Preis: um 8500 Mark) aus dem Rahmen üblicher Konstruktionen. Die Firma verspricht sich von diesem außergewöhnlichen Äußeren ein besonders räumliches Klangbild durch geringe Interferenzerscheinungen. Das Gehäuse der APM-77 (Preis: um

Der B780 Digital FM Audio Processor bietet beides: Totalen Bedienungskomfort mit einfacher Tastenautomatik. Sowie Zugriff zu vielfältigen Möglichkeiten der Abstimmung, Programmierung und Speicherung.





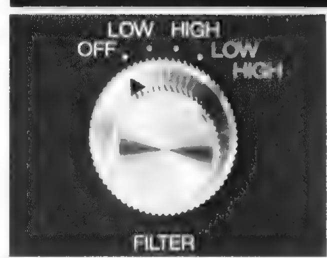


Das Neueste in der HiFi-Spitzenklasse: STUDER REVOX hat den Empfänger geschaffen, der auf kompaktem Raum hochwertige Komponenten mit einer Vielzahl von Funktionen vereinigt:

- Trennscharfer Digital-Tuner mit computergesteuertem Frequenz-Synthesizer für quarzgenauen UKW-Empfang im 25-kHz-Raster. Exakte Abstimmung auf Kanalmitte, Genauigkeit 0,0025 Prozent.
- Einfach programmierbarer elektronischer Speicher für 18 Stationen, die auf Tastendruck abgerufen werden können. Speicherinhalt durch Akkumulator vor unbeabsichtigtem Löschen bei Netzunterbrechungen gesichert.
- Vielfältige Abstimm-Möglichkeiten: Sender-Suchlaufautomatik vor- und rückwärts mit vorwählbarer Empfangsqualität, numerischer Direkteingabe der gewünschten Frequenz sowie elektronischer Tipptasten-Abstimmung.
- Vorverstärker mit kontaktloser, computergesteuerter Eingangswahl, wobei gleichzeitig zwei verschiedene Schaltungen erstellt werden können (Lautsprecherwiedergabe einer Quelle sowie davon unabhängige Aufnahme- oder Überspielungsschaltung).
- Kühle, symmetrische Endstufe mit 2 x 140 Watt Musikleistung und aufwendigem Sicherheitskonzept. Vorverstärker und Endstufe sind auftrennbar und können separat oder kombiniert mit einem einschlaufbaren Equalizer benutzt werden.

10 Eingabetasten mit Keybord-Funktion...

Anstelle des guten alten Abstimmknopfes besitzt der B780 zehn Eingabetasten, die durch Druck auf «TUNING MODE», unter der Frontklappe, für zwei völlig verschiedene Abstimmfunktionen benützt werden können. Leuchtet das «F» für Frequenzeingabe, kann die gewünschte Senderfrequenz – z.B. 102,40 – eingetippt werden. Mit der Eingabe der letzten Ziffer wird die Stummschaltung aufgehoben. Fehleingaben werden durch Blinken angezeigt; Korrektur durch einfaches Nachtippen. Durch weiteren Tastendruck lässt sich die eingegebene Frequenz schrittweise oder fliessend erhöhen oder vermindern. Anstelle dieser manuellen, elektronisch gesteuerten Abstimmung kann die Sender-Suchlaufautomatik mit einstellbaren Ansprechschwellen (Signalstärke sowie nur Stereo) gewählt werden.



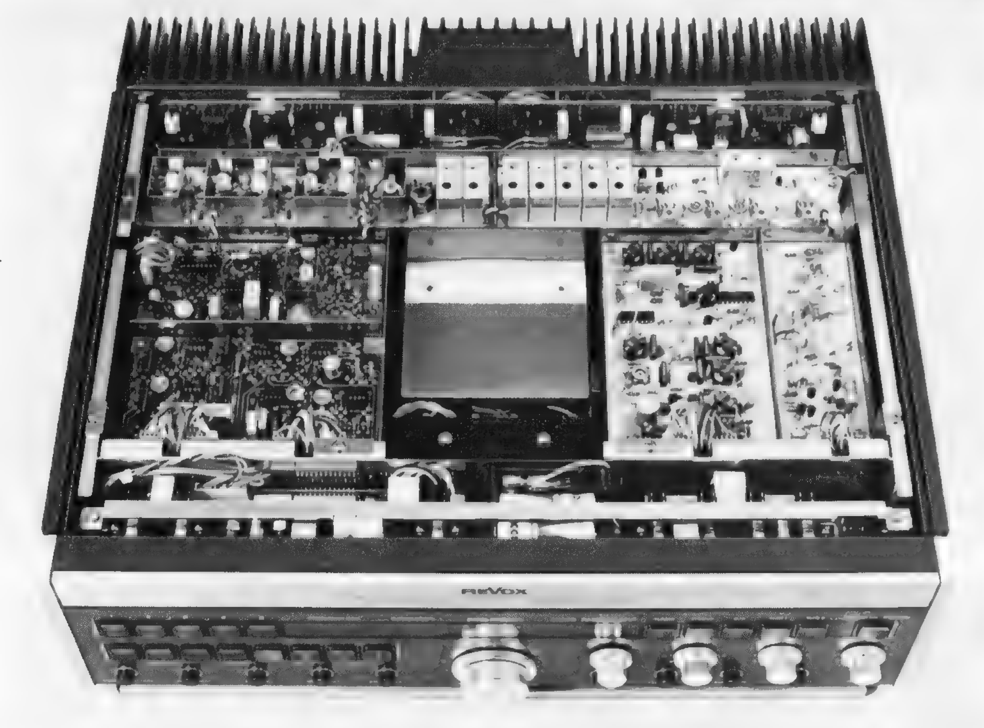
... und Speicherfunktion für 18 Stationen

Durch einfachen Tastendruck lässt sich eine gewählte Frequenz ins elektronische Memory eingeben. Bis zu 18 Stationen können auf diese Weise gespeichert und durch Knopfdruck quarzgenau abgerufen werden. Speicherbar ist zudem die Position einer Rotorantenne (mit Zubehör Antennenrotor-Steuerung anschliessbar).

Symmetrischer, multifunktionaler 2 x 140 W Verstärker

5 Tipptasten für computergesteuerte Eingangswahl von fünf Quellen. Davon unabhängig kann jede der fünf Quellen auf die beiden TAPE-Ausgänge für Tonband- oder Cassettengeräte geschaltet werden.

- Vorverstärker und Endstufe auftrennbar
- Überspielungen mit oder ohne wirksame Filter/Klangregler
- LOUDNESS-Taste mit gehörrichtiger Lautstärkekorrektur
- MINUS 20 dB-Taste für Feinregulierung bei leisem Hören
- Stufenlose Klangregler für BASS, TREBLE, PRESENCE
- Linearschaltung durch Taste TONE DEFEAT
- Filter LOW und HIGH
- Höchste Freiheit von Impulsverzerrungen (TIM)
- 2 x 110 Watt Sinus an 4 Ohm (DIN)
- Musikleistung 2 x 140 Watt (4 Ohm)
- Frequenzgang 20 Hz ... 20 kHz, ±0,7 dB
- Kühler, symmetrisch gebauter Verstärker mit aufwendigem Sicherheitskonzept für Endstufen und Lautsprecherboxen.
- Anschlüsse und Wahlschalter für 2 Boxengruppen.



Revox B780. Empfang und Komfort auf höchster Ebene.

Revox bis ins Detail

- STAND BY-Schaltung
- vorbereitet für Empfang rauschunterdrückter UKW-Sendungen
- 840 Abstimmschritte im 25-kHz-Kanalraster
- Frequenz- und Stationsanzeige mit LED-Leuchtziffern
- Stummschaltung, Stereo High Blend
- Empfangsbereich 87,50 ... 107,975 MHz
- Trennschärfe 80 dB. Fremdspannungsabstand 75 dB, Frequenzgang 30 Hz ... 15 kHz, ±1 dB.
- Geeichtes Messinstrument für effektive Antennenspannung, Instrument für Anzeige der exakten Sendermitte.

Gutschein für neueste Revox-Dokumentation 52/8

Bitte an die Landesvertretung einsenden.

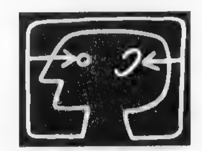
Vorname, Name:

Strasse, Nummer:

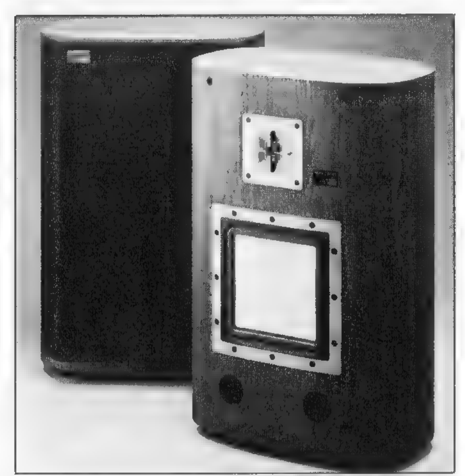
Postleitzahl, Ort:

WILLI STUDER GmbH, Talstrasse 7, D-7827 Löffingen, Hochschwarzwald
REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, CH-8105 Regensdorf-Zürich
STUDER REVOX GmbH, Ludwiggasse 4, A-1180 Wien





Neuheiten

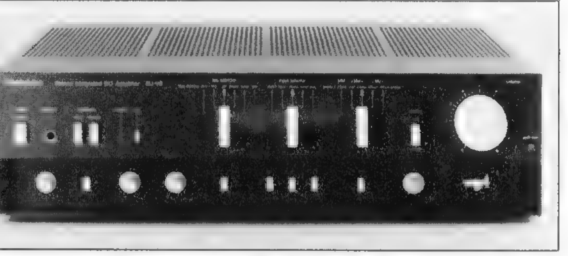

Oval: Gehäuse des APM-6

1900 Mark) fiel dagegen mit seiner rechteckigen Form wieder sehr konventionell aus, obwohl auch hier die drei quadratischen Flachmembranen ungewöhnlich wirken. Sony Deutschland GmbH, Hugo-Eckener-Straße 20, 5000 Köln 30.

Technics

Neue Linie

Top-Modelle des Technics-Vollverstärker-Programms sind die beiden Geräte SU-V9 (Preis: um 1400 Mark) und SU-V 7 (Preis: um 900 Mark). Beide Verstärker sind in der verzerrungsarmen New-Class-A-Technik ausgelegt, um sauberen Klang zu garantieren. Die Ausgangsleistung der Geräte beträgt pro Kanal 120 Watt an acht Ohm beim Modell SU-V9 und 80 Watt beim SU-V7. HiFi-Puristen können das Klangregelnetzwerk mit einem Schalter umgehen. Beim Modell SU-V9 sind Klangregler sowie Filter hinter einer Rauchglasabdeckung untergebracht. Beide Modelle verfügen über Anschlüsse für Moving-Coil-Tonabnehmer. In der Mittelklasse hat Technics zwei preiswerte Verstärker anzubieten. Sowohl das Modell SU-V5 (Preis: um 700 Mark) als auch das Modell SU-V3 (Preis: um 600 Mark) besitzen die moderne New-Class-A-Technik. Während die Nennleistung des SU-V5 60 Watt pro Kanal beträgt, gibt das Modell SU-V3 40 Watt ab. Der Synthesizer-Tuner ST-S6 (Preis: um 800 Mark) fällt durch seine superflache Bauhöhe von 4,3 Zentimetern angenehm aus dem Rahmen des Üblichen. Um die Abstimmung zu vereinfachen, besitzt das Modell einen Direktzugriffsspeicher für die Eingabe der Frequenzen von 16 UKW- und Mittelwellen-Stationen. Die Zwischenfrequenz-Bandbreite ist umschaltbar zwischen „normal" und „super schmal", um höhere Trennschärfe in überfüllten UKW-Bandbereichen zu erzielen. Das Modell ST-S4 (Preis: um 600 Mark) geriet ähnlich in der Ausstattung, erreicht aber nicht ganz die technischen Daten des ST-S6. National Panasonic GmbH, Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54.


Verzerrungsarm: Vollverstärker SU-V9

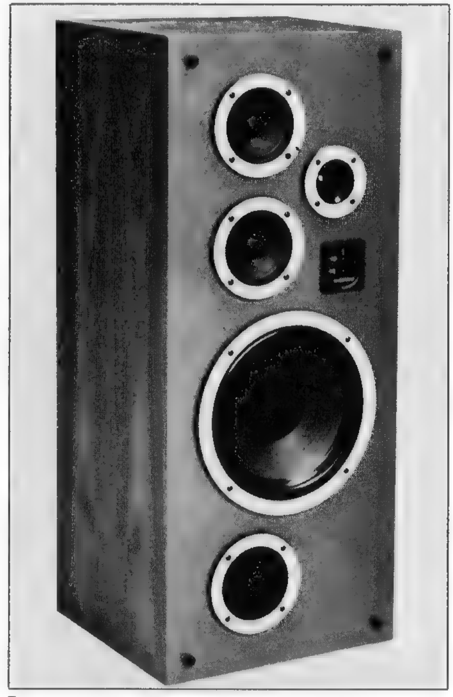


Quarzgesteuert: Tuner ST-S6

Wharfedale

Hoher Wirkungsgrad

Originallautstärken von Popkonzerten mit einem maximalen Schalldruck von 116 Dezibel stellen für die Boxen der S-Serie des britischen Lautsprecherspezialisten Wharfedale kein Problem dar. Um diese ohrenbetäubende Lautstärke zu erzeugen, benötigen die Boxen sogar erstaunlich wenig Verstärkerleistung, da sie äußerst wirkungsvoll elektrische Energie in Schalldruck umsetzen. Bei einem Watt Verstärkerleistung liegt der erzielbare Schalldruck zwischen 94 und 95 Dezibel. Das Geheimnis des hohen Wirkungsgrades liegt in der Ausführung der Boxen als Baßreflexkonstruktionen, die nach den Theorien der australischen Wissenschaftler Thiele und Small optimiert wurden. Da die Gehäuseabmessungen aber recht bescheiden ausfielen, reicht der Frequenzgang nicht extrem tief herunter. So liegt der untere Übertragungsbereich der kleinsten Box S-33 (Preis: um 500 Mark), die ein Volumen von bescheidenen 28 Litern besitzt, bei 52 Hertz. Das nächstgrößere Modell S 55 (Preis: um 750 Mark) bringt es bei einem Volumen von 45 Litern bereits auf 50 Hertz. Der Hersteller gibt bei seinem größten Modell S 77 (Preis: um 900 Mark) 42 Hertz als unteren Übertragungsbereich an. Dafür mußte das Gehäusevolumen auf 70 Liter vergrößert werden. Im Modell S 33 liefern zwei kleine Baßlautsprecher mit einem Membrandurchmesser von 17 Zentimetern den Schalldruck für die tiefen Frequenzen. Den Modellen S 55 und S 77 spendierten die Engländer dagegen ein System mit 25 Zentimetern Durchmesser. Im Hochtonbereich setzten die Konstrukteure nicht Kalotten, sondern ein leistungsfähiges Exponentialhorn ein. Scope Electronics GmbH, Curschmannstraße 20, 2000 Hamburg 20.


Lautstark: Wharfedale-Box S 77

Die stille Revolution

Fortsetzung von Seite 67

dieser Platte können verschiedene Tonabnehmer, die unterschiedliche Ausgangsspannungen besitzen, korrekt angepaßt werden. Die Kompressor- und Expander-Kennlinien werden so mit einem Potentiometer spiegelbildlich zueinander abgeglichen, ähnlich wie es beim Cassettendeck der Regler „Dolby-Pegel" tut.

Heinz Röbel, 53, Entwicklungsleiter für Audioprodukte bei Telefunken, ist Kompanderspezialist. Nach eingehenden Meß- und Hörtests gab er schließlich grünes Licht für die Einführung des CX-Systems. Gleichzeitig arbeitet Telefunken an einer weiteren Qualitätssteigerung der konventionellen Platte. Dazu Professor Martin Fourqué, 50, Chef-Tonmeister bei Telarc zum Direkt-Mastering-Verfahren (DDM), das durch das CX-Verfahren jetzt noch mehr an Bedeutung gewinnt: „Das Mutterband wird durch eine Mischeinrichtung geleitet und danach dem Schneidstichel zugeführt. Üblicherweise schneidet dieser in eine spezielle Lackfolie, die anschließend versilbert wird."

Hier steht Telefunkens neue Entwicklung an. Professor Fourqué: „Das neue Verfahren ersetzt die Lackfolie durch eine Kupferfolie, so daß das Versilbern entfällt. Die Kupferplatte kann gleich galvanisiert und Matrizen können davon gezogen werden. Da Lackfolien üblicherweise nicht stabil sind und in der Herstellung Probleme bereiten, zum Beispiel durch auftretende Spannungen, eignet sich die Kupferplatte besser."

CX-Aufnahmen mit DDM-Pressung könnten also, ein gutes Mutterband vorausgesetzt, phantastische Aufnahmen versprechen. Dazu Fourqué: „Telefunken könnte in absehbarer Zeit anderen Partnern das DDM-Verfahren zur Verfügung stellen."

Läßt sich aber die Theorie in die Praxis umsetzen? *stereoplay* hörte sich CX-Aufnahmen mit dem CM-Gerät und dem Telefunken-Prototypen an.

Rockmusik zeigte mit und ohne Decoder keine auffälligen Unterschiede, da die laute Musik das Rauschen verdeckte. Zwischen den einzelnen Stücken unterdrückte das CX-System sehr erfolgreich lästige Rillengeräusche. Doch nicht nur in den Pausen wird CX wirksam. Bei David Allan Coes „Pledging my love" reduzierte CX deutlich das störende Bandrauschen. Auch bei Harry Belafontes neuester Produktion ging das Rennen zugunsten der codierten Platte aus. Zwar blieben klangliche Unterschiede weg, jedoch konnten sich Störgeräusche nicht mehr in den Vordergrund schieben. CX bekämpfte im Test auch erfolgreich Plattenknistern, war allerdings bei Knacken, durch verkratzte Schallplatten verursacht, machtlos. Auch den Brumm eines nichtgeerdeten Plattenspielers unterdrückte das CX sehr wirksam. Kurze Impulsspitzen kommen mit CX in ungeheurer Wucht und verleihen den Aufnahmen eine atemberaubende Dynamik.

CX wird zwar den künftigen Siegeszug der Digitalplatte nicht verhindern, aber eine preisgünstige Alternative darstellen.

Harald Kuppek

stereoplay markt

Händleranzeigen sind mit H gekennzeichnet

Es lebe der kleine Unterschied.

LUXMAN

Im Alleinvertrieb der
all-akustik Vertriebs GmbH & Co KG
Eichsfelder Str. 2 · 3000 Hannover 21

Altec 19, 3800 DM; SAE 2600, 2800 DM; SAE 3022, 1500 DM; Yamaha C2A, 1600 DM; DBX 3BX, 1400 DM; Transr. Electr. SMEIII, AKG P8 ES, 1300 DM; Altec Santana II, 1200 DM; Technics SU-A4/SE-A3, 3200 DM; Teac A 6600, 1900 DM. Tel. 0 93 21/79 89.

Thorens TD125 MKII mit MC Ortofon SL20E + Specta Mat. ohne Haube, VB 750 DM; Phase Linear 300 Serie Two Enst., 3.81, VB 1350 DM; Harman-Kardon Citation 17-Vorv., schw. 4.81, VB 1350 DM; Grado FTE + 1 neu, 70 DM, alles orig. verpackt. Tel. 02 01/79 25 23 ab 18 h.

Vorverstärker Yamaha C2, Spitzenklasse, 800 DM; Dual 721 Direct, 300 DM. Tel. 0 40/ 6 03 99 34.





geschka + mundorf

Musik · Technik · Design
Konzeption von HiFi-Anlagen
Anfertigungen, Service und Präzisionsabgleich,
professionelle Audioprodukte
Michael Geschka KG
Zülpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln-Sülz 02 21/44 43 66



BILLY COBHAM

sein Name bürgt für eine ganz heiße Sache.
Schweizer Pressung unter ständiger Qualitätskontrolle.
Verkauf nur an den Fachhandel.

Vertrieb: in-akustik GmbH, 7801 Pfaffenweiler
Telefon: (0 76 64) 85 16

Infinity Monitor 1-Standboxen, VB 1450 DM. Tel. 0 73 45/67 05.

Backes & Müller
im
High End Studio in Frankfurt am Main

Auditorium HiFi-Studio · Telefon (08 11) 62 52 07
Ludwig-Zamenhof-Weg 2 · Frankfurt-Sachsenhausen

Nakamichi 610 VV — silber	1800 DM
Sansui CA 2000 und BA 2000	1890 DM
Yamaha PX 2 m. Pickering XSV3000	2500 DM
Akai GX635D/630DB — silber	1530/1300 DM

F. Ruck, Untere Au 24, 7530 Pforzheim.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert

Radio Hempelmann, Borsigplatz 7
4600 Dortmund, Tel: 02 31/81 24 68

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert

Fernseh Brockmann, Münsterstraße 58 a
4540 Lengerich, Tel: 0 54 81/35 42

TD 160 MK II mit SME 3009/SII u. Supex SD 900 S, Marcof PPA-AH, Precision Fidelity C7, Timeless B1, LSH Servocontrolled. Preise VS. Tel. 0 30/7 12 94 70.

Verkaufe Vorverst. Luxman C-12, n. ein J. Garantie, techn. + opt. einwandfrei, VB 1150 DM. Tel. 0 73 45/56 96 oder 69 44.

Quad II/22 Valve amp., 1 VV + 2-Monoendst. zu verk. Tel. 08 21/48 87 12 ab 18 Uhr.

Marantz PM700DC, 2 × 100 W, neuwertig, 5fach. Klangreg., MC-Eingang, 1 1/2 Jahre, VB 620 DM. Tel. 02 02/46 95 74.



TDK			FUJI		
SA C 90	10 St.	**69,–**	FX II C 90	10 St.	**59,–**
SA C 90	20 St.	**135,–**	FX II C 90	20 St.	**116,–**
SA C 90	40 St	**260,–**	FX II C 90	40 St.	**228,–**
SA C 90	60 St.	**375,–**	FX II C 90	60 St.	**336,–**
SA C 90	120 St.	**720,–**	FX II C 90	100 St.	**550,–**
MA C 60	10 St.	**69,–**	Metall C 46	10 St.	**69,–**
MA C 90	10 St.	**89,–**	Metall C 60	10 St.	**79,–**
MA-R C 60	10 St.	**105,–**	Metall C 90	10 St.	**109,–**
MA-R C 90	10 St.	**142,–**	Angebote freibleibend Liste gegen Rückporto		
maxell					
UDXL II C 90	10 St.	**69,–**	UDXL II S C 90	10 St.	**75,–**
UDXL II C 90	20 St.	**135,–**	UDXL II S C 90	20 St.	**140,–**
UDXL II C 90	40 St	**260,–**	UDXL II S C 90	40 St.	**270,–**
UDXL II C 90	60 St.	**395,–**	UDXL II S C 90	60 St.	**390,–**
UDXL II C 90	120 St.	**720,–**	MX 60	10 St.	**79,–**

TD 126 MK III, SME III, Linn, Oracle, EMT, DV 505, Nakamichi 680 ZX + HC, Tandberg TCD 340A, SAEC Lustre, Pioneer C21, M22, D23. Tel. 02 28/32 54 10.

all-akustik empfiehlt

Allen HiFi-Freunden geben wir hiermit zur Kenntnis, daß nicht von LUXMAN und MICRO autorisierte Versandhändler LUXMAN- und MICRO-Produkte aus unbekannten Quellen anbieten. Diese Geräte durchlaufen nicht unser Kontrollsystem. Deutsche Bestimmungen verpflichten zur Einhaltung der VDE- und FTZ-Vorschriften. Für viele Geräte muß dem Importeur ein Funkschutzzeichen erteilt werden.
Häufig entsprechen die von Versandhändlern angebotenen Geräte nicht den deutschen Empfangsverhältnissen. Oft werden auch 110-Volt-Geräte dem gutgläubigen Verbraucher verkauft. Außerdem stehen keine deutschen Bedienungsanleitungen zur Verfügung. Für Geräte, die nicht durch uns als autorisierte Handelsvertretung für Deutschland importiert worden sind, übernehmen wir keine Gewähr.
Wir leisten keine Garantie, keinen Service und geben weder notwendige Ersatzteile noch Bedienungsanleitungen an den Versandhandel. Nur für von uns registrierte Geräte, für die eine Garantieanforderungskarte vorliegt, wird die volle Gewährleistung übernommen.
Kaufen Sie sicher – vertrauen Sie den autorisierten LUXMAN- und MICRO-Fachhändlern. Händlerinformationen fordern Sie bitte an bei

LUXMAN

all-akustik
Vertriebs-GmbH + Co. KG
Eichsfelder Str. 2, 3000 Hannover 21

MICRO

„Ham'se noch ne KNOCK OUT, wa?"



Nee, ham wa nich. Aber weil immer wieder – wie zuletzt auf der Funkausstellung Berlin – nachgefragt wird, wollen wir mal kurz was klarstellen. »Knock Out« ist out. Und »Countdown« auch. Wir machen nämlich nicht mehr als locker 15.000 Exemplare von jedem Direktschnitt. Sorry.

Damit's aber endlich mal eine Übersicht gibt über das, was es gibt und nicht gibt, hier alle Platten, die zu haben sind, gerade noch zu haben sind und weg sind.

RESTAUFLAGE!

Als erstes haben wir hier die dufte Ragtimescheibe von **Professor Ray Foxley**; da gibt's nur noch 'ne Restauflage, und dann isse weg



JETON 100.3301

Von der **Rod Mason Jazz Band** finden Sie noch ein paar Mehrexemplare mit richtig fetzig, rotzigem Oldtime Jazz und der Superbesetzung **Jimmy Garforth, drums** und **Ron Drake** Clarinette



JETON 100.3302

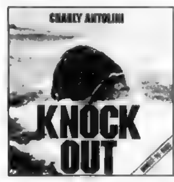
Bob Hall's Boogies am Piano hauen immer noch die Hochtoner aus den Fugen, wenn man nicht aufpaßt und gehen mächtig in die Beine, wenn man aufpaßt



JETON 100.3303

AUSVERKAUFT!

Charly Antolini's KNOCK OUT ist so weg, wegger geht's nicht. Und wenn Ihnen die überzogenen Traumpreise auf den Raritätenmärkten zu hoch sind (sind sie auch!), dann warten Sie doch einfach ab, ob nicht mal 'ne ganz normale Analog-Auswertung davon rauskommt. Ist zwar nicht mehr Direct-to-disc, aber immerhin »Knock Out«. Oder holen Sie sich die neue CRASH



JETON 100.3304

RESTAUFLAGE!

Das hat sich **Alexis Korner** auch nicht träumen lassen: **»Me«**, seine beste Platte überhaupt, steht bei einer **Restauflage** und dürfte so Anfang '82 von unserer Seite nicht mehr lieferbar sein



JETON 100.3305

RESTAUFLAGE

Wer **Chris Barber's »Come Friday«** haben will, muß sich ebenfalls sputen Unser Computer sagt nämlich, daß davon schon 11.000 gepreßt sind und nach den letzten 4.000 endgültig Schluß ist. Also auch eine **Restauflage** für alle, die noch schnell ein feines Schnäppchen machen wollen



JETON 100.3306

Rod Mason und **Ray Foxley** spielen hier auf der **»six for two«** wahnsinnig gute Armstrong/Hines-Titel und lassen die Scheibe mit 45 Upm über den Teller sausen Sie haben genügend Zeit, noch reinzuhören. Es lohnt sich



JETON 100.3309

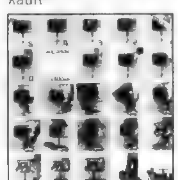
Bei dieser **Monty Alexander** Platte ist sogar Audio-Chef Hannes Scholten ausgeflippt, und den bringt so schnell nichts aus der Fassung. In der Tat, dieser Steinway-Akrobat zeigt hier, warum Oscar Peterson ihn für seinen legitimen Nachfolger hält und warum manche Boxen **Monty's** Kraftakten nicht gewachsen sind



JETON 100.3310

AUSVERKAUFT!

Noch mal **Charly Antolini**, der nicht mehr zu haben ist. Pardon, ausverkauft



JETON 100.3313

Lenny Mac Dowell ist Deutschlands Rock-Flötist Nr. 1. Und was Rock Musik im Direktschnitt bringt, das erleben Sie hautnah, wenn Sie **Lenny Mac Dowell und seine Band** auflegen Aber drehen Sie um Himmels Willen nicht zu laut auf – auf der Platte sind nämlich so einige extreme Soli von unheimlicher Wucht



JETON 100.3314

NEU!

Neu! Ein **Doppelalbum** in Starbesetzung. **Ray Brown, Monty Alexander, Johnny Griffin** und **Martin Drew** swingen los wie die Pest. Audio nannte diese Platte einen **»Grand mit Vieren.«** Eben, deshalb haben wir es ja produziert



JETON 100.3312

NEU!

Neu! Da treffen sich ein klassischer Gitarrist von Weltruf und ein jazziger Bassist von gleicher Güte und produzieren eine Platte, daß Ihnen die Ohren abfallen. Was **Ray Brown** und **Laurindo Almeida** hier vorlegen, gibt es auf der ganzen Welt nicht mehr Das Ding müssen Sie haben, wenn Sie mal einen **gestrichenen 30 Hertz-Bass** hören wollen, und wenn nicht, dann weil Sie hier Arrangements finden, die wir schlicht als **musikalische Kleinode** bezeichnen



JETON 100.3315

NEU!

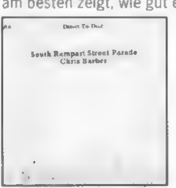
Neu! Die Platte heißt **CRASH**, der Schlagzeuger **Charly Antolini**, und was hier passiert, können Sie sich vorstellen, wenn Sie gute Boxen haben Im anderen Fall hören Sie bald nichts mehr



JETON 100.3317

NEU!

Neu! Der Mann ist ein Ellington-Fan Wieder einmal hat **Chris Barber** seinem musikalischen Vorbild Arrangements gewidmet, die teuflisch gut sind. Und wieder mal ein **Chris Barber**, der im Direktschnittverfahren am besten zeigt, wie gut er ist



JETON 100.3318

NEU!

Neu! Von den großen B's der europäischen Oldtime-Szene (Barber, Bilk, Ball, Bue) haben wir noch einen anzubieten. **Papa Bue's Viking Jazz Band** feiert heuer ihr 25jähriges Musikerjubiläum. Und das stilgerecht, auf einem Direktschnitt von Jeton



JETON 100.3319

NEU!

Neu! Jetzt wird's wahnsinnig. Da wechseln sich drei Pianisten (Bob Hall, George Green, Ian Stewart) an zwei Flügeln ab und produzieren zusammen mit **Willie Garnet** (sax), **Hal Singer** (sax), **Danny Adler** (voc. guit), **Jack Bruce** (b) und **Charly Antolini** (dr) die irrwitzigste Boogieplatte des Jahres. Mann oh Mann!



JETON 100.3320

Und dann haben wir noch eine Pianistin anzubieten, die die Kritiker in zwei Lager spaltet. **Bianca Maria Cian**, Wahlmünchnerin italienischer Herkunft, spielt **Chopin's B Moll Sonate** so emotional, wie es ihrer Meinung nach der Romantiker Chopin gewollt hat. Unbedingt mal hinhören.



JETON 22401

Diese Platte schlug bei Musikkritikern ein wie eine Bombe. **Johann Sebastian Bach's** Sonaten für Flöte, Violine, Cembalo und Cello ernteten, auch Dank der direkt geschnittenen Aufnahmetechnik, einhelliges Lob Zitat: »Eine Platte, die in jede Sammlung gehört.« Zitatende



JETON 200.4402

NEU!

Neu! Nur mit einem einzigen Stereomikrofon wurde dieses Bläserquartett aufgenommen. Das Ergebnis ist eine herrlich räumliche Wiedergabe, die alle Feinheiten offenbart, einschließlich der Klappen- und Anblasgeräusche.



JETON 200.4404

NEU!

Neu! Der Avantgarde unter den Musikliebhabern gewidmet: **Die Welturaufführung mit Musik von Wolfgang Rihm**, einem der führenden europäischen Avantgardkomponisten Das **ensemble 13** versteht es meisterhaft, diese so extrem schwierig zu spielenden Stücke durchzuhalten. Herausgekommen ist dabei die bisher wohl ausgefallenste Direktschnittproduktion der Welt



JETON 200.4405

So, das war mal ein kurzer Überblick für alle, die endlich mal bei JETON Platten durchblicken wollten. Natürlich kommen so nach und nach ein paar feine Sachen dazu, und wir hoffen, daß Sie unsere Platten auch weiterhin kaufen, damit JETON noch ein bisserl weitermachen kann. Wenn Sie mal ganz böse sind oder ganz zufrieden, dann schreiben Sie uns doch mal.

JETON GmbH,
Reinsburgstraße 103,
7000 Stuttgart 1.

Und wenn Sie irgendwo j.w.d. wohnen und keinen Händler in der Nähe kennen, der JETON führt, dann schreiben Sie an den Vertrieb

audio team,
kamp 21, 2091 Marxen.

Da sitzen ganz fixe Jungens, die Ihnen schnell die richtige Händleradresse sagen oder zur Not auch gleich direkt die gewünschte Platte liefern. Schon übrigens, daß Sie so weit gelesen haben

Klaus Heiligenstühler, JETON.

Pioneer-Verst. SA 9800, 1150 DM; Tuner TX 9800, 650 DM. Tel. 02 31/33 18 42 ab 17 h.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Radio Schätzmüller, Lindlarer Straße 3
5067 Kürten-Eichhof, Tel: 0 22 68/66 44

Preise VB: Plattensp. DQX1000, 1400 DM/PL1000 850 DM/Transrotor Hydr./SMEII 1100 DM/Tape-Deck Revox B77/4-Sp., 6 Mon., 1600 DM/Akai GX375D (Aut. Rev.) inkl. 10 Tapes, 650 DM/Cass.-Decks Sony TC-K96R (Auto Rev.), 500 DM/Nakamichi 581, 900 DM/Tuner Aiwa 9700, 750 DM/CD-4-Verst. JVC, 4 × 80 W sin., 650 DM/Endverst. Sony 5550, 450 DM/Tensai TM 2570, 400 DM/Akt. 3-Weg-Weiche inkl. 2 Satz Endst., 3 × 60 W, 800 DM/ Div. CD-4 Decoder (JVC/Technics), ab 50 DM/Neue Dyn.-Systeme, Denon 301 200 DM/Ultimo 20A, 200 DM/Satin M18BX 300 DM/Vorvor., Thorens 990, 250 DM/Denon HA1000, 630 DM/El. stat. Kopfh. KOSS ESP 9, 160 DM/Tonarme: Denon 401, 340 DM/Ultracr. 300II 320 DM/Tel. 0 41 61/8 33 53 ab 18 h.

Exklusiv im Umkreis von Düsseldorf
Backes & Müller geregelte Aktivlautsprecher BM 6, BM 12 und Vorverstärker BM 9 immer vorführbereit bei uns im Studio, auch Spezialvorführung nach telef. Vereinbarung
HiFi AUDIO Ulrike Schmidt
4000 Düsseldorf, Kölner Straße 335
Telefon (02 11) 78 73 00

OHM H-Boxen, 1 Jahr alt, NP 2800 DM für 2100 DM; Kenwood-Verstärker KA 907, 1 J. alt, f. 1400 DM. Tel. 0 21 22/31 45 36 bis 17 h.



PREISBOMBE
● Originalware ● fabrikfrisch, geprüft und originalverpackt ● Vollgarantie ● eigener Fachservice **NEU:** Sicherheit durch »SERVICE-PASS«

NAKAMICHI

480Z	DM 1250,-	681ZXL	DM 2495,-
481Z	DM 1395,-	682ZXL	DM 2795,-
482Z	DM 1595,-	700ZXE	DM 3950,-
581Z	DM 1895,-	700 ZXL	DM 4750,-
582Z	DM 2100,-	1000 ZXL	DM 5495,-
NR-200 ext. Dolby-C Einheit			DM 895,-

STAX

		SR-Lambda	DM 475,-
		SR-Sigma	DM 595,-
SR-5	DM 235,-	SRD-6	DM 148,-
SR-44	DM 269,-	SRD-7SB	DM 195,-
SRX-MkIII	DM 395,-	SRM-1	DM 695,-

YAMAHA

		B-6	DM 2295,-
		NS-1000M	DM 1195,-
A-960	DM 999,-	MC-1S	DM 295,-
C-2A	DM 1850,-	MC-7	DM 170,-

Details gegen DM 1,20 in Briefmarken.
Ralf Müller
HIFI-INTERNATIONAL
Sprollstraße 87
7000 Stuttgart 70
Telefon 07 11/72 45 76
Preise freibleibend — solange Vorrat reicht

Sie hören nur Gutes von uns
Backes & Müller
Exclusiv im Umkreis
Dortmund / Hagen
Alle B & M - Modelle ständig vorführbereit in unserem Studio!
Audiolabor ■ Bang & Olufsen ■ Klein & Hummel
Direktschnittschallplatten ■ Thorens ■ Nakamichi ■ Yamaha
HiFi-Studio-Vorhalle
RADIO FUHRMANN



Vorhallerstraße 6 ■ 5800 HAGEN Vorhalle

McIntosh-Oszilloskop MPI-4, 1950 DM; MCSCR-Speaker, 195 DM; Marantz-Vorverstärker 3600, 290 DM. Tel. 02 51/78 65 68.

ASC electronic **Leistung.**
ASC Tonbandmaschinen haben traumhafte Testergebnisse.

STEREO EXCELLENCE
Quad ESL 63 Vollelektrostat + **Quad 44 MC** Vorverstärker + **Quad 405 improved** Endstufe + **Luxman PD 300** Laufwerk + **Lustre GST 801** Arm + **Koetsu Black** oder **Linn Asak** Tonabnehmer
Komplett DM 14.000,–
Niederräder Ldstr. 36a
Magneplanar MG 1 improved Schallwand + **PS Audio VK/II b** Vorverstärker + **PS Audio PS II** Endstufe + **Rega Planar III** Plattenspieler + **Adcom XC-LT** Tonabnehmer **Komplett DM 6.500,–**
6000 FRANKFURT
Vorführgeräte im Kundenauftrag:
Beveridge 2 SW 2 Elektrostat **DM 14.900,–**
Symmetry ACS 1 Aktivweiche **DM 1.648,–**
Yamaha B-2 Endstufe **DM 1.380,–** Stax SRA 12 S Vorverstärker **DM 980,–** MXR Equalizer 2 x 15 Bänder **DM 348,–** Vollverstärker: Onkyo A-5 **DM 590,–** Yamaha 800 (Class A) **DM 690,–** Eumig A 500 **DM 680,–**
Telefon 06 11 / 67 53 59
Beratung nur nach Terminabsprache

Sansui-Receiver G 9700, 2 × 35 W., Digital-Anz., noch Garantie, 1500 DM. Tel. 0 57 21/13 78.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Elektro-HiFi-Knoll GmbH, Hauptstraße 16
8031 Olching, Tel: 0 81 42/128 30

LAUTSPRECHER-SPEZIALKABEL
Lautsprecherkabel, optimale Leitfähigkeit, höchstflexibel, Aufbau 322 x 0,10 mm.
Farbe sandbeige und transparent, 1,5 mm^2 +2,5 mm^2 + 4 mm^2. Auch transparent lieferbar.
Lieferung nur an Händler.
Manfred Oehlbach
Epicure und NAD Werksvertretung
Hinterstr. 6, 7521 Dettenheim
Tel. (0 72 55) 59 95, Preisliste anfordern!

Verk. Philips-Tonb., Autom. Rev. N4450, VB 1500 DM. Tel. 0 51 01/17 39.

HIFI-Stereophonie, Jahrgänge 1972—1978, komplett, 1969—1971, teilw., sowie Fonoforum 1971—1977 kompl., 79 ohne 11, AUDIO u. stereoplay versch. Hefte, 78, 79, 80. Tel. 0 72 21/6 62 10.

Kaufen Sie richtig? Werden Sie beim Kauf richtig und gut beraten?
HIFI-HIGH-END-GERÄTE
Selected-**WELTSPITZEN**-Marken mit Garantie, Service, Beratung usw. **Importgeräte sehr preisgünstig mit Eigengarantieleistungen.** Risikolos kaufen mit Umtauschrecht!
Ab sofort vermitteln wir HIFI aus ZWEITER HAND
Preisliste/Anfragen gegen Freiumschlag
AUDIO-T-HIFI-PROFIS
Richard-Wagner-Str. 25 (Zentrum), **5000 Köln 1, Tel. (02 21) 23 97 10.**

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
HiFi-Studio 2000
An den Anlagen/Ecke Goldbachstraße
3440 Eschwege, Tel: 0 56 51/61 45

ASC AS 3200; 3300, 4 Mon. alt, Tel. 06 11/76 68 57.

Nakamichi 580 M, Preis VS; Revox B 760, Preis 1500 DM. Tel. 02 61/7 73 43 ab 18 h.



immer vorführbereit bei:



Zinmerstr. 16 – I. Etage
4800 Bielefeld – Tel. (05 21) 17 05 09

Absolut neue Spitzengeräte
(aus uns. Ausstellung äußerst günstig abzugeben)
McIntosh C 29 — McIntosh MC 2125 — Klein + Hummel FM 2002 — FM Acoustics FM 240 und FM 600 A — Backes + Müller BM 9 — Restek K-Endstufe — Restek Aktivboxen Optima — Micro BL 91 L — Ampliton TS 3000 — ACR-Betonlautsprecher — Audio Linear-Laufwerk
Auditorium HiFi-Studio Telefon (06 11) 62 52 07

EV Interface-Gamma-Standboxen, 350 Watt, 1100 DM/Stck. Tel. 0 57 21/13 78.

JVC-Mischpult MI 5000, 500 DM; ADC SS 3 Equalizer 2 × 36 Frequenzen, 900 DM. Tel. 0 57 21/13 78.

Pioneer TX-9500, 550 DM; SA8500, 580 DM; PLX-400 + V15III, 390 DM; Tandberg 310 MKII, 590 DM; Magnat S.B.II, Paar 450 DM. Tel. 0 21 66/3 87 27.

Die Besten von Lowther: PM2MK1 Superchassis. Tel. 02 01/22 64 18.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
HIFI & FOTO KOCH, Schadowstraße 60-62
4000 Düsseldorf 1, Tel: 02 11/36 90 36

Akai PS-200C-Vorverstärker zu verk., 1 J. alt, VB 500 DM. Tel. 09 11/64 57 85.

Yamaha C4/M4, 1 Jahr, VS. Reinh. Schmidt, Torgauer Str. 10, 6635 Schwalbach.

Restek V2, 750 DM; Linn Sondek LP 12, 1400 DM; Audio Craft AC300, 250 DM. Tel. 0 20 45/34 48.

Telefunken-Plattensp. CS20, 500 DM; Wega-Plattensp. PSS200P, 200 DM; System Ortofon Concorde 30 und Shure M97HE-AH, jeweils 200 DM, alles neuwertig. Frank Brunner, Schützenwall 15, 3330 Helmstedt.

Revox A 720, neuwertig, wenig benutzt, VB 1650 DM. Tel. 0 63 41/8 38 38.

Quad-Röhren-Verst. u. Stereo-Vorverst. u. ST. FM-Tuner, 100% perfekt, überholt, geprüft u. neu garantiert; von Quad-Fabrik England. Myler, Berlin, Tel. 0 30/24 95 10/8 92 34 34.

Visonik Sub 2/David 6000, 500 DM (NP 850 DM); 2 David 7000 (neu), 350 DM; **Kenwood** RA-80 (neu), 350 DM; **NAD** 3020, 250 DM; **AT 20 Sla,** 50 DM. Ralf Schubert, Frankfurter Str. 29, 6250 Limburg 8.

stereoplay-Markt

Für nur 3,80 DM pro Millimeter (1 Zeile = 3 mm) kommen Sie mit Ihrer Fließsatzanzeige in Deutschlands größtem Markt für Kauf, Verkauf und Tausch in AUDIO und stereoplay. Und zwar so:

Weg 1:
Sie füllen den Coupon aus.

Weg 2:
Sie schicken uns Ihren Text per Telex an 07 23 900

Weg 3:
Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter den Rufnummern 0711/2043-258 und 2043-345 durch.

Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.

Händleranzeigen kosten pro Millimeter DM 5,50 und werden mit H gekennzeichnet.

An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG
Anzeigenabteilung As-Kombination
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Folgender Text soll ______ mal unter der Rubrik ____________ ab der nächstmöglichen Ausgabe in der As-Kombination (Audio + stereoplay) erscheinen:

☐ Privatanzeige ☐ Gewerbl. Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen mit

☐ meiner Anschrift ☐ nur mit meiner Tel. Nr.
☐ Anschrift und Tel. Nr. ☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 10,–)

Name/Firma ____________

Vorname ____________

Straße/Nr. ____________

PLZ/Ort ____________

Rechtsverb. Unterschr., Datum ____________

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto Nr.: ____________

Bankleitzahl ________ bei der ____________ ab.

Sind Sie Abonnent? ☐ ja ☐ nein

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden!

Stp 11/81

Revox B77, 2-Spur, 1 Jahr alt, mit Zubehör, VB 1800 DM. Tel. 0 61 55/38 72.

Revox B790/AKG P8 ES, OHM „L". Tel. 0 60 32/3 28 66.

Audiolab. Fein-MC-Vorverst., ESS AMT Monitor, Denon MC TA, DL 1035, Kenwood M07 MKII, Revox B77 HS M.4TB., Dual-Plattensp. C701 M. Ort. M 20E Super, Stax SRM-1 M. SR-5, Geräte teils neu, Preise VS. Tel. 0 81 31/7 95 30 n. 19 Uhr.

Marantz 2385-Receiver, 1550 DM; Sony TAE/TAN 7 B, High-End-Vor- u. Endverstärker, NP 4800 DM, f. 2300 DM; IMF TLS 50 II a, Paar 2280 DM; Marantz 1072-Verstärker, 190 DM, alles max. 7 Mon. alt. Tel. 0 61 42/5 58 82.

ESS Amt 1a für 1900 DM abzugeben (Paar). Tel. 0 23 65/4 38 93.

Infinity-Boxen Q2, je 1300 DM; Gar. b. 12/82; Yamaha CA 2010, 1300 DM; Gar. b. 12/82. Schreiber, Tel. 0 89/26 90 28, 9.00–17.00, abends 0 89/7 55 55 30.

Nakamichi HighCom u. Canton LS-Boxen LE 250, Preis VS. Tel. 02 03/37 28 32.

Yamaha Pyramide B6, neu, und Vorverst. C2A, 3 Mon. alt, sofort geg. Höchstgeb., nicht unter 4500 DM zu verk. Tel. 0 30/7 51 24 46.

Gas-Thaedra/S60. Ampzilla. Tel. 02 11/48 62 74.

GAS Grandson, 1550 DM; Dickler Primus II f. Dyn. Ruby, 450 DM; beide neuw., zus. 1900 DM. Tel. 07 61/70 92 36.

Spitzenboxen-Celestion 662 zu verk., VB 2500 DM (4000 DM); dto. Celestion 332, VB 900 DM (1400 DM); Yamaha MC1-S, 200 DM. Tel. 0 23 77/33 75.

HiFi — Video — TV — Express — Restposten — Einzelstücke zu Tiefstpreisen. Tel. 0 61 45/77 94, Flörsheim, Karthäuserstraße.

Transrotor-Laufwerk, orig. verpackt + neu, 1075 DM. Tel. 02 21/32 83 69 od. 46 43 83.

Dynavect.-Kar. Rubin, Yam.-Vorverst. C-4, Verion Übertrag. MK-I, Grund. TS-945, HK-Cit. 11, Preise VS. Tel. 0 81 31/7 95 30 n. 19 h.

Oldie! Mende MS195W, vgl. AUDIO 12/80, S. 60, g. Gebot o. Tausch g. Röhrenverst. Tel. 0 57 43/15 88.

Sansui AU-X1-Verstärker, 2 × 200 W, mit DD/DC-Schaltkreisen zu verk., NP 3300 DM, 1 Mon. alt, f. 2350 DM. Tel. 0 25 32/4 24.

Spitzengeräte sehr günstig, Toshiba-PC 6030-Cass.-Deck, 2200 DM; Harman-Kardon Rabco ST7-Plattenspieler, 1800 DM, techn. exzellent, optisch schön, bei Kauf beider Geräte 3800 DM. Cohner, Tel. 0 22 03/5 32 04–06 Tag, 02 21/38 79 55 abends.

Elcaset-Technics RS 7500 US, plus 30 Kass., Preis VS. Tel. 02 03/2 28 73.

Revox-Receiver B780, neuw., orig. verp.; Notverkauf, 2800 DM. Tel. 0 74 42/58 79 ab 18 h.

RS 1500 US, 2500 DM; Uher CR 240, 900 DM; Onkyo 7090, 950 DM. Tel. 0 72 24/21 36.

Revox A 77, 4-Spur, VB 650 DM; Uher-Mischpult Mix 700 Stereo, VB 300 DM; Technics-Tuner ST-7300 K, VB 280 DM. Tel. 0 71 61/81 68 49.

Audio Pro B2/50 Mitsubishi DAA15 Technics SL151MK2 + SME3009/3 + AKG P8ES, suche ARD76 A. Tel. 0 22 41/2 95 54.

Verk. DV505 inkl. Lift, 850 DM; Tonabnehmer Yamaha MC-7, 150 DM; Plattenspieler Yamaha YP-D71 inkl. Spektra, Hecoclean, Audiotechnica-Füsse, 420 DM; Audiolabor-Phonowähler, 60 DM. Tel. 0 60 35/32 91 n. 18 h.

Orig.-Nachbau: IMF TSL 80, hervorragender Klang, nur 1100 DM/Stck. Böhm, Tel. 05 21/17 41 23.

DCM Time Windon + Time Baß, Cotter/Verion-Übertrager, Preise VS. Tel. ab 18 h 02 02/62 25 40.

Sony-Tonband TC-788-4, Vierkanal-Tonb., neu, Multiplayb. Syncrotrak PANPOT, ideal für Musiker, günstig. Tel. 04 21/21 70 04.

Verst. McIntosh MC 2205, 3700 DM; Vorverst. C32, 3700 DM; Tonar. AC 100-Spitzenlautsprecher von ATR mit Ionen-Hochtöner, 3350 DM p. Stck.; Cass.-Recorder Teac A 860 mit DBX, 1550 DM. Chiffre AS 11/31788.

HiFi-Qualität, Yamaha B 6-Pyramide, Magnepan MG-I imp. (Test stereoplay 7/81), günstig! W. Robertz Elektr., Prinzregentenstr. 60, 8000 München 80, Tel. 0 89/47 71 27.

Sup-Lautspr. f. Kenner: JBL-Studio-Mon. 4333, wie neu, NP 3900 DM p. St., jetzt 1750 DM. Tel. 02 11/5 55 56.

REVOX B77, Tonmotorsteuerung und B 77-Fernsteuerung, 250 DM. Tel. 0 30/2 11 39 15.

Notverkauf! Electro Voice-Interface B, Kenwood KA 1000, Thorens TD 115, 2 Mon., mit Garantie, 20% unt. NP. Tel. 0 83 74/4 27.

1 Paar WEGA DISCO 30, 2 Mon., 165 W sin., 100 dB/1 W. VB 1600 DM; ORTOFON MC A76 + MC10, VB 400 DM. Tel. 0 23 31/5 15 63.

Lowther- u. Coles-Spitzenboxen, auch als äußerst günstige Bausätze zu verk. Hörprobe unter Wohnraumbed. Tel. 0 44 23/25 91.

1 Plattenmasch. EMT 950, Klein + Hummel, SV 10, ES20, FM2000A. Tel. 0 23 02/8 96 94.

JVC JA-S 71, JT-V 71, KD-95, NP 4000 DM; f. 2200 DM; SEA-20, 250 DM. Tel. 0 57 21/13 78.

Dual C919-Cass.-Deck u. Dual CV121-Verst., 3 Jahre alt, zus. 650 DM. Tel. 0 62 03/59 71.

Oracle-Lustre, 2790 DM; Apt/Hohman, 1290 DM; Quad ESL, 2350 DM; Quad 303, 590 DM. Tel. 02 02/59 35 61.

UHER Report IC Stereo, 1 J. alt, m. Zubeh. Tel. 0 59 61/50 32 61 oder 05 41/6 77 19.

Nakamichi 600-Rek.; Nakamichi-Tuner 430 + Vorverst. 410 m. Endst. 420, zus. nur 3000 DM; auch einzeln. Grundig TS1000, neu, nur 1450 DM; Rec. Hitachi D3300M, neu, 1200 DM. Tel. 0 21 34/9 05 32.

EINMALIG IN DEUTSCHLAND! Sony-World-Zone-Radio CRF 330K mit Cassettenrecorder. Weltspitze für Wellenfuchser, NP 7000 DM. Preis VS. Tel. 0 60 81/57 11.

Verk. SAE-Endstufe 2600, Pr. VS. Tel. 0 40/57 62 24.

Yamaha/NS-690 II in 1a Zustand f. 1400 DM abzugeben. Tel. 02 02/64 07 84.

Spitzen-Raritäten: Lowther Acousta 115, Falthor-Speaker PM6 Cobalt, Paar 950 DM; Studio-Laufw., Technics SL110 + SMIII, 1800 DM. Tel. 02 21/32 95 49 od. So. 8 30 44 55.

Spitzenvorverstärker Accuphase C200X, 1981, neuwertig, VB 3000 DM. Tel. 02 28/47 56 59.

Sechshundertfünfzig Mark je Stück: JVC, QL-5F; Sony SS-G5, neuwertig. Tel. 02 02/50 21 98.

Sanyo Super D, orig.-verpackt, 550 DM. Tel. 0 23 65/1 71 03 ab 17 Uhr.

Sansui-Receiver G7000, NP 2700 DM, VB 1400 DM; ADC-Meßmikro + Platte, 140 DM; AKG P8E, 120 DM; Ortofon MC10 + MCA10, 310 DM. Tel. 04 21/56 19 73.

Hobby-Com mit Gehäuse u. Trafo, 110 DM. Tel. 0 71 52/2 15 81 ab 17 Uhr.

Electro-Voice Sentury III-Nachbau, Original-Chass., VB 3500 DM. Tel. 05 21/17 45 11.

STATE OF THE ART-Monitor, Audio LK4-Speaker (Otto-Braun-Ionen-MT), Paar 3600 DM (NP 8000 DM); Stöcker modf. SAE-Vor-/Endstufe (2 × 200 W/Ω dB), VB 2000 DM (NP 10 000 DM). Tel. 02 21/32 95 49, So. 8 30 44 55.

Verk.: Spitzenboxen LINN Isobarik DMS, 1 Jahr alt, NP 6200 DM, Preis VS; Boxen waren nur 1 Std. in Betrieb, da passende Geräte nicht erschwinglich. Direkt-Indirekt-Anstrahlung, echt Nußbaum. Tel. 0 53 61/3 12 44.

ONKYO-TUNER T9 u. Verstärker A7 f. 1500 DM; Plattenspieler Buo 4002, 900 DM; JBL-Boxen L65, 2000 DM; AUREX ADRES u. AIWA-Deck 6700, 900 DM; WEGA-Compiler ADC-2, 800 DM; Kopfhörer MICRO MP-1, 200 DM. Tel. 07 11/81 58 31.

GAS THALIA/GRANDSON. Tel. 02 21/43 79 10.

2 BRYSTON 2B, zus. 1950 DM. Zuschriften unter Chiffre AS 11/31971.

RARITÄT: YAMAHA Model FX-1, High-End-Lautsprecher, Pr. 11 200 DM. Tel. 0 52 21/5 73 16.

ARCUS TM 85, neu, originalverpackt, 5 Jahre Garantie, VB 1350 DM. Tel. 0 49 21/2 53 85.

Verkaufe: MC-Preamp Denon HA-1000, VB 850 DM. Tel. 0 23 07/6 13 14.



BILLY COBHAM

sein Name bürgt für eine ganz heiße Sache.
Schweizer Pressung unter ständiger Qualitätskontrolle.
Verkauf nur an den Fachhandel.

Vertrieb: in-akustik GmbH, 7801 Pfaffenweiler
Telefon: (0 76 64) 85 16

Vorverstärker GRUNDIG MXV 100, VB 260 DM. R. Kruppa, Georg-Blume-Str. 22, 2000 Hamburg 74.

BEVERIDGE 2 mit Monoröhrenendstufe f. 14 000 DM. T. Hörning, Dänemark. Tel. 0045.6.15 86 92.

Backes & Müller
Raum Pforzheim.
Vorführung + Beratung
Modelle kurzfristig lieferbar.
HiFi-Studio Heinz
7543 Engelsbrand 2, Tel. (0 72 35) 6 26 u. 7 29

Thorens TD 125 m. SME- und V-15-III, VB 800 DM; BASF-Deck 820, Preis VS. Tel. 06 11/74 82 26.

Verkaufe! Testsieger Recorder EUMIG FL-1000 mit HighCom, neuw., f. nur 1490 DM. Tel. 02 08/80 52 65.

Verk. AUDIO, kompl. Sammlung gebunden!!! 1978, 1979, 1980, 1981. Tel. 07 61/27 87 52.

Luxman-Verst. L-114A, JVC-Boxen MK-1000/SII, zusammen VB 1700 DM; Optonica-Receiver 3131, 550 DM; Technics SL-Q3, 375 DM, alles neuwertig, auch einzeln, Garantie. Tel. 02 34/59 56 13.

HiFi-Gelegenheiten, Tel. (0 62 05) 59 64

Audio Research SP 6 B, Neu! 3250 DM; CARVER M-400, 1485 DM; CARVER C-4000, 2900 DM; Conrad Johnson PV-2, Neu! 1998 DM; Conrad Johnson PV-3, Neu! 1298 DM; Conrad Johnson MV-45, Neu! 2500 DM; Conrad Johnson MV-75, Neu! 3100 DM; dbx 122/118, 625/550 DM; dbx 224/1BX, 698/650 DM; Theta-Röhrenverstärker, 1998 DM; Precision Fidelity C7, 998 DM; Kenwood Model 600T, 1198 DM; Kenwood KA 9100, 698 DM; Kenwood KA 1000/KT 1000, 1398/899 DM; Kenwood KA 801/701, 1250/850 DM; STAX SR-SIGMA + SDR-7, zus. STAX SR-Lambda + SRD-7, zus. 698 DM; ASC 6002/38 mit viel Zubehör, 2498 DM; IMF, Monitor MK IV, Improved, 3000 DM; IMF, TLS 50A/II, 1199 DM; Nakamichi MC-Vorverst., 199 DM; MANGER-Lautsprecher mit Equalizer + Fußgestelle + Hängevorrichtung!, zus. 2800 DM; Luxman PD 555 + SME 3012 R + SATIN M 18 BX, fertig montiert! zus. 8500 DM; TEAC 32-2 B, Rarität!, 2500 DM; Kenwood KT 413, 299 DM; Phase linear 6000, 899 DM; Phase linear 3300 + 400 II, zus. 2500 DM; **McIntosh:** (Original 220 V!) MR 80, 6500 DM; MR 80, Vorführgerät, 5600 DM; MR 78, Neu! 3998 DM; C 29, Neu! 3500 DM; MC 502, 2400 DM; MC 2125, 3600 DM; MC 2255, Neuheit! p.A.; MC 2500, Neuheit! p.A.; Pioneer SPEC 4, 1300 DM; OBELISK, Paar, 3500 DM; Yamaha B6, Neu! 2500 DM; Yamaha A 960, 1150 DM; Yamaha A 1060, p.A.; BOSE 4401, 998 DM; STAX SR-44, 285 DM; BOSE 1801, 2500 DM; BOSE 901/III, 1500 DM; Marantz 19, 8500 DM; QUAD ELS, 1500 DM; JVC AX-5, 798 DM; ESS AMT 1C, 1500 DM; ESS AMT Monitor, 1750 DM; KOSS ESP-10, 499 DM; KEF 101, 499 DM; TEAC 3440, 2800 DM; TEAC X-10, 1798 DM; Denon TU 520, 350 DM; ADC SS-2, 499 DM.

Zwischenverkauf vorbehalten!

AUDIO-ANLAGEN-GMBH, F. Kammerzelt, 6832 Hockenheim, Schwetzinger Str. 64.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Radio Rüdig, Königstraße 8
4410 Warendorf, Tel: 0 25 81/16 57

Nicht zu verschenken, aber günstig! BM6, Audiolabor fein MM, Rega Planar 3, Hadcock 228D, ATR-AC1 u. Zubehör, Preise VS. Tel. 0 42 93/74 68 nach 18 Uhr.

Sansui-Verst. u. -Tun. TU + AU 7900, NP 3100 DM, für 1400 DM. Tel. 0 52 23/1 43 33.



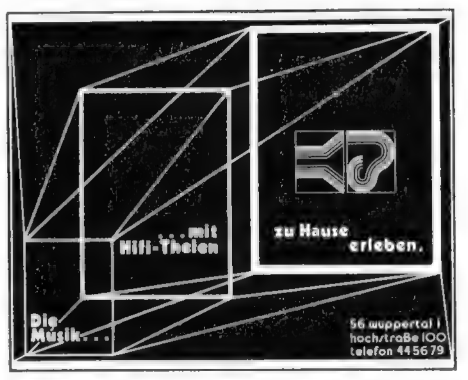
immer vorführbereit bei:



Hauptstraße 107 · 8520 Erlangen · Telefon 0 91 31/2 59 54
Erlangens spezialisiertes Fachgeschäft für HiFi-Stereo-Anlagen

Thorens TD 115 + Audio Technica AT20SLA, beid. 6 Mon. alt, f. 480 DM. Tel. 0 75 44/53 64.

Verk. auf VB Equalizer (Technics), HighCom 750 (Telefunken), Cass.-Recorder (1 Tandberg, 1 Eumig), Stylophon (gr. Mod.), elektron. Orgel (WERSI-Helios). Tel. 0 61 84/5 26 96 ab 17.00 h.



HERSTELLER VON LAUTSPRECHERBOXEN VERKAUFT Lautsprechergehäuse, Systeme, Weichen und Bauteile zu Herstellerpreisen. Anfragen unter Tel. 0 52 61/8 74 11. **H**

Thorens 126 mit Ultracraft MC 3000 + System zum Sonderpreis; **Sansui** AU-X1, 1950 DM; **Klipsch** Heresy, 1850 DM; **Sony** Walkman, 300 DM. Tel. 02 21/23 40 20.

Backes + Müller
in Ostwestfalen-Lippe.
Alle Produkte ständig vorführbereit.
Baschlebe, HiFi-Studio,
Lemgo, Mittelstraße 68, Tel. (0 52 61) 43 85

2 IMF Monitor MK IV improved, neu, zus. 5900 DM, 1 Accuphase C230, neuw., 2000 DM. Angebote unter Chiffre AS 11/31947.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
van Beek GmbH, Fernseh - HiFi - Video
Saarbrücker Straße 59
6697 Türkismühle, Tel: 0 68 52/69 59

Neu ist nicht unbedingt besser! Gute BM5, Preis VS! Tel. 0 62 24/5 35 16.

Röhrenvorstufe, State of Art-Produkt, 1 Jahr, NP 4500 DM, jetzt für 1950 DM. Tel. 04 21/87 30 85.

Cotter Phono-Entzerrer PSC + Netzteil PW 2 für 2000 DM, Cotter MC-Trafo MK2-Low. 1900 DM. Tel. 04 21/87 30 85.

Die Jamo HiFi HiFi-Revolution

HiFi-Qualitäts-Cassetten/FLH, SF, CH. Jede gewünschte Länge (z.B.: C3), Standardlänge C65 + C92/Super-Preis-Leistung. Staffelpreise/Kletzsch-Cassetten, Tel. 0 74 72/81 79. **H**

Thorens TD 126/3 mit Grace 707, 900 DM, Technics SU-V8, 700 DM, Technics ST8011k, 200 DM, TB-Gerät Akai GX 260D, 700 DM, DCM Time-Window, 2300 DM. Tel. 02 02/8 27 95.

Marantz-Receiver 2285 B, 2 × 160 W, 1,5 J. alt, neuw., 890 DM. Tel. 02 31/48 28 74.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Radio-TV-HiFi-Video Joh. Rosplesch
Thülecke 1
4795 Delbrück, Tel: 0 52 50/81 42

Nakamichi 620, einwandfrei, Preis VS. Tel. 02 41/16 44 89 ab 19 Uhr.

Yamaha NS 1000 M, 2000 DM. Tel. 0 89/6 51 53 50.

BOSE 901 IV, 15 Mon. alt, mit Fuß, 1750 DM; **WEGA ADC-2,** neuwertig, 850 DM. Tel. 0 70 31/22 53 95.

PIONEER M 22, Class A Ev., 1300 DM; **HK** Citation 177 VV, 700 DM; **HK** Cit. 18-Tuner NP 2600 DM. VB 800 DM. Tel. 0 81 67/16 20 ab 19 h.

GÜNSTIG: Spitzenreceiver Yamaha CR-3020, NP ca. 3900 DM; VB 2000 DM; Cassettendeck Technics RS-M88 und Rauschunterdrücker Sanyo Super DN 55, NP ca. 2500 DM, VB 1500 DM. Tel. 0 76 21/7 79 14.

Pioneer D23, 2000 DM; Pioneer RG-2, 380 DM; JVC SAE 80, 850 DM; Sony EL5 mit 5LC60 + Fernbedienung, 900 DM; SAE 5000-Plattenkratzerunterdrücker, neu, 1000 DM = 400 DM; JVC-Center-Console, 19-Zoll-Rack, neu, 1100 DM = 500 DM. Tel. ab 19 Uhr: 0 22 03/6 18 88.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Music-Center, Saarbrücker Straße 26
6612 Schmelz/Saar, Tel: 0 68 87/32 00

KNOCK OUT! Dir. to Disk-LP geg. Gebot. Tel. 0 89/26 33 01.

FÜR EINSTEIGER! Revox BR 430-Baßreflexbox, 1 J. alt, VB 950 DM. Tel. 0 66 33/78 79.

Sony-Raritäten: ST 5130, TA 2000 F, TA 3200 F, SQD 2020, TA 3140F, Quadroanlage kpl. zu verk., 3700 DM. Tel. 08 81/6 12 26 abds.

Teac TBA-2300S-Dolby + 12 Bänder, 1½ J. alt, neuwertig, 1100 DM. Tel. 02 31/48 28 74.

Rarität: 4 Audire-Crescendo-DC-Endstufen, USA-State of t. Art, n. NASA + Mil. Spec. 2 × 120 W, Mono 240 W, Imp. 500 W, LED-Peak Anz, 19"-Schw.-Gold, extr. hoh. Wirkungsgr. + Rauschab. s. au. Test HiFi-Exkl. 5/79, VB à 1800 DM. Tel. 0 80 61/76 15, ab 19 h.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Fernseh Stranz, Leipziger Straße 116
3500 Kassel-Bettenhausen
Tel: 0561/597 47

Unser Ortofon-Computer wartet auf Ihren Plattenspieler!

Und wenn Sie wissen wollen, was Ihre Laufwerk-Tonarm-System-Kombination wirklich kann oder was Sie vielleicht viel besser könnte, dann vereinbaren Sie schnell einen Termin mit uns. Der Andrang ist groß! Sollte an Ihrem Laufwerk nicht alles in Ordnung sein, justieren wir oder ändern wir die Kabel oder ersetzen wir das System auf Wunsch und messen neu ein, bis alles stimmt! Bitte vereinbaren Sie grundsätzlich telefonisch einen Termin mit uns oder kommen Sie samstags zwischen 10 und 14 Uhr vorbei.

Hi-Fonie-Studio, Rosenstraße 50
7502 Malsch 1, Tel. (07246) 17 51

AUDIOPLAN
Auf den Klang kommt es an!

Pioneer-Verst. SA8800, 1000 DM; Tuner TX 9800, 700 DM; Canton GLE 100, 1000 DM. Tel. 0 26 23/45 95.

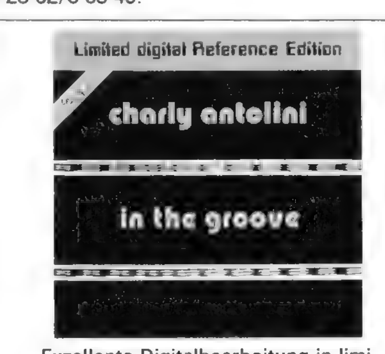
Audiolabor VV2020, ES2075 zus. 2000 DM; 1 Paar ATR-Monitor, 1200 DM; A77 Dolby mit Fernbed., 150 DM; Hitachi FT 440, 350 DM; Audio Linear SME II, AKGP8ES, 850 DM. Tel. 0 61 31/8 64 86.

audiolabor
konzept für musik
audiolabor oHG · Martin-Luther-Str. 27
D-4930 Detmold 1 · Telefon 05231/65441

Yamaha CA1010 s. gt. Zust.; MC + Class A, Preis VS. Tel. 0 70 31/3 25 59.

CD4-DEM, JVC 4 DD 5 + 13 CD4 LPS, 350 DM. Tel. 0 91 91/8 98 90.

Beocord 5000, 2 J. alt, VB 1200 DM. Tel. 0 23 02/6 05 49.



Exzellente Digitalbearbeitung in limitierter Auflage vom Analog-Mutterband (72) produziert.
Schweizer Pressung unter ständiger Qualitätskontrolle.
Verkauf nur an den Fachhandel.
Vertrieb: in-akustik GmbH, 7801 Pfaffenweiler
Telefon: (0 76 64) 85 16

Kenwood-High-Speed-Serie: L07CII, L07MII, L07TII, alle wie neu. Notverkaufspreis wegen Studium je 1000 DM. Tel. 0 40/48 46 66.

Yamaha C4 M4; Revox B77, umfangr. Zubeh.; Revox B760; Revox B790; Nakamichi 680 und 2 HighCom II; Dynavektor Rubin, alle Geräte in Topzust. Nur ernstgemeinte Anfragen. Tel. 0 71 27/3 23 70 ab 15 Uhr.

Moving-Coil-Verstärker Ortofon MCA76; AKGP8ES, Headshells, Kabel, Audio, Stereofonie. Tel. 06 11/67 54 46.

Symmetry-2-Weg-Aktivweiche, v. J. Curl (M. Levinson), VB 1750 DM. Tel. 06 11/45 33 05 ab 18 h.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Tilo Stöhr, Kaiserdamm 113
1000 Berlin 19, Tel: 030/3223061

Tannoy Arden, Paar 1900 DM. Tel. 0 22 34/6 29 45.

Acosta AC200, der neue deutsche Spitzenlautsprecher. Bei einem Vergleich mit Elektrostaten, Magnetostaten und einer bekannten Aktivbox war die AC200 eindeutiger Sieger. Die AC200 klang analytischer, natürlicher, dynamischer und impulsschneller. DB-System-Vorverstärker inkl. Netzteil, 1050 DM; Sony TAN-555-OV-Fet Endstufe, 550 DM. Tel. 02 01/32 31 94 abends.

AUDIO-SPECIAL-COMPONENTS
Aktive Frequenzweichen auch Röhrenvers.
Digital-Endstufen
Direktgekopp. Class-A-Röhren-Endst.
Röhren-Vor-Vor.-15-Hz-Infrabass
Aktivierte und modifizierte Lautsprecher (Beveridge, QUAD, Klipsch)
J.R. Acoustic-Lautsprecher
Infos gegen 2 DM in Briefmarken.
Ing.-Büro D. Klimo, Orchideenweg 4
7410 Reutlingen 1,
Tel. (0 71 21) 2 36 62.

Klipsch Heresy, Paar 1950 DM. Tel. 0 63 22/6 45 48, Mo–Fr ab 17 Uhr.

Elektro-Voice SP15A, 1824 M, SM 120 A, T 350 + Weichen + Tieftongeh. 44 mm. Tel. 0 30/7 41 42 91.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
HiFi-Video-Centrum R+R, Bleichstraße 2
6600 Saarbrücken, Tel: 0681/399522

Sony PSX 75 m. XL 55 Pro, neu, 1000 DM. Ludwig, Amsterdamer Str. 1, 8000 München 40.

Vollverstärker Sansui AU 9900 (NP 2800 DM), VB 1100 DM. Tel. 0 89/9 03 38 05 ab 17 h.

Technics 1500 US. 2100 DM. Tel. 0 43 62/14 25.

Verkaufe wegen Hobbyaufgabe: Bandm. Tandberg TD20A Halbspur, 19 + 38 cm; 2 St. Threshold CAS2, Vorverst., PS Audio Module, JBL-Baß-Rutsche 4530, Mittenhorn 2350 + Treiber 2461, 4 Hochtöner, Nußbaum dunkel. Tel. 02 03/43 04 98.

Beocenter 7002, weiß, noch Garantie (3 Monate) VB 3000 DM; 2 Atlantic Barbados, 4 Jahre alt, Preis VS. Tel. 0 61 42/3 16 57 ab 18 Uhr, sonst 06 11/1 55 22 92.

AACHEN



AUGSBURG

Backes + Müller – B & O – Canton – Dynavector – Ess – Kef – Koss – McIntosh – JVC – Quad – Sansui – Pioneer – Tandberg – Teac – Thorens – Transrotor – Nakamichi – Shotglass – Denon – Cabasse – KS – Kenwood – Magneplanar
HiFi-Fernseh-Müller-GmbH
Augsburg, Steppach, Telefon (08 21) 48 26 39,
Eig. Meisterwerkstatt, Antennenbau.
Vom dhfi anerkannter HiFi-Fachhändler.

BENSHEIM



6140 Bensheim - Neckarstr. 47
Tel. 06251/39584

BESTWIG



BERLIN

Für jene die das Besondere schätzen
AGI, Audible Illusions, Audio Research, Bryston, DB Systems, FM Acoustics, Fidelity Research, Futterman, Luxman, Magneplanar, Mc Intosh, Micro, Nakamichi, Oracle, Stax, Spica, Threshold, sowie diverse ausgesuchte Raritäten.
absolute audio
Leibnizstr. 74 1000 Berlin 12 030/312 80 25



FABRIKVERKAUF

HiFi-Boxen der internationalen Spitzenklasse
Württ. Qualitätserzeugnis · 12 Monate Garantie

LBX 180	3-Weg/ 70 WM	25,0 x 47,5 x 22,5	(DM 549.-- +)	**nur DM 384.--**
LBX 210	3-Weg/ 80 WM	27,5 x 52,5 x 25,0	(DM 679.-- +)	**nur DM 475.--**
LBX 250	3-Weg/105 WM	35,0 x 62,5 x 27,5	(DM 860.-- +)	**nur DM 602.--**
LBX 270	3-Weg/120 WM	40,0 x 71,0 x 31,5	(DM 1271.-- +)	**nur DM 889.--**
LBX 290	3-Weg/160 WM	40,0 x 71,0 x 31,5	(DM 1653.-- +)	**nur DM 1157.--**
LBX 290 Monitor	3-Weg/160 WM	40,0 x 71,0 x 33,0 abnehmb. Besp.	(DM 1937.-- +)	**nur DM 1356.--**

+) b.z. 30.4.81 gültige unverbindliche Preisempfehlung für den Einzelhandel

Sehr ausgewogene, neutrale und analytische Klangwiedergabe · bestes Impulsverhalten · überschwere Magnete · massive Gehäuse in NN und SW · eigene Lautsprecher und Elektronik

Lieferung zum Werksabgabepreis nur an Endverbraucher p. NN oder Vorauskasse frei Haus. 14 Tage Umtauschrecht. Ausführliche illustrierte Betriebsanleitung liegt bei. Anfertigung von Anschlußkabeln. Jede Box laborgeprüft mit Gütesiegel!

Farbprospekte und Referenzliste schicken wir Ihnen gerne zu!



SPHIS AUDIOPRODUCT
Lautsprecherfabrik · D-7410 Reutlingen 1
Erwin-Seiz-Straße 2 · Telefon 07121/403445



Jahre

Werkvertriebs-Partner:
Radio-Lua · 7770 Überlingen/Bodensee · Christophstr. 9 · Tel. 07551/63070
Fa. Hartmut Alt · 6703 Limburgerhof · Speyerer Str. 89 · Tel. 06236/6384
Fa. F. Hedderich · 6140 Bensheim · Neckarstr. 47 · Tel. 06251/39584
Vidio-HiFi-Studio · 8400 Regensburg · Unt. Bachgasse 10 · Tel. 0941/57849

Ch. Antolini „Knock Out", AUDIO 1/78 geg. Gebot od. Tausch geg. Stax SR 44. Tel. 0 61 96/2 79 06.

Verkaufe Sony-Vorverst. TAE88, VB 1800 DM; Sony-Endverst. TAN 86, VB 600 DM; 2 Kenwood Endverst. L07MII, 1/2 Jahr alt, VB 2500 DM. Tel. ab 18 h 0 61 21/54 05 01.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
R. Fischbein, Alleestraße 2
4722 Ennigerloh, Tel: 02524/5860

JMF-TLS 80, 1900 DM. Tel. 06 81/39 80 77 AUDIO 91.

Thorens TD 126 III mit SME 3009III, AKG P25MD, Unisweepbesen, NP 1720 DM, für 1300 DM. Tel. 06 11/35 67 55.

Revox B77, 2-Sp., 19 + 38 + Revox Rack + 6 Bänder zus. 2600 DM; Micro DQX 500/MA 707 850 DM. Tel. 0 52 26/56 03 ab 20 h. Herrn Homburg verl.



KLIPSCH-ECKHORN LA SCALA
Bausatz u. fertig nach orig. amerikan. Bauplänen, K 33, K 55 V, K 77, 400-Hz-Horn u.v.m. AUDIO CONSULTANTS, Postf. 2, 7410 Reutlingen. **H**

Teac C-2-Cass.-Rec., opt., techn. wie neu, 4 Mo. alt, 8 Mon. Garantie, ehem. NP 2400 DM; Verk. f. VB 1800 DM. Tel. 02 02/46 24 26.

Accuphase P300/II, 1700 DM; Sansui ECA3 akt. 3W.-Weiche u. 2 Endst., 750 DM; Luxman SQ202/WL 212 (neu 4400 DM), 1100 DM. u.a. Preise VS. Tel. 05 51/4 64 97.

Quad-Röhrenanlage; Micro-Tonarm MA-505, Ortofon MC20MK2, T 30; Sony HA 55. Tel. 0 89/77 36 50.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Joachim Krause, HiFi - Fernsehen - Video
Heidering 4
3000 Hannover 61, Tel: 0511/571215

TD 150 MK II geg. Gebot; Yamaha A1, 1000 DM. Tel. 02 08/47 87 80.

Dual-Receiver CR 1750, 650 DM; Canton GLE 70, Paar 550 DM; VS-14 UKW-Richtantenne m. all. Zubeh. f. Selbstabholer, 300 DM. Tel. 0 61 81/2 07 01.



4630 Bochum 1 · Blumenfeldstraße 122 · Telefon 02 34/43 12 35
In unserem Wohnstudio haben wir Produkte wie: Accuphase, ASC, Audiolabor, Backes und Müller, Bang & Olufsen, Cabasse, IMF, Mission, Onkyo, Thorens, Yamaha u. a. stets vorführbereit. Wir haben Zeit für ausführliche Beratung und Hörvergleiche.

PHONOGEN Disc-Contact, nachrüstbare Vakuum-Einrichtung für fast alle Plattenspieler, mit elektrischer Pumpe in verbesserter AUDIOPLAN-Version für optimale Plattenschonung und mit Antistatikeinrichtung. Sofort ab Lager lieferbar. Deutliche Klangverbesserung!
AUDIOPLAN, 7502 Malsch, Tel. 0 72 46/17 51.

HiFi-Rack (leer) 150 DM. Tel. 02 11/20 22 62.

ESS-Monitor C, 6 Mon., St. 3666 DM (4600). Tel. 05 11/6 04 04 16.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Wilh. Föster GmbH, Weststraße 1
5948 Schmallenberg, Tel: 02972/6148

LAUTSPRECHER-Spezial-Preisl. anford. f. 2 DM in Briefm. ASV-Versand, Postfach 613, 5100 Aachen. **H**

DV 100 Karat, geprüft

mit ORTOFON-Computer 398 DM + NN.
AUDIOPLAN, 7502 Malsch, Tel. (0 72 46) 17 51.

COMPUTER sind die Branchenlösung f. Händler, Kundenkartei, FiBu usw. Info. Tel. 0 21 34/75 62. **H**

HiFi, TV, Video billigst Fa. Tel. 0 89/71 64 40. **H**

Limited Direct to Disc Reference Edition



Der erste Wurf! Und was für einer: lebendig, fetzig. Dynamischer Dixieland — direct to disc.
Schweizer Pressung unter ständiger Qualitätskontrolle.
Verkauf nur an den Fachhandel.
Vertrieb: in-akustik GmbH, 7801 Pfaffenweiler
Telefon: (0 76 64) 85 16

Wir liefern und reparieren **McIntosh**-Geräte. Alle Typen mit Original-McIntosh-Netztrafos. **Burghard Röder High Fidelity**, Von-der-Pfordten-Str. 28, 8000 München 21. Tel. 0 89/58 88 60. **H**

Langfasrige Naturwolle: 1 kg 21,40 DM für 80-l-Vol.; gekämmte Wolle 1 kg 24,40 DM für 120-l-Vol., bes. geeignet für Transm. Line. Benno Stevens, Hasenheide 18, 1000 Berlin 61, Tel. 0 30/6 93 66 91. **H**

HiFi für ALLE! Wir bieten „normale" und High-End-Anlagen von über 100(!) Firmen als Geräte mit deutscher Garantie und als besonders günstige Direktimporte, bei denen die Garantieleistungen von einer Fachwerkstatt erbracht werden. H. Stoffel, Lengsdorfer Hauptstr. 75, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28/25 31 11, möglichst ab 18 h. **H**

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Fa. Goldberg: Fachmarkt 2000, Im Timpen 2 + City Fachgeschäft, Castroper Str. 33
4354 Datteln, Tel: 02363/8037

HIFI-Fachhändler

BERLIN



studios für hifi - stereo

sinus hat viel hertz für hifi–freunde:

sybelstr. 10 ecke wilmersdorferstr. · 323 13 24 · hasenheide 70 · 691 95 92

zweimal in berlin

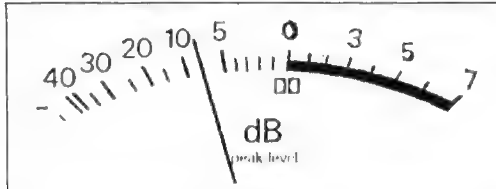
BÖBLINGEN

Fachgerechte Beratung, Stereoanlagen nach Maß
Anerkannter High-Fidelity-Fachhändler dhfi

Böblingen, Maurener-Weg 71, Telefon 27 26 96



DÜSSELDORF

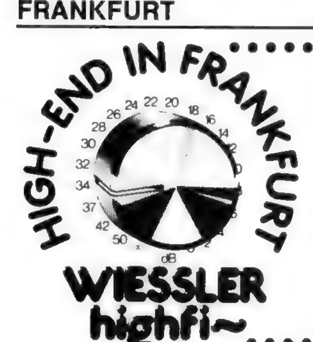


hifi-audio
ulrike schmidt

Das Fachgeschäft für die HiFi-Stereophonie

Kölner Straße 335
4000 Düsseldorf
Telefon: 78 73 00

FRANKFURT

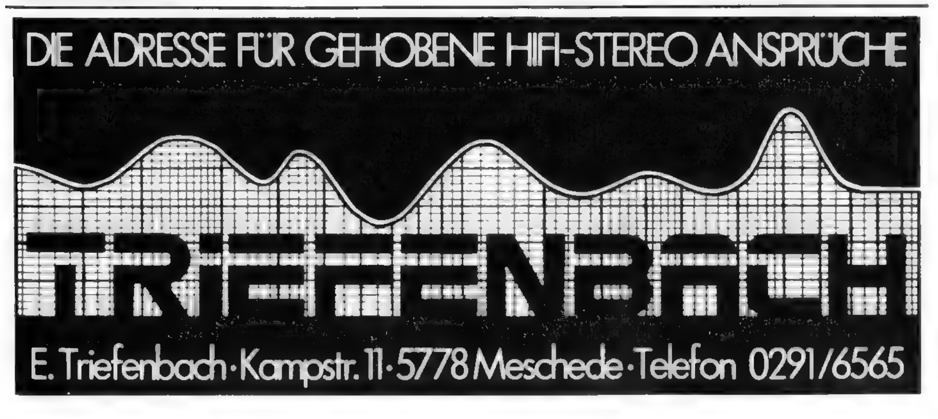


AUDIOLABOR · LUXMAN · ASC · BACKES & MÜLLER
THORENS · VERNISSAGE · MICRO · CORAL
ELECTRO-RESEARCH · SATIN · PLASMATRONICS · SPICA
EMT · BURMESTER · ULTRACRAFT · ASR · RESTEK
NAKAMICHI · QUAD · PHONOLOGUE · MUSIC-MAT
ARCUS · POWERLIGHT-STUDIO · CLEARAUDIO · ECOUTON
ATR · QUESTAR-ELECTRONIC-DESIGN · DATAKUSTIK
ALLISON · SME · MANGER · KLEIN + HUMMEL · AKG
SONY-ESPRIT · AUDIO-PRO · DYNAVECTOR · THIEL · DENON

Luisenstraße 37 6000 Frankfurt/Bornheim Tel. 43 92 15
von 11–14 Uhr und von 15–18.30 Uhr Terminvereinbarung für Ihren Hörgenuß!

MESCHEDE

DIE ADRESSE FÜR GEHOBENE HIFI-STEREO ANSPRÜCHE



E. Triefenbach · Kampstr. 11 · 5778 Meschede · Telefon 0291/6565

BERLIN





KING MUSIC
HIFI · STEREO · STUDIOS
WILMERSDORFER STRASSE 82/83
U ADENAUERPLATZ · AM KUDAMM

KING MUSIC

EIN KÖNIGREICH FÜR HIFIFANS.

Wilmersdorfer Straße 82/83 · 1000 Berlin 12
Telefon 323 20 56 · Am Adenauerplatz

SUPER 3

UNTERHALTUNGSELEKTRONIK

- 3 Hifi-Studios
- ca. 100 Paar Lautsprecher Boxen zum Hörtest angeschlossen
- ca. 500 Hifi-Anlagen, vorführbereit
- ca. 100 angeschlossene TV-Geräte
- sämtl. Video-Systeme vorführbereit
- Super Audio/Video-Zubehör
- Nakamichi-Depot Service
- Ortofon-Computertest
- NEU: B+O sowie Restek-Hifi



- Super-Beratung
- Super-Service
- Super-Angebote

KARSTADT
HERMANNPLATZ · 3. ETAGE



HiFi auf dem Bauernhof!

3 Studios – Aktivstudio Backes & Müller 6 u. 12, Cabasse, Audio Pro, ASC, Luxman, KS Kücke, KEF, Thorens, Micro, Quad, Kenwood, Burmester, AGI, Sansui, Tandberg, Mission, ATR, Restek, Pfleid PP8, McIntosh, Electro Voice, Nakamichi.

Der Geheimtip im Allgäu

HIFI STUDIO SUTTER
8966 Altusried bei Kempten
Telefon (0 83 73) 70 19

HiFi-Stereo-Versand bietet an: Neue, originalverpackte HiFi-Geräte zu Spitzenpreisen mit bis zu 5 Jahren Garantie, Preisliste gegen 1,20 DM.
Toni Thissen, Dreiborner Str. 53a, 5372 Schleiden-Gmünd, Tel. 0 24 44/25 62. H

HIFI-SCHOCKPREISE. Tel. 0 89/77 04 14. H

Class A Elektronik f. Kenner, Class A-Endstufen nach Maß v. 2100–8800 ständig vorführbereit. Siehe auch HiFi-Jahrbuch 10 Nr. V 247. Die Class A-Spezialisten im Studio Vernissage, erreichbar unter Tel. 02 03/8 58 26. H

SECOND-HAND-AUDIO, Vermittlung von „Gebrauchten". Infos u. Tel. 0 21 34/75 62. H



Ab September 2mal pro Monat, das Wochenende für den anspruchsvollen Freak, wir präsentieren alle 14 Tage eine andere High-End-Anlage, Programmablauf für die Saison kann bereits per Postkarte angefordert werden, AUDIO GALERIE, 12, Rue de Thionville, 6791 Grevenmacher, Luxemburg.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Musikhaus Geiermann, Göbelstraße 12
5440 Mayen, Tel: 0 26 51/28 89

Wollen Sie demnächst Kassetten- und Spulentonbänder, Kopfhörer, Schallplattenreinigungs- und Pflegemittel, Tonabnehmersysteme, Tonkopfreiniger, Verbindungskabel usw. zu günstigen Preisen kaufen? Dann fordern Sie doch einfach unseren mini-Katalog mit dem nützlichen Zubehör gegen Einsendung Ihrer Anschrift und 90 Pfennigen in Briefmarken anbei: OPTIMAL SOUNDS GmbH, HiFi-Zubehör-Versand, Kratzerstr. 12, 8000 München 19. H

HIGH-END-TRADE + Beratung. Tel. 0 21 34/75 62. H

Sonderangebote-Katalog gegen 5 DM (wird bei Kauf angerechnet). Audio Galerie, 12 R. de Thionville, Grevenmacher, Luxemburg.

PIONEER
D 23-Aktiv-4-Weg-Weiche
U 24-Umschalteinheit
sofort günstig lieferbar
Stoffel, Tel. (02 28) 25 31 11.

Luftspulen aus CUL, 1,6 u. 2,5 mm, f. hochwertige Frequenzweichen. Tel. 0 30/3 41 24 45.

DREAM-SETS!
Traumanlagen werden wahr! High-End-Audio & Video mit voller Garantie. Unser Angebot (Auswahl) reicht von A wie Audio Research, C wie Cotter über F (Fidelity Res.), G (Goldmund), K (Kucke), L (Luxman PD555/PD300 u.a.), M (wie McIntosh) bis Z (wie sinnvolles Zubehör). Information, Preise, Terminabsprache: Tel. 02 28 (Bonn)/62 48 91, ab 18 Uhr u. am Wochenende. Kurt Ahlefelder – HiFi-Tontechnik. H

Direct/Reflecting ist mehr wert
Fernseh Wendorff, Brunnenstr. 41, 3590 Bad Wildungen, Tel: 0 56 21/40 83; Prof.-Bier-Str. 2a, 3540 Korbach 1, Tel: 0 56 31/15 95; Bahnhofstr. 46, 3548 Arolsen, Tel: 0 56 91/74 46

Anrufbeantworter und Telefone aus Amerika, Telefonschnüre 6 m, 12 m, 20 m u. Sonderlängen, spottbillig, Groß- und Einzelhandel. Tel. 0 22 07/67 69. H

Cotter Trafo MK II E-Version zu verk., VS. Tel. 02 01/42 34 44.

Phonogen Reference-Vorführboxen, sandmetallic, Paar 16 000 DM. Werner Pawlak, HiFi-Spezialist, Schwarze Meer 12, Deiterhaus, 4300 Essen 1, Tel. 02 01/23 63 89. H

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Radio Schmitt, Bleichstraße 30
6050 Offenbach, Tel: 06 11/88 09 62

DYNACO! Viele Ersatzteile vorrätig, auch PC, Röhren etc. Anfragen an Tel. 0 60 47/21 35.

Lowther PM2 Kobalt, 800 DM. Tel. 02 14/9 21 44.

McIntosh von Privat C28 + MC2105, VB 4500 DM; C28 + MC2505, 3200 DM; MA 733-Spitzentonabn. aus Hörvergl. 320 DM (NP 600 DM). Tel. 07 61/3 46 80.

OKM Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
6236 Eschborn · ☎ (0 61 96) 4 42 12

ATR-Kugelwellenionenhochtöner, fabrikneu, umständehalber zu verkaufen. Tel. 0 25 75/21 34.

Verkaufe Traumboxen! Handgefertigte Marmorboxen, getrenntes 4-Wege-System mit Bändgen-Hochtöner. Tel. 0 22 02/8 32 79 n. 21 h.

ESS amt 1c, 2990 DM, n. orig.-verp.; KEF 105 Serie I, 2090 DM; Sanyo-Receiver, 2 × 150 W, 3 pa. Boxen u. 2 Tonbä., 2. Plattensp. anschluß, 1 M. alt, 990 DM; CV 100R, 298 DM; Tel. 05 71/2 93 45 ab 7.10, Mi.–So. v. 8–12 u. ab 20 h.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
ton-bildstudio Fernbach, Hohe Straße 41
4155 Grefrath, Tel: 0 21 58/23 80

JBL 112, 4 Mon. alt, 1890 DM (3000), H. Kardon 17, 18, 19 als Receiver (!), 1450 DM (4500) + Gar. Sony EL-5 + 20 Kas., 550 DM. Tel. 0 62 21/38 41 92 (abends).

Pioneer D-23 gegen Gebot, TYMPANI ID, 4000 DM, Threshold 400A, 2750 DM, alle Geräte 4 Mon. alt, dt. Garantie. Tel. 05 61/1 50 05 oder 81 83 71.

Schallplatten
die nicht mehr im Handel erhältlich sind, aber auch die neuesten Schlager erhalten Sie preisgünstig durch uns. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Katalog mit ca. 20 000 Titeln an.
KESS-VERSAND
Postfach 680 · 8700 Würzburg 25

Acoustat X, Paar 3999 DM, Audio Research D 76, neue Röhren + Ersatzr., VB 2100 DM. Tel. 02 08/5 14 69 nach 19 Uhr.

Quadrophonie-Tonbänder sofort lieferbar! Schaefer-Tonträgerversand, Box 37 02 31, D-8000 München 37. H

Dringend! ESS Amt 1c, 8 Monate alt, VB 2500 DM. Tel. 0 23 24/2 29 57.

Wir führen Halbleiter, IC, Röhren für US-Geräte. Fa. Soller, Tel. 0 89/35 74 24 ab 18 h.

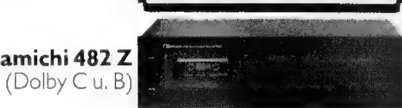
Unser »neuer« *Dynamic* Lautsprecher-Katalog ist da!
Lautsprecherboxen
Schallkombinationen
Lautsprecherchassis
Autolautsprecher
Schukat Electronic
Krischerstr. 27 · Tel. 02173/54755
4019 MONHEIM/RHLD.
Händler, Wiederverkäufer **bitte sofort** anfordern!

HAMBURG



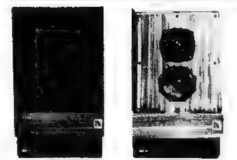
Quad 44
Vorverstarker
(inkl. MC Modul)

Thorens TD 126
mit Grace 727 Arm
und Ortofon
MC 20 II



Nakamichi 482 Z
(Dolby C u. B)

Ständig
Top-Angebote!
Anruf genügt.
Preisliste sofort!



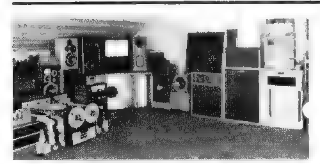
Audio Pro
Aktiv-System
inkl. ACE-Bass

Gesamt DM **10.000,–**

● AKAI ● ARCUS ● AUDIOPRO ● CANTON ● DENON ● DYNAUDIO ● ESS ● HITACHI ● JVC ● KEF ● LUXMAN ● MICRO
● MIRSCH ● MITSUBISHI ● NAKAMICHI ● OHM ● PIONEER ● QUAD ● REVOX ● SONY ● TECHNICS ● THORENS

THOMAS-ELECTRONIC
HIFI-VIDEO
Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52
Tel. 040/82 30 39
Tel. 040/82 37 26

TAMM/LUDWIGSBURG



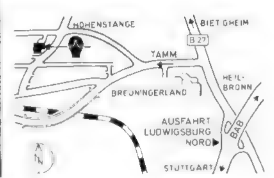
Ihr Partner für hochwertige
HiFi-Stereo-Anlagen
von DM 1.500.–
bis DM 30.000.–
Individuelle Beratung
Günstige Preise



HiFi-Studio Stelmaszyk

Lindenstr. 82
7146 Tamm-Brächter
Tel. (0 71 41) 6 00 42
9-18.30, Sa. 9-14.00 Uhr





BIELEFELD



BOCHUM



Herner Straße 285-287
4630 Bochum
Tel. 53 80 96/97

BONN



Wohnraumstudio für High-Fidelity
Johannes Krings, Bonn (02 28) 31 71 96
Backes & Müller-Restek-Meridian-Sansui
Klein + Hummel-Jordanow-Burmester-Carver
Tubular Bell-Modex ATR Laufwerke u.v.m.
Termine zum Hören nach Vereinbarung.
Die angenehme Form des HiFi-Kaufs.

BREMEN



hamburger straße 81/83 · 28 bremen 1 · tel: 0421/494944

STUDIO AM WEIDEDAMM
HIGH FIDELITY
Dransfelder Straße 18
2800 Bremen 1
Telefon (04 21) 37 22 77
stelle kostenlos ihren linn sondek
lp 12 ein

DÜSSELDORF





Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Stereo- und Video-Studios Weber
Mühlenstraße 68
2400 Lübeck 1, Tel: 04 51/7 09 34

Achtung Boxenbauer! Langfasrige Naturwolle, Dämmplatten, Rampamuffen etc. preiswert! Liste gegen Freiumschlag. Horst Ehses, Schulstr. 8, 5561 Hontheim. H

Luxman PD 300 m. Lustre GST 801 u. Karat Rubin, 3 M. jung, f. 1500 DM. Tel. 06 11/89 61 08.

HighCom-Telefunken EN 750, VB 450 DM. Tel. 0 21 04/7 04 46.

Technics SB 7000 3-Wege, VB 1800 DM. Tel. 06 11/59 18 73.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Radio Suhr GmbH, Osterstraße 36
3250 Hameln, Tel: 0 51 51/71 55

Zum Händlerverkaufspreis: Sony PSB 80 „Biotracer"; Aktivmonitore Heco P 7302 SLV; Röhrenrarität (Doppeltriode) Luxman MQ 80, alles neuwertig. Tel. 02 02/50 21 98.

Verk. Hadcock-Arm GH 228 MK II „s". Tel. 0 22 63/68 91.

Verkaufe Restek V2, 14 Mon. Garantie, neuw., VB 980 DM. Häberle, Breslauer Str. 21a, 8910 Landsberg.

Verkaufe sehr günstig Thorens TD 126 MK III mit Dynavector-Arm DV-505 + Tonarmlicht + Karat-Syst. + Transrotor Disc Lock u. Glasplatte GA-Audio sowie Mitlaufbesen u. Bürste. Tel. 0 53 63/76 95.

BM 6-Aktivboxen, BM 9-Vorverstärker, NP 7200 DM, jetzt 4900 DM. Tel. 05 11/86 21 54.

McIntosh MR71 MC240 MA230 techn. u. opt. einwandfr., neue Röhren. Tel. 02 11/46 23 45.

TEAC RX-8 neu m. Gar. 1200 DM. Tel. 0 72 35/80 53.

Soundcraftsman PE 2217 R-Vorverst. + Equal., wenig benutzt, VB 700 DM. Tel. 0 30/8 02 71 21.

Die Jamo HiFi HiFi-Revolution

Günstig: Pioneer PWA30, RCF TW100, EV T35. Tel. 0 24 08/8 03 21.

Rarität Plattenspieler Sony 2250. Tel. 0 82 34/58 31.

Pioneer-Verst. SA9800 2 × 130 W, 1300 DM VB; Mitsubishi LT-SV-Senkrechtplattensp., 650 DM. Tel. 0 61 21/44 03 67, Ute-Maria Heinz, Rauenthaler Str. 23, 6200 Wiesbaden.

Spitzencassettendeck Yamaha K 950, 2 Mon., 900 DM weg. Bundeswehr. Tel. 0 61 21/2 33 52.

Bose 901/IV, 1 1/2 Jahre alt, für 2000 DM, Akai DB 600, wenig gelaufen, 650 DM, Sony PS 6750 mit AKG P8ES, 600 DM. R. Hofmann, Alte Bergstr. 431, 8910 Landsberg/L.

Revox A740-Hochleistungs-Endstufe, 2 × 300 W, VB 1800 DM. Tel. 0 21 01/1 58 64.

KLH-3-Computerbox, Paar NW 1100 DM, VB 800 DM. Tel. 0 61 96/2 26 18 n. 16 h.

Spitzenlaufwerk Micro BL 91 m. perfekt integriertem Dynavector-Tonarm, 2 Tonköpfen m. Denon- u. Karat Rubin-System, 2300 DM. Tel. 04 21/34 28 94.

Die **AUDIOPLAN-Referenzanlage** ist weitgehend in handwerklicher Einzelanfertigung oder aus modifizierten Spitzenprodukten aufgebaut. Das Ergebnis: Ein einzigartiges musikalisches Erlebnis! Musiker und Menschen mit ähnlich empfindsamem Gehör kommen nicht mehr davon los. Erleben Sie es selbst. Termine nur nach tel. Vereinbarung.
AUDIOPLAN, 7502 Malsch, Tel. 0 72 46/17 51.

Quadrophonie: Braun SQC, 1020, Sony SQD 2020, Röhrengeräte: Fisher-Endstufe SA 1000, GX 400; Vollverstärker: X202B, X100, X1000 verk. Tel. 0 43 07/56 74.

IMF RSPM MK IV-Nachbau, excel. Klang durch Original-Bauteile, 3000 DM/Paar, (Hörvergl. mögl.). Tel. 08 21/57 58 24 oder 0 89/4 48 02 64.



Verkaufe: Akt.-ACE Baß Audio-Pro B S2-0 1300 DM; Uher CR 240 m. Zubehör 850 DM; Sansui-Verstärk. AU 919-2 × 180 Sinus, Sansui-Tuner 717, zusammen 1500 DM, VVV-Bellex. BM1000. Die Preise sind Verhandlungsbasis. Tel. 07 31/6 56 73.

Luxman-Plattensp. PD277 + Karat Rubin (8 Mon. alt), zus. 650 DM. Tel. 09 71/90 28.

Technics-Tun. STS7 + Sony TCKG1 Limited Edit. + Luxm. PD277 + AKGP8ES, alles neuw., VB 1800 DM od. Tausch: Transr. AC o. Golden Shadow + SME 3009 III o. Micro DQX 1000 + MA 707. Horst Hader, Rupprechtstr. 21, 8000 München 19.

Direct/Reflecting ist mehr wert
Radio-Fernsehen-Stereostudio Barten
Schulz-Knaudt-Straße 18-22
4100 Duisburg-Huckingen
Tel: 02 03/78 12 88

Original-Tonabnehmer, 1. Wahl		M 91 GD	62,– (45,–)	Nad. f. V15III	(70,–)	**Orig. Dual-Nadeln**	
		M 91 ED	60,– (52,–)	Nad. f. V15IIIHE	(75,–)	DN 201	34,–
		M 95 G	60,– (42,–)	Nad. f. V15IV	(95,–)	DN 211	34,–
Shure-Systeme kompl.		M 95 ED	48,– (65,–)	Ortof. FF15 X MKII	33,–	DN 221	34,–
(Orig. Nadel-Preis)		M 95 HE	85,– (70,–)	Ortof. FF15 XE MKII	38,–	DN 241	39,–
M 70 B	19,– (16,–)	M 97 B	91,– (36,–)	**Orig. ELAC-Nadeln**		DN 350	84,– N 20 E
M 72 B	20,– (18,–)	M 97 EJ	97,– (48,–)	(55er Serie)		DN 353	35,–
M 75 6S	23,– (22,–)	M 97 GD	99,– (48,–)	D 144-17	43,– (45,–)	N.N.-Versand+Porto, ab	
M 75 G2	61,– (30,–)	M 97 ED	134,– (75,–)	D 244-17	50,– (52,–)	2 Best. frei. Incl.-Preise.	
M 75 ED2	60,– (52,–)	M 97 HE	144,– (89,–)	D 344-17	64,– (66,–)	Kompl. Liste anford.	
MS-Versand, Box 15 27, 6070 Langen Tel. (0 61 51) 66 29 30						(–,50 DM R.-Porto).	

DÜSSELDORF





hifi-audio ulrike schmidt
Kölner Str. 335, 4000 Düsseldorf 1
Telefon (0211) 78 73 00

DUISBURG



am stadttheater
Spezialstudio für
hochwertige HiFi Anlagen
Köhnenstr. 23
Duisburg
☎ 0203-25014

audio forum
41 DUISBURG 1 KOLONIESTR 203 0203/372728
ATR · Burmester · TVA · audiolabor · Thorens
Hadcock · Yahama · Manger · Transrotor · Spectra
Breuer · Accuphase · ACR · Audio pro · Mission

ESSEN







Werner Pawlak
HiFi-Spezialist
Schwarze Meer 12
Deiterhaus
4300 Essen 1
Tel. 0201/23 63 89

ESSLINGEN



ESSLINGEN



FRANKFURT/MAIN





Eschersheimer Landstr. 71-73
Ecke Hansaallee
6000 Frankfurt am Main
Tel. 55 54 71

Unsere große Auswahl internationaler HiFi-Markengeräte überzeugt jeden preisbewußten Käufer, der nicht auf die Leistungen des seriösen Fachhandels verzichten will.

Wie man plant, so hört man.

Wenn Sie Musik optimal erleben wollen, brauchen Sie nicht nur geeignete HiFi-Komponenten, sondern vor allem eine Konzeption, die Ihren individuellen Voraussetzungen entspricht.

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente Beratung – auch bei Ihnen zuhause.
- Sonderanfertigungen und Einbauten.
- Service-Center.
- Weltklassehersteller: Accuphase · ASC · Atr · Audiolabor · Audiomaster · Audio Pro · Clearaudio · Dat Akustik · Dynavector · Ecouton · EMT · ESS · Eumig · FR · IMF · KS · Kenwood · Luxman · Magneplanar · McIntosh · Micro · Mission · Nakamichi · Onkyo · Restek · Satin · SME · Stax · Thorens · Threshold · Transrotor · Ultracraft
- Audiophile Schallplatten: A & M · Atr · Crystal Clear · DD · Delos · Jeton · JVC · MFSL · M & K · Nautilus · Sheffield · Telarc · usw. (Versand auf Anfrage)



Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn · ☎ (0 61 96) 4 42 12



Akai-TB-Modell GX620, NP 1450 DM, für 850 DM; Receiver, 2 × 125 W sin, NP 1689 DM, für 850 DM; und Dynaudio-Boxen, 4 Weg, 1131, 1950 DM; neuw., orig. verp. D. Linscheid, Rolandstr. 37, 5000 Köln 90, Tel. 0 22 03/6 80 41 abends.

Accuphase C200-Vorverstärker, Accuphase T100-Tuner, 1500 DM VB od. geg. Klein + Hummel-FM 2002-Tuner zu tauschen. Tel. 05 41/7 28 60 nach 20.00 Uhr.

Kenwood GE-80-Equal., 200 DM. Tel. 0 22 41/4 19 60.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Hans Tesdorpf KG, Westheimer Straße 5-7
3588 Homberg, Tel: 0 56 81/25 98

Tannoy-Berkeley Kobalt-Koaxial, Paar 2000 DM, NP 3000 DM; **Acoustic Research** 3A, 1000 DM, Paar NP 2500 DM. Tel. 09 31/40 92 08 ab 18 h.

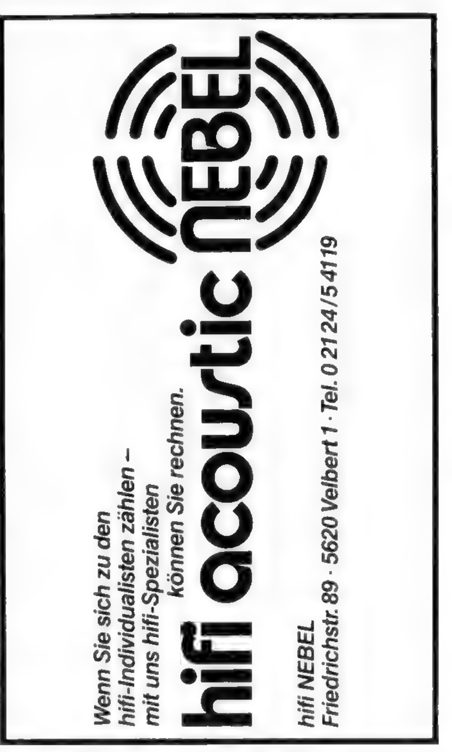
Bose 901 IV, 2100 DM. Tel. 07 11/37 86 27 ab 18 h.

Kenwood KA 8100 2 × 80 W, Kenwood KT 8300-Tuner, AudioLab. VV 2020-Vorverst., Preis Verhandls. Tel. 07 21/86 30 95 o. 68 20 46 ab 18 h.

High End, neuw., v. privat supergünstig, Threshold 400 A II, 2500 DM; Agi 511 A, neu, 1150 DM; TD 126 MK III, FR64S Tonarm, 700 und 800 DM, Dynavector MC Trafo DV6A, 500 DM. Tel. 0 23 61/3 65 56.

Thorens TD 126. Tel. 02 21/32 75 75.

Verst. Accuphase P 260, 1750 DM; ARC D 52-B, 1500 DM; Vorverst. Cotter Phonoeinh., 1850 DM, Tonabn.: Toshiba Aurex 400, 450 DM, Audio Techn. Signet E 111, 190 DM; Koetsu, 1080 DM; M. Levinson MC-1, 1050 DM; Kopfhörer Stax Sigma, 530 DM; Sennheiser 2000, 200 DM, alles neuwertig. Tel. 0 23 65/6 71 39 (ab 19 Uhr).



Canton LE 900, à 280 DM. Tel. 0 61 42/5 36 64.

KLH 317 B., mod. mit KEF T 27-Hochtöner, VB 450 DM/Paar. Tel. 0 20 41/9 30 13.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Radio Christ, Am Bernhardsbrunnen 5
4780 Lippstadt, Tel: 0 29 41/30 03

Marantz-Tuner 2120, mit Garantie, VB 550 DM. Tel. 0 71 59/85 73.

Solange Vorrat reicht Restposten und Einzelstücke: Oracle 2375 DM; SME III 348 DM; DV 100 R 299 DM; Satin 117 ab 198 DM; Sentry III 2398 DM (Stück); JBL 4333 B 2395 DM (Stück); Marantz 2330 B 995 DM; Canton GLE 100 545 DM; Sony TAE 7 B 777 DM; Luxm. C 12 948 DM; Threshold NS 10 1698 DM; Threshold 400 A 2975 DM. Fragen Sie nach Ihrem Superpreis. Hifi-Video-TV-Express, Karthäuserstr., 6093 Flörsheim. Tel. 0 61 45/77 94 von 16.00–19.00 Uhr. **H**

Direct/Reflecting ist mehr wert
Foto-Kino-Wiesenhavern, Kurfürstendamm 37, 1000 Berlin 15, Tel: 030/883 80 47
und Mönckebergstraße 11
2000 Hamburg 1, Tel: 040/33 66 77

Luxman R 1120-Receiver, NP 2700 DM, von privat auf VB zu verkaufen. Tel. ab 19 Uhr 02 11/36 27 00.

Verkaufe: Onkyo A-7090, 1050 DM; MC 100-TA-System (wie neu), 150 DM; Onkyo TA-2020, 350 DM. Tel. 0 21 01/46 28 49.



Technics-Spitzen-Anlage: ST9030; SU9070; 2 × SE9060; SH9010; SH9020; 2 × SH830; RS 1500; RS 9900; RS-M95; SL1310 MKII; TE904. Alle Geräte absol. neuwertig, nur kpl. zu verk., VB nur 8000 DM. Tel. 0 71 51/40 02 60 ab 20 h.

Klipsch La Scala-Kopie zu verkaufen, Stck. 1500 DM (Original-Systeme). Tel. 0 40/71 00 12 24 v. 8–16 Uhr. Jürgen Schwardt, Sandweg 2 E, 2056 Glinde.

Plattensp. Technics SL-Q3 + SATIN 117G (siehe AUDIO 10/80) und Yamaha CR 420 (Rec. 50 W/8 Ω), NP 1450 DM, kpl. 950 DM. Tel. 0 40/6 30 84 06.

Ultimate High Fidelity Luxman Verst., L100 2 × 110 W sin., 1800 DM (NP 4000 DM); Obelisk-Lautspr. 2300 DM (NP 3800 DM). Tel. 0 89/87 71 97 ab 18 Uhr.

PP8 die Wohnraum-HiFi-Box

Menschen hören seit Jahrhunderten Musik. Man baute Konzertsäle und stellte fest, im einen klingt Musik gut, im anderen schlecht. Ohne Wissen um die Akustik wurden gute Säle früher einfach nachgebaut. Erst später erkannten Akustiker die Gründe, die die Musik gut erklingen ließen. Entscheidend ist der räumliche und zeitliche Einfall der ersten schallstarken Reflexionen nach dem Direktschall im Zeitbereich von 15 ms – 40 ms von vorne oben und seitlich. Deshalb hängen die Schallreflektoren in der Berliner Philharmonie und auch sonst in vielen Konzertsälen der Welt nicht irgendwo, sondern so, daß das Klangbild für das menschliche Gehör optimal strukturiert wird.

Unsere **PP8 Wohnraum HiFi-Box** bezieht als erster und einziger HiFi-Lautsprecher die schallreflektierenden Decken und Wände von Wohnräumen gemäß dem **Pfleidprinzip** so in ihr Abstrahlverhalten ein, daß jene akustisch optimale Klangbildstrukturierung erreicht wird, die sich für das menschliche Gehör als die beste erwiesen hat.

Ausführliches Informationsmaterial, Testberichte, Sonderdrucke erhalten Sie gegen DM 3,– in Briefmarken von **Pfleid-Wohnraumakustik**, Erhardstr. 9, 8000 München 5, Tel. (089) 26 58 37

Unser **PP9 Echtzeithallgerät für natürlich empfundene Kopfhörerwiedergabe** strukturiert das Klangbild ebenso, aber elektronisch und liefert zusätzlich noch die Kopfreflexionen, die wir Menschen bei jeder Art von Schallaufnahme seit unserer Kindheit gewohnt sind.

PP9 Echtzeithallgerät für natürliche Kopfhörerwiedergabe

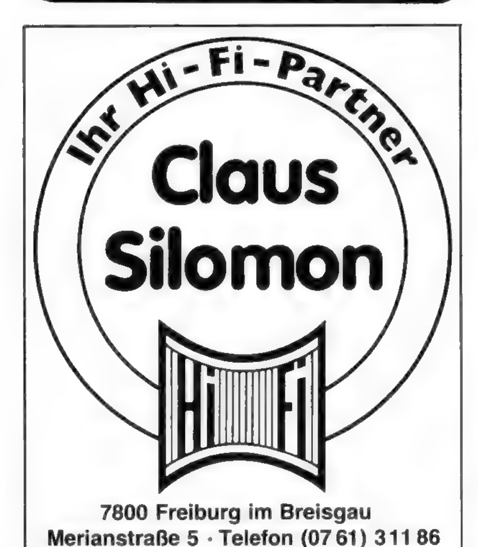


Fachgeschäfte:

Altusried:	HiFi Sutter, Äußere Kemptenerstr. 3
Amberg:	Radio Schmeißner, Georgenstr. 47
Augsburg:	Ernst Holme, Prinzregentenstr. 7
Bamberg:	Fa. Hans Stark, Moosstr. 95-97
Berlin:	Sigma HiFi, Kudamm 200
Bielefeld:	Bernhard Ruf, Feilenstr. 2
Bochum:	Unishop HiFi, Wasserstr. 172
Bonn:	Bielinsky, Acherstr. 26-28
Borken:	HiFi+Fernsehdienst, Nordring 120
Bunde:	Mattern + Kruchten, Bahnhofstr. 74
Darmstadt:	Ludger Kuhl, Heinrichstr. 111
Düsseldorf:	HiFi Gather, Grafenbergerallee 358
Duisburg:	HiFi Studio Sauer, Köhnenstr. 23
Erlangen.	Frankonia HiFi, Hauptstraße 107
Frankfurt:	main radio, Kaiserstr. 40
Freiburg:	Radio Lauber, Bertoldstr. 18-20
Gießen:	Schäfer + Blank, Grünbergerstr. 1
Hamburg:	W. Roza HiFi, Harksheiderstr. 2
Hameln:	Radio Suhr, Osterstr. 36
Hannover:	HiFi-Thorenz, Goethestr. 32
Hardheim.	Das Studio, Rote Au 43
Ingolstadt:	Radio Giebel, Harderstr. 16
Kaiserslautern	Wohnakustik Schön, Schneiderstr. 5
Kiel	Kensing HiFi, Schloßstr. 16-18
Köln:	Audio Z, Zülpicherstr. 182
Konstanz:	HiFi-Box, Stephansplatz 14
Leverkusen:	H.J. Feller, Höhenstr. 43
Lübeck:	HiFi Galerie, Hinter d. Burg 1
Mainz:	HiFi-Profis, Rheinstr. 43-45
München:	Studio 3, Kaiserstr. 61
Münster:	hifisound, Jüdefelderstr. 36
Neuwied:	merian-akustic, Kirchstr. 31
Nördlingen:	Habelt, Romantische Straße 35-37
Russelsheim:	HiFi Moser, An den Fichten 31
Siegen:	Rothal Electronic, Sandstr. 1
Sindelfingen:	Fa. Elsässer, Schwertstr. 39
Speyer:	Radio Maier, Schustergasse 8
Stolberg:	HiFi-Studio Meyer, Salmstr. 2
Stuttgart:	HiFi Baumann, Heusteigstr. 15a
Trier:	HiFi-Lux, Konstantinstr. 17
Wiesbaden:	Audio HiFi, Webergasse 3
Wuppertal:	Thelen HiFi, Hochstr. 100
Würzburg:	Radio Wels, Sanderstr. 2
Graz:	Hartlauer HiFi, Sporgasse 17
Linz:	Hartlauer HiFi, Landstr. 101
Steyr:	Hartlauer HiFi, Pfarrgasse 6
St. Pölten:	Hartlauer HiFi, Herrenplatz 3
Wien:	Hartlauer HiFi, Praterstr. 44-46
Wien:	Hartlauer HiFi, Mariahilfer Str. 129
Bern:	phonovox, Neuengasse 8
Zürich:	Radi electronic, Hofwiesenstr. 314

FRANKFURT/MAIN

FREIBURG



GÖTTINGEN

HAMBURG







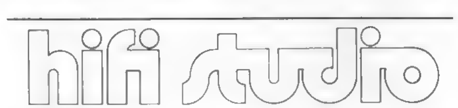




















Pioneer PLL 1000 mit Vakuum
1666 DM + NN. Nachrüstsatz auf Anfrage.
AUDIOPLAN, 7502 Malsch, Tel. (0 72 46) 17 51.

Englische Wertarbeit: Linn Isobarik DMS, Lautsprecher, extrem gute Baßwiedergabe, kpl. m. Ständer, VS. Tel. 0 71 44/3 74 86.

NOTVERKAUF! BM6, 1 Monat, neu 6200 DM, VB 5500 DM. Tel. 0 63 32/29 08.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Radio Riefler, Hirschstraße 3
8970 Immenstadt, Tel: 0 83 23/85 69

Ver. E70 mod. m. Bändchen 1400 DM u. Micro DD-40 m. MA-505, 950 DM (NP 1400 DM). Tel. 0 81 79/89 50.

CANTON-Lautsprecherumschalteinh. Connect 50 geeignet f. Aktiv-Lautspr., 4 AUTH. Entstörfilter. Tel. 0 40/7 22 39 93.

ESS AMT-Monitor (1C), neuwertig, 3990 DM; Dynaudio-Selbstbau, verbessertes Modell 400, 2190 DM; Boxe 901 Typ 1, 1190 DM. Tel. 0 57 32/35 11.

Sind „PASSIVE LAUTSPRECHERBOXEN" wirklich schon ausgereift? Unser kleines Team hat in mehrjähriger Entwicklungsarbeit einen **Passivlautsprecher** hervorgebracht, der sich mit den **besten Aktivboxen** messen kann. Ob er **noch mehr** kann, erfahren Sie bei einem Hörtest mit der **„FOURIER"!** Ort und Termin Tel. 0 23 33/7 10 61 und 0 23 32/34 17 nach 20.00 h. H

NOTVERKAUF! 1 Paar Cabasse Sloop für Kenner, extrem hoher Wirkungsgrad, kleinerer Bruder der berühmten Galion IV, 1/2 Jahr alt, lebenslange Garantie auf Membranen und Gehäuse, noch 4 1/2 Jahre Garantie auf Elektronik 2200 DM. H. Löhmar, Frankengraben 78, 5300 Bonn 2, Tel. 02 21/31 02 60.

Canton GLE 100, weiß, neuw., für 800 DM; Peerless-Selbstbauboxen, 70-l-Gehäuse, weiß, 300 DM. Günther, Dürener Str. 126. 5000 Köln 41.



TOTALAUSVERKAUF: Verst. Accuphase E202, Tuner Accuphase T101, Boxen Onkyo 25C, Pl. Sp. Sony PS-X9, Elcaset Sony EL-7 plus 26 Kass. plus ca. 800 LPs, Pr. 25 000 DM VB. Tel. 0 61 51/2 71 87 Mo.—Fr. 17—19 Uhr, Sa. u. So. 10—12 Uhr.

2 Druckkammer Driver (Mittelton), Elektro Voice 1824M mit Horn 8HD, 560 DM mit Garantiekarten; 2 Freq.-Weichen/400 Hz/4000 Hz Übern.-Freq. Multicel MCX440, 200 DM. Tel. 0 30/8 82 21 43.

JBL L212, 1 Jahr alt, 3500 DM VB; Sony TCK 75, 750 DM. Tel. 0 52 03/73 55 oder 0 21 22/7 63 68.

Technics SV-V8, 6 Mon. alt, neu 1000 DM, Preis 750 DM. Tel. 07 21/7 46 95.

Telefunken-Studio-Bandmasch. M5 Stereo, Röhrenverst. 9,5/19/38 cm/s. Tel. 0 52 23/7 16 45.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
S & R oHG, Schulstraße 20
2200 Elmshorn, Tel: 0 41 21/30 03

Sony-Stereo-3-Wegfrequenzweiche TA-4300F + 2 Sony-Stereo-Endstufen TA-3130F je 2 × 50W, 1600 DM. Tel. 02 21/5 50 38 47 n. Ingo fragen.

Dual-Verst. CV121 2 × 60 W, sehr gut erhalten, Testber. „sehr gut", 330 DM. Tel. 02 11/46 69 40.

Thorens-Lautsp. HP380-Soundwalls, günstig zu verkaufen. Tel. 0 63 57/4 66.

Vollverstärker Dual CV1400: 2 × 50 W sin., 14 Mon., VB 520 DM. Tel. 0 95 74/85 02.

Endstufe Mitsubishi DA-A10DC u. Meßgerät DA-M10 Gar. VB 900 DM. Tel. 08 21/40 12 77.

Sony-Anlage TCK6B, TAF6B; STA6B; PS-X50, NP 4200 DM für 2000 DM u. Bose 601, NP 1900 DM, f. 1200 DM zu verk. Tel. 0 61 26/77 40.

Cabasse Brigantin 3VTA-3-Weg-Aktivboxen mit Baß-Gegenkopplung zu verk. Vorläufer der Albatros, Preis VS. Tel. 0 21 01/54 44 30 nach 18 h.

HighCom CN750 von Telefunken, Compander/Expander, 1 Jahr alt, 350 DM (neu 530 DM). Tel. Köln 02 21/79 18 64.

Direct/Reflecting ist mehr wert
Radio Schneider,
Nürnberger Straße 5, 6450 Hanau und
Hauptstr. 17a, 6450 Hanau-Groß Auheim
Tel: 0 61 81/5 50 55

Eilt!! Auswanderer bietet zu 50% des NP an: Vorverst. Sansui CA3000; Endstufe BA 3000 (2 × 170 W); zus. VB 2600 DM (NP 5300 DM). M. Hübener, Brabandstr. 67, 2000 Hamburg-60.

KEF 105 II, neu, 2000 DM; Rotel RC 5000 + RB 5000, neu, 5500 DM; AKG P25MD, nur 250 DM; Technics auf Anfrage. Tel. 0 41 01/20 89 98.

Pioneer HPM 100, VB 1300 DM. Tel. 0 53 26/44 82.

Rein-Class-A-Vorverst. C21 von Pioneer für VB 800 DM zu verk. Tel. 0 40/6 04 09 85 ab 18 h.

KEF

LAUTSPRECHER-BAUSÄTZE
KLANGQUALITÄT VON DER SIE TRÄUMEN!
Originalgetreue Bausätze ermöglichen problemlosen und preisgünstigen Eigenbau von Lautsprechern höchster Qualität.
- über 50 Bausatzangebote und Baupläne für KEF Referenz-Serie, IMF, Harbeth, BBC Monitor, Rogers etc.
- größtes Angebot an Spezialweichen für KEF Kombinationen (12dB, 18dB, 24dB).
- eng tolerierte Kondensatoren u. Spulen. FALCON Alleinimport. (Händlerpreisliste anfordern).
- sorgfältig abgestimmtes Zubehörprogramm (Schallwände, Wolte, Profikabel u.v.m.)

Detailliertes Info-Mat. geg. Rückp. DM 1,50 bzw. ÖS 10,-
Lautsprecher Vertrieb A. Oberhage
Perchastr. 11a, Postf. 1562, 8130 Starnberg
IEK-Akustik, Bruckner Str. 2,
A-4490 St. Florian/Linz

Revox A 700, 2300 DM; Klipsch La Scala, Einzelanfertigung mit EV-Systemen, VB 2800 DM. Tel. 0 23 23/4 58 82.

KS V31, 420 DM; Shure V15/IV, 50 DM; TB Akai GX-210D, 175 DM. Tel. 0 23 81/7 69 29.

Mitsubishi DA-M10-Level-Meter, 200 DM; PrePre-Amplifier SU-300 MC, 90 DM. Tel. 09 11/40 14 49 bis 20 h.

McIntosh MA 230, 1500 DM; Sony-Tuner ST 5130, 500 DM; Sansui-Verst. AU 8500 2 × 90 W/80 hm, 600 DM. Tel. 04 31/55 24 72.

Verkaufe oder tausche gegen BMW-Spitzenklasse-HiFi-Anlage Revox B790 m. AKG-System-Nakamichi 680-Telefunken TRX3000, Digital-Spezial-Lautsprecherboxen. Anfragen unter Tel. 0 76 23/4 00 54 abends.

Verkaufe Endstufe Technics SE 9060. Tel. 02 21/7 60 16 79.



HAMM



HANNOVER





HEILBRONN/NECKARSULM

Stereo-Studio Neckarsulm

Nieschmidt GmbH
Schindlerstr. 2

ASC	Onkyo
Revox	Yamaha
Quad/Elektrostaten	Thorens Referenz

und andere, stets vorführbereit.

Anerkannter Fachhändler DHFi

HEINSBERG

Ihr HiFi-Stereo-Spezialist

elektro jansen

5138 Heinsberg · Oberbruch
sternhaus · Tel. 0 24 52/60 61
AKG, Arcus, Audio Pro, Kenwood, Koss, Luxman, Micro, Magnat, Onkyo, Ortofon, Pioneer, Revox, SME, Thorens

HOCKENHEIM



Geräte aller Marken:

Vorführbereit: Audio Research, Acoustat, DCM, MANGER, Theta, McIntosh (komplettes Programm!), Infinity, Snell Acoustics, Conrad Johnson, Obelisk, Threshold (STASIS II), Luxman, OMEGA, IMF (Monitor MK IV!), High-End-Tracer, etc.
Vorführung nur nach tel. Terminvereinbarung!

Audio-Anlagen Vertriebs GmbH
6832 Hockenheim, Tel. (0 62 05) 59 64
Postfach 1170

BAD HOMBURG



tv-hifi-studio
Fachgeschäft für HiFi · Fernsehen · Video
Bad Homburg Louisenstr. 74

KAISERSLAUTERN

BLACKSMITH
Speaker Shop



BLACKSMITH-
Bausatz Typ Nr 204
mit Original KEF Chassis
bestehend aus:

1 KEF Hochtöner	Typ T 27 SP 1032
1 KEF Bass	B 200 SP 1039
1 Weiche/Bausatz	DN 22 SP 1065

komplett für DM 328.00

dazu passend:

1 KEF Passiv-Bass	Typ BD 139 SP 1042 DM 69.00
Gehäuse Hados L 30 (30 Liter Volumen)	DM 46.00
Anschlussklemmen	DM 2.50

Gesamtkatalog gegen DM 4,80 in Briefmarken anfordern bei:

BLACKSMITH
675 kaiserslautern tel. (0631)
rich. wagner-str. 78 16007

KAISERSLAUTERN



KARLSRUHE

Musik erleben.

Mit individuellen Anlagen der Audiotechnik, die Musik zum Klingen bringen. Beurteilen Sie unsere Berater-Qualität am Klang unserer Referenzanlage, die es so nur einmal gibt. Persönliche Beratung nur nach tel. Vereinbarung. Oder samstags 10-14 Uhr.

Hi-Fonie-Studio
Rosenstraße 50, 7502 Malsch
Telefon 0 72 46/17 51

AUDIOPLAN
Auf den Klang kommt es an!





Quad-Vorstufe 33, Endstufe 303, VB 750 DM; **Sansui** AU 317, TU 317, Spitzenboxen, neu. Tel. 0 22 41/6 98 63.

Tannoy Windsor, fast neu, Baßreflex Studiobox 2 × 200 Watt mit Garantie, 1 1/2 Jahre alt, (NP 6000 DM) 4100 DM. Tel. 0 99 51/81 03.

Kenwood L-07D-Profi-Plattensp., volle Garantie, 3800 DM. Tel. 0 71 51/6 57 00.

RADIO POPP
Wir empfehlen
ONKYO

z.B. Cassetten-Deck TA 2060
Test Stereoplay 2/81

Klang:	gut bis sehr gut
Meßwert:	gut bis sehr gut
Preisleistung:	sehr gut

Radio Popp, 8000 München 21,

Radio Popp, 8039 Puchheim, Allingerstr. 1
Radio Popp, 8034 Germering,
Untere Bahnhofstr. 36

AUDIO 1/78 bis 12/80 kpl. geg. Gebot; HiFi-Stereophonie 8/72 bis 1/80, 90 Hefte, 90 DM; Dual CV 120 NN 250 DM. Tel. Mo. bis Fr. 8 bis 18 h: 0 73 09/37 96.

Große Bandmaschine Akai GX-635 D black, nur wen. Stund. gelaufen, 1400 DM; Infinity RS 4.5, 6900 DM. Tel. 0 28 42/1 34 25.

Verkaufe AUDIO 1/78 bis 12/80 gegen Gebot. Zuschr. u. Chiffre AS 11/65953.

Lautsprecherbausätze, Vermittlung, Ankauf v. HiFi-Geräten. Tel. 0 22 42/66 12 oder 0 61 31/3 74 85. H

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert

Radio Keil, Marktstraße 11
7970 Leutkirch, Tel: 0 75 61/39 31

EV-Interface D m. Equal., nußb. f. 3750 DM/Paar, NP 5750 DM; Kenwood-Monoendst. L-07 MII, 1250 DM, NP 1750 DM; Kenwood VV L-07 CII, 1400 DM; Sansui TU 9900, 950 DM. Tel. 0 73 92/45 22.

Welche Besitzer von hochwertigen Endstufen gestatten den Entwicklern eines deutschen Class-A-Endverstärkers Hörvergleiche? (Raum NRW) Tel. 02 11/31 48 38 ab 18 h.

B & O-Receiver 2400-2 mit Fernbedienung, NP 1598 DM, Preis 790 DM; Laufwerk B & O 2400, NP 898 DM, Preis 450 DM; Boxen Acron 300 C, NP 700 DM, Preis 490 DM; 1/2 J. alt, mit Garantie, Cass.-Deck Braun C1, 3 Mon. alt, NP 848 DM; Preis 500 DM. H. Wozniak, Tel. 02 08/58 54 86 Büro.



immer vorführbereit bei:

Amelung-Akustik
HiFi-Studio
Würzburger Str. 22
7500 Aschaffenburg
Tel. (0 60 21) 2 47 63

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert

Bavaria HiFi, Bahnhofstraße 8
8170 Bad Tölz, Tel: 0 80 41/54 77

Spendor BC1A, kein Import, 2200 DM; Nakamichi 410, 550 DM. Tel. 05 71/2 61 16 od. 02 51/66 39 05.

HiFi-Superpreise! Fabrikneue Geräte: Hitachi HCA/HMA 7500 MK II, kpl. 1798 DM; Hitachi-Supercassettendeck D 5500 M, 1698 DM; Dual C 839-Autoreverse, 998 DM; CS 714 Q, 468 DM; CS 731 Q, 548 DM; CT 1640 Digital, 468 DM; CT 1740-Synthesizer, 598 DM; AIWA-Spitzenverstärker A 8700, 798 DM; Aiwa R 7800, 798 DM; Saba-Spitzenreceiver 9260, 798 DM; Braun TG 1020 (neuwertig), 795 DM; Braun Regie 520 (neuwertig), 495 DM.
Radio-Wittenburg. Tel. 0 41 02/5 24 09, Großestraße 8 A, 2070 Ahrensburg. H



das Zeichen für den neuen progressiven Geist in der kleinen Gruppe der Besten.

Tandberg-Receiver TR 2075 MK II, VB 1400 DM. Tel. 0 75 41/2 67 22.

Harman-Kardon CIT 11/12dl, 1300 DM; Denon-Tuner TU, 500 DM; Thorens TD 125/SME, VS. Tel. 0 82 07/3 38.

Yamaha T2, C4, M4, zus. 3350 DM; ASC 6004/38 incl. Zubeh. 1900 DM; Nakamichi 680 ZX, 2150 DM; Thorens TD 126 MK3, 3950 DM; alle Geräte 3 bis 9 Monate alt. Tel. 0 23 32/8 15 95 ab 18 h.

Die HiFi-Alternative in Bonn!

Musik ist unser Maßstab.
Sorgfältig ausgewählte Komponenten in allen Preislagen, u.a. Adcom, Ampliaton, Audiostatic, Cabasse, Chartwell, Dynavector, Goldmund, Hafler, Hegemann, JVC, Krell, Linn, Lustre, Luxmann, **Magnetfeldverstärker,** McIntosh Micro, Outsiderteam, Rega Research, Rogers, Stax, Systemdeck, Soundlab; weitere Firmen auf Anfrage. Individuelle Beratung in entspannter Wohnraumatmosphäre!
K. Ahlefelder – HiFi-Tontechnik
Hörtermine nur nach Vereinbarung,
Tel. (02 28) 62 48 91 ab 18 Uhr und am Wochenende.

Vergleichen Sie unsere Preise

Verkaufe! Akai-Tape-Deck GX-F-80, 1 Jahr alt, sehr gut. Zustand, NP 1400 DM, für 700 DM abzugeben. Tel. 0 62 47/70 76, Armin Radmacher, Paternusstr. 43, 6520 Worms.

Telefunken TT750, 3 Mon. alt, 700 DM (NP 900 DM); ADC-Equalizer SS1, 200 DM (in Köln). Zuschr. u. Chiffre AS 11/66011.

Tannoy-Aden-Boxen gebr., f. 3000 DM. Tel. 0 25 01/33 40.

Altec 19, 12 Mon. alt, f. 3600 DM abzg. Tel. 0 21 04/4 70 47 ab 18 h.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert

F. E. G. Elektrohaus, Theresienstraße 19
8070 Ingolstadt, Tel: 08 41/3 39 22

Verkaufe Hitachi HCA/HMA 7500, grau, 2 Mon., VB 1500 DM. Tel. 0 25 61/8 16 30.

AU 919 + Boxen OMEGA VII, 30 Mon. alt, sehr gut erh., NP. 5000 DM, f. 3200 DM VB. Knock Out, orig. verp. geg. Gebot. Zuschriften unt. Chiffre AS 11/66005.

Technics-Vorverst. SU-9070, Endverst. SE-9060 (2 × 100 W), Tuner ST-9030, Equalizer SH-9010, Anzeige SH-9020, NP 5200 DM, VB 3000 DM, techn. u. opt. O. K. Tel. ab 19 h 06 11/41 65 65.

Micro BL 91 mit Vakuum

1966 DM + NN. Nachrüstsatz auf Anfrage.
AUDIOPLAN, 7502 Malsch, Tel. (0 72 46) 17 51.

Thorens TD 126 MK3, SME 3009/III, AT 24 neu, Matte, Besen, 6 Mon., neuwertig, 1200 DM. Tel. 06 21/55 39 40.

Oktav-Echtzeitanalysator mit Beyer-Mikrofon u. Transportkoffer, Anzeige üb. Bildschirm, neuwertig, 2000 DM. Tel. 0 72 31/1 43 24.

Thorens TD 124/II mit SME 3009 in großer Zarge, origin.-verpackt, gegen Gebot (nicht unter 600 DM). Tel. 0 30/8 26 14 83.

Spendor BC I u. Hitachi HCA/HMA 7500 zu verkaufen. Tel. 0 25 61/19 41.

Telef. TRX 3000-Quadro-Receiver, Preis VS. Tel. 0 61 36/27 72.

Pioneer HPM 100-Lautsprecher, 850 DM/Paar. Tel. 02 01/28 36 69.

Für Kenner: **Yamaha CA-2010,** wie neu, geg. Marantz 4400 mit Wertausgleich zu tauschen. Suche **Telefunken PS-600.** Zuschriften unter Chiffre AS 11/65952.

Revox/Teac B780, 2700 DM; C2, 1600 DM mit Einsch. + OSZ., 1 J., wie neu, (Pl). Tel. 0 41 01/2 92 73.

Technics-Problem gelöst: Handhalterung für Modell SL7-10 inkl. Befestigungsmaterial Einführungspreis 36 DM. Tel. 0 22 05/8 31 84. H

Ohm „L“, 1 Jahr, Paar 950 DM. Tel. 0 21 71/3 07 59.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert

Media-Markt, An der Hofmark-Aich-Straße
8300 Landshut, Tel: 08 71/7 42 14

SAE 4000 (700 DM); Sansui CA + BA, 2000 DM; Pioneer SR303 Hall u. RG2 Din Proc.; Soundcraftsmen 20-12AL, 600 DM; Ortofon MCA 76 + MC20, 300 DM; Sony TC758, 1400 DM; Thorens MK3 mit o. ohne DV505, Orig.-Verpack. zu verk. Tel. 0 74 61/39 62.

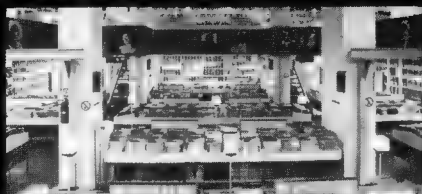
Futterman H3C-Röhrenverstärker gegen Gebot. Tel. 0 22 02/3 36 16.

Vorverstärker R. Grodinsky-4, 1650 DM; Vorverstärker DB-System 1 AU, 1150 DM; Lautsprecher Datakustik Omega 1, 8500 DM Paar; Moving Coil-Pre-Preamplifier Datakustic SK1, 300 DM. Alle Geräte neu, mit voller Garantie. Chiffre AS 11/66029.

Preisw. HiFi- u. Carstereo-Katalog gratis. Dennis HiFi Shop III, 2409 Pönitz am See, Scharbeutzer Str. 17, Tel. 0 45 24/91 65. H

Satin-Serie 117, ab 195 DM; Coral Monitor × 5, 888 DM/Stück; **NEU!!!** Superhochtöner B-3x für den sagenhaften Preis von 235 DM/Stück. Vorführbereit!!!. Weitere Super-Preise bei Tel.-Anruf 0 61 45/77 94. HiFi-Video TV-Expreß H.-J. Hartmann, (im Karthäuser-Hof), 6093 Flörsheim a.M.





Mehr als 1 Million LP's mit über 80.000 verschiedenen Titeln · jede in Deutschland lieferbare LP vorrätig · außerdem über 120.000 Musicassetten mit mehr als 20.000 verschiedenen Titeln

Die größte HiFi-Schau der Welt.



12 HiFi-Studios · Hör-Möglichkeiten unter Wohnraum-Bedingungen · mehr als 1.000 Lautsprecher und über 800 HiFi-Geräte vorführbereit · komplette Anlagen von wenigen hundert Mark bis etwa 60.000,– DM

Cassettenrecorder-Studio mit über 400 angeschlossenen Cassettenrecordern.

Alles spricht für uns: Preis, Leistung und Auswahl.

Jährlich kommen 5 Millionen Menschen aus dem In- und Ausland zu Saturn, weil Preise, Leistungen und Auswahl stimmen. Wann kommen Sie? Oder Vorabinformation mit Schallplatten-Versandliste anfordern: Saturn, Hansaring 97, 5000 Köln 1, Tel. 02 21/1 61 61



KÖLN

Backes & Müller

... denn wir lieben Musik!

geschka + mundorf

Musik · Technik · Design
Konzeption von HiFi-Anlagen
Anfertigungen, Service und Präzisionsabgleich,
professionelle Audioprodukte
Michael Geschka KG
Zülpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln-Sülz 02 21/44 43 66



KASSEL



BAD KREUZNACH



LANDAU

HI-FI Studio Maier
Martin-Luther-Str. 14
6740 Landau
Tel. 0 63 41 - 79 11

LIMBURGERHOF

Mc-Intosh-Yamaha, Kenwood-Nakamichi, Thorens, Quad, ASC, Mitsubishi günstig. Spitzenboxen von IMF-Sphis, Backes & Müller, Quad, Spendor, Cabasse, Magnepan vorführbereit.

Altgeräte werden zu Höchstpreisen in Zahlung genommen.

Speyerer Straße 89,
6703 Limburgerhof,
Telefon (0 62 36) 63 84.

Einmessen von Plattensp., Band und Cassettengeräten. Meisterbetrieb.

MALSCH



MANNHEIM



HIGH-END-GERÄTE zu Sonderpreisen!
THRESHOLD, ESOTERIC A. R., KENWOOD, ONKYO, PIONEER (Car-Stereo!), THORENS, EUMIG, QUAD, TANDBERG, HITACHI, JVC, SONY (Video!), DCM Time Window u.v.a. Liste anfordern! NEU: Second-Hand-Liste!
HiFi-Studio Wegner, Buchenstraße 147,
4220 Dinslaken, Telefon (0 21 34) 75 62.

Spitzengeräte mit Garantie zu verkaufen: AGI 511 A, 1150 DM; Yamaha B 2, 1650 DM; Thorens TD 126/3 mit SME 3009/3, AKG P8 ES, 1150 DM; Bose 901 m. Equal. u. Wandhalter, 1750 DM. Tel. Düsseldorf 02 11/41 13 40.

Acoustat 3, neuestes Modell, absolute Spitzenklasse, Oracle-Plattenspieler, Audiocraft AC 300, MK 3, Zen, Tympany ID, deutsche Garantie, äußert billig. Tel. 0 61 32/81 64 ab 17 h.

Spezialzarge mit Acrylglashaube f. Thorens TD 126 mit Dynavector DV 505, indiv. Anfertigung, Lautsprecherkabel 25 mm^2. Tel. 0 40/6 47 18 81.

Fostex-Rearloading System (Boxen) 96 d. B./1W, VB 500 DM; Akai GX265 D, 4-Spur, VS. Tel. 06 11/43 41 16.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Gossner HiFi-TV-Video, Nassauer Straße 5
8908 Krumbach, Tel: 0 82 82/43 26

K + H FM 2002, VB 2250 DM. Tel. 02 34/23 18 72 nach 18 h.

Technics SU/SE9600, VB 2800 DM (NP. 5000 DM). Tel. 02 34/23 18 72 nach 18 h.

Bose 901/II, VB 950 DM. Tel. 02 34/23 18 72 nach 18 h.



McIntosh MR 78 + MC 2125, 8400 DM, Orig.-Geräte, kein Grauimp., ca. 10 Betr. std. Tel. 07 11/33 78 07 ab 2. 11.

Rundfunk-Referenzgeräte in Röhrentechnik Tuner: **Rohde und Schwarz — Ballempfänger-Mono, Type ESB,** 1000 DM, Lautspr.: **Klein und Hummel OX mit Verstärkern V 30,** 2400 DM. Michael Schulze, Kirchheimer Str. 20, 7000 Stgt.-75, Tel. 07 11/47 78 45 ab 19 h.

Fast geschenkt: Aktivmonitore HECO P 7302 SLV, 850 DM Stck. (neu 2850 DM Stck.); Grundig-Aktivbox 30, 350 DM Stck. (neu 800 DM Stck.); Festpreise, Handeln zwecklos. Tel. 02 02/50 21 98.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Caspari & Co., Goetheallee 8
3400 Göttingen, Tel: 05 51/5 10 91

Verk. Onkyo TX 4500, 5 Jahre alt, wenig gebraucht, gen.-überholt, Preis 600 DM (Receiver). Tel. 0 26 37/6 92 45.

Verk. Standbox **KLH Pistol CT-38,** 3 Jahre Garantie, Paar VB 1600 DM (2200 DM). Tel. tagsüb. 07 11/26 46 75, abends 07 11/42 34 37.

Sentry III m. Equalizer evtl. inkl. Anliefern, Preis VS. Tel. 0 28 31/81 45 ab 18 h.

Arcus TL 155, NN, 3 Mon., für 2350 DM zu verk., NP 2900 DM. Tel. 0 83 76/3 89.

Verk. HiFi-Fachzeitschriften, vorw. 1977—1980. Liste geg. 60 Pf. Freiumschlag. Walter Seth, Untergasse 4, 6301 Pohlheim 5.

Sehen Sie sich diese Preise an!!!
z.B. SME 3009/II, 286 DM; Empire 2000 Z für 209 DM, genau so billig: Stereo-Anlagen, Video-Zub., Ltspr.-Chassis, kostenl. HiFi-Liste anfordern!! HiFi HiFi HiFi HiFi HiFi-Studio Gäbler, Konrad-Adenauer-Ring 16, 7502 Malsch 1. H

SAE-HiFi: Tuner 3200, VB 1000 DM (NP 1600 DM); Equalizer 1800, VB 1000 DM (NP 1500); Aktivw. 4000, VB 700 DM (NP 1000); Geräte neu, orig. verp., 19"SAE-Rack, Preis VS. Tel. 0 61 51/4 79 50 (Martin Pilo).

Audio-Linear Plattensp., SME 3009/III; Ortof. MC 10, MCA 10, Nagaoka-Platte, neuw. 800 DM. Tel. 04 21/23 28 79.

HiFi-Geräte zu Superpreisen
Fa. Gillis Musikladen — H. Zenner
Agavenweg 13, **5010 Bergheim 3,**
Telefon (0 22 71) 9 48 82
Kunden fordern Liste gegen 1,20 DM in Briefm. an.

Vorverstärker Kenwood L07C	1400 DM
Vorverstärker Accuphase C220	1450 DM
Endstufe Hitachi HMA-8300	1200 DM

— Micro DQX 1000 mit Tonarme und Systeme
— Dynavektor DV 505 mit Technics EPC-100MKII AudioCraft AC 300 MK-II mit Ortofon SL 20E
AudioCraft AC 4000 MC mit Ortofon MC 30
NP. ca. 7500 DM, Preise VHS, auch einzeln. Tel. 0 72 46/87 22.

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
Dieter Isemann, Am Hallenplan 6
3352 Einbeck, Tel: 0 55 61/7 10 62



Verk. Exodus-Horn-Lautsprecher, Klang-Testurteil stereoplay 9.81: gut-sehr gut, für 2000 DM unt. NP. Tel. 06 41/7 89 87.

Luxman L 11-Vollverstärker, Referenz-Serie, Preis VS. Tel. 0 50 32/56 94.

Threshold VV SL 10 (3.80)	2700 DM;
Yamaha C4/M4 (4.81)	2000 DM;
Thorens TD 126 MK III (4.81)	1000 DM;
(Isotrack-Arm. 3 × TP63 sp. Spectra-Matte)	
Philips AF967, M412II	250 DM.

Tel. 0 91 31/30 16 95.

Sony ST-J75-Digitaltuner, 5 Mon., Test sehr gut, NP 850 DM, VP 630 DM. Tel. 07 11/83 14 01 ab 17 h.

BM6, Accuphase C220, Thorens 126/3, Pioneer Spec 4, Sansui TU9900, Marantz 3600 und 140, Dual 701, sehr günstig. N. Gerland, Wahmbecker Weg 17, 3526 Trendelburg 3.

Verkaufe **Wega a.d.c.2** (acoustic dimension compiler), 750 DM. **Tel. 0 78 51/23 06.**

Direct/Reflecting Lautsprecher sind mehr wert
hifi-box Campisi, St. Stephansplatz 14
7750 Konstanz, Tel: 0 75 31/2 42 55

Charly Antolini, **„Knock Out".** Tel. abends 0 61 51/6 36 71.

Audiolabor VV 2020, ES 2075 je 1200 DM, 18 Mon. Garantie; Thorens 145/II, 350 DM. Tel. 05 21/17 47 42.

Kenwood-Tuner, neuwertig, KT 917, NP 2800 DM, jetzt für 1400 DM, Test AUDIO 2.80. Tel. 0 91 31/5 16 53 abends.

BM 12 für 9980 DM zu verkaufen. Tel. 06 21/51 99 30 nach 19 h.

Technics-Superplat. SP-10 MK II, VB 1590 DM; Teac CX3, Yam. C4, Kenw. KX-2060; suche Bose 1401-Car.-stereo + Radio (ev. Tausch). Tel. 0 62 21/38 41 92.

Teac 7300, 2-Spur, für 2000 DM zu verkaufen. Tel. 04 51/89 20 81.

Verkaufe günstig Phonogen-Baßlautspr. Tel. 08 21/3 74 94.

Hörbar besser!
Systeme: Adcom, Supex, Mission, Dynavector. Laufwerke: Audioanalyse, Linn, Rega, Transrotor. Arme: Syrinx, Mission, Dynavector, Magnepan, Lurné. Verstärker: Quad, db-systems, Naim, Meridian, AGI, — Audible Illusions, Ampliton, Futterman, Beard. Lautsprecher: KEF, Rogers, QUAD, Magnepan, Swallow, — Audiostatic, Shotglass, Meridian-Aktiv.
STUDIO 91, Hans Drange, Domstraße 91, 5000 Köln 1, Telefon (02 21) 12 21 99 und 21 63 31. H

MAYEN



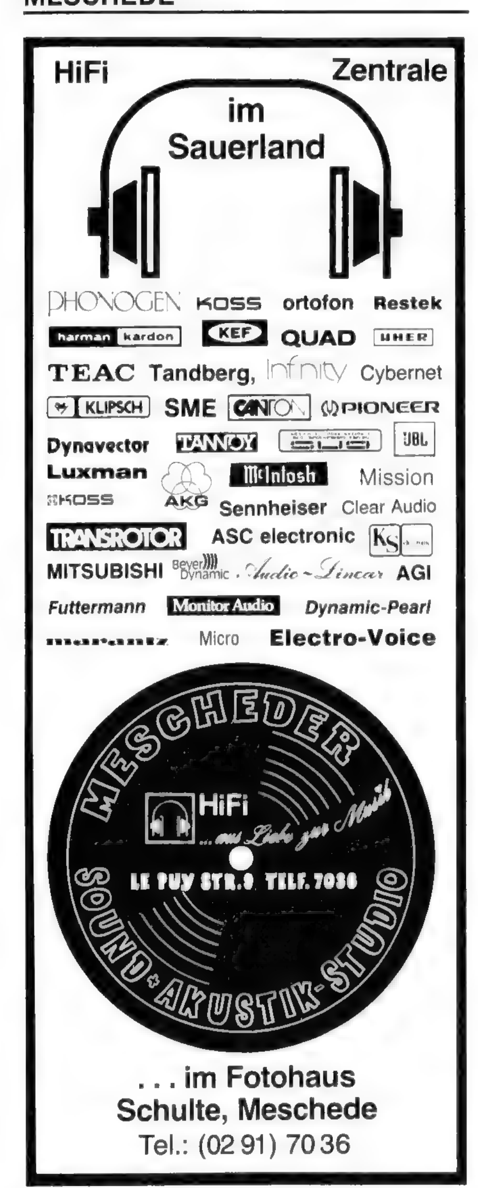
Ihr HiFi-Spezialist zwischen Trier und Koblenz
Manfred + Dieter Stein (Ing. grad.)
Mayen, Koblenzer Str. 51, ☎ (0 26 51) 1913

Hi-Fi-Studio Annette Lischper
Wir können Ihre Hi-Fi-Wünsche erfüllen mit Spitzenkomponenten von LUXMANN, OHM, MICRO, EUMIG, PILOT, HD-Marmorboxen, KEF, DYNAVECTOR, JVC, CARVER, PHONOLOGUE usw.
Waldhausener Str. 222, 4050 Mönchengladbach 1, Tel. (0 21 61) 3 17 77 o. 3 61 27.

NÜRNBERG



MESCHEDE



MÜNCHEN

Saphir
Diamanten
auch Exoten
solider Schnell-Service

Schutter
Einsteinstr. 98, 8 Mü 80
Tel. 47 92 44 + 47 62 22
Ihr Video-Spezi(alist)
Schallplatten



AGTHE TV
Fernsehen Video HiFi
Verkauf, Leasing, Video-Filmverleih
Schleißheimer Str. 41, 8 München 40



NUSSLOCH



MÖNCHENGLADBACH



MÜNSTER



SIE FINDEN BEI UNS u.a.:
ACCUPHASE – ACR – ASC – ATR – AUDIOLABOR – DENON – ECOUTON – LUXMAN – ONKYO – VERNISSAGE – SPENDOR – THORENS – TRANSROTOR etc.
... IM DIENSTE LIVE-NAHER MUSIK

OFFENBURG



1 Paar Audio Pro A4-14 Aktivboxen, neu, gegen Gebot. Tel. 040/6 52 27 07.

Sansui TU-9900 Spitzentuner f. 950 DM, fast neu. Tel. 07 11/8 21 30 66 bis 16 Uhr.

Outsider-Team (Baier)-Vorverstärker, sämtl. Straight-line Funkt., überdim. externes Netzteil etc., aus STEINKE SUBJECTIVE SOUNDS Hörtest, nur 1280 DM (1 St.). Tel. 0 22 02/5 05 29.

Marantz-Exclusiv-Serie VVSC 7 + Endst. SM7, 2 × 210 W, 8 Ω, 10 Mon. alt, NP 3600 DM, VB 2400 DM; SME 3009 S2 m. Dämpfung u. Karat Rubin u. Montageplatte f. TD 126, 450 DM; 2 KEF Calinda 800, 800 DM, alles Gar. Tel. 0 24 51/4 50 05.

Kaufgesuche

Suche laufend defekte US-HiFi-Geräte. Tel. 0 89/35 74 24 ab 18 Uhr. H

Suche MR71 McIntosh. Tel. 0 61 45/77 94, 16–19 h. H

JVC S.E.A.80 od. 7070/MXV 100 b. Tel. 0 74 48/3 31.

Suche Wega Modul 42T. Tel. 0 89/7 93 38 07.

Backes & Müller 5 gesucht. Zuschriften unter Chiffre AS 11/31763.

Suche KLH-Burwen Research-Knackunterdrücker TNE 7000 + Rauschunterdrücker DNF 1201. Zuschr. u. Chiffre AS 11/31780.

Suche **Revox-A700,** neu/gebr. Tel. 0 68 03/4 47.

Suche Dual 1229 auch ohne System. Tel. 0 40/8 50 08 53 abends.

Suche Tannoy HPD 385 gebr. od. neu. Bernhard Vaihinger, Lützestr. 82, 7056 Weinstadt 4.

Suche Marantz-Tuner 112 oder 150. Tel. 0 71 59/85 73.

Suche KEF Calinda. Tel. 0 65 42/44 60.

Revox B-760 u. B-77 ges. Tel. 08 21/40 12 77.

Kücke-Vorverstärker KS-V31. Tel. 0 22 71/5 11 56.

Suche 2 × Klipschbaß K33E. Tel. 04 41/1 45 03.

EL-Sentry III. E. Armbrust, Suederstr. 11, 2722 Visselhoevede.

Suche Technics-Verstärker SU 8800. Tel. 02 08/48 28 74 ab 19 Uhr.

Lenco L85 gesucht. Tel. 0 51 49/86 03.

The Fisher-Oldtimer-Receiver (auch andere USA-Typen) sucht Manfred Immler, Kirmesplatz 2, 5800 Hagen-Haspe, Tel. 0 23 31/5 03 77.

Quad 33 gesucht! Angebote per Post an Thomas Kaiser, Industriestr. 1, 5024 Pulheim 1.

SQA 1-Marantz-Decoder und Fisher-Transistor Receiver der 60er Jahre sucht: Immler, Kirmesplatz 2, 5800 Hagen. Tel. 0 23 31/5 03 77.

Sansui BA 3000, Pioneer M 22. 0 40/6 91 31 45.

Suche 50 Leerkartons für 26,5-cm-Spulen. Tel. 0 22 41/6 98 63.

Suche: KS-T22-Tuner, SVC-SEA-80-Equalizer. Tel. 00 41/91 51 85 97 (Schweiz).

K + H Telewatt E 120 gesucht. Tel. 02 31/57 38 96 abds, Jens Rode, Bremer Str. 27, 4600 Dortmund.

Suche Bang u. Olufsen-Tangentialplattenspieler 4200 od. 4000. Tel. 06 11/74 82 26.

Quad 303; JBL 2405 + 2461. Tel. 02 21/43 79 10.

Suche Bedienungsanleitung für Technics SU 9600 u. SE 9060. Tel. 02 01/52 16 21.

Suche Yamaha CT-800, auch defekt. Tel. 0 28 02/36 29.

Hilfe! Suche dring. folg. LP: „Sailin Shoes" (Little Feat); „Fields" (Fields, CBS-Prod. v. 1971); „Take four Guitars" (F. Loeffler/M. Geppert); „Lonzo's neue Lieder" (Lonzo). Nur gut erhaltene Platten! Tel. 0 78 22/97 41 ab 18 Uhr, Arthur Weber, Im Johannesgarten 4, 7636 Ringsheim.

Suche Micro CQX 1000 + MA 707 o. SME 3009/3. Tel. 00 41 61/72 50 89.

Video

„NEU" Videofilme, alle Systeme verkauft zu Tiefstpreisen. Kostenl. Kataloge + Preislisten unt. KZ ASF 100 anfordern bei AUDIO 2000, Friedrich-Engels-Allee 296, 5600 Wuppertal 2, Tel. 02 02/8 48 75. H

Sonstiges

Suche guterhaltene alte MusiCassetten von James Last, Kai Warner, Jo Ment und Günter Noris. Tel. 04 21/54 26 78.

Schallplattenschutzhüllen f. LPs + Singles. Gratismuster u. Preise b. H. Hellebrand, Bergstr. 3, 7925 Dischingen, Tel. 0 73 27/54 20 H

AUDIO-Hefte 1 bis 12/78, 84 DM; 1 bis 12/79, 72 DM; 1 bis 12/80, 50 DM; 1 bis 7/81, 30 DM. H. Bell, Postfach 31 14, 5350 Euskirchen 22.

Klassiksammler, verkaufe Originalaufnahmen aus den 50er + 60er Jahren. Tel. 0 22 44/59 31.

Rd. 1000 LPs (Pop + Rock) zu verkaufen! NW ca. 18 000 DM, VB 9000 DM. Tel. 0 91 76/78 86 Krueger, Finkenstr. 1, 8501 Allersberg.

Schallplattenschutzhüllen! 100 LP-Innenhüllen (gefüttert) 30 DM, 50 LP-Außenhüllen aus klarem Kunststoff 30 DM, neutrale weiße LP-Papp-Cover 0,80 DM das Stück. Weitere Hüllen für Singles usw. auf Anfrage. Potofski Phonoartikelversand, Fuchsweg 63, 4600 Dortmund 30, Tel. 02 31/48 12 83. H

Was haben Sie davon, wenn Sie uns einen Brief mit Ihrer Anschrift und 90 Pfennigen in Briefmarken schicken? Sie erhalten postwendend unseren Mini-Katalog mit den Mini-Preisen für alle Arten von nützlichem Zubehör für Ihre Stereoanlage. Schreiben Sie deshalb noch heute an: OPTIMAL SOUNDS GmbH, HiFi-Zubehör Versand, Kratzerstr. 12, 8000 München 19. H

OSNABRÜCK

Eröffnung 15. August 1981

HiFi-Studio in der Altstadt GmbH

Heger Str. 26
4500 Osnabrück
Tel. (05 41) 2 92 66
Konzeptionelle Beratung und individuelle Beratung hochwertiger Musikanlagen.

Autorisierter Fachhändler der Marken:
Backes & Müller, ATR, Burmester, Accuphase, Restek, IMF, Fidelity Research, ACR, Onkyo, Yamaha, KS, Mission, Revox, Thorens, Nakamichi, Audiolabor, Kennwood, Oracel, ASC, Phonogen, Threshold, Dynavector, Quad u.v.m.

PADERBORN



Westernmauer 62
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51/2 73 22

REUTLINGEN



Laborselektiertes Sortiment frei Haus oder per Abholung, eigene Boxen intern. Spitzenklasse zu günstigen Werksabgabepreisen, fachingenieurgemäße Beratung!

7410 Reutlingen / Württemberg
Erwin-Seiz-Straße 2, Tel. 0 71 21/4 03 45

SAARBRÜCKEN

Ihr Hi-Fi-Spezialist



Kaiserstraße 3 · 6600 Saarbrücken
Tel. (06 81) 3 86 46, Telex 4 421 354

Eigene Lautsprecherentwicklung
Eigene Elektronikentwicklung
Eigener Service und Beratung
durch Norbert Kron

Otto Braun
High Fidelity-Studio

Herstellung elektronischer
Spezialerzeugnisse
Ionenlautsprecher

Futterstraße 16
6600 Saarbrücken
Telefon 3 42 74 Telefon 5 32 54



bahnhofstr.91 saarbr. 0681/39 80 77

SCHORNDORF



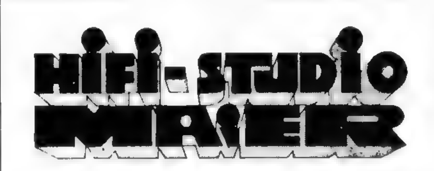


SCHWEINFURT



Fernseh — Hi-Fi — Video
Horst Beugel
Rittergasse 8 · 8720 Schweinfurt
Tel. 0 97 21 / 2 21 97

SPEYER



Schustergasse 8, 6720 Speyer
Telefon (0 62 32) 2 43 21
3 HiFi-Studios
1 Video-Studio
In unserem Topstudio ständig vorführbereit
Backes & Müller BM 12 + BM 6
Thorens-Referenz + Dyn. + Emt + SME
Accuphase E 230, E 330, P 260, C 230
Yamaha C2A – M2, C4 – M4 sowie
Kenwood, Klipsch, Cabasse, IMF,
Pfleid, Magnat usw.



HiFi-STUDIO MAIER
Schustergasse 8, 6720 Speyer
Telefon (0 62 32) 2 43 21

STUTTGART

Stuttgarts Attraktion!
HiFi-Stereo-Paradies Möhringen
Das **Spitzenstudio** mit vielen **internationalen Fabrikaten**, märchenhaften Angeboten und sensationellen Neuheiten.
Laufend neue tolle Preisüberraschungen. Überzeugen Sie sich selbst von **Stuttgarts exclusiver HiFi-Stereo-Dimension!**
Stuttgart-Möhringen, Plieninger Straße 1
Telefon (07 11) 71 31 98

Stellenangebote

robinson clubhotels

Kenia – Kreta – Korfu – Chalkidiki – Kalabrien – Sizilien – Korsika – Mallorca – Ibiza – Andalusien – Fuerteventura – Sri Lanka

Unsere Ferienidee hat Erfolg

Wir expandieren weiter – Karriere machen Sie mit uns

Fröhliche Urlaubsgesellschaft ist Trumpf bei ROBINSON CLUBHOTELS. Animation ist keine Mode-Job, sondern ein faszinierender Dienstleistungsberuf. Habt Ihr Lust zur Mitarbeit – als

MUSIKANIMATEUR?

Für unsere Clubs suchen wir sympathische Kollegen/innen, keine „Plattenaufleger", sondern qualifizierte Musikbetreuer mit technischem Geschick. Cassette, Tonband, Platte, Mikrophon und Lichtmischpult sind Euer Arbeitsfeld.

Anforderung: Mindestalter 25 Jahre, eine oder zwei Fremdsprachen (Engl., Span.), gute Musikkenntnisse der letzten 25 Jahre, technische Fähigkeiten, Organisationstalent, gute Allgemeinbildung.

Für Ihre Bewerbung weitere Informationen:
Robinson Clubhotels GmbH + Co. KG
Berliner Str. 72
D-6000 Frankfurt 1
Telefon (0611) 20846

Wir sind die fröhliche Tochter der Steigenberger Hotelgesellschaft und der Touristik Union International

Renommierter amerikanischer

Tonabnehmer-Hersteller

wird ab sofort in Deutschland wieder aktiv.

Dazu sucht er Sie, den eingeführten, dynamischen Handelsvertreter, für eine langfristige Zusammenarbeit.

Sie sind bereit die Durststrecke des harten ersten Jahres zusammen mit unserem flexiblen Innendienst erfolgreich zu überstehen.

Offerten aus allen PLZ-Gebieten bitte umgehend an Chiffre AS11/65996. Diskretion selbstverständlich.

STUTTGART

WELZHEIM

WIESBADEN

Rätsel

Was ist das?



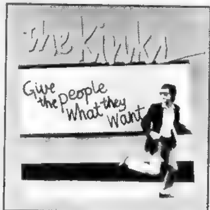
Sherlock Holmes löst mit Ihrer Hilfe ungeklärte Kriminalfälle, Ihnen kann ein Blick durch die Lupe wertvollen Zuwachs für Ihr Plattenarchiv bringen. Hinter der Vergrößerung versteckt sich ein Gerät, das Sie erraten müssen. Unter den richtigen Einsendungen verlost* *stereoplay* 30 brandaktuelle Top-Platten, die in der Plattenkritik mit gut oder sehr gut bewertet wurden – diesmal von den Kinks: „Give The People What They Want", BAP: „Für Usszeschnigge" und Roger Chapman: „Hyenas Only Laugh For Fun".

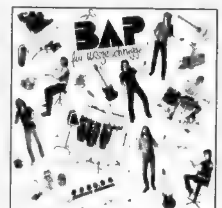
Schicken Sie Ihre Lösung (Firma und Modell des Geräts) auf einer frankierten Postkarte an:
stereoplay
„Was ist das?"
Postfach 10 42
7000 Stuttgart 1

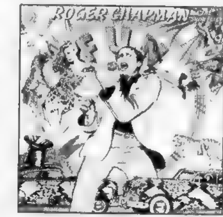
Einsendeschluß ist der 14. November 1981 (Poststempel). Die Auflösung und die Namen der Gewinner finden Sie in der Januar-Ausgabe. Wenn Sie nächstes Mal unter den Glücklichen sein wollen, dann lohnt es sich, die letzten *stereoplay*-Hefte durchzublättern. Viel Spaß beim Raten wünscht Ihnen Ihre

Gaby Knauer
***stereoplay*-Leserservice**

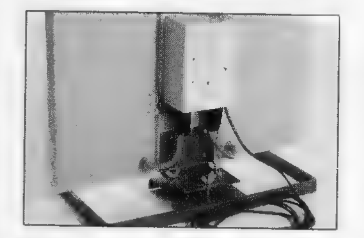
Das sind die Plattengewinne:







Bei dem gesuchten HiFi-Baustein in der September-Ausgabe handelte es sich um den Lautsprecher Audiostatic ES 240.



Und hier die Gewinner aus Heft 9:

Kim Wilde
Thomas Boxberger, Dresdener Str. 2, 6804 Ilversheim; Siegfried Dannecker, Luckenweg 4, 7030 Böblingen 4; Hans-Peter Eckert, Ostendstr. 79, 8858 Neuburg/Donau; Bernd Hillmann 51, Frognal, GB-6B London NW 3, 6YA; Conny Löcker, Im oberen Rech 6, 6802 Ladenburg; Robert Müller, Nelkenstr. 1, 7985 Baindt; Daniel Perren, Haus Loree, Oberdorfstr., CH-3920 Zermatt; Diana Stammschröer, Lindwurmstr. 48, 8000 München 2; Arne Zischke, Frühlingsgarten 6, 2000 Hamburg 60; Klaus Zupan, Konstanzer Str. 4, 7730 VS-Villingen.

Al di Meola, John McLaughlin, Paco de Lucia: „Friday Night in San Francisco"
Achim Ahr, Gartenstr. 4, 6636 Überherrn; Wolfgang Frei, Emsstr. 21, 4200 Oberhausen 12; Werner Heinz, Katharinenstr. 1, 7415 Wannweil; A. Holz, Eulerstr. 17A, 7000 Stuttgart 80; M. G. J. Janssen, Pastoor Stmeetstraat 46, NL-6243 CT Geulle; Udo Kerger, Leuchtstr. 7, 8500 Nürnberg 90; Uwe Lüdke, Wennerscheider Str. 119, 5206 Neunkirchen 1; Reinhold Martin, Königslacher Str. 39, 6000 Frankfurt 71; Egon Raulf, Odenthalerstr. 302, 5000 Köln 80; Christine Vogt, Vogelbeerweg 6, 7730 VS-Villingen.

Bill Wyman: „Green Ice"
Edwin Dereser, Zeilitzkeimerstr. 6, 8721 Kolitzheim/Herlheim; Peter Joos, Bergstr. 20, 7980 Ravensburg 19; Klaus Kaiser, Talstr. 75, 6731 Frankeneck; Thomas Müller, Rubensstr. 2, 8450 Amberg; Th. Neukirch, Holländische Str. 21, 4800 Bielefeld 1; Stefan Paul, Johann-Georg-Str. 5, 1000 Berlin 31; J. Schmidtchen, Marienstr. 11, 3300 Braunschweig; Eva-Maria Schriml, Frundsbergstr. 58, 8000 München 19; Uwe Thomsen, Cornelienstr. 49, 8750 Aschaffenburg; Ewald Wabnig, Tschirgantstr. 2, A-6430 Oetztal

* Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

STEREO COMPORTABLE

SR 5000 Der Benjamin. Nicht größer als ein dickes Buch. Empfangsstarker 3-Wellen-Empfänger (U/M/K). Abnehmbare Doppelkonus-Lautsprecher. Cassettendeck mit logischer Kurzhubtasten-Steuerung. Alle Bandsorten schaltbar. Frequenzumfang: 30-16.000 Hz (Reineisenband).

2x5 Watt Musikleistung. Schieberegler für Höhen, Tiefen, linken und rechten Lautstärkepegel. LED-Anzeigen für alle wichtigen Funktionen. Bandzählwerk. Eingebaute Mikros sowie Anschlüsse für externe Mikros. Soft-Cassettenfach. DIN-Buchse für TB. Netz- und Batteriebetrieb. Stereo-Leichtkopfhörer SH 30. Maße: 540 (B) x 137 (H) x 150 (T) mm inkl. Lautsprecherboxen.

SR 8000 L Das Kraftwerk. 4-Wellen-Komfortgerät (U/M/L/K) mit hoher Ausgangsleistung sowohl für unterwegs als auch daheim. Läuft auf Netz, Batterie und 12 Volt Bordnetz. Kompakte Bausteinkonzeption: Tuner, Equalizer, Verstärker und Cassettendeck. Abnehmbare 3-Weg-Lautsprecherboxen für optimale Stereo-Wiedergabe.



2x24 Watt Musikleistung. Grafischer 5-Band-Equalizer für individuelle Klanganpassung. Cassettendeck mit Dolby* NR. Alle Bandsorten schaltbar. Logische Kurzhubtasten-Steuerung. LED-Ketten für Aufnahmepegel. Entzerrervorverstärker mit DIN-Anschluß an Verstärker. Maße: 780 (B) x282 (H)x176 (T) mm inkl. Lautsprecherboxen.

SR 8800 L Der Doppeldecker. Die Spitzenanlage mit allen technischen Vorzügen der SR 8000 L, jedoch ausgerüstet mit einem zusätzlichen Cassettendeck, das zur Wiedergabe oder als Kopierquelle für das erste Cassettendeck dient.



Denkbar leichte Bedienung des zweiten Cassettendecks durch Ein-Hebel-Steuerung. Das Modell SR 8800 L ist in seinen Abmessungen identische mit SR 8000 L.

* eingetragenes Warenzeichen der Dolby Laboratories Inc. Technische Änderungen vorbehalten.



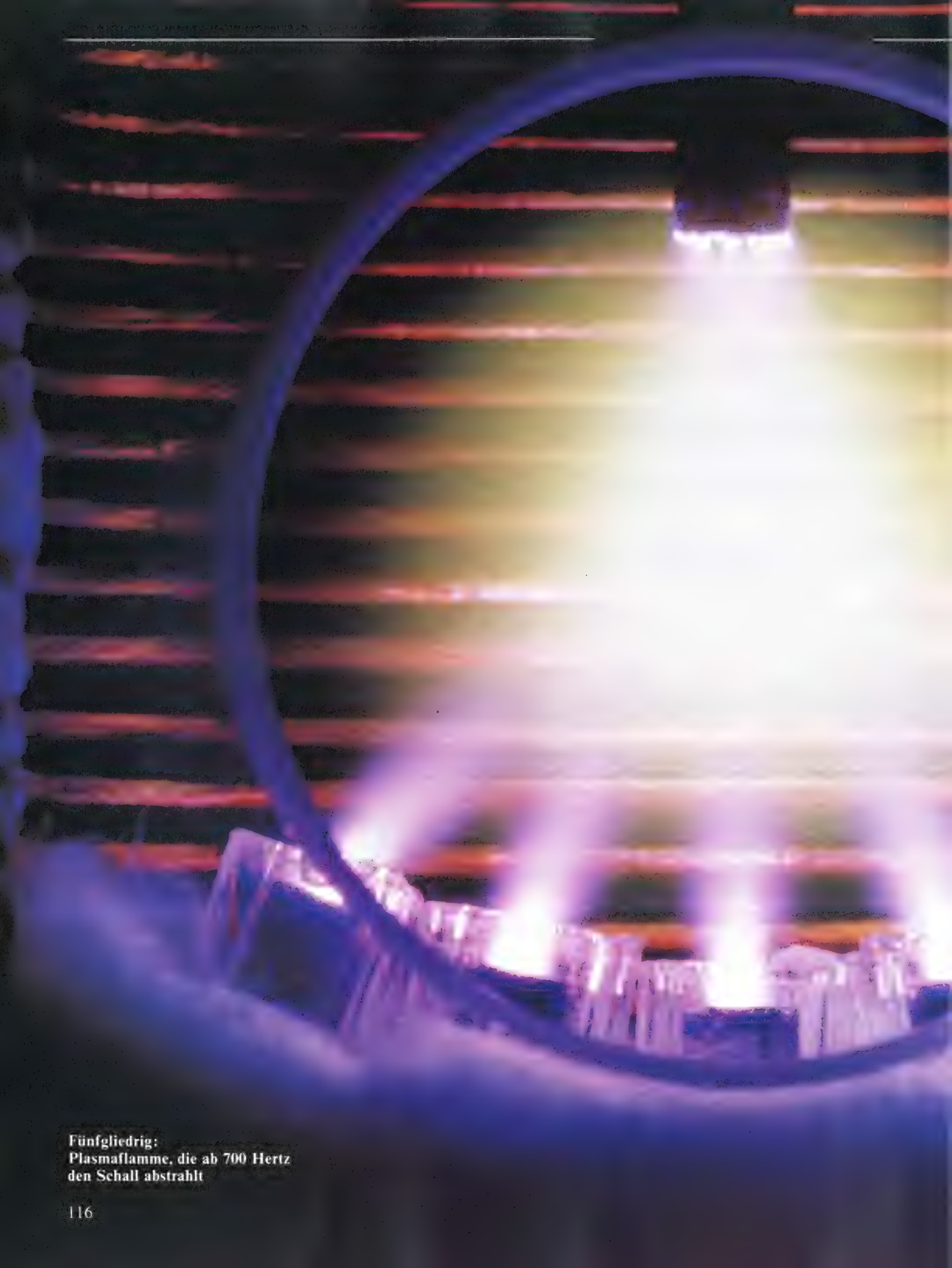
Die neuen netzunabhängigen, tragbaren Componenten von SILVER heißen kurz Comportables. Genießen Sie deren hohe Klangqualität, wo immer und wann immer Sie wollen – besinnlich über den Kopfhörer oder kommunikationsfreudig über die kraftvollen Lautsprecherboxen. Nutzen Sie alle technischen Features für Ihr ganz persönliches Musikerleben. Machen Sie die weite Welt zu Ihrem aktiven Zuhause.

SILVER Comportables – Musik, die zum Tragen kommt



SILVER

Generalimporteur: FUHRMEISTER & CO. · Jungfernstieg 51 · 2000 Hamburg 36



Fünfgliedrig:
Plasmaflamme, die ab 700 Hertz den Schall abstrahlt

Ein echtes Abenteuer für gestandene Männer schien der Test der Plasmatronics-Lautsprecher zu werden. Da kamen mannshohe, zentnerschwere Kisten an. Da verwirrten beim Auspacken Schläuche, Regler, Ventile, Manometer und Instrumente. Da verlangte die Betriebsanleitung (Owner's Manual), daß zwei Stahlflaschen mit dem Edelgas Helium besorgt werden mußten.

Markant: Eigenwillige Gehäuseform des Plasmalautsprechers Hill Type-1

Natürlich wird der wagemutige Käufer mit dem eher an den Fahrstand einer Dampflock als an einen Lautsprecher erinnernden Technik-Wust nicht allein ge-



Alles am Plasmatronics ist außergewöhnlich: das Aussehen, der Preis, der Helium-Konsum und das Gewicht. Klingt er auch außergewöhnlich?

Das Gasfeuerzeug

lassen. Der deutsche Importeur des ungewöhnlichen Produkts aus Amerika, Werner Schmitt, übernimmt persönlich die Anschlußarbeiten bei jedem ausgelieferten Lautsprecherpaar.

Nach zweistündigem Hantieren mit Schraubenziehern und riesigen Gabelschlüsseln, an Reglerknöpfen und Ventilrädern, mit Kabeln und Schläuchen blickte Schmitt zufrieden auf das 35 000 Mark teure Wunderwerk und aufmunternd auf die staunenden *stereoplay*-Redakteure. Und ein einziger kleiner Schalter löste Klicken, Klacken, Lämpchenspiel, Zeigerausschläge und Zischen aus, um nach ein paar langen Sekunden mit einem deutlichen Blub das Plasma zu zünden: Der Augenblick des Hörtests war gekommen.

Was da vor den Stereoplayern stand, erinnerte nur im unteren Bereich an übliche Boxen. Das geschlossene, schwere Walnuß-Gehäuse beherbergt in diesem Teil zwei konventionelle Lautsprecher-Chassis: den professionellen 30-Zentimeter-Tieftöner, der bis 100 Hertz reicht, und den präzisen 12-Zentimeter-Mitteltöner, der den Bereich von 100 Hertz bis 700 Hertz übernimmt.



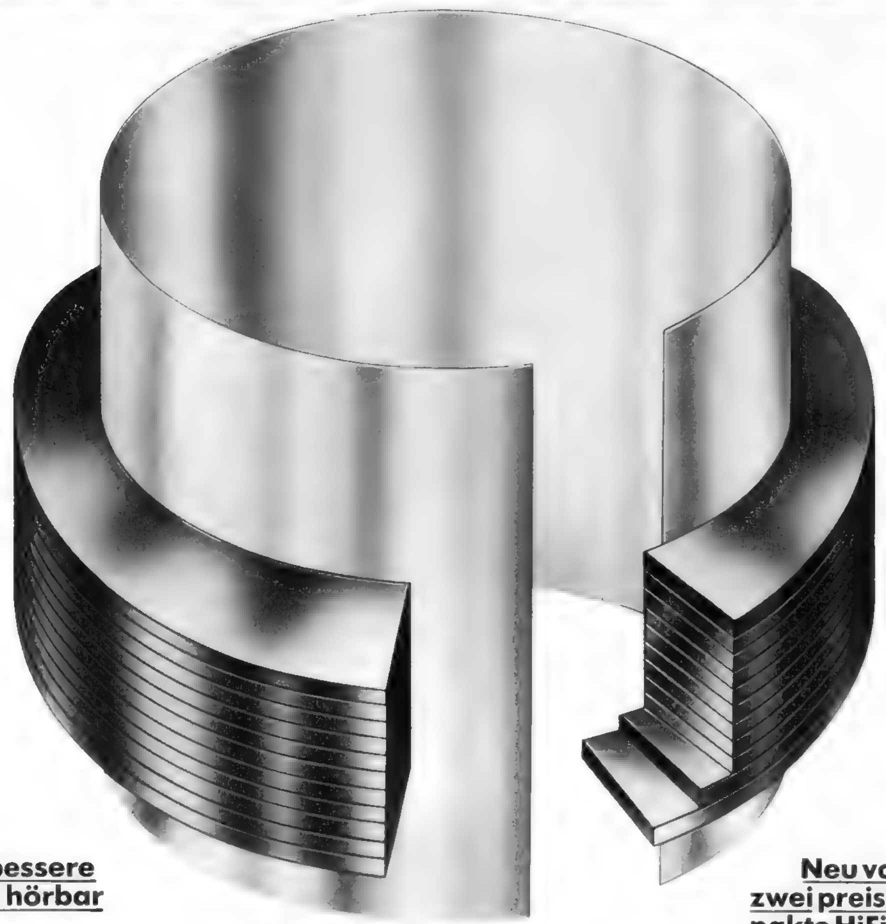
Ideenreich: Dr. Alan E. Hill, amerikanischer Professor und Konstrukteur des Plasmatronics

Das obere Drittel der Box gehört aber allein dem Plasma-Wandler mit seinem umfangreichen Steuer- und Regelsystem. Doch die aufwendige Technik stört auch wohnbewußte HiFi-Freunde kaum, denn die fünf Zeigerinstrumente mit ihren Einstellknöpfen und Anzeigelampen, der Durchflußmesser und die weiteren drei Kontrolleuchten verschwinden hinter einer rauchgrau eingefärbten Plexiglasplatte.

Nicht zu verstecken braucht sich die eigentliche Attraktion des spektakulären Lautsprechers: Die Plasma-Brennstrekke, die durch ihre leuchtende, weißblaue

Kompliziert: Steuergerät und Plasmabrenner. An der Frontplatte des Regelpults läßt sich der Strom für jede der fünf Plasmabrennstrecken exakt regulieren

Am Anfang steht der Klang



. . . der nur durch bessere HiFi-Lautsprecher hörbar besser entsteht.

Durch die neuen superschnellen HiFi-Chassis mit der Flachdraht-Technologie von Magnat wäre die Phase des Tonaufbaus entscheidend verkürzt und damit ca. 40% mehr Dynamik = ca. 40% mehr Life erreichbar. Das bestätigen uns eine Reihe Testberichte in der internationalen Fachpresse.

Neu von Magnat sind jetzt zwei preiswerte und kompakte HiFi-Lautsprecher, MIG-Ribbon 2 (unter DM 400,–) und MIG-Ribbon 3 (unter DM 500,–), die ebenfalls diese Flachdrahttechnologie besitzen.



technische Daten MIG-Ribbon 2:

Nenn-/Musikbelastbarkeit	60/80 Watt
Mindestbetriebsleistung	1,5 Watt
Impedanz	4 Ohm
Frequenzbereich	38–20.000 Hz
Übergangsfrequenzen	950/4.000
Prinzip	3-Wege geschlossen
Maße (B × H × T)	27 × 40,5 × 22,5 cm



technische Daten MIG-Ribbon 3:

Nenn-/Musikbelastbarkeit	65/90 Watt
Mindestbetriebsleistung	1,7 Watt
Impedanz	4 Ohm
Frequenzbereich	36–22.000 Hertz
Übergangsfrequenzen	600/4.000 Hertz
Prinzip	3-Wege-Offen
Maße (B × H × T)	29 × 45 × 26,1 cm

Am Ende zählt der Preis

Riskieren Sie eine kostenlose Hörprobe! Bei jedem Magnat-Händler.

MAGNAT ELECTRONIK GMBH & CO. KG, Unterbuschweg, 5000 Köln 50
GROB ELECTRONIC, Junggruetstraße 57, CH-8907 Wettswil
BOYD & HAAS ELECTRONIK GMBH & CO. KG, Rupertusplatz 3, A-1170 Wien



Gewinner des Deutschen HiFi-Preises 1981!



4219705

THE UNITED STATES OF AMERICA

TO ALL TO WHOM THESE PRESENTS SHALL COME:

Whereas, THERE HAS BEEN PRESENTED TO THE

Commissioner of Patents and Trademarks

A PETITION PRAYING FOR THE GRANT OF LETTERS PATENT FOR AN ALLEGED NEW AND USEFUL INVENTION THE TITLE AND DESCRIPTION OF WHICH ARE CONTAINED IN THE SPECIFICATION OF WH'CH A COPY IS HEREUNTO ANNEXED AND MADE A PART HEREOF, AND THE VARIOUS REQUIREMENTS OF LAW IN SUCH CASES MADE AND PROVIDED HAVE BEEN COMPLIED WITH, AND THE TITLE THERETO IS, FROM THE RECORDS OF THE PATENT AND TRADEMARK OFFICE IN THE CLAIMANT(S) INDICATED IN THE SAID COPY, AND WHEREAS, UPON DUE EXAMINATION MADE, THE SAID CLAIMANT(S) IS (ARE) ADJUDGED TO BE ENTITLED TO A PATENT UNDER THE LAW.

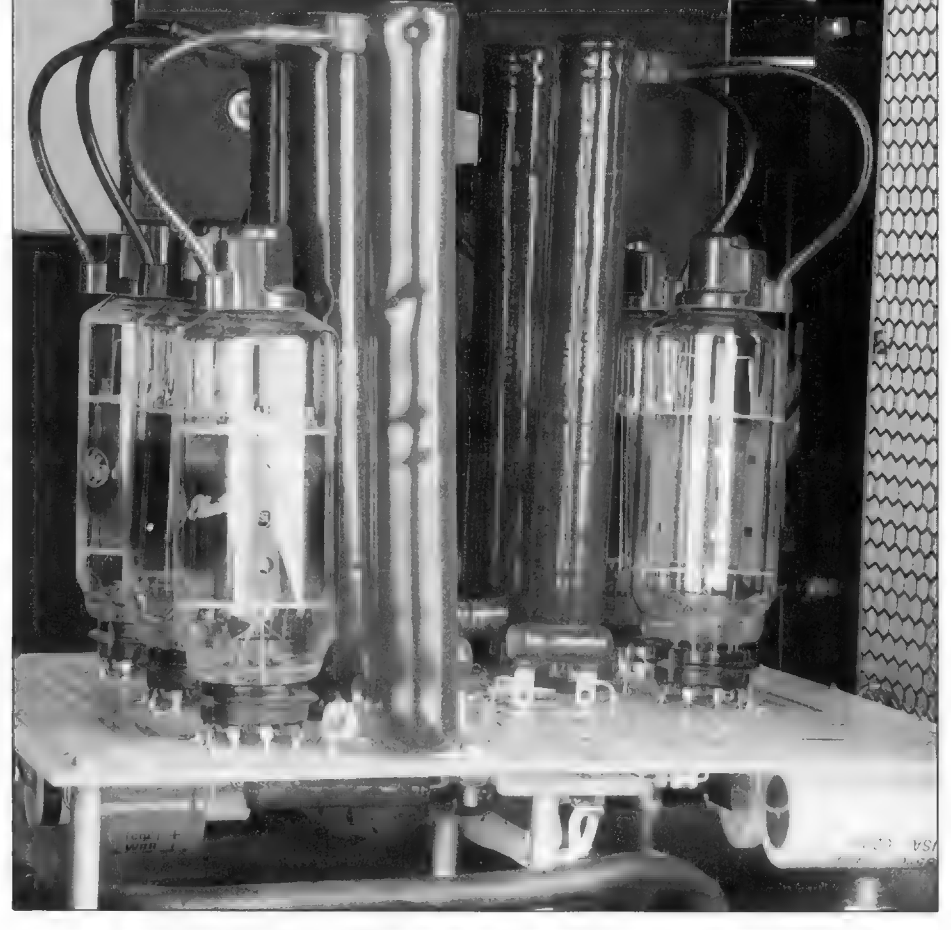
NOW, THEREFORE, THESE Letters Patent ARE TO GRANT UNTO THE SAID CLAIMANT(S) AND THE SUCCESSORS, HEIRS OR ASSIGNS OF THE SAID CLAIMANT(S) FOR THE TERM OF SEVENTEEN YEARS FROM THE DATE OF THIS GRANT, SUBJECT TO THE PAYMENT OF ISSUE FEES AS PROVIDED BY LAW, THE RIGHT TO EXCLUDE OTHERS FROM MAKING, USING OR SELLING THE SAID INVENTION THROUGHOUT THE UNITED STATES.

In testimony whereof I have hereunto set my hand and caused the seal of the Patent and Trademark Office to be affixed at the City of Washington this twenty-sixth day of August in the year of our Lord one thousand nine hundred and eighty, and of the Independence of the United States of America the two hundred and fifth.

Attesting Officer

Commissioner of Patents and Trademarks

Amtlich: Patentschrift, die Dr. Alan E. Hill als geistigen Vater des Hill Type-1 Plasmalautsprechers ausweist



Leistungsstark: Röhrenverstärker des Plasmatronics, der 300 Watt elektrische Leistung zur Steuerung der Plasmaflamme liefert

Farbe sofort die Blicke jedes Betrachters auf sich zieht. Die fünf Flammenstrekken, die sich im oberen Teil zu einer Spitze vereinigen, sehen recht geheimnisvoll aus, da sie geräuschlos brennen und doch unvergleichlichen Klang produzieren können.

Ziemlich genau zehn Jahre dauerte es, bis Dr. Alan E. Hill, 42, mit seiner Erfindung, die er sich patentieren ließ, zufrieden war. Der amerikanische Physiker, Professor der Optik und Plasmaphysik an drei Universitäten, begann 1967 abends und an Wochenenden zuhause seine Idee vom masselosen Lautsprecher zu verwirklichen. Membranen aus Pappe oder Metall waren für ihn kein Thema, da sie alle durch ihre Trägheit bei der Musikwiedergabe Fehler verursachen.

Begonnen hatte die ganze Sache durch den Auftrag einer Babyartikel-Firma. Sie wollte das Loch in den Schnullern von Babyflaschen aus hygienischen Gründen mit einem Laser einbrennen. Der Laserspezialist Dr. Hill entwickelte daraufhin einen so starken Gas-Laser, daß ihn die amerikanische Luftwaffe sofort verpflichtete. In dieser Zeit entwickelte er hochenergetische, kontrollierte Laser, die ihm auch die notwendige Erfahrung für sein Vorhaben lieferten.

Hill kennt viele Wege, den Ideallautsprecher zu verwirklichen

Ursprünglich wollte er einen Plasma-Lautsprecher bauen, der den gesamten Hörfrequenzbereich abstrahlen sollte. Er fand auch mehrere Wege, den Ideal-Lautsprecher zu verwirklichen, mußte aber bald einsehen, daß die Kosten und der Energieverbrauch gigantisch wurden. Schließlich entschied sich Hill für einen seiner Meinung nach günstigen Kompromiß: Der Plasmateil sollte erst ab 700 Hertz arbeiten.

Einmal gab es dann im wichtigen Frequenzbereich von ein Kilohertz bis acht Kilohertz keine phasendrehenden Frequenzweichen, und außerdem blieben Anschaffungs- und Unterhaltungskosten für den Besitzer im Rahmen des Erschwinglichen – freilich nur für einige wenige.

Wie aufwendig und schwierig es ist, schon diese 700 Hertz mit einem Plasma-

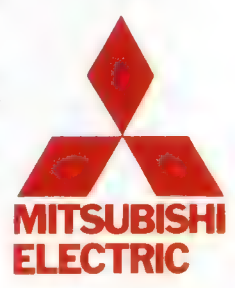
**HiFi-Technik,
die vieles in den Schatten stellt:
MITSUBISHI Serie 640.**

Auftakt zum HiFi-Vergnügen.
Mit dem MITSUBISHI Rack DR-640 und den Bausteinen der Serie 640 können Sie ein Musiksystem nach ganz persönlichen Vorstellungen aufbauen, ergänzen oder erweitern. Auf der obersten Ebene: Mehrbereichs-Tuner DA-F 640 E mit Speichermöglichkeit für 7 Sender, exaktem Zeigerinstrument für die Feldstärke und LED-Abstimmanzeige direkt am Skalenzeiger. Dazu ein passender Verstärker z. B. der DA-U 640. 2 x 50 Watt Sinusleistung liefert dieser DC-Verstärker mit Flüssigkristall-Pegelanzeigen sowie Lautstärke und Klangreglern in Click-Stop-Technik bei weniger als 0,02% Klirrfaktor. Das fernbedienbare Metall-Cassettendeck DT-640 findet direkt darunter seinen Platz: 2-Motoren-Antrieb mit Laufwerk-Logikschaltung, DOLBY-Rauschunterdrückung, Pegelinstrumente plus Spitzenwert-LED-Kette sowie Ausblendtaste sorgen dafür, daß schöne Technik einfach zu handhaben ist. Stellen Sie obenauf den Automatik-Plattenspieler DP 540 mit eingebautem Magnet-Tonabnehmer. Ein unverwüstlicher und einfach zu bedienender Plattenspieler für Einsteiger. Start und Stop sind bei geschlossener Haube möglich. Das sind Ideen, die vieles in den Schatten stellen.

Serie 640 und 780
Das austauschbare Klangsystem

MITSUBISHI ist live.

MITSUBISHI ELECTRIC
EUROPE GMBH
Brandenburger Str. 40,
4030 Ratingen 1



Lautsprecher zu erreichen, zeigt ja deutlich die außergewöhnliche Konstruktion dieses Hill Type-1 genannten Wandlers. Und ebenso deutlich zeigen es die restlichen am Markt befindlichen Plasma-Lautsprecher, die nur oberhalb 2000 Hertz arbeiten.

Im Prinzip funktionieren alle Plasma-Wandler ähnlich (siehe ausführliche Beschreibung des Corona-Plasma von Magnat in der August-Ausgabe 1981). Je tiefer aber der abgestrahlte Frequenzbereich werden soll, um so größer muß auch die Plasmaoberfläche sein. Große Flächen bringen dann aber Instabilitäten durch Temperaturschwankungen und Luft-Turbulenzen und erzeugen außerdem große Mengen giftigen Ozons.

Hill griff auf seinen reichen Erfahrungsschatz zurück und konstruierte einen großflächigen, geregelten Plasma-Wandler, der also alle Schwankungen selbsttätig ausregelt. Viel Elekronik hilft dabei, aber auch der geheimnisvolle Kupferplattensatz hinter der Brennstrecke, der durch Wärmeabfuhr für stabile Plasmatemperatur und durch eine spezielle elektrische Feldverteilung für eine konstante Plasmaform sorgt.

Um die Ozonerzeugung möglichst klein zu halten, strömt durch die Elektroden, zwischen denen das Plasma brennt, das absolut ungiftige Edelgas Helium, das übrigens auch Tiefseetauchern zu 50 Prozent in die Atemluft gemischt wird. Hill führte ausführliche Messungen durch und stellte fest, daß der registrierte Ozonanteil „wesentlich geringer ist als der von Pflanzen erzeugte Betrag“ und daß er „20mal kleiner ist, als es die strengen amerikanischen Bestimmungen erlauben“.

Die großflächige Plasmastrecke benötigt natürlich viel Energie. Um das System unabhängig von unterschiedlichen Verstärkereigenschaften zu halten, liefert Hill das System komplett mit je einem 300-Watt-Röhren-Verstärker für die Plasma-Wandler und der zugehörigen elektronischen Weiche.

Der Besitzer braucht lediglich noch einen Stereo-Endverstärker, der die Tief- und Mitteltöner versorgt. Keine Frage, daß der Verstärker erstklassig sein sollte, damit der Frequenzbereich unterhalb 700 Hertz nicht zu sehr gegenüber dem Hochtonteil abfällt.

Das fiel auf



Spitzen-HiFi ist teuer. Wer ein Paar Plasmatronics gekauft hat, kann es sicher bestätigen. Und nicht nur der Kauf reißt ein stattliches Loch in den Geldbeutel, auch der Betrieb ist angemessen kostspielig. Das liegt weniger an der Stromrechnung als am Heliumpreis. Denn das edle Gas, das der Plasmatronics genüßlich schlürft, kostet einschließlich Flaschenleihgebühr pro Musikstunde rund eine deutsche Mark. Das schafft selbst ein eifriger Kettenraucher nur mit Husten. *Gerald O. Dick*



Es gibt sprechende Reiseradiowecker und bequem geformte Objekte aus dem Bereich der Sanitärkeramik, die beim Draufsitzen „Alles Gute kommt von oben“ klimpern. Neuerdings gibt es auch HiFi-Geräte mit eingebautem Diebstahlschutz. Während er sich etwa beim Luxman PD 555 nur auf die aufgelegte Platte erstreckt, machte Mr. Hill bei seinem Lautsprecher Nägel mit Köpfen: Er ließ bei seinem Schwergewicht einfach die Griffe weg, so daß kein Mensch (auch nicht zwei) das Ding wegtragen kann. *Heinrich Sauer*

Der Tieftöner glänzte mit sehr guten Werten

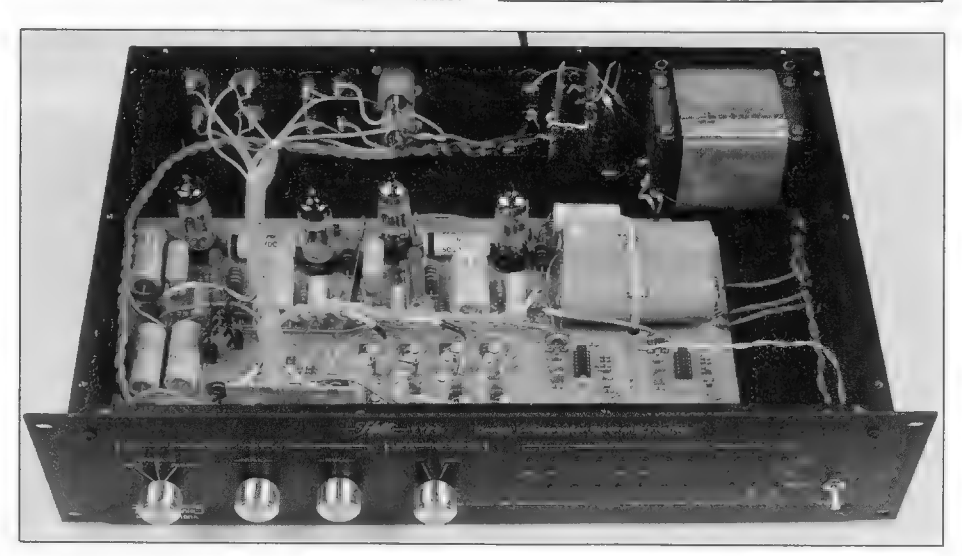
Gespannt waren die *stereoplay*-Redakteure natürlich auf den Labor-Test. Würde der Lautsprecher ab 700 Hertz das theoretisch zu erwartende, völlig lineare Verhalten zeigen?

Nun, ganz so ideal, wie man vermuten würde, verläuft der Frequenzgang im Hochtonbereich nicht. Von 5 Kilohertz bis 15 Kilohertz zeigt der Schalldruckverlauf eine 5 Dezibel-Absenkung und danach einen kräftigen Anstieg. Da auch die Klirrwerte in diesem Bereich deutlich höher liegen, als die Meßwerte des Herstellers zeigen, liegt die Vermutung nahe, daß eine Röhre des Hochtonverstärkers nicht korrekt arbeitete.

Der konventionell aufgebaute Teil des Hill Type-1 für den Mitten- und Tiefenbereich glänzt dagegen durchwegs mit sehr guten Werten. Ausgeglichener Schalldruckverlauf und gut kontrolliertes Einschwingverhalten sprechen eine deutliche Sprache. Die Messung dieses Wirkungsgrads weist den Lautsprecher mit 0,42 Watt für 90 Dezibel Schalldruck der wirkungsstarken Klasse zu.

Im Hörtest demonstrierte der Hill-Wandler geradezu spektakulär, wie vorteilhaft das Plasma-Prinzip Musik repro-

Ungewöhnlich: Röhren versehen in der elektronischen Frequenzweiche ihren Dienst





Plasmatronics Hill Type-1
avp products GmbH
Waldstraße 36
6450 Hanau 9
Preis: komplett 35 000 Mark

Meßwerte — Plasmatronics Hill Type-1

Frequenzgang im reflexionsarmen Raum: frontal gemessen ____; unter 15° seitlich _ _ _; unter 30° . . .	
Kurzkommentar:	Mitten und Höhen unausgewogen
Impedanzverlauf:	Max.: 29 Ohm Min.: 2,3 Ohm
Kurzkommentar:	unterschreitet die DIN-Norm
Einschwingverhalten:	60 Hz, 100 Hz, 1 kHz, 4 kHz, 8 kHz, 16 kHz
Kurzkommentar:	Nachschwingen ab 4 kHz
Klirrfaktor (Schallpegel: 90 dB in einem Meter Abstand):	Frequenz / Klirrfaktor / Frequenz / Klirrfaktor 50 Hz 0,5% / 1 kHz 2,7% 100 Hz 1,0% / 2 kHz 4,4% 200 Hz 0,7% / 5 kHz 4,5% 500 Hz 0,5% / 10 kHz 10,6%
Kurzkommentar:	ab 1 kHz hoher Klirr
Betriebsleistung (1 m Abstand, 90 dB):	0,42 Watt
Kurzkommentar:	benötigt sehr wenig Leistung
Belastbarkeit:	200/– Watt (Sinus-/Musikleistung)
Abmessungen:	480 mm × 1126 mm × 392 mm (B × H × T)

Wertungen

Klang*:	**sehr gut**
Meßwerte*:	**befriedigend**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**außergewöhnlich**

* relative, klassenbezogene Wertung

duzieren kann. Der Höhenbereich, wie er schon vom Magnat Corona-Plasma und vom IML in bester Erinnerung geblieben ist, liefert auffällig den überragenden Teil des reproduzierten Frequenzspektrums.

Unter der Voraussetzung, daß die Tester die Lautstärke nicht zu groß wählten – dann wurde der Höhenbereich durch den ansteigenden Klirranteil verfälscht –, konnte der Plasmatronics selbst komplexe Orchester unglaublich sauber wiedergeben. Auch eng benachbart sitzende Bläser dividierte er in einer Art und Weise auseinander, wie es zuvor noch nicht gehört wurde.

Da standen die Instrumente klar umrissen, wie festgenagelt und taten nur eines: sie machten Musik. Die Lautsprecher schienen dem nichts hinzuzufügen, aber auch nichts davon zu verschweigen. Fast klangen manche Stücke schon etwas steril.

Gegen die Plasmatronics hatte die BM 12 keine Chance

Als wahre Meister präsentierten sich die Hill Type-1 bei der Detail-Wiedergabe. Ihnen blieb nichts verborgen, was in der Rille steckte. Jedes leise Atmen, jedes Saitenzirpen und jedes Blasgeräusch, etwa einer Flöte, brachten sie perfekt. Auch der Tieftonbereich gehört zu den starken Seiten dieses Systems. Zwar bringt es ganz unten nicht sehr viel Druck, kommt aber ausgesprochen sauber.

Im Vergleichstest mit der Cabasse Albatros (Test *stereoplay* 10/1981) kam der Baß eher schlank. Apropos Vergleich: Es ist bekannt, daß die BM 12 von Backes & Müller zu den hervorragenden Lautsprechern zählen. Schließlich waren sie bei *stereoplay* über ein Jahr lang Referenz, bis sie die Albatros in einem spannenden Hörtest klar auf Platz zwei setzte. Gegen die Plasmatronics hatte die BM 12 keine Chance – was Wunder, möchte man meinen, kostet der Hill Type-1 doch fast das Dreifache.

Es gibt viele Lautsprecher, die über 12 000 Mark kosten, aber nur sehr wenige, die ihr Geld wert sind. Gerade das zollt Alan Hill höchstes Lob.

Gerald O. Dick

stereoplay Testberichte

Ab 2/1980, ältere Ausgaben teilweise lieferbar:

Auto-HiFi	Heft
Radio-Recorder	3/81
Equalizer	3/81
Booster	3/81
Türme	3/81
Lautsprecher	3/81

Cassettenrecorder	Heft
Aiwa AD-L 40 E	6+7/80
Aiwa AD-M 700	2/81
Aiwa AD-M 800	4/81
Akai GX-F 80	2/81
Akai GX-M 50	6+7/80
ASC AS 3000	7/81
BIC T-4 M	3/80
Braun C 1 (P)	2/81
Braun C 301 M	6+7/80
Dual C 828 (P)	2/81
Dual C 830	6+7/80
Eumig FL-900	5/80
Eumig FL-1000 uP	1/81
Hitachi D-75 S	6+7/80
Hitachi D-90 S	2/81
Kenwood KX 1060	2/81
Luxman K-15	1/81
Loewe SR 370 (P)	2/81
Marantz SD-4000	6+7/80
Metz CX 4962 (P)	2/81
Nakamichi 482	5/80
Nakamichi 670 ZX	1/81
Nakamichi 680	3/80
Nakamichi 700 ZXL	5/81
Nakamichi 1000 ZXL	11/80
Onkyo TA-2060	2/81
Philips N 5531	6+7/80
Philips N 5756	2/81
Pioneer CT-F 750	6+7/80
Pioneer CT-F 850	2/81
Revox B 710	7/81
Saba CD-362	6+7/80
Tandberg TCD 3004	5/81
Teac A-770	2/81
Teac C-3X	4/81
Technics RS-M 95	1/80
Telefunken TC 750 (P)	2/81
Toshiba PC-X 60 AD	6+7/80

Endstufen	Heft
Accuphase P-400	4/81
audiolabor ES 200	10/80
Carver M-400	5/81
Cybernet Image Two A 2	6/80
Denon POA-3000	10/80
Hitachi HMA-7500	10/80
Hitachi HMA-9500 Mk II	4/81
Kenwood L-08 M	8/81
Luxman M-4000 A	10/80
Pioneer M-Z 1	10/80
Rotel RB-1000	5/80
TVA-1	5/80
Yamaha M-2	10/80
Yamaha M-4	8/80
Yamaha B-6	4/81

Equalizer	Heft
ADC Sound Shaper Three	5/81
Audio Control C-101	5/81
JVC SEA-80	5/81
Klark Teknik DN 27 A	5/81
Luxman G-120 A	5/81
Pioneer SG-9800	5/81
Soundcraftsmen TG 3044-R	5/81
Technics SH-8010	5/81
Technics SH-8020	5/81

Kompaktanlagen	Heft
Beocenter 7000	8/80

Kopfhörer	Heft
AKG K-80	4/80
AKG K-240	4/80
AKG K-340	4/80
Audio Technica ATH-5	4/80
Audio Technica ATH-8	4/80
Beyer DT 440	4/80
Beyer ET 1000	4/80
Koss HV 2 A	4/80
Koss Pro 4 AAA	4/80
Peerless PMB 8	4/80
Philips N 6325	4/80
Pioneer SE 305	4/80
Pioneer Monitor 10	4/80
Revox RH 310	4/80
Sennheiser HD 400	4/80
Sennheiser HD 420	4/80
Sennheiser HD 430	4/80
Stax SR-44	4/80
Telefunken TH 700	4/80
Yamaha YH-1000	4/80

Lautsprecher	Heft
Audiostatic ES 240	7/81
Altec Lansing Modell 6	5/81
Arcus TM-55	11/80
Arcus TM-95	5/81
Arcus TL-1000	12/80
Backes + Müller BM 6	5/80
Backes + Müller BM 12	9/80
Bose 601	5/81
Bose 901 Serie IV	1/80
Bower + Wilkens DM 12	10/80
Bower + Wilkens 801	8/80
Braun L 8080 HE	11/80
Braun L 8060 HE	6/81
Canton GLS-50 mit HC-100	10/80
Canton Quinto 510	6/81
Electro-Voice Interfaceid	5/81
Epicure 1.0	11/80
Fisher STE-C 7	3/81
Gale GS 401 A	3/81
Grundig Monolith	12/80
Heco Lab 3	12/80
Heco Precision 300	11/80
Hitachi HS-430	3/81
Infinity RS-2.5	3/80
Infinity Reference Studio Monitor	5/81
JBL L 112	5/81
KEF 101	6/81
KEF 105	8/80
KEF 303	10/80
Kenwood LS-1000	3/81
Klipsch Heresy Europa	5/81
Koss Dyna Mite M/80	6/81
Luxman MS-10	3/81
Magnat All Ribbon 10	5/81
Magnepan MG-I Improved	7/81
Magnepan SMG	7/81
MBL 100	9/80
Monitor Audio MA-9 S	6/81
Ohm Modell H	5/81
Onkyo SC-600	3/81
Pilot AS-150	11/80
Quadral AM-1203	11/80
Revac HP 1000	3/81
Rogers LS 3/5 A	6/81
Shahinian Obelisk	5/81
Siare Fugue 400	11/80
Spendor SA I	6/81
Stax ELS-8 X	7/81
Technics SB-10	5/81
Thorens HP 381	7/81
Wega Direct 11 AN	11/80
Wega Modul 301 t	9/80
Wharfedale Laser 200	6/80
Yamaha NS-100 M	3/81
Yamaha NS-1000 M	5/81

Plattenspieler	Heft
Aiwa AP-D 50 E	10/80
Aiwa LP-3000 (Tangential)	4/80
Braun P-1 (P)	2/81
Dual CS 731 QMC	2/81
Elac PC 910	10/80
Grundig PS 4500	10/80
JVC L-A 11	4/80
Kenwood L-07 D	10/80
Linn Sondek LP-12	3/80
Loewe SP 500 (P)	2/81
Luxman PD-555	8/80
Luxman PD-300	4/81
Marantz Esotec TT-1000	5/80
Metz TX 4963 (P)	2/81
Micro BL-91 (Laufwerk)	3/80
Philips AF 829	10/80
Pioneer PL-L 1000 (Tangential)	4/80
Revox B 795 (Tangential)	6/80
Technics SL-10	2/80
Technics SL-3310	4/80
Technics SP-15 (Laufwerk)	3/80
Technics SL-Q 3	10/80
Telefunken CS 10 (P)	2/81
Thorens TD 126 Mk III (Laufwerk)	3/80
Thorens TD 105	10/80
Toshiba SR-Q 660	10/80
Wega P 700	10/80

Preceiver	Heft
Revox B 739	2/81

Rauschunterdrückungssysteme	Heft
adres	6/81
dbx	6/81
Dolby B und HX	6/81
Dolby C	6/81
High Com	6/81
High Com II	6/81
Super D	6/81

Receiver	Heft
Grundig R 2000	7/81
Hitachi HTA-7000	7/81
Kenwood KR-720	7/81
Onkyo TX-30	7/81
Revox B 780	2/81
Sansui 3900 Z	7/81
Sony STR-V 45 L	7/81
Tandberg TR 2060	7/81
Technics SA-515	7/81

Timer	Heft
Akai DT-200	9/80
Fisher TR-3000	9/80
Grässlin digital	9/80
Marantz AT-5	9/80
Philips 080	9/80
Sharp Optonica AD-200	9/80
Technics TE-65	9/80
Technics TE-95	9/80
Toshiba Aurex AT-12	9/80
Uher A 403	9/80
VMP tc-3	9/80
VMP tc-6	9/80

Tonabnehmer	Heft
Accuphase AC-1	8/81
ADC Astrion	8/81
AKG P 15 MD	1/81
AKG P 25 MD	1+7/81
Audio Technica AT 32 E/MC	8/81
Audio Technica AT 130 E	1/81
Coral 777-EK	7/81
Coral MC-8	7/81
Denon DL-103	7/81
Denon DL-303	7+8/81
Dynavector Karat Diamant	1/80
Dynavector Karat Rubin	8/81
Dynavector DY-30 A	7/81
Dynavector 20 B Type 2	8/81
Elac ESG 793 E	1/81
Elac ESG 795 E	1+7/81
EMT XSD 15	7/81
Fidelity Research MC 201	8/81
Goldring G 900 IGC	1/81
Grado Sigma	1/80
JVC MC-2 E	8/81
Koetsu	1/80
Micro-Acoustics 533	8/81
Nagaoka MP-50 H	1/81
Ortofon Concorde STD	1/81
Ortofon MC 20 MK II	8/81
Ortofon VMS 30 II	1/81
Pioneer PC-70 MC	8/81
Satin M-20	8/81
Shure M 97 HE	1/81
Stanton 681 EEE	1/81
Stanton 980 LZS	8/81
Yamaha MC-1 X	8/81
Yamaha MC-7	8/81

Tonarme	Heft
ADC LMF 2, AC 1100	8/81
Denon DA-401	8/81
Dynavector DV 505	8/81
Fidelity Research FR 64 S	8/81
Micro MA-707	8/81
SME 3009 III	8/81
SME 3012 R	8/81
Technics EPA-500	8/81
Ulracraft AC-3000 MC	8/81

Tonbandgeräte	Heft
Akai GX 635 DB	12/80
ASC 6002 S	12/80
Philips N 4522	12/80
Revox PR 99	6/81
Revox B 77	12/80
Sony TC-758	12/80
Tandberg TD 20 A	12/80
Teac X-10	12/80
Technics RS-1500 US	12/80

Tuner	Heft
Braun TS 501	11/80
Braun T 1 (P)	2/81
Braun T 501	6/81
Denon TU-900	6/81
Dual CT 1450 (P)	2/81
Grundig ST 6000	6/81
Hitachi FT-8000	6/81
Kenwood KT-917	1/81
Kenwood L-01 T	1/81
Kenwood KT-413	11/80
Kenwood KT-1000	6/81
Loewe SX 6198 (P)	2/81
Luxman T-4	11/80
Metz SX 4961 (P)	2/81
Pioneer TX-D 1000	11/80
Pioneer F-9	6/81
Sansui TU-S 9	6/81
Siemens RH 666 (Mini)	3/80
Telefunken TT 350	6/81
Telefunken TT 750 (P)	2/81
Toshiba ST-55	6/81
Yamaha T-7	6/81

Vollverstärker	Heft
Accuphase E-203	2/80
Braun A1 (P)	2/81
Denon PMA-540	4/81
Dual CV 1450 (P)	2/81
Fisher CA-2030	9/80
Harman Kardon HK-505	1/80
Hitachi HA-7700	4/81
JVC A-X 5	4/81
Kenwood KA-400	9/80
Kenwood KA-405	7/80
Kenwood KA-801	2/80
Kenwood KA-900	4/81
Kenwood L-01 A	9/80
Loewe SX 6396 (P)	2/81
Marantz PM-500	7/80
Marantz PM-710 DC	4/81
Metz AX 4960 (P)	2/81
Onkyo A-7090	6/80
Pioneer A-7	4/81
Pioneer SA-708	7/80
Pioneer SA-710	9/80
Pioneer SA-7800	1/80
Scott 460 A	1/80
Sony TA-F 35	9/80
Sony TA-F 80	8/80
Technics SU-V8	4/81
Tensai TA-2330	9/80
Telefunken TA 750 (P)	2/81
Toshiba Aurex SB-A 50	9/80
Toshiba Aurex SB-66	4/81
Yamaha A-960	4/81
Yamaha C-810	1/80

Vorverstärker	Heft
Accuphase C-230	9/80
audiolabor fein	9/80
Burmester 785	9/80
Cybernet Image Two P 2	6/80
Denon PRA-2000	9/80
Kenwood L-08 C	8/81
McIntosh C-29	1/80
Quad 44	3/80
Pioneer C-Z 1	9/80
Rotel RC-1000	5/80
Siemens RP 666 (Mini)	3/80
Yamaha C-4	8/80
Yamaha C-2a	9/80

Vor-Vorverstärker	Heft
Accuphase C-7	2+3/80
Audio Technica AT 650	2+3/80
Audio Technica Signet Mk 10 T	2+3/80
Coral T-100	2+3/80
Dynavector DV 6 A	2+3/80
Fidelix LN-1	2+3/80
Kenwood KHA-50	2+3/80
KS	2+3/80
Lentek	2+3/80
Luxman AD 8000 mit 8020	2+3/80
Ortofon MCA 10	2+3/80
Ortofon T-30	2+3/80
Sony HA-55	2+3/80
Supex SDT 1000	2+3/80
Technics SU-300 MC	2+3/80
Thorens PPA 990	2+3/80

(P) = Praxistest

stereoplay kostet pro Heft DM 6,– plus DM –,90 Porto. Die Lieferung erfolgt gegen Einsendung eines Schecks oder Überweisung auf Postscheckkonto. Ihr Auftrag wird sofort ausgeführt. Noch einfacher ist es, wenn Sie stereoplay abonnieren. Ein Jahresabo erhalten Sie zum Vorzugspreis von DM 66,– Inland; DM 72,– Ausland (12 Hefte frei Haus).

Bestellschein

Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG,
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Liefern Sie mir bitte folgendes Heft von stereoplay

Nr. ______________________

○ Der Betrag wird gleichzeitig mit dieser Bestellung auf das Postscheckkonto Stuttgart 534-708 überwiesen.

○ Liegt als Scheck bei.

____
Vor- und Zuname

____
Straße und Nr.

____
Postleitzahl und Ort

11/81



Arm in Arm

2. Teil

In der August-Ausgabe 1981 überprüfte *stereoplay* meßtechnisch zehn Tonarme. Bestätigen sich die Messungen auch im Hörtest?

Deutlich zeigten die Kandidaten den hohen Stand heutiger Technologie, als *stereoplay* in Heft 8/1981 zehn Tonarme in umfangreichen Messungen einem unerbittlichen Vergleichstest unterzog: Die Tonarme von Fidelity Research, Technics, Ultracraft sowie der SME 3012-R konnten die Bestnoten „sehr gut“ einheimsen. Bis auf den Micro MA-707, der die Note „befriedigend bis gut“ erhielt, vergab *„stereoplay“* den restlichen Kandidaten bei den Messungen das Prädikat „gut“.

Einige der Modelle mußten allerdings zuvor von *stereoplay* optimiert werden. Durch einen günstiger gewählten Überhang ließ sich die Tonarmgeometrie noch etwas verbessern: Wesentlich kleinere Verzerrungen am kritischen Schallplattenende bei minimal höheren im gutmütigeren Schallplatten-Mittenbereich

waren der Lohn für diese Mühe. Noch besser wird das Ergebnis, wenn zusätzlich der Kröpfungswinkel durch leichtes Verkanten optimiert wird (siehe auch Seite 130).

Außerdem ermittelte *stereoplay* die Kabelkapazität und vertikale Reibung der Kontrahenten und ordnete die effektive Masse aller Arme in sechs Klassen ein: sehr leicht (bis 5 g), leicht (5 g bis 9 g), mittelschwer (9 g bis 14 g), schwer (14 g bis 19 g), sehr schwer (19 g bis 25 g) und extra schwer (ab 25 g).

Diese Klassen ermöglichen dem HiFi-Freund, auf simple Weise die richtige Kombination aus Tonabnehmer und Tonarm zusammenzustellen. Dazu wird die effektive Tonarmmasse der Tonarmtabelle entnommen. Diesen Wert vergleicht man jetzt in der Tonabnehmertabelle unter der Rubrik „Optimaler Arm" mit dem Toleranzbereich. Paßt der Arm in diese Klasse, dann liegt die Baßresonanz im Sollbereich zwischen acht und zwölf Hertz.

Die Lage der Baßresonanz ist für die korrekte Abtastung sehr wichtig, da der Tonarm gewissermaßen einen Höhenschlag der Platte von einem Paukenschlag unterscheiden muß. Das kann er aber nur, wenn die Baßresonanz zwischen acht und zwölf Hertz liegt.

Liegt die Resonanzfrequenz nämlich zu hoch, beispielsweise deutlich über 16 Hertz (wenn ein leichtes System mit geringer Nadelnachgiebigkeit an einem leichten Arm steckt), könnte die Tonabnehmer-Arm-Kombination den tiefsten Ton einer Orgel nicht mehr abtasten. Denn erst oberhalb der Resonanzfrequenz steht der Tonarm still, da er den raschen Bewegungen der Nadel nicht mehr folgen kann. Erst jetzt liefert der Tonabnehmer das Tonsignal für den Phonovorverstärker. Die Baßresonanz wirkt also wie ein Subsonic-Filter, das die untere Grenzfrequenz markiert.

Unterhalb der Baßresonanz gleicht der Tonarm störende Bewegungen der Nadel etwa von einem Höhenschlag aus, der Tonabnehmer liefert mithin mangels Relativbewegung zwischen Nadel und Systemkörper auch keine Ausgangsspannung. Rutscht die Baßresonanz jedoch zu tief, kombiniert man also einen schweren Tonabnehmer hoher Nadelnachgiebigkeit mit einem schweren Tonarm, so weitet sich der Übertragungsbereich zu weit nach unten aus. Tieffrequente Störgeräusche, etwa von einem Höhenschlag herrührend, würden voll übertragen werden.

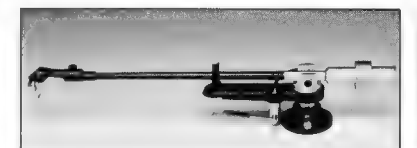
In diesen Infraschall-Störbereich darf die Eigenresonanz der Kombination Tonabnehmer und Tonarm nicht fallen, da die Tonabnehmernadel sonst Schwerstarbeit leisten müßte. Die abenteuerlichen Bewegungen der Abtastnadel würden unvermeidlich zu Intermodulationsverzerrungen führen. Jeder Tieftöner würde sich über extrem tiefliegende Rumpelgeräusche, die das System noch übertragen muß, so aufregen, daß er wild hin- und herflattern müßte. Erst ein eingeschaltetes Subsonicfilter würde ihn wieder beruhigen, ohne jedoch die vom System produzierten Verzerrungen herausfiltern zu können.

Ein weiteres Problem sind vom Arm verursachte Tonhöhenschwankungen, deren Schwankungsfrequenz sich aus der Baßresonanzfrequenz ergibt. Systeme mit hoher Nadelnachgiebigkeit geraten in Verbindung mit schweren Tonarmen schnell ins Schlingern, wenn Plattenverwellungen, akustische Rückkopplungen oder Trittschall die Resonanzfrequenz zusätzlich anregen. Die bei dieser Kombination sehr tiefe Resonanzfrequenz zeichnet dafür verantwortlich, daß die Nadel oftmals fast vollständig im Tonabnehmer eintaucht oder aufsitzt, da der Arm diese ungewollten Bewegungen nicht auffängt.

Während des Eintauchens führt jedoch die Nadel eine Vorwärts-, beim Auftauchen eine Rückbewegung aus. Die Nadel bewegt sich also relativ zur rotierenden Platte und verursacht dadurch Tonhöhenschwankungen.

Ein Grund mehr, die Baßresonanz in einen günstigeren Bereich zu legen, ist die Tatsache, daß die größte Empfindlichkeit des menschlichen Gehörs gegenüber Tonhöhenschwankungen bei vier Hertz liegt. Eigenresonanzen bei vier Hertz hätten also katastrophale Auswirkungen auf den Klang, obwohl das Laufwerk selbst gar keine Tonhöhenschwankungen produziert.

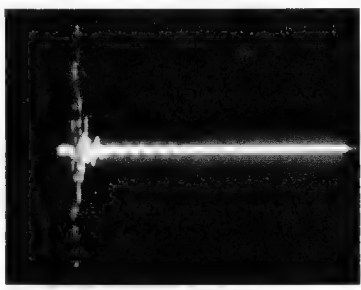
Die Baßresonanz der Kombination aus Tonabnehmer und Tonarm sollte daher immer zwischen acht und zwölf Hertz liegen. Doch nicht nur der Resonanzfrequenz, sondern auch der Resonanzüberhöhung sollte Beachtung geschenkt werden. Denn trotz korrekter Resonanzfrequenz wird das Klangvergnügen ge-



ADC LMF-2
Scope Electronics
Curschmannstraße 20
Preis: um 360 Mark



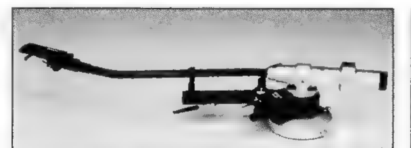
Audio Technica AT 1100
Audio Technica
Flinschstraße 61
6000 Frankfurt/Main
Preis: um 700 Mark

Meßwerte	ADC LMF-2	AT 1100
Eigendämpfung der Armresonanzen:		
Resonanzfrequenzen:	54 und 227 Hz	120 und 330 Hz
Wertungen		
Klang:	**gut bis sehr gut**	**gut bis sehr gut**

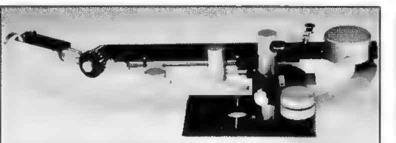
schmälert, wenn die Amplitude zu groß wird. Deshalb statten verschiedene Hersteller ihre Tonarme mit Antiresonatoren und Dämpfungseinrichtungen aus (siehe Heft 8/1981, Seite 78).

Allerdings wirkt sich eine Silikondämpfung beispielsweise an einem leichten Tonarm stärker aus als an einem schweren. Ein Beispiel: Schwingt ein Tonarm mit einer Frequenz von zehn Hertz und wird er in ein Honigglas gesteckt, stoppt er sofort. Ein schwerer Hammer, der mit der gleichen Frequenz schwingt, wird von dem Honig sicher viel weniger gebremst. Entsprechend verhält es sich mit der Dämpfung leichter und schwerer Arme – je leichter der Arm, um so wirksamer wird eine gegebene Dämpfung.

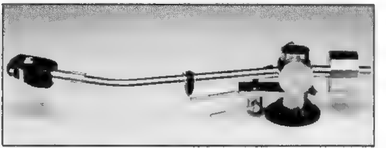
Die Tonarmdämpfung bügelt die Überhöhung bei der Baßresonanz aus, Antiresonatoren kappen die Spitze ab. Trotzdem bleibt die Tatsche der Baßresonanz



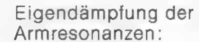
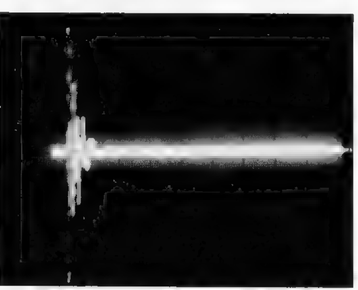
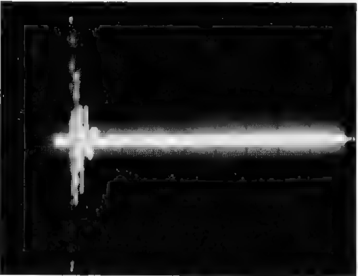
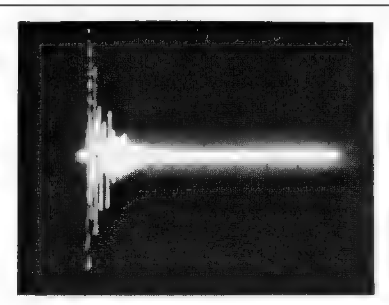
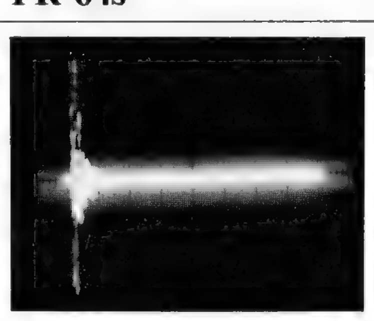
Denon DA-401
Intersonic GmbH
Wandalenweg 20
2000 Hamburg 1
Preis: um 650 Mark



Dynavector DV 505
Scope Electronics
Curschmannstraße 20
2000 Hamburg 20
Preis: um 1300 Mark (ohne Lift)



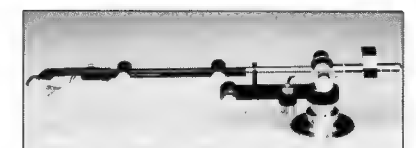
Fidelity Research FR-64s
PIA GmbH
Ludwigstraße 4
6082 Mörfelden-Walldorf
Preis: um 1250 Mark

Meßwerte	**Denon DA-401**	**Dynavector DV 505**	**Fidelity Research FR-64s**
 Eigendämpfung der Armresonanzen:	 		
Resonanzfrequenzen:	62 und 162 Hz	60, 185 und 312 Hz	360 Hz
Wertungen			
Klang:	**sehr gut**	**sehr gut**	**sehr gut**

an sich natürlich bestehen, auch wenn die Überhöhung nicht mehr sichtbar sein sollte. Der unterhalb der Resonanzfrequenz in jedem Fall abfallende Frequenzgang beweist es.

Ein guter Tonarm wie der Fidelity Research FR-64s in Verbindung mit dem *stereoplay*-Referenzsystem Elac ESG 795 E ergibt eine Resonanzfrequenz von ungefähr vier Hertz. Könnte man den FR-Tonarm bedämpfen, würden ihn zwar Störfrequenzen bei vier Hertz kaum mehr aufschaukeln, das Elac-System müßte aber alle über vier Hertz liegenden Störfrequenzen verarbeiten und übertragen. Resonanzfrequenz und Amplitudenüberhöhung sind also zwei verschiedene Eigenschaften des Phänomens Resonanz.

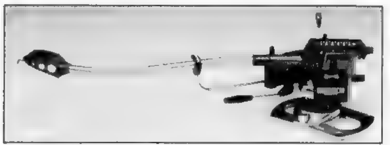
Deshalb mißt *stereoplay* bei Tonabnehmern auch die Dämpfungskonstante, also die Bremskraft der Dämpfung. ▶



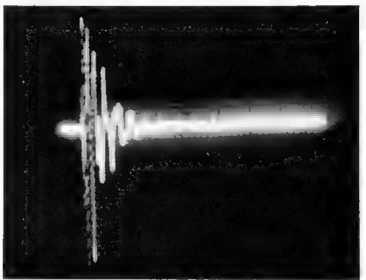
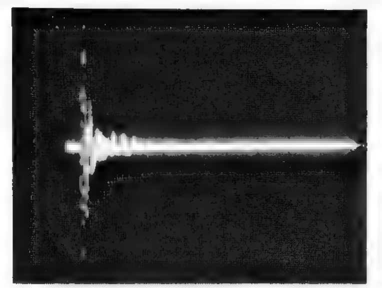
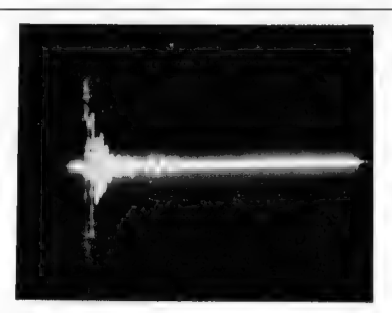
Micro MA-707
All-Akustik GmbH & Co. KG
Eichsfelder Straße 2
3000 Hannover 21
Preis: um 550 Mark



SME 3012-R
Ortofon Deutschland
Cuvilliéstraße 8
8000 München 80
Preis: um 980 Mark



SME 3009/III
Ortofon Deutschland
Cuvilliéstraße 8
8000 München 80
Preis: um 650 Mark

Meßwerte	Micro MA-707	SME 3012-R	SME 3009 III
Eigendämpfung der Armresonanzen:			
Resonanzfrequenzen:	74 und 222 Hz	91 und 230 Hz	150 und 192 Hz
Wertungen			
Klang:	**gut**	**gut bis sehr gut**	**sehr gut**

Mit einer Schablone geht es besser

Selbst wenn Tonarm und System von edelster Art sind und perfekt miteinander harmonieren, kann die Hörprobe enttäuschen. Erst eine genaue Justierung von Kröpfung und Überhang führt zum gewünschten und dann auch wohlverdienten Ergebnis.

Aufgabe einer gelungenen Tonarmgeometrie ist es, das System möglichst immer parallel zur gerade abgetasteten Rille zu führen. Perfekt beherrschen diese Aufgabe nur Tangentialtonarme. Bei konventionellen Armen tauchen grundsätzlich Fehler auf, die in einem entsprechenden Diagramm (siehe Heft 8/1981) zu einer wohlgeformten Kurve führen. Bei der Beurteilung der Kurve gilt es, eine Reihe von Fakten zu bedenken, um nicht Fehlurteilen aufzusitzen. Zunächst spielt nicht die absolute Winkelabweichung (etwa Spurfehlwinkel kleiner als zwei Grad) die dominierende Rolle, sondern ihr Verhältnis zur gerade abgetasteten Rille (also relativer Spurfehlwinkel in Grad pro Zentimeter). Zur Plattenmitte hin nimmt die Umfangsgeschwindigkeit nämlich ab, die Musikinformationen drängen sich in der Rille enger aneinander. Hier führen kleine Winkelfehler also zu erheblich größeren Verzerrungen als außen auf der Platte.

Folglich muß eine gute Armgeometrie innen auf der Platte einen gleich großen relativen Winkelfehler zeigen wie außen, was einen kleineren absoluten Winkelfehler bedeutet. Was ist aber „innen" auf einer Platte? Wo liegen die letzten Musiktakte auf einer Platte? Diese Frage ist schwer zu beantworten, denn die DIN- und IEC-Normen weichen hier voneinander ab. Und eine ganze Reihe von Plattenherstellern halten sich weder an die eine noch an die andere Norm. Selbst highfidele Edelscheiben von renommierten Herstellern wie die ISAAC HAYES (STX88021) von Stax wagt sich mit ihrer Modulation sehr dicht an das Etikett. *stereoplay* ermittelte einen Radius von 56,5 Millimetern, das sind fast vier Millimeter Musik mehr, als die IEC-Norm erlaubt.

Schon aus diesem Grund sollte einer Schablone der Vorzug gelten, deren innerer Bezugspunkt – mit ihm wird der innere Nulldurchgang der Fehlerkurve des Tonarms justiert – etwas weiter innen liegt, als die Normen vorsehen. Doch noch ein weiterer wichtiger Punkt spricht dafür: Winkelfehler beim Festschrauben des Systems und Herstellungstoleranzen innerhalb des Abtasters wirken sich innen auf der Platte viel drastischer aus als im Bereich der Einlaufrille. Hier schafft der nach innen verschobene Bezugspunkt ein wohltuendes Sicherheitspolster.

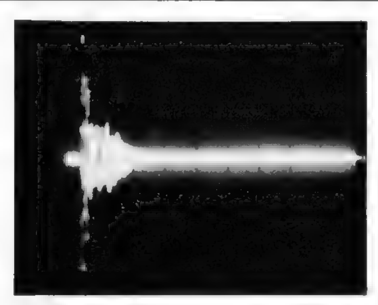
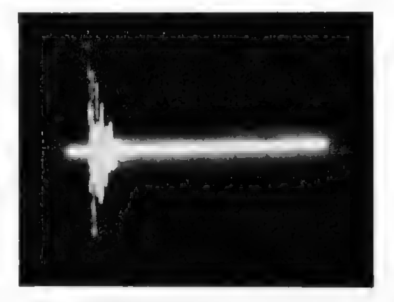
stereoplay hat eine Schablone entdeckt, die mit rund 48 Mark zwar nicht ganz billig ist, aber all diese Forderungen erfüllt: Sie wurde von dem Fachjournalisten Walter E. Schön entworfen und wird von der Münchner Firma Klaus Heubisch vertrieben. Schade, daß auch mit ihr die systeminternen Toleranzen nicht zu ermitteln sind. Aber das wird eine Schablone nie können. *Heinrich Sauer*



Technics EPA-500
National Panasonic GmbH
Winsbergring 15, 2000 Hamburg 1
Preis: um 800 Mark
Rohr: um 200 Mark



Ultracraft AC-3000 MC
Osawa & Co. GmbH
Hermann-Lingg-Straße 12
8000 München 2
Preis: um 1400 Mark

Meßwerte	Technics EPA-501 H	Ultracraft AC-3000 MC
Eigendämpfung der Armresonanzen:		
Resonanzfrequenzen:	162 und 250 Hz	150 und 320 Hz
Wertungen		
Klang:	**gut bis sehr gut**	**gut bis sehr gut**

Im Labortest untersuchte *stereoplay* zudem die zehn Testkandidaten auf Eigenschwingungen, also Tonarmresonanzen. Der billigste Teilnehmer des gesamten Testfeldes, der ADC LMF-2, zeigte dabei erstaunlich wenig Neigung zu Eigenresonanzen. Da auch der Denon DA-401 aus Kohlenstoff-Fasern gefertigt wird und ebensowenig zu Eigenschwingungen neigt, bewahrheitet sich die von beiden Herstellern vertretene These, daß sich dieser Werkstoff akustisch so gut wie tot verhält.

Doch auch die beiden SME-Arme, der Ultracraft und vor allem der extra schwere Fidelity Research-Arm können in diesem Punkt überzeugen. Leichte Armresonanzen zeigten die Arme von Audio Technica, Dynavector und Technics, während es beim Micro MA-707 recht lange dauert, bis Eigenschwingungen abklingen; der Arm besitzt also wenig Eigendämpfung. Die Oszillographen-Aufnahmen enthüllen, daß einige Arme zu Klangverfärbungen neigen.

Ob sich dies in der Praxis bestätigt, sollte der Hörtest zeigen. Dazu diente ein Original-Masterband als Vergleichs-Maß-

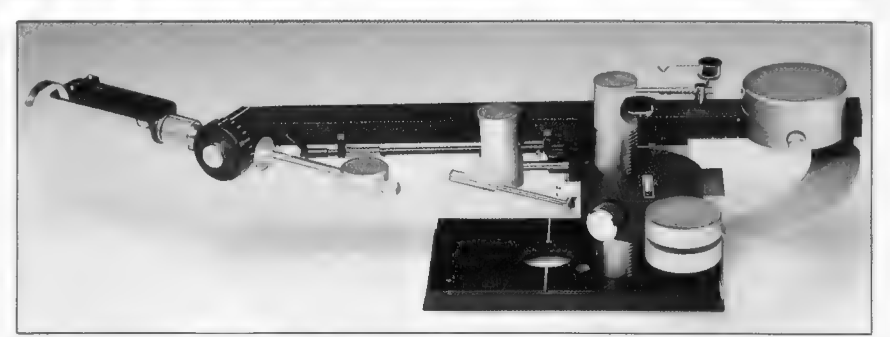
stab zu der *stereoplay*-Halfspeed-Platte High Lights. Das vorzügliche Pioneer PC-70 MC-Tonabnehmersystem (Test Heft 8/1981), das sich für neun der zehn Tonarme sehr gut eignet, wurde auf alle Arme montiert. Der zehnte Arm, der massive Fidelity Research-FR-64 s, bereitet aufgrund seiner extrem hohen Masse allerdings Schwierigkeiten, da er mit nur wenigen Tonabnehmern eine harmonische Ehe eingehen kann. *stereoplay* rüstete, um vergleichbare Ergebnisse zu haben, diesen Schwergewichtsweltmeister ebenfalls mit dem Pioneer-System aus und verglich diese Kombination zur Sicherheit noch mit der Partnerschaft FR-64 s und Satin M-20, da diese im günstigen Baßresonanzbereich liegt.

Der Fidelity Research produzierte ein extrem sauberes und voluminöses Klangbild mit einem kräftigen Tiefbaß. Sowohl mit dem Pioneer als auch mit dem Satin verstand er sich blendend. Allerdings nur, wenn der *stereoplay*-Referenzplattenspieler Luxman PD-555 die Schallplatte ansaugte. Ohne Vakuumpumpe wurde das Klangbild hörbar matter, schon geringer Höhenschlag bereitete ihm wegen der sehr tief liegenden Resonanzfrequenz erwartungsgemäß Schwierigkeiten. Der Fidelity Research bestätigte im Hörtest also die Theorie, daß die Baßresonanz nicht zu tief liegen darf. Diesen ausgezeichneten Arm empfiehlt *stereoplay* für möglichst leichte Tonabnehmer mit sehr geringer Nadelnachgiebigkeit, da er nicht nur meßtechnisch, sondern auch klanglich einen sehr guten Eindruck hinterließ.

In der Klasse der mittelschweren Arme gefielen der SME 3012-R und der Ultracraft durch große Räumlichkeit und Transparenz, wobei der SME den Höhenbereich eine Spur zu metallisch und spitz wiedergab. Beide mußten sich mit dem zweiten Platz begnügen, da der überaus analytisch und frei klingende Dynavector DV 505 beide auf die Plätze verweisen konnte.

Bei den leichten Tonarmen konnte der Micro MA-707 klanglich weniger gut gefallen. Schwache Bässe kennzeichnen seinen Charakter, allerdings bildet er das Klanggeschehen sauber und räumlich ab. Etwas besser kann das der äußerst preiswerte ADC-Tonarm. Er bot zwar nicht die ausgezeichnete Kanaltrennung des Micro-Arms, doch ging er im Baßbereich hörbar lebendiger ans Werk. Allerdings mußte auch er sich den Armen von

Warum der Dynavector-Arm so gut ist



Raffinierte Arbeitsteilung: Dynavector-Tonarm DV 505.

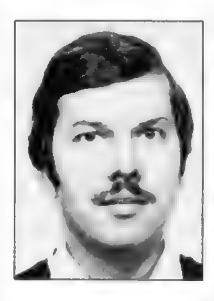
Die vornehmste und wichtigste Aufgabe der Tonarmbaßresonanz – so hat *stereoplay* mehrfach betont – liegt darin, dem Phonovorverstärker tieffrequente Störgeräusche vom Leib zu halten. Gilt diese Regel auch für den berühmten Dynavector-Tonarm DV 505? Immerhin weist dieser Arm durch seine eigenartige Konstruktion in vertikaler Richtung eine sehr kleine effektive Masse auf, während bei Bewegungen in horizontaler Richtung auch der schwere Hauptarm mit von der Partie ist und für eine große effektive Masse sorgt. Als Folge ergibt sich zwangsläufig vertikal eine hohe, horizontal hingegen eine ungewöhnlich tief liegende Resonanzfrequenz. *stereoplay* ermittelte in Verbindung mit einem Karat Rubin-System rund zwölf Hertz vertikal und etwa vier Hertz in horizontaler Richtung. Unterhalb dieser Frequenzen ergab sich jeweils der von der Physik diktierte Abfall von zwölf Dezibel pro Oktave. Hier zeigt sich, daß sich Dr. Tominari, der Erfinder des DV 505, über seine Tonarmkonstruktion Gedanken gemacht hat, bevor er sich ans Zeichenbrett setzte. Und offensichtlich hat er über eine oft übersehene Tatsache besonders gründlich nachgedacht: Tiefe Bässe vom unteren Ende des Hörbereichs sind in den beiden Kanälen einer Schallplatte stets gleichphasig, also mono aufgezeichnet. Gegenphasig aufgezeichnete Bässe würden sich bei der Wiedergabe nämlich gegenseitig auslöschen. Wer's nicht glaubt, möge bei seiner Anlage einen Lautsprecher umpolen: Der Baß ist praktisch weg. Eine gleichphasige Aufzeichnung der beiden Kanäle auf einer Schallplatte bedeutet aber eine Modulation in horizontaler Richtung. Um sie sauber abzutasten genügt es also, der Abtastkombination in horizontaler Richtung eine tiefe Resonanzfrequenz zu verpassen, während sie vertikal deutlich höher liegen darf. Vertikal gilt es nämlich nicht, Bässe abzutasten, sondern auf einen eventuellen Höhenschlag der Platte leichtfüßig zu reagieren. Genau das tut der DV 505. Mehr noch, während übliche Tonarme eine zu hohe Baßresonanz mit ungenügender Baßtüchtigkeit, eine zu tiefe dagegen mit Schwierigkeiten bei Höhenschlag quittieren, zeigt sich der DV-505 toleranter. Auch bei Abweichungen bleibt die horizontale Resonanzfrequenz praktisch immer tief genug, um einen Paukenschlag sauber abzutasten, die vertikale aber auch immer hoch genug, um einen deftigen Höhenschlag zu verdauen. Dies ist der wahre Grund für die Toleranz dieses Arms gegenüber verschiedenen Abtastern und nicht, wie gelegentlich behauptet, seine ausgeklügelte Dämpfung. Diese hat lediglich die Aufgabe, ein störendes Aufschaukeln bei der Resonanzfrequenz zu verhindern. Daß Dr. Tominari dabei nur für die horizontale Bewegung eine Dämpfung des Arms vorsah und vertikal ganz auf die Dämpfung durch das System vertraut, hat seinen Grund. Vertikal schwingen kleinere Massen mit höherer Frequenz. Hier genügt die geringere Dämpfung durch den Abtaster – so will es die Physik – vollauf, um Schlingereffekte zu unterbinden. Nachdem die Fertigungsprobleme der Vergangenheit (ein Zulieferer konnte die engen Toleranzen nicht einhalten) dieses auch klanglich hervorragenden Arms überwunden sind, kann *stereoplay* die ungewöhnliche Konstruktion uneingeschränkt empfehlen.

Heinrich Sauer

Das fiel auf



Über die Optik des SME 3009/III läßt sich streiten, über seine Qualität nicht. Während mancher angesichts der wie eine Kreuzung aus Geschützturm und Dampflokomotive aussehenden Gegengewichtskonstruktion entsetzt den Blick abwendet, muß den Konstrukteuren Achtung gezollt werden. Immerhin schufen sie einen leichten und stabilen Arm, der über vielfältige und einfach zu bedienende Justiereinrichtungen und eine gewissermaßen umschaltbare Dämpfung verfügt. Und klingen tut er auch gut. Was will man mehr? *Heinrich Sauer*



Ich finde, ein gut klingender Tonarm muß auch stabil sein. Deshalb würde ich mir nie einen Wackelpeter-Tonarm kaufen, da ich nicht ständig mit der Angst leben möchte, daß sich der Tonarm nach einem kleinen Stoß dejustiert oder gar in seine Bestandteile zerfällt. Daß auch stabile und zudem leicht justierbare Arme ohne Bindfaden und Einpunkt-Spitzenlager hervorragend klingen können, dokumentiert der Denon DA-401 eindrucksvoll. *Harald Kuppek*

Technics und Audio Technica knapp geschlagen geben. Beide boten eine etwas schlanke, aber dafür präzise Wiedergabe der sehr guten Aufnahmen. Klarer Spitzenreiter unter den leichten Armen war der Denon DA-401.

In der Klasse der sehr leichten Arme war nur der SME 3009/III vertreten, doch er bot klanglich dem Denon-Arm Paroli, vor allem mit dem neuen Tonarmrohr CA-1, dessen Geometrie speziell für Langspielplatten optimiert wurde. Er dient in Zukunft für das neue *stereoplay*-Referenzsystem Elac ESG 796 H als Referenzarm, da er als einer der wenigen sehr leichten Arme mechanisch stabil ist, ausgezeichnet klingt und zudem preisgünstig ist. *Harald Kuppek*



Link 10 ungewöhnlich in Form und Leistung.

Sie ist das Ergebnis der konsequenten Weiterentwicklung der optimal ventilierten Boxenkonstruktion nach Thiele, die eine absolut präzise Basswiedergabe garantiert, in Verbindung mit einer fortschrittlichen Technologie des Hochtöners.
Dieser "Super-Dome" hat zum Beispiel die fünffache Belastbarkeit herkömmlicher Kalottenhochtöner.
Erreicht wird eine natürlich-klare Tonreproduktion und Wiedergabe der vollen Dynamik der modernen Aufnahmeverfahren.
Damit setzen wir neue Massstäbe und der erschwingliche Preis kann sich sehen lassen. Probehören im ausgesuchten Facheinzelhandel.

Wer Electro-Voice erlebt hat, bleibt dabei.



Electro-Voice®

a gulton company

Die Stimme des Originals. Live.

Electro-Voice, Division der Gulton GmbH
Frankenallee 125–127
Postfach 190166
6000 Frankfurt am Main





Portrait

Seltene Begabung: Seit frühester Kindheit vollbringt Katsaris Kunststücke am Klavier

Je länger, je lieber

Der Klaviervirtuose Cyprien Katsaris verhext sein Publikum mit extravaganten Darbietungen.

Wer jenen denkwürdigen Silvesterabend miterlebt hat, wird ihn wohl so schnell nicht vergessen: Gegen sieben Uhr abends entdeckte der französische Meisterpianist Cyprien Katsaris, 30, in der Halle seines amerikanischen Hotels einen Flügel. Sofort setzte sich der als Sohn zyprischer Griechen in Marseille geborene Tastenvirtuose hin und begann zu spielen. Als er wieder aufstand, war es halb drei Uhr nachts – der längste Klavierabend in der Konzertgeschichte hatte über sieben Stunden gedauert. Katsaris über seinen Tasten-Marathon: „Je länger, je lieber."

Für Dinge, von denen andere vorsichtshalber lieber die Finger lassen, hatte Katsaris, der schon als Sechsjähriger mit dem Klavierstudium begann, schon immer eine Schwäche: Anstelle der Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven spielt er lieber die Symphonien des Klassikers in der unglaublich schweren Klavier-Bearbeitung des ungarischen Pianisten und Komponisten Franz Liszt. Mit der Primaballerina der Pariser Oper, Noelle Pontois, gründete er 1976 ein Klavier-Tanz-Duo. In seiner Freizeit sammelt er Filmkopien, spielt Tischfußball, geht ins Theater oder beschäftigt sich mit fernöstlichen Meditations- und Weisheitslehren. Um zu beweisen, was ein Mensch auf einem Klavier alles leisten kann, spielte er die alle Interpretations-Konventionen sprengende Klavierbearbeitung von Nikolaj Rimskij-Korsakows virtuoser Miniatur „Hummelflug" – nach Katsaris' Meinung „das schwerste Stück, das ich kenne".

Kein Wunder: Der ungarische Pianist György Cziffra, von dem die Bearbeitung stammt, stellte eigens für Katsaris eine besonders schwer zu meisternde Version her – so schwer, daß selbst Katsaris das Stück aus seinem Repertoire herausnahm. Die Begründung des Meisterpianisten: „So etwas spielt man nur wenige Male, um zu zeigen, daß es überhaupt spielbar ist. Um es auf Konzert-Niveau zu halten, müßte ich einfach zu viel daran üben."

Diese pedantische Ausdauer besitzt der ansonsten experimentierfreudige Franzose Katsaris nicht. Allzu sehr ist er in seiner Inspiration auf ein lebendiges Publikum angewiesen, das den glänzenden Virtuosen als „seltene Begabung und außergewöhnliches Temperament" feiert, so die renommierte Pariser Zeitung „Le Figaro".

Auch im *stereoplay*-Gespräch zeigte sich Cyprien Katsaris als aufgeschlossener Gesprächspartner, der selbst auf knifflige Fragen eine treffende Antwort wußte.

Stephan Hoffmann ▶

Die größte Platten-Edition Das Lebenswerk Soltis auf 203 Exklusiv bei

Sir Georg Solti ist der erste und einzige Dirigent, dessen Gesamtwerk zu Lebzeiten in einer kompletten LP-Edition verewigt wird. In Kooperation von Teldec/ Decca und Zweitausendeins kommt exklusiv bei uns das Lebenswerk von Sir Georg Solti heraus. Es ist die umfassendste Plattenedition in der Musikgeschichte. Sie erscheint in einer begrenzten Erstauflage von 1.000 Exemplaren. Jede Ausgabe umfaßt 203 Stereo-LPs. Verpackt in 10 Kassetten. Für zusammen nur 1.299 DM.

Solti wurde als Sohn jüdischer Eltern in Budapest geboren. Natürlich hatte er das absolute Gehör. Natürlich war er ein frühreifes Wunderkind. 1932 beginnt er an der Oper von Budapest. 1936 wird er Toscaninis Assistent in Salzburg. 1938 wird er Dirigent in Oslo und London. 1939 geht er in die Schweiz. Hitler wünscht sich immer wieder einen Wagner von ihm. Aber Solti bleibt (anders als Furtwängler) hart. 1946 kommt er nach München und wird Generalmusikdirektor an der Staatsoper. Er wird Opernchef von Frankfurt. Dann Chef der Londoner Covent Garden Opera. 1969 geht er nach Chicago und macht aus einem eher mittelmäßigen Orchester eines der besten der Welt.

Preisgekrönte Platten, triumphale Tourneen.

Heute ist Sir Georg Solti der Dirigent mit den meisten Preisen, Auszeichnungen und Titeln, einen davon, den Sir, trägt er sogar im Namen. Solti steht, so Jürgen Kesting im Stern, „für ausverkaufte Konzertsäle, verzückte Auditorien, preisgekrönte Platten und triumphale Tourneen." Die Presse liegt ihm zu Füßen. Die Sammlung von hymnischen Presseberichten, die uns die Teldec herüberreichte, hat Telefonbuchstärke und ist trotzdem nur die Sammlung eines einzigen Jahres.

Eine umfassende Bestandsaufnahme der Klassischen Musik.

Ein „Konkurrent" ist Georg Solti freilich über die Jahre erhalten geblieben: Herbert von Karajan. Als Dirigenten wer-



Foto Sascha Bayat

in der Geschichte der Musik. Platten für nur 1.299 Mark. Zweitausendeins.

den beide ranggleich postiert. Die Rivalitäten tragen sich in kleinen Nebensächlichkeiten aus. Da hat Solti jetzt wieder einen Punkt gewonnen: Eine Sammlung mit dem kompletten Lebenswerk auf 203 Stereo-LPs kann bisher kein anderer Dirigent vorweisen, auch Herbert von K. nicht. Kein anderer Dirigent der Welt liefert so mit seinem Lebenswerk zugleich eine umfassende Bestandsaufnahme der Klassischen Musik, eine Art Discotheca Classica mit zusammen rund 135 Stunden Spielzeit.

Das komplette Werk wurde von der Teldec für uns in Exklusivlizenz hergestellt.

Also durchgehend in bester Qualität. Beigefügt sind ein Buch mit den Werkeinführungen, Libretti und einer vollständigen Diskographie nach Aufnahmedaten, geplant sind zwei zusätzliche LPs: Eine LP mit Laudationes von Persönlichkeiten aus allen Bereichen von Soltis Arbeit und eine LP mit einem Solti-Interview. Alle 203 Platten würden, im Plattenladen einzeln gekauft, wohl über 4000 Mark kosten. Exklusiv bei Zweitausendeins sparen Sie ein paar Tausend Mark: 1.299 DM.

Das hören Sie auf den 203 Solti-LPs, rund 135 Stunden Klassische Musik:

GLUCK „Orfeo & Euridice/Gesamtaufnahme". MOZART „Don Giovanni, Cosi fan tutte, Zauberflöte / Gesamtaufnahmen". HUMPERDINCK „Hänsel & Gretel/Gesamtaufnahme". WAGNER „Die Walküre 2. Akt Todverkündung, 3. Akt komplett". OPERNGALA mit Gluck „Reigen seliger Geister", Mozart „Hochzeit des Figaro: Dove sono", Beethoven „Fidelio: Mir ist so wunderbar", Ponchielli „Gioconda: Tanz der Stunden", Bizet „Carmen: Vorspiel", Verdi „Otello: Feuerchor", Strauss „Rosenkavalier: Da... Herr Kavalier!", Britten: „Billy Budd: O beauty. Ein Sommernachtstraum: Helena... Hermia!".

VERDI „Ein Maskenball, Don Carlos, Aida, Otello, Falstaff/Gesamtaufnahmen". STRAUSS „Salome, Elektra, Der Rosenkavalier, Ariadne auf Naxos, Arabella/Gesamtaufnahmen". TSCHAIKOWSKY „Eugen Onegin/Gesamtaufnahme". BIZET „Carmen/Gesamtaufnahme". BARTOK „Herzog Blaubarts Burg/Gesamtaufnahme". DAVID DEL TREDICI „Final Alice/Gesamtaufnahme". WAGNER „Der Fliegende Holländer, Tannhäuser, Tristan & Isolde, Die Meistersinger von Nürnberg, Parsifal, Der Ring des Nibelungen / Gesamtaufnahme".

BEETHOVEN „Missa solemnis/Gesamtaufnahme, Quattro pezzi sacri". BRAHMS „Ein deutsches Requiem/Gesamtaufnahme". WAGNER „Kinderkatechismus". KODALY „Psalmus hungaricus op. 13". STRAWINSKY „Oedipus Rex / Gesamtaufnahme". WALTON „Belshazzar's Feast, Coronation Tedeum". BEETHOVEN „Violinsonate Nr. 9 A-dur op. 47", MOZART „Violinsonate B-dur KV 454". BRAHMS „Violinsonaten 1–3". BEETHOVEN „Sinfonie Nr. 3 Es-dur op. 55 Eroica, Nr. 4 B-dur op. 60 1.–4. Satz". ROSSINI „Ouvertüren zu Barbier von Sevilla, Italienerin in Algier". BEETHOVEN „Sinfonie Nr. 5 c-moll op. 67, Nr. 7 A-dur op. 92". SUPPÉ „Ouvertüren zu Dichter und Bauer, Pique Dame, Ein Morgen ein Mittag ein Abend in Wien, Leichte Kavallerie". TSCHAIKOWSKY „Sinfonie Nr. 5 e-moll op. 64". BARTOK „Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug & Celesta, Tanz-Suite".

HAYDN „Sinfonie Nr. 100 G-dur Militärsinfonie, Nr. 102 B-dur, Nr. 103 Es-dur „mit dem Paukenwirbel"". SCHUBERT Sinfonie Nr. 5 B-dur". MOZART Sinfonie Nr. 25 g-moll KV 183, Serenade Nr. 13 G-dur KV 525 Eine kleine Nachtmusik, Sinfonie Nr. 38 D-dur KV 504 Prager, Klavierkonzerte Nr. 25 C-dur, Nr. 27 B-dur". BEETHOVEN „Sinfonie Nr. 1-9, Ouvertüren zu Egmont, Coriolan, Leonore Nr. 3, Klavierkonzerte Nr. 1–5, Violinkonzert D-dur op. 61". MENDELSSOHN - BARTHOLDY „Sinfonie Nr. 3 a-moll op. 56 Schottische, Nr. 4 A-dur op. 90 Italienische". SCHUMANN Sinfonien Nr. 14 Ouvertüre, Scherzo & Finale, Julius Cäsar Ouvertüre". C. M. v. WEBER „Oberon: Ouvertüre". BERLIOZ „Les Franc-Juges: Ouvertüre". ROSSINI „Barbier von Sevilla: Ouvertüre". WAGNER „Ouvertüren zu Tannhäuser, Fliegender Holländer, Rienzi, Bacchanale, Meistersinger u. a.". ELGAR „Enigma Variationen". BRAHMS „Haydn Variationen". SCHÖNBERG „Variationen op. 31". TSCHAIKOWSKI „Klavierkonzert Nr. 1 b-moll op. 23, Sinfonie Nr. 2 c-moll op. 17 Kleinrussische, Sinfonie Nr. 5 e-moll op. 64, Nr. 6 h-moll op. 74 Pathétique", „Streicherserenade C-dur". GLINKA „Ouvertüre zu Russlan & Ludmilla". MUSSORGSKY „Chowantschina: Vorspiel, Eine Nacht auf dem kahlen Berge, Bilder einer Ausstellung". BORODIN „Fürst Igor: Ouvertüre". RAVEL „Tombeau de Couperin".

BRAHMS „Sinfonien Nr. 1–4 Akademische Fest-Ouvertüre, Tragische Ouvertüre". LISZT „Prometheus, Préludes, Festklänge, Tasso, Mephisto Walzer Nr. 1, Von der Wiege bis zum Grabe". BERLIOZ „Sinfonie fantastique op. 14". SUPPÉ „Ouvertüren zu Dichter und Bauer, Ein Morgen ein Mittag ein Abend in Wien, Leichte Kavallerie, Pique Dame". OFFENBACH „Gaité Parisienne, Hoffmanns Erzählungen: Barcarole". ROSSINI „La Boutique fantastique, Ouvertüre zu Semiramis, zu Die Italienerin in Algier". GOUNOD „Margarethe: Ballettmusik". DUKAS „Zauberlehrling". VERDI „Traviata: Vorspiel zum 1., 3. Akt". BRUCKNER „Sinfonie Nr. 5 B-dur, Nr. 6 A-dur, 7 E-dur, 8 c-moll". WAGNER „Siegfried Idyll". MAHLER „Lieder eines fahrenden Gesellen, Lieder aus des Knaben Wunderhorn, Lied von der Erde, Sinfonien Nr. 1–9". STRAUSS „Also sprach Zarathustra, Don Juan, Till Eulenspiegels lustige Streiche, Heldenleben op. 40, Alpensinfonie". RAVEL „Bolero". DÉBUSSY „Nachmittag eines Fauns, La Mer". ELGAR „Sinfonie Nr. 1 As-dur op. 55, Nr. 2 Es-dur op. 63, Falstaff, Alassio, Pomp & Circumstance Nr. 1–5, National Anthem, Cockaigne Ouvertüre, Violinkonzert h-moll op. 61". HOLST „Die Planeten". KODALY „Hary Janos Suite, Tänze aus Galantha, Variationen über Der Pfau". BARTOK „Musik für Saiteninstrumente Schlagzeug & Celesta, Der wunderbare Mandarin: Suite, Konzert für Orchester, Tanz Suite, Violinkonzert Nr. 2 und 3". STRAWINSKI „Le Sacré du Printemps".

Die Orchester und Interpreten:

London Philharmonic Orchestra, Chicago Symphony Orchestra, Wiener Philharmoniker, Chor und Orchester des Royal Opera House Covent Garden London, Orchestre de Paris, London Symphony Orchestra, Concertgebouw Orchester, Israel Philharmonic Orchestra, Orchester des Bayerischen Rundfunks, Berliner Philharmoniker. Sylvia Sass, Vladimir Ashkenazy, Kyung Wa Chung, Hildegard Behrens, Hans Sotin, Theo Adam, Lucia Popp, Yvonne Minton, Martti Talvela, Pilar Lorengar, Tatiana Troyanos, Placido Domingo, Kiri te Kanawa, Bernd Weikl, Georg Kulenkampff, Marilyn Horne, Helen Donath, Walter Berry, Brigitte Fassbänder, Editha Gruberova, René Kollo, Helen Watts, Teresa Berganza, Tom Krause, Kurt Moll, Margaret Price, Alicia de Larrocha, Dietrich Fischer-Dieskau, Christina Deutekom, Hermann Prey, Julius Katchen, Lisa della Casa, Hilde Güden, George London, Otto Edelmann, Leontyne Price, Birgit Nilsson, Gerhard Stolze, Regine Crespin, Anton Dermota, Manfred Jungwirth, Luciano Pavarotti, Eberhard Wächter, Peter Pears, Donald McIntyre, Barbara Hendricks, Julia Hamari, Nicolai Ghiaurov, Clifford Curzon, Jon Vickers, Robert Merrill, Renata Tebaldi, Carlo Bergonzi, Grace Bumbry, Giulietta Simionato, Geraint Evans, Peter Dvorsky, Joan Sutherland, Norman Bailey, Werner Krenn, Hannelore Bode, Adolfo Dallapozza, Christa Ludwig, Gottlob Frick, Hans Hotter, Kirsten Flagstad, Set Svanholm, Gustav Neidlinger, Kurt Böhme, Claire Watson, James King, Helga Dernesch, Wolfgang Windgassen, Werner Hollweg, Fritz Uhl, Ernst Kozub, Gwyneth Jones, Tito Gobbi u.v.a.

Die wichtigsten Preise und Auszeichnungen für Platten der Edition:

Grand Prix du Disque, Edison-Preis, Orphée d'Or, Critics choice, Grammy, International Liszt Record Grand Prix, Deutscher Schallplattenpreis, Wiener Flötenuhr, Audio Award, Premio della Critica Discografica Italiana, Prix Toscanini, Disco de Plata u. a.

Wo es Soltis Lebenswerk auf 203 LPs für nur 1.299 DM gibt:

Entweder persönlich in unseren Zweitausendeins-Läden in *Berlin* Kantstraße 38, *Frankfurt* Im Parkhaus Hauptwache, *Freiburg* Schiffstraße 10, *Hamburg* Grindelallee 71, *Hannover* Lister Meile/Ecke Gretchenstraße, *Köln* Ehrenstraße 45, *München* Türkenstraße 65, *Saarbrücken* Bahnhofstraße 6 und *Wiesbaden* Friedrichstraße 50.

Oder per Post direkt ins Haus:

Hiermit wird bestellt:
Bitte ausschneiden und einsenden an Zweitausendeins Versand, F.-Porsche Str. 37–39, Postfach, 6000 Frankfurt am Main 61.

Ich bestelle ______ Stück von der Solti-Platten-Edition mit jeweils 203 Stereo-LPs und 1 Begleitbuch für zusammen nur 1.299 DM inklusive Mehrwertsteuer. Bestellnummer **29600**. Lieferung solange der Vorrat reicht.

☐ Ich füge 1 Post/Bankscheck bei über ______ DM plus 12 DM Versand.
☐ Schicken Sie die Ausgabe(n) bitte per Nachnahme. Die Nachnahme- und Versandkosten will ich tragen.
Keine Lieferung ins Ausland.

Ihr gratis Merkheft bekomme ich bereits regelmäßig:
☐ ja ☐ nein

______
Name, Vorname

______
Straße, Nummer

______
Postleitzahl, Ort

______
Unterschrift, Datum Stp 11

„Starre Konzertprogramme mag ich nicht."

Cyprien Katsaris, 1951 in der französischen Hafenstadt Marseille geboren, improvisiert gerne bei seinen Auftritten.

stereoplay: Sie wissen, daß Sie als herausragender Virtuose gelten.

Katsaris: Wenn man anfängt, Franz Liszt und Sergej Rachmaninoff zu spielen, wird man sofort als Virtuose abgestempelt. Das Publikum ist nicht mehr bereit, andere Dinge als bloße Virtuosität zu akzeptieren. Das ist nicht fair.



Einfühlsamer Interpret: Katsaris gibt jedem Stück sein eigenes Gepräge

Cyprien Katsaris auf Platte:

Franz Liszt, Mephisto-Walzer 1 – 4, Mephisto-Polka, Bénédiction de Dieu dans la solitude, Bagatelle ohne Tonart.
Telefunken 6.42829 AW
4.42829 CX

Virtuose Kammermusik – Klavier. Cyprien Katsaris live.
Telefunken 6.42479 AP
4.42479 CR

Cyprien Katsaris auf Tournee:
22. 11. Ludwigsburg
29. 11. München

„Virtuosität ist mehr als reine Technik"

stereoplay: Diese Etikettierung ist doch auch von den Platten abhängig, die Sie gemacht haben. Und Sie haben auf Platte den „Hummelflug" gespielt, das wohl virtuoseste Stück, das es gibt.

Katsaris: Mein Gott, er dauert doch nur eindreiviertel Minuten. Die meisten anderen Stücke auf meiner Live-Platte sind im üblichen Sinn gar nicht virtuos. Aber ich verstehe, daß der „Hummelflug" Erstaunen auslöst – ich bin auch gern beeindruckt.

stereoplay: Sie fühlen sich also nicht als Virtuose?

Katsaris: Doch, aber in einem anderen Sinn. Virtuosität bedeutet ja nicht, nur möglichst schnell zu spielen. Ich möchte über die physischen Grundlagen, das rein Technische hinauskommen und wirklich musikalisch etwas aussagen. Ein Gespür für die richtige Länge der Pause zwischen zwei Stücken von Robert Schumanns Zyklus „Kinderszenen" zu entwickeln, kann genauso virtuos sein wie der waghalsigste Triller.

stereoplay: Ihre Konzertprogramme weichen von der üblichen Norm ab. Warum spielen Sie zum Beispiel lieber die Klavierfassung von Ludwig von Beethovens Pastoral-Symphonie als eine Beethoven-Klaviersonate?

Katsaris: Ich liebe diese ausgefallenen Stücke. Und da ich kein Dirigent bin, muß ich meine Vorstellungen eben am Klavier verwirklichen. Außerdem sind die Klavier-Bearbeitungen ganz großartige Werke von Franz Liszt. Kein Mensch kennt sie, obwohl sie es verdienen, beachtet zu werden. Und ich habe viel an ihnen gelernt. Seit ich die Symphonien am Klavier spiele, verstehe ich die Sonaten viel besser.

stereoplay: In Ihren Klavierabenden spielen Sie manchmal auch eigene Improvisationen.

„Ich liebe ausgefallene Stücke"

Katsaris: Wenn die Stimmung gut ist und ich dazu aufgelegt bin, bitte ich das Publikum, mir ein Thema zu geben, und dann improvisiere ich darüber. Starr festgelegte Konzertprogramme mag ich sowieso nicht. Mir wäre es viel lieber, wenn ich ganz spontan entscheiden könnte, was ich als nächstes spiele. Oder wenn das Publikum Listen mit meinem Repertoire hätte und mir durch Zuruf seine Programmwünsche übermitteln würde.

stereoplay: Sie halten wohl nicht sehr viel vom herkömmlichen klassischen Konzertleben?

Katsaris: Das klassische Management könnte eine ganze Menge von der Jazz- und Pop-Szene lernen.

stereoplay: Kann ein Tastenvirtuose wie Sie überhaupt pianistische Vorbilder haben?

Katsaris: Ich schätze alle Pianisten, die Persönlichkeit haben und deren Interpretationsstil wiederzuerkennen ist. Bei den Jüngeren habe ich damit allerdings manchmal Schwierigkeiten. Was die spielen, klingt alles zu ähnlich. Es macht mir auch gar nichts aus, wenn jemand meinen Stil nicht mag. Aber wiedererkennen soll er ihn wenigstens können.

Klassik

Konzert

Kammermusik

Platten Tips

Jeden Monat sucht *stereoplay* für Sie die interessantesten Neuerscheinungen des Schallplattenmarkts aus und bewertet nach drei Kriterien:

- **Interpretation (künstlerische und musikalische Leistung)**
- **Klangqualität (Transparenz und Natürlichkeit der Aufnahmen)**
- **Fertigung (Oberflächenbeschaffenheit, Verwellung und Zentrierung)**

Die Beurteilung erfolgt leicht verständlich nach dem bekannten Schulnotensystem:

- **sehr gut**
- **gut**
- **befriedigend**
- **ausreichend**
- **mangelhaft**
- **ungenügend**



Felix Mendelssohn Bartholdy

Violinkonzert e-Moll Max Bruch **Violinkonzert Nr. 1**
Anne-Sophie Mutter,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan
DG 253 2016 Digital

Sie passen zusammen so schön auf eine Platte und außerdem ist die Musik so herrlich – kein Wunder also, daß die Violinkonzerte von Felix Mendelssohn Bartholdy und Max Bruch die mit Abstand beliebteste Platten-Koppelung unter Violinisten sind. Ganz klar, daß ein Nachwuchsstar wie die blutjunge Anne-Sophie Mutter die beiden Klassik-Hits irgendwann einmal in ihr Plattenrepertoire aufnehmen mußte. Sie tat das mit dem Temperament und der Sauberkeit, die zu ihrem Gütesiegel wurden. Daß die Zartheit und Süße der lyrischen Passagen schon stellenweise ins Weinerliche umschlägt, geht zum Teil auf das Konto Herbert von Karajans, dessen Berliner Philharmoniker es auch an der Präzision im Zusammenspiel zwischen Solistin und Orchester fehlen ließen. Die Techniker bildeten zwar die Solo-Geige präzise ab, das Orchester klingt dagegen etwas mulmig.

Stephan Hoffmann

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend bis gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Sergej Rachmaninow

Klavierkonzert Nr. 3
Alexis Weißenberg,
Orchestre National de France,
Leonard Bernstein
EMI 1 C 065-03 764
[MC] 1 C 265-03 764

Die Musik Sergej Rachmaninows wird allgemein entweder als spätromantische Schwelgerei oder auch als nicht mehr zeitgemäß beurteilt. Um beiden Vorurteilen entgegenzutreten, sollte die Interpretation seiner Werke auf eine Klarheit drängen, die falsches Pathos meidet und die differenzierte Harmonik Rachmaninows herausarbeitet. Die neue Einspielung des dritten Klavierkonzerts durch den Pianisten Alexis Weißenberg und den Dirigenten Leonard Bernstein löst diesen Anspruch auf doppelte Weise ein. Weißenberg löst den Klangrausch in Durchsichtigkeit auf, den die Partitur möglich macht. Statt großem Pedaleinsatz setzt er die Akzente bei feinsinnigen Klangfarbenwechseln. Hinzu kommt Leonard Bernsteins präzise Orchesterführung, die zum Hören der harmonischen Verschränkungen mit dem Klavierpart zwingt. Fern aller Romantisierung zeigen Weißenberg und Bernstein einen neuen Rachmaninow: vielschichtig und klar zugleich interpretiert, ohne größere bombastische Anstrengungen zu unternehmen.

Thorsten Lorenz

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Deutsche Kammermusik vor Bach

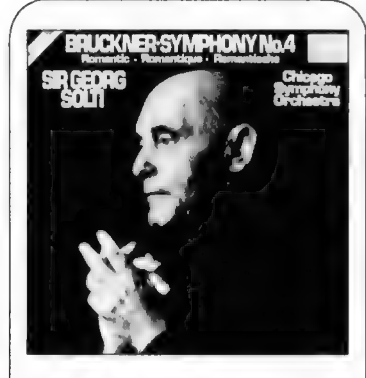
Musica Antiqua Köln,
Reinhard Goebel
Archiv-Produktion/
DG 2723 078 (3 LP)

Schon mit ihrer ersten Schallplattenaufnahme vor fünf Jahren spielte sich die Musica Antiqua aus Köln in die Herzen der Musikkritiker. Heute kann man die Musiker um Reinhard Goebel wohl als die kompetentesten Interpreten ansehen, die frühbarocke Kammermusik auf Originalinstrumenten jener Zeit spielen. Die vorliegende erste Kassette trägt das Ihre zum Ruhm der glorreichen Sieben aus Köln bei. Was sich bei dem Altvater der Originalaufführungs-Bewegung, dem Dirigenten Nikolaus Harnoncourt, zuletzt häufig zu akademisch anhörte, das klingt bei dieser Vereinigung frisch wie am ersten Tag. Ganz verzichtet auch die Musica Antiqua nicht auf barocke Verzierungen, doch klingen die hier nicht blaß. Die Musik swingt geradezu, so intensiv, locker und gefühlvoll wird musiziert. Klangvoll demonstriert die Musica Antiqua, daß es Bachs Vorläufer wert sind, der Vergessenheit entrissen zu werden.

Gerhard Gericke

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: August bis November 1980

Sinfonik



Anton Bruckner

Symphonie Nr. 4 Es-Dur
Chicago Symphony Orchestra,
Sir Georg Solti
Decca 6.42709 AZ Digital

Wer diese Aufnahme einer Anton Bruckner-Symphonie voll genießen will, kann das wohl nur über Kopfhörer. Über Lautsprecher gehen entweder die im extremen Pianissimo gespielten Streicherfiguren des Auftakts zum ersten Satz unter, oder aber die Nachbarn fallen bei voller Lautstärke spätestens nach dem ersten Fortissimo-Themeneinsatz unweigerlich vom Stuhl. Möglich gemacht werden diese ungeheuren Dynamik-Ausschläge von einer exzellenten digitalen Aufnahmetechnik, hinter der allerdings die Interpretation des Dirigenten Georg Solti keineswegs zurückbleibt. Solti befreit Anton Bruckners Musik aus der Gefahrenzone unkontrollierter Schwelgerei. Zwar zeigt auch er Neigungen zur ausufernden Schwärmerei, aber auf der Basis eines außerordentlich präzisen Orchesterklangs, der bis in die feinsten Verästelungen hinein durchdacht und rhythmisch exakt durchstrukturiert ist. Bruckner-Freunde sollten sich diese Produktion nicht entgehen lassen. *Stephan Hoffmann*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: befriedigend bis gut
Aufnahme: Januar 1981



D. Schostakowitsch

Symphonie Nr. 7, C-Dur („Leningrader“), Das Goldene Zeitalter (Ballettsuite)
Londoner Philharmoniker,
Bernard Haitink
Teldec 6.35561 FA Digital
(2 LP)

Dimitri Schostakowitsch schrieb seine siebte Symphonie, während die Deutschen im Zweiten Weltkrieg Leningrad belagerten. Der Komponist selbst diente auf russischer Seite als Feuerwehrmann. Dieser Entstehungszeitpunkt verhalf der „Leningrader“ in der westlichen Welt, aber auch in neutralen Ländern, zu schneller Popularität. Doch ebenso rasch gerieten die hier musikalisch zusammengefaßten Klagen über den Krieg und Fürbitten für den Sieg auch wieder in Vergessenheit: Das Werk wurde bald als propagandistisches Klanggemälde abgetan. Aus historischem Abstand beeindruckt heute immerhin die stilistische Energie, mit der Schostakowitsch sein Anliegen zu verwirklichen suchte. Die von Bernard Haitink dirigierte Aufnahme dürfte mindestens für Klangliebhaber ein gefundenes Fressen darstellen: Bei kaum einem anderen Werk bietet die Digitaltechnik soviel Gelegenheit, dynamische Wechselbäder voll auszukosten.
Stefan Boehny

Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980



W. A. Mozart

Symphonien No. 29 und 35 („Haffner“), Maurerische Trauermusik
Wiener Philharmoniker,
Karl Böhm
DG 2531 335
[Kassette] 3301 335

Keine Spur von Altersmilde weht durch diese Neuaufnahmen von Mozart-Symphonien, die der im August dieses Jahres verstorbene Dirigent Karl Böhm bearbeitete. Vor allem die Haffner-Symphonie intoniert der schaffensfreudige Dirigent so vital, in den Ecksätzen mitunter sogar so rassig, daß man allenfalls einen Endzwanziger am Werk wähnt. Aber auch die als schwermütig geltende A-Dur-Symphonie Nr. 29 wirkt bei Karl Böhm eine Spur handfester als bei vielen seiner Kollegen. Daß dem Dirigenten beim beherzten Zupacken nicht ein einziger grober Griff unterläuft, ist schon fast selbstverständlich. In Böhms Interpretation gewinnt sogar die hölzerne Feierlichkeit der Maurerischen Trauermusik anmutige Würde. Wie er das bewerkstelligte, wird sein Geheimnis bleiben.
Stefan Boehny

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: sehr gut
Aufnahme: 1981



Johann Michael Haydn

Sechs Salzburger Sinfonien
RIAS-Sinfonietta Berlin,
Gustav Kuhn
EMI 1C 157-99757/58 Digital
(2 LP)

Die Symphonien Michael Haydns wurden lange Zeit mit Symphonien von Wolfgang Amadeus Mozart verwechselt. Dadurch gelangten sie zu einer gewissen Berühmtheit. Tatsächlich beeinflußten sich Michael Haydn und Mozart gegenseitig während Mozarts Salzburger Zeit und orientierten sich beide an dem großen Vorbild, dem fünf Jahre älteren, berühmten Haydn-Bruder Josef. Michael Haydn selbst schrieb rund fünfzig Symphonien, die fast alle in Vergessenheit gerieten. Gustav Kuhn wählte für seine Neuaufnahme einen Ausschnitt aus den frühen Symphonien, die stilistisch zwischen Empfindsamkeit und Wiener Klassik liegen und meist dreisätzigen Aufbau mit Adagio-Einleitung vorweisen. Die Interpretation ist der Stimmungslage der Musik angemessen, unauffällig, leicht gefällig und etwas glatt. Aufnahmetechnisch klingt die an sich lobenswerte Ersteinspielung leider etwas verwaschen.
Matthias Riedel

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Plattentips

Klassik Oper



Wolfgang Amadeus Mozart

Ascanio in Alba
Lilian Sukis, Agnes Baltsa, Edith Mathis, Peter Schreier, Salzburger Kammerchor, Mozarteum-Orchester Salzburg, Leopold Hager, DG 2740 181 (3 LP)

Bei dieser kleinen Oper, die der fünfzehnjährige Wolfgang Amadeus Mozart als Auftragswerk für den Mailänder Hof schrieb, handelt es sich um ein ausgedehntes höfisches Festspiel, das die Huld des Herrschers und die tiefe Liebe der königlichen Brautleute auf die Bühne bringt. Faune und Feen, Schäfer und Nymphen bilden den anmutigen Hintergrund für harmloses Liebesgetändel. Der jugendliche Komponist schüttelte ein wahres Füllhorn schöner Musik über seine Märchenfiguren aus. Leopold Hager hätte mit dem Mozarteum-Orchester vor der Aufnahme noch ein paar Proben mehr machen sollen, dann wäre vor allem der duftige Orchestersatz hie und da lockerer geraten. Die Mozartinterpreten um Peter Schreier mit der ausgezeichneten Agnes Baltsa und den beiden erfahrenen Gesangsstars Edith Mathis und Arleen Augér machen da manches wett, was Hager und auch der reichlich unsauber singende Salzburger Kammerchor verpatzen. *Stefan Koch*

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: Januar 1976

Klaviermusik



Gustav Holst

Die Planeten
Fassung für zwei Klaviere, Richard Rodney Bennett, Susan Bradshaw, Klavier
Delos DEL-25442 Half Speed

Der englische Komponist und Hobby-Astrologe Gustav Holst schrieb sein wohl populärstes Werk, die Suite „Die Planeten", nicht gleich als Orchester-Partitur, sondern zunächst in einer Fassung für zwei Klaviere. Er selbst legte allerdings keinen Wert darauf, daß diese Vorstudie öffentlich aufgeführt wurde – mit Recht. Denn der Reiz des Werkes liegt vor allem in den Klangfarben, die nun mal nur mit einem großen Orchester zu erzielen sind. Manche Passagen, die sich in der Orchester-Fassung farbig und interessant anhören, klingen auf dem Klavier schlicht langweilig. Und daran kann weder die spieltechnische Fertigkeit der beiden Pianisten etwas ändern noch die überdurchschnittliche Aufnahmequalität oder die sorgfältige Pressung, die bei Produkten der amerikanischen Firma Delos inzwischen schon zur Regel geworden sind.
Stephan Hoffmann

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1981

Vokalmusik



Lieder von Liszt, Milhaud und Mahler

Brigitte Fassbaender, Gesang
Irwin Gage, Klavier
EMI 1C 065-30 949

Brigitte Fassbaender gehört, trotz ihres etwas schweren Timbres in der Stimme, zu den überzeugendsten Interpretinnen des spätromantischen Liedrepertoires. Sie verfügt über eine fast makellose Intonation, ein Stimmvolumen, das mühelos die Mezzosopranlage erreicht und eine ungewöhnliche Intensität der Interpretation, wie die vorliegende Platte einmal mehr beweist. Da wären zunächst einmal drei Stücke von Franz Liszt, dessen Liedschaffen seit einiger Zeit stärkere Beachtung findet, sodann die reizvollen „Chansons De La Négresse" von Darius Milhaud und schließlich eine Auswahl von Gustav-Mahler-Liedern, bei denen der Klaviersatz im Vergleich zu Mahlers farbiger Vorgabe etwas blaß und unvollständig klingt, trotz Irwin Gages durchsichtiger Begleitung. *Marlene Schmidt*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1981

Verschiedenes



Nikhil Banerjee

Two Romantic Ragas
Chhanda Dhara SP 5881, (Shefali Nag, Pforzheimer Str. 232, 7000 Stuttgart 17)

Nikhil Banerjee, einer der besten Sitarspieler Indiens, stellt zwei Ragas vor, die für westliche Ohren vertrauter klingen als die meisten anderen Beispiele dieser Musikgattung. Beim „Raga Purabi Kalyan", einer Eigenkomposition Banerjees, liegt das an der romantischen und sanften Stimmung. Es handelt sich um einen Abend-Raga, um die musikalische Umsetzung des Sonnenuntergangs und des leise verklingenden Tages. Rasende Läufe auf den Saiten und die üblichen virtuosen Wirbel auf den Tablas sind kaum vonnöten, um diese Atmosphäre einzufangen. Eine seltene Überraschung bietet die B-Seite mit dem „Raga Zila-Kafi", der aus den strengen Formen der klassischen indischen Musik ausbricht und melodische Verzierungen moderner östlicher Unterhaltungsmusik verwendet. Banerjees anmutiges und perfektes Spiel verleiht diesem Stück einen luftigen, tänzerischen Charakter. Im letzten Teil übernimmt sogar die Tambara die Führung, die ansonsten als Begleitinstrument immer dezent im Hintergrund bleibt.
Franziska D. Graf

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



NOVEMBER·NEWS
DEF LEPPARD
High 'n' Dry
LP 6359 045
MC 7150 045
Brandnew-ALBUM:
High 'n' Dry
DEF LEPPARD
Die Heavy-Metal-Youngsters auf Tour --
DEF LEPPARD TOUR '81
28.11.....Nürnberg
29.11.....Esslingen
30.11.....Saarbrücken
01.12.....Rüsselsheim
02.12.....Karlsruhe
03.12.....Ludwigshafen
04.12.....München
13.12.....Essen
14.12.....Hamburg
Leisespieler
PLATTEN AUCH GESCHENK KÖNNEN EIN SEIN!
phonogram
1
CC
10cc
10 out of 10
Dieses Album sollte eigentlich schon viel früher erscheinen, wurde dann aber zurückgezogen, weil die Gruppe selbst nicht 100 %-ig zufrieden war. Jetzt - nachdem Gouldman und Stewart neu abgemischt und 5 neue Stücke geschrieben haben, gibt es einen neuen 10 cc-Klassiker!
FRANCIS, DAY & HUNTER
LP 6359 048
MC 7144 048
LP 6302 167
MC 7144 167
Lindsey Buckingham
Law and Order
Als Lindsey Buckingham bei Fleetwood Mac einstieg, wurde aus einer durchschnittlichen englischen Blues-Rock-Band eine der erfolgreichsten Rockgruppen aller Zeiten.
Der Gitarrist, Sänger und Hauptautor von Fleetwood Mac hat im Alleingang sein Solo-Debut fertig!!!!
FLAME DREAM
LP 6367 016
MC 7101 016
Die N° 1 ART-ROCK-BAND aus der Schweiz
Im Dezember mit NOVALIS auf großer Deutschland-Tournee. Das neue Album 'Out In The Dark', produziert von John Acock (Steve Hackett), jetzt auch in Deutschland erhältlich!!!!!!!!!
ROCK MELODY
EDITION ROCK MELODY
phonogram



Die Plattenköche

stereoplay stellt seine Plattenkritiker vor: ein Team von Sachkennern

Leser Heinz H. Pistor aus Rastatt war sauer: „Ich schicke Ihnen die Langspielplatte von Lio, die Herr Kröher mit „sehr gut" bewertet hat, zurück. Ich habe mir erlaubt, sie um einige weniger gelungene Stellen zu bereinigen." Von der Platte existierte nur noch das Mittelstück mit dem Etikett und ein dünner Außenrand, zusammengehalten von einem bunten Karton.

Offensichtlich fand Heinz Pistor die Musik der belgischen New-Wave-Sängerin Lio ganz und gar nicht gelungen, was ihn dazu bewog, die bespielten Teile der Platte kurzerhand herauszuschneiden. *stereoplay*-Mitarbeiter Michael Kröher hingegen war begeistert von Lio.

„Bis jetzt war ich nicht enttäuscht"

Glücklicherweise stimmt der Musikgeschmack der Rezensenten mit dem der Leser in den meisten Fällen überein. Und das spricht für die solide Sachkenntnis und den guten Geschmack der *stereoplay*-Leser, denn die Rezensenten sind allesamt Plattenköche, die nur die besten Rezepte verwenden.

Es genügt ja nicht, wenn Neuerscheinungen mit den besten Abspielgeräten getestet werden, um die Klangqualität und die Fertigung zu beurteilen. Bei der Bewertung der Interpretation kommt ein wichtiger Faktor hinzu, wie Leser Claus Hechler aus Mannheim treffend beobachtete: „Die persönliche Einstellung zur Musik, die der Kritiker beurteilt, fließt stark in

sein Interpretationsergebnis ein, so daß man auch beim Kauf von getesteten Platten im Einzelfall gehörig daneben greifen kann."

So erklärt es sich auch, daß manchmal ein und dieselbe Platte in verschiedenen Fachzeitschriften mal gut, mal weniger gut abschneidet. Bei manchen schwarzen Scheiben gehört das sogar zum Image: fast immer dann, wenn sie einer neuen Stilrichtung zuzuordnen sind, die sich in der Musiköffentlichkeit noch nicht unumstritten etablieren konnte. Dann scheiden sich die Geister der Musikliebhaber.

Soll *stereoplay* deshalb auf das Kriterium Interpretation verzichten, um die gute Arbeit der Redaktion nicht in Zweifel zu ziehen? Damit wäre sicher kaum jemand gedient.

„Lieber neu und aufregend als perfekt, aber steril"

Wolfgang Dronia aus Köln hatte bisher noch keinen Grund zur Klage über diese Mannschaft von Sachkennern: „Bis jetzt war ich nicht enttäuscht. Es ist doch selten geworden, daß noch objektiv geurteilt wird."

Matthias Inhoffen, 30, leitet seit 1. September 1981 das Musikressort. Nach dem Studium der Literaturwissenschaft und bewegter Zeit als Konzertveranstalter und freier Mitarbeiter an Tageszeitungen entschloß sich der gebürtige Freiburger, das Heft selbst in die Hand zu nehmen. Die musikalischen Neigungen des begeisterten Rockliebhabers sind weitgespannt: Sie reichen vom Beat der 60er Jahre bis zur neueren experimentell ausgerichteten Popmusik. Aber auch für modernen Jazz und die amerikanischen Spielarten populärer Musik hat der frischgebackene Musikredakteur und Hobby-Fotograf ein offenes Ohr: „Eigentlich drückt jede Art von Musikmachen ein kreatives Bemühen aus – und dafür sollte man sich interessieren."

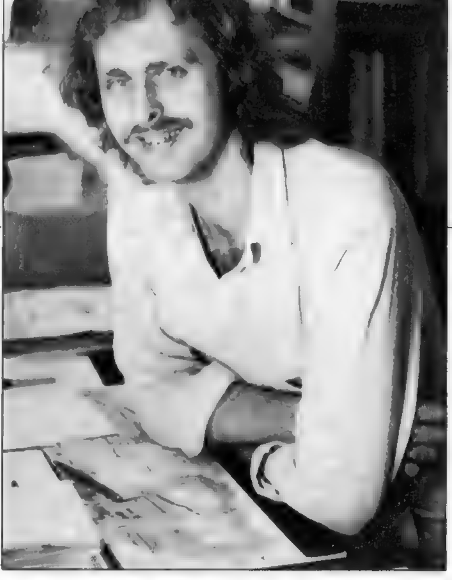
Gerhard Gericke, geboren 1943, arbeitet als Journalist für Rundfunk und Tageszeitungen. Seine musikalischen Interessen reichen von der Barockmusik, seinem *stereoplay*-Schwerpunkt, bis zur Moderne – nur gegen Operetten hegt er Abneigung.

Mathias Rösel, 23, macht selbst Musik: Er spielt in verschiedenen Jazz-Formationen Saxophon und Klarinette. Ne-

benbei studiert er Musikwissenschaft. Modernen Jazz schätzt er besonders.

„Lieber neu und aufregend als perfekt, aber steril" – lautet die Devise von Michael Thiem, 28, der an der Freien Universität Berlin Politik studiert und seit Jahren als freier Journalist bei Zeitschriften und beim Funk arbeitet. Thiem hält es für wichtiger, dem Leser „neue, noch relativ unbekannte, aber dafür um so interessantere Musik vorzustellen, als ihm die 17. Platte einer inzwischen weltbekannten Supergruppe zu präsentieren, die vielleicht vor zehn Jahren Bedeutendes zur Musikentwicklung geleistet hat." Deshalb seine Vorliebe für Neuen Jazz und Rockmusik der Neuen Welle. Thiem weiß: „Maßstäbe der klassischen Musik sind für Jazz und Rock nicht übertragbar."

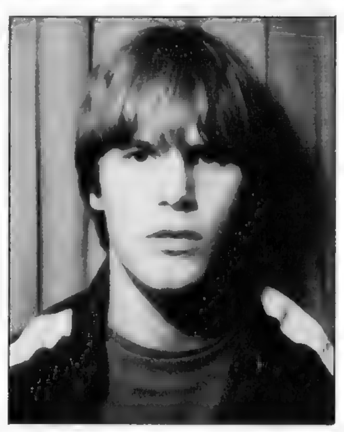
Dreigleisig fährt Enno Warncke, Jahrgang 1952, aus Flensburg: Er studiert Medizin, spielt nebenbei Saxophon und liebt modernen Jazz und Rockmusik der eher traditionelleren Sorte: „Frank Zappa schätze ich besonders."





Für jede Musiksparte einen Spezialisten: Matthias Inhoffen (links) und Michael Thiem (rechts) interessieren sich für experimentelle Musik ...

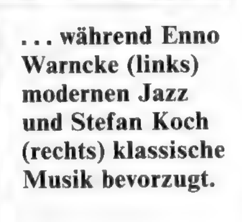




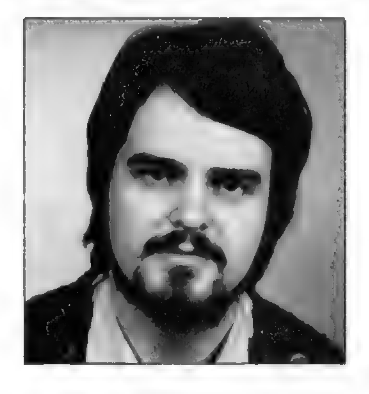




... Sven Hartung, der Jüngste im Bunde, (ganz links) und Andreas Hub (links) schätzen Hardrock ...



... während Enno Warncke (links) modernen Jazz und Stefan Koch (rechts) klassische Musik bevorzugt.



Michael O. R. Kröher, 24, wuchs in einer musikalischen Familie auf: Sein Vater Hein Kröher und sein Onkel Oskar brachten nach dem Krieg als Volkssänger-Duo Hein & Oss die deutsche Folkszene wieder in Gang. Bis Ende 1980 war Kröher Redakteur beim Hamburger Musikmagazin „Sounds", dann wechselte er zur neuen „Twen". Musikalisch präsentiert er sich vielseitig: Er schätzt traditionelle Folksongs und Folk-Rock genauso wie rührselige Popliedchen und Alternativproduktionen der „Neuen Deutschen Welle".

Andreas Hub, 23, hört seine Platten am liebsten über ein PA-System, wie es Gruppen in Konzerten benutzen, um einen authentischen, harten und live-ähnlichen Klang zu bekommen. Die Neigungen des Musikverlegers liegen bei Heavy Metal und elektronischer Musik. „Gefühlsintensität und persönliche Freude an der Musik haben für mich stets mehr Gewicht als formale Maßstäbe."

Der jüngste *stereoplay*-Mitarbeiter heißt Sven Hartung und ist 18 Jahre alt. Der frischgebackene Student spielt Baß in einer Rockgruppe, am liebsten Bluesrock. Sein Horizont als Kritiker reicht aber vom Jazz Dave Brubecks über Hardrock bis zu New Wave.

Scherzbold Roman Runckel, 27, mag Musik, „weil's bei den Weibern zieht, wenn man ein paar kesse Scheiben hat". Als aktiver Jazz-Schlagzeuger hört er am liebsten die Produktionen der Münchner Firma ECM, spezialisiert sich aber auch auf amerikanischen Südstaaten-Rock. Herzstück seiner Anlage: ein Elac-Plattenspieler „Bambi" (1952) auf einem Tischchen in Nebennierenform – freilich nur als Museumsstück.

Stefan Koch, 30, sitzt nach dem Studium der Musikwissenschaft in Freiburg an seiner Doktorarbeit, wenn er nicht gerade Musikkritiken schreibt. Hauptinteressen: Oper, Symphonik des 19. Jahrhunderts und Klaviermusik nach dem Zweiten Weltkrieg. Die eigene Subjektivität betrachtet er als „Lebenselixier. der Musikkritik – man könnte sonst die Platten gleich einem empfindungslosen Computer vorspielen".

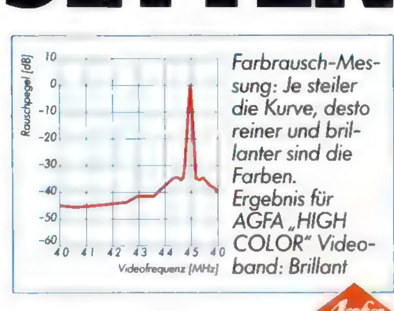
AGFA VIDEO. FARBSCHARFE FERNSEHQUALITÄT.



AGFA HIGH COLOR VIDEO CASSETTEN

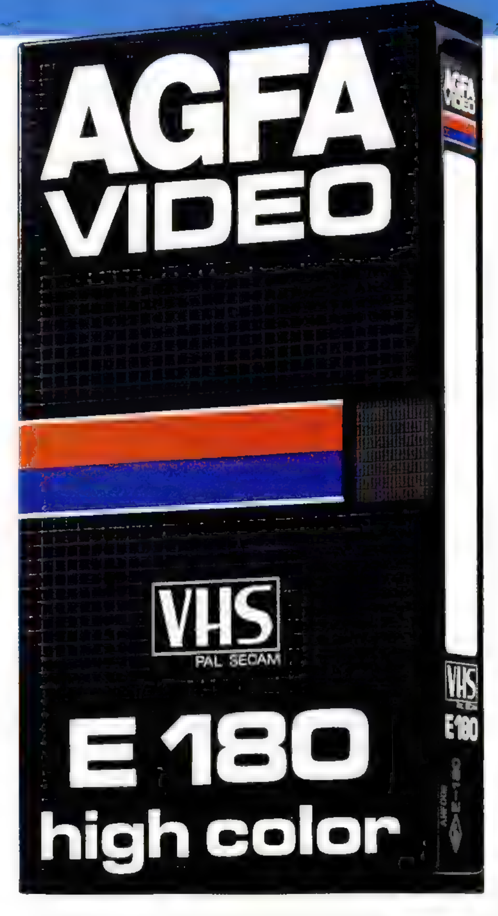
<u>Klare Farben, scharfe Bilder, voller Sound:</u> Das Optimum bei Videoaufzeichnung und -wiedergabe hängt bei allen Cassettensystemen sehr entscheidend von der Bandbeschichtungstechnologie ab.
AGFA ist Spezialist für Videobänder aller Systeme: AGFA HIGH COLOR.

Die HIGH COLOR-Beschichtung erzielt eine besonders farbbrillante Wiedergabe. Auch bei kritischen Rot-Tönen. Auch nach häufigen Wiederholungen.



Farbrausch-Messung: Je steiler die Kurve, desto reiner und brillanter sind die Farben.
Ergebnis für AGFA „HIGH COLOR" Videoband: Brillant





FÜR ALLE SYSTEME.



Go · Düsseldorf

Plattentips

Jazz



V. S. O. P. The Quintet

Live Under The Sky
CBS D 88529 Digital (2 LP)

Diese Aufnahme des Weltklasse-Quintetts V. S. O. P. vermittelt ein außergewöhnliches Hörerlebnis. Jeder einzelne Musiker spielt sein Instrument technisch perfekt und sprüht obendrein vor Ideenreichtum und Spielwitz. Doch eine besondere Gabe zeichnet diese fünf Modern-Jazz-Musiker zusätzlich aus: Sie können zusammenspielen und miteinander kommunizieren, anstatt gegeneinander konkurrieren zu müssen. Denn als Spitzenkünstler stehen Herbie Hancock (Piano), Wayne Shorter (Saxophon), Freddie Hubbard (Trompete und Flügelhorn), Ron Carter (Baß) und Schlagzeuger Tony Williams offensichtlich längst über diesen unerquicklichen Dingen. Sie reißen mit ihrer dynamischen Spielfreude den zuhörenden Jazzfreund unweigerlich mit. Die Digitalaufnahme gelang recht gut, allerdings wirkt das Klangbild etwas verhangen. Dafür ist die Aufnahme sehr rauscharm. Was trotzdem manchmal etwas rauscht, ist der Regen, der während des Konzertes fiel. *Uwe Egk*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 26. Juli 1979

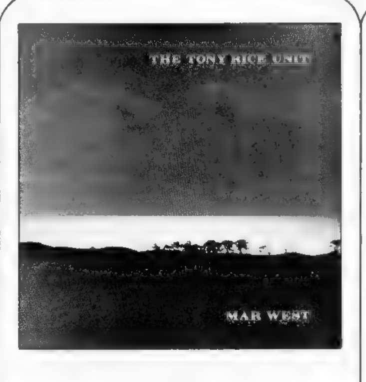


Freddie Hubbard

Outpost
Enja 3095
(Vertrieb: Bellaphon Importdienst)

Mit diesem Album beweist Freddie Hubbard erneut, daß er nicht zu Unrecht als der legitime Nachfolger des verstorbenen erstklassigen Trompeters Clifford Brown gilt. Der Ideenreichtum seiner Improvisationen, die makellose Technik und brillante Tongebung seines Vortrags weisen ihn als einen der profiliertesten Trompeter der heutigen Jazzszene aus. Im Verein mit Kenny Barron (Piano), Buster Williams (Baß) und Al Foster (Drums) gelingen Hubbard hier großartige Interpretationen der Ballade „You Don't Know What Love Is" oder der Komposition „Loss" des verstorbenen Klarinettisten Eric Dolphy. Der aus Hubbards eigener Feder stammende und herrlich jazzige „Outpost Blues" ist geradezu ein Paradestück moderner Blues-Improvisation und einer der Höhepunkte dieser Platte, die in überzeugender Weise die Rückbesinnung des Trompeters von Rock und Disco auf Jazz und swingende Improvisation dokumentiert. *Rüdiger Böttger*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 16. und 17. März 1981



The Tony Rice Unit

Mar West
Pastels R-ST-2023 (Vertrieb: Canto, Harmstorfer Weg 11, 2106 Bendestorf)

Klampfe, Mandoline, Fiedel und Baß feiern heitere Urstände bei Tony Rice. Folk, der Zigeunergitarrist Django Reinhardt, eine Prise Jazz von der amerikanischen Westküste und ein Hauch von Pußta fanden bei dieser Produktion unter kalifornischer Sonne zu blauäugiger Spielfreude. Mit lässig hingeworfener Perfektion schmeckt Rice die Ursprungselemente aufeinander ab und bringt sie zu leuchtendem Strahlen. Die aparten Sprints über die Griffbretter der Saiteninstrumente verbreiten eine Menge Spaß, vor allem, wenn sie in so vorzüglicher Aufnahmequalität präsentiert werden wie hier. In Europa hat man allerdings schon Überzeugenderes aus den Elementen gemacht, die Tony Rice benutzt. *Thomas Fitterling*

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: keine Angabe



Don Cherry, Dewey Redman, Charlie Haden, Ed Blackwell Old And New Dreams

Playing
ECM/DG 1205/2301 205

Die religiöse Geisteshaltung des 45jährigen amerikanischen Free-Jazz-Trompeters Don Cherry – er bekennt sich zum tibetanisch-tantrischen Buddhismus – beeinflußt zweifellos seine Musik. So ist der meditative Charakter seiner Komposition „Mopti" unverkennbar. Von seinem langjährigen musikalischen Weggefährten, dem Free-Jazz-Pionier Ornette Coleman, stammen weitere drei Kompositionen dieses Albums. Mit Coleman spielten früher auch schon Bassist Charlie Haden, der dynamische Motor dieses Quartetts, und Schlagzeuger Ed Blackwell, der nicht nur die Rhythmen treiben, sondern sie auch auflösen kann, wenn das Konzept zu harmonisch wird. Saxophonist Dewey Redman ist im Gegensatz zum quicklebendigen Don Cherry der ruhende Pol der Gruppe. In „Broken Shadows" spielt er ein sehr ansprechendes Solo auf der Musette, einem orientalisch anmutenden Blasinstrument. Charlie Haden unterstreicht im selben Titel seine hervorragenden Qualitäten mit einem gezupften und gestrichenen Baßsolo. *Roman Runckel*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: Juni 1980

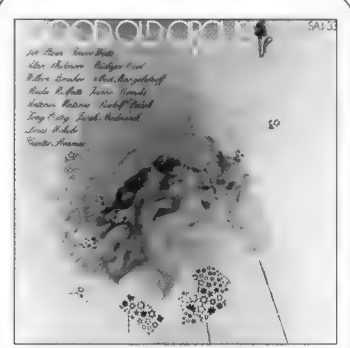


Dusko Goykovich/ Joe Haider Quintett

After A Long Time
EGO Records 4021 (Landsberger Straße 509, 8 München 60)

Bereits das Titelstück läßt aufhorchen: eine wunderschön langsam dahinlaufende Ballade, deren Höhepunkt ein romantisch angehauchtes Klaviersolo bildet. Wem dies zu weich ist, der wird durch das Eingangsstück auf der ersten Seite entschädigt: „Emotionally", von dem Trompeter Dusko Goykovich selbst geschrieben, gibt allen Beteiligten gebührend Platz, sich in den Chorussen nach Bebop-Manier auszujazzen. Bemerkenswert ist hier der pulsierende, das Metrum umkreisende und an Elvin Jones erinnernde Beat von Drummer Alvin Queen sowie die überragende Technik von Goykovich, der auf dieser Platte in allen Einsätzen beweist, daß er zu den ersten zehn der Jazz-Trompeter gehört. Aber auch die beiden Schweizer Roman Schwaller auf dem Tenorsaxophon und Isla Ekkinger am Baß sind da ebensowenig wie der Pianist, Komponist und Jazzschulleiter Joe Haider von gestern. Die fünf Spitzenmusiker feiern ein wahres Fest für alle Fans von Mainstream und Bebop. *Hans Ruland*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: sehr gut
Aufnahme: Mai 1980



Good Old Circus

Interjazz IV
FMP Records SAJ-33
(Vertrieb: Pläne)

Die staatliche tschechoslowakische Plattenfirma Supraphon setzte es sich zur Aufgabe, Musiker aus Ost und West in zwangloser Folge zusammenzubringen. Einen Mitschnitt vom vierten Treffen veröffentlichte die kleine Westberliner Firma FMP. Dreizehn Musiker waren in den Studios dabei, unter anderem Albert Mangelsdorff (Posaune), Jiři Stivin (Flöte, Altsaxophon) und Willem Breuker (Alt- und Tenorsaxophon, Baßklarinette). Die Titel „Znameni Dechu" und „Another Flat Jungle" geben die Richtung des gemeinsamen Musizierens an: Die musikalische Luftigkeit der 80er Jahre setzt sich wirkungsvoll vom verbissenen puristischen Free-Jazz der 60er und 70er Jahre ab. Herausragender Solist dieser bemerkenswerten Platte: der tschechische Flötist Jiři Stivin. *Hansdieter Grünfeld*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 13. bis 15. März 1979



Rova

As Was
Metalanguage 118
(Vertrieb: Moers Music, Postfach 16 12, 4130 Moers 1)

Rova, das sind Jon Raskin, Larry Ochs, Andrew Voigt und Bruce Ackley – vier Saxophonisten aus San Francisco, die im Grenzgebiet zwischen notiertem Material und freier Improvisation musikalisches Neuland betreten. „As Was" markiert in der Geschichte des Rova-Quartetts einen passablen Schritt nach vorn: Haftete der Musik auf früheren Platten oft noch etwas beinahe Statisches an, so wurde sie jetzt viel lebendiger. Engere Verzahnung von Improvisation und Komposition sowie differenziertere Behandlung des Saxophonsatzes machen die Qualität der neuen Aufnahmen aus. All das gipfelt in der 19minütigen Suite „Paint Another Take Of The Shootpop", die die vier Vollblutmusiker dem modernen französischen Komponisten Olivier Messiaen und dem verstorbenen Soulsänger Otis Redding widmeten. *Michael Thiem*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: Frühjahr 1981



Keith Jarrett

Great Moments
Impulse-MCA/Ariola 802 132
(2 LP)

Kein Jazzpianist konnte in den letzten Jahren einen derart enthusiastischen Publikumszuspruch für sich in Anspruch nehmen wie der Amerikaner Keith Jarrett. Der kleine, drahtige Musiker glänzt mit religiös inspirierten Endlos-Improvisationen am Klavier, deren Spannweite von ekstatischen Ausbrüchen bis zu meditativen Ruhepunkten reicht. Das Füllhorn an Ideenreichtum und Spielintensität, das Jarrett bei seinen Solodarbietungen ausschüttet, stellt aber nur eine Seite des Pianisten vor. Die Wiederveröffentlichung „Great Moments" zeigt Jarrett einmal anders, nicht als verschlossenen, in sich gekehrten Einzelgänger, der seinen tiefsten Gefühlen am Klavier ungehemmt Raum gibt, sondern als diszipliniertes Mitglied einer perfekt musizierenden Jazz-Combo. Die Mitstreiter, besonders Charlie Haden am Baß und Paul Motian am Schlagzeug, die mit Jarrett ein altes, eingespieltes Trio bilden, animieren den Pianisten zum konzentrierten Einsatz seiner Kräfte, zu energiegeladenen, weniger kammermusikalischen Tonfolgen. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1973 bis 1978



Mit dem Charme eines Berserkers: Bei seinen Auftritten geht Roger Chapman nicht gerade zimperlich mit Tambourin und Mikrophonständer um

Im roten Monteursanzug: der rüstige Altrocker legt sich ein neues Image zu



Alles Roger

Seit 15 Jahren zählt Roger Chapman zu den besten Rockstimmen Englands. Jetzt feiert der Veteran in der Bundesrepublik ein beachtliches Comeback

Propheten, die im eigenen Land nichts gelten, sind auch im Rockgeschäft keine Seltenheit. Roger Chapman, genannt Chappo, ist einer von ihnen.

Der stimmgewaltige Brite wird in seiner Heimat allenfalls noch von Kritikern hochgeschätzt. Beim breiten Publikum geriet der Rock-Veteran in Vergangenheit.

Nicht so in Deutschland. Hier erlebt der am 8. April 1942 in Leicester in Mittelengland geborene Roger Chapman ein außergewöhnliches Comeback: Er wird als „die Rockstimme Englands" gefeiert. Ohne großen Werberummel, Fernsehauftritte und Unterstützungskampagnen großer Plattenfirmen waren seine Konzerte im letzten Winter ausverkauft. Auch Chapmans Platten, die sich früher nur mäßig verkauften, erfreuen sich seit geraumer Zeit großer Nachfrage.

Doch umworbener Publikumsliebling war der „Bursche mit dem Charme eines Berserkers", so der Berliner Rockkritiker Bernd Matheja, schon vor zehn Jahren als energiegeladene Live-Attraktion und tonangebendes Mitglied von Family, einer der originellsten Gruppen in Englands so und so schon buntgescheckter Rockszene der Hippie-Ära.

Dabei hatte Roger Chapman ursprünglich gar nicht die Absicht, Musiker zu werden. Erst nach einem schweren Verkehrsunfall im Alter von

17 Jahren sattelte der ehemalige Motorradrocker von Halbstarken-Schlägereien aufs Singen um.

Nach turbulenten Anfangsjahren in diversen unbekannten Rockbands in Leicester bekam Chapman 1967 die Gelegenheit, seine außerordentliche Stimmakrobatik auch außerhalb der heimatlichen Stadtgrenzen unter Beweis zu stellen. Zusammen mit Freunden aus der lokalen Clubszene gründete er die Formation Family, die sogleich einen Schallplattenvertrag bekam.



Mit durchdringender Reibeisenstimme: Auf der Bühne weiß sich Chapman Gehör zu verschaffen

Family paßte sich keinem populären Musiktrend an, eine Einstellung, die Frontmann Roger Chapman bis heute durchhielt. Sie verfolgte ihre eigene Marschroute und wurde so zu einer Band, die „einem musikalischen Einfall zuliebe gerne auf den großen Durchbruch verzichtete“, so Rockjournalistin Ingeborg Schober über die Erfolgschancen der Gruppe.

Das Image von Family wurde entscheidend geprägt durch die ungestüme und dominierende Erscheinung Roger Chapmans, der mit seiner beeindruckenden Reibeisenstimme stets alle Aufmerksamkeit auf sich zu lenken wußte.



Seine wilde, teils chaotische Bühnenshow riß die Fans regelmäßig zu Begeisterungsstürmen hin. Die Tambourine, die bei jedem Konzert unweigerlich zu Bruch gingen und von Chapman mit lässiger Handbewegung unter die Menge geworfen wurden, gerieten zur begehrten Beute für Trophäensammler.

„Wenn ich auf der Bühne stehe, vergesse ich mich.“

Bei Musikkritikern kamen die ekstatischen Ausfälle des Family-Sängers weniger gut an. Amerikanische Journalisten sprachen von einer „äußeren Erscheinung, die an den kalifornischen Mord-Satanisten Charles Manson erinnert“. Das englische Fachblatt „New Musical Express“ attestierte Chapman ob seiner Ausbrüche „die Rolle eines rasend gewordenen Schizophrenen“.

Unbeeindruckt von der Kritikerschelte ließ Chapman weiterhin Dutzende von Tambourinen auf der Bühne zerbersten und verschliß pro Auftritt mehrere Mikrophonständer. Das Energiebündel selbst über seine furiose Show: „Wenn ich vor dem Publikum stehe, vergesse ich mich und gerate völlig in Trance.“

Da die Band nicht über den Status eines Festival-Geheimtips beim breiten Rockpublikum hinauskam und die Plattenverkäufe stagnierten, löste sich das eigenwillige Quintett 1973, im Anschluß an eine große England-Tournee, auf.

Chapman setzte auf die bewährte Zusammenarbeit mit

Gitarrist Charlie Whitney. Als „Streetwalkers“ firmierte das eingespielte Duo fortan, doch trotz qualifizierter Solisten und einem ganz auf Chapmans Vibratostimme zugeschnittenen Bandkonzept blieb die große Resonanz aus. Nach fünf Rhythm & Blues-Platten, ehrlich, aber zu konturenlos ausgefallen, ging der Teamgeist von Chapman und Whitney in die Brüche.

„Eine Basis für das gemeinsame Arbeiten war nicht mehr vorhanden“, begründet Chapman heute die Entscheidung zu seinem ersten wirklichen Alleingang, ein Schritt, der ihm keineswegs leicht fiel.





Mit neuer Band und frischem Schwung: Chapman versteht es, harten, ehrlichen Rock 'n' Roll treffend mit melodischen Leckerbissen zu würzen

Der stimmgewaltige Rocksänger stand das erste Mal seit Beginn seiner Musikerlaufbahn ganz auf eigenen Füßen. „Etwa drei Monate war ich total verloren. Ich kannte dieses Gefühl der absoluten Selbständigkeit nicht.“

Zudem war Chapman nicht mit den harten Bandagen des Rockgeschäfts vertraut. Immer war ihm diese Seite des Rock 'n' Roll von seinen Managern abgenommen worden. Denn der Mann mit der durchdringenden Reibeisenstimme wußte sich zwar auf der Bühne Gehör zu verschaffen, ein cleverer Geschäftsmann war er nicht.

Und um ein Haar hätte Chapman 1978 den Rock 'n' Roll zu den Akten gelegt, statt seine Solopläne auszufeilen. „Keiner wollte mich damals gewähren lassen. Die Leute von der Industrie hatten nur die Maßstäbe der US-Hitparaden im Kopf. Sie legten mir nahe, so ähnlich wie der amerikanische Schnulzensänger Leo Sayer zu singen.“

Chapman hatte schon die Koffer für den Rückzug von London in die Heimatstadt Leicester gepackt, da trat ein alter Freund hilfreich auf den Plan. Der Keyboardspieler Tim Hinkley, alter Hase in englischen Aufnahmestudios, machte die kleine unabhängige Londoner Plattenfirma „Acrobat“ auf Roger Chapman aufmerksam.

Labelmanager Chris Youle kannte den stimmgewaltigen Sänger aus Family-Zeiten, nahm Chapman unter Vertrag und produzierte mit ihm die von Kritikerlob überschüttete Platte „Chappo“, deren Cover den Rock-Veteranen in roter Monteurskluft zeigt, ein Image, das sich der kauzige Altrocker seither gerne zulegt.

Fortan brauchte Chapman mit seinen Energien, die so lange auf Sparflamme gebrannt hatten, nicht länger zurückzuhalten. Nach dem Erfolg seines Erstlings, der auch seine Songschreiber-Qualitäten wieder zur Geltung kommen ließ, schob er die nächste Produktion bereits ein halbes Jahr später nach. Ein Live-Mitschnitt aus der Hamburger Markthalle war so gut geraten, daß Chapman sich entschloß, die brodelnde Konzertstimmung auf Platte festzuhalten. Gleichzeitig erfüllte sich der Rock-Veteran damit einen Herzenswunsch: „Hamburg ist großartig. Ich wollte dort schon immer mal meine Zelte aufschlagen.“

Aber wieder befiel ihn eine Pechsträhne. Mit dem Konkurs von „Acrobat“ stand Chapman erneut auf der Straße. In England interessierte sich keine Firma für das Rock-Fossil aus den 60er Jahren. Alle waren auf der Suche nach dem neuesten Modetrend, und der hieß zu der Zeit New Wave.

Im Gegensatz zu manchen Kollegen aus den 60er Jahren, für die Punk zum kreativen Jungbrunnen geriet, macht Chapman kein Hehl aus seiner Abneigung gegen die bunten abenteuerlichen Gestalten, die seiner einfachen, im Rhythm 'n' Blues verwurzelten Musik die Show stahlen. „Große Teile der Neuen Welle sind nur Neuauflagen des Glamourhelden David Bowie – und den finde ich schrecklich.“

Daß Roger Chapmans Comeback nicht wieder im Sande verlief, dafür sorgte ein Mann, der schon lange als emsiger Förderer kommerziell vernachlässigter Rockacts tätig ist: Uwe Tessnow, Gründer und Inhaber der kleinen, rührigen Sammlerfirma Line Records aus Hamburg (siehe *stereoplay* Heft 2/1981).

Roger Chapman auf Platte (eine Auswahl):

Chappo (1979)
Line/Teldec 6.24708
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Live In Hamburg (1979)
Line/Teldec 6.28545
Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend

Mail Order Magic (1980)
Line/Teldec 6.24515
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend

Hyenas Only Laugh For Fun (1981)
(siehe Seite 156)

Durch einen Zufall bekam der 37jährige Musikfan unveröffentlichte Chapman-Bänder in die Hände. Sofort setzte er alle Hebel in Bewegung und finanzierte aus eigener Tasche die Vorkosten für das Album „Mail Order Magic“.

Chapman anerkennend: „Tessnow hat mich aus dem Sumpf gezogen und mir neue Kraft zum Arbeiten gegeben.“ Die Mühe lohnte sich, denn

das Album brachte bestens Chapmans Fähigkeit zur Geltung, Rock 'n' Roll der einfachen Sorte mit melodischen Leckerbissen zu würzen.

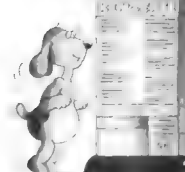
Die anschließende Deutschlandtournee präsentierte Chapman schließlich als konsolidierten Rocksänger, der, obwohl überlegt und humorvoll, bei jedem Konzert fast zu explodieren schien. „Ein Auftritt hat für mich immer noch die gleiche Bedeutung wie früher. Auf der Bühne ist alle vorherige Nervosität verflogen. Dort lasse ich mir freien Lauf und gebe den Zuschauern alles, was ich habe."

Von künstlichen Aufputschmitteln hält Chapman nichts. „Ich trinke weder vor noch während eines Konzerts. Betrunken kann man nämlich schlecht singen. Die Musik selbst ist für mich wie ein Rausch."

Viel Energie bezieht der Sänger auch aus seiner Band „The Short List", die mit rhythmischer Kraft und Ideenreichtum einen Hauptpfeiler in Chapmans Rock-Bauwerk bildet. Sie ist auch mitverantwortlich für das ausgefeilte und bei aller Wucht differenzierte neue Songmaterial.

„Rock 'n' Roll ist nicht bloß Musik, sondern Lebensauffassung." Mit dieser Erfolgsformel gewann Roger Chapman neues Profil, ohne Klischees aus vergangenen Tagen wieder aufzuwärmen. Wie es weitergeht, darüber macht sich der rüstige 39jährige Altrocker heute keine Sorgen: „Wer den Rock 'n' Roll zum Lebensstil macht, für den erübrigen sich weitreichende Zukunftspläne."

Willi Andresen



Namen & Notizen

Calypso-König

Fast drei Monate lang tritt der gebürtige Jamaikaner Harry Belafonte, der unumstrittene König des mittelamerikanischen Tanzstils Calypso, in Deutschland auf. Der Altstar, dessen Hits aus den 50er Jahren („Banana Boat Song", „Island In The Sun") auch heute noch unverändert Anklang finden, gibt auch einige Konzerte im November:



Junggebliebener Showstar: Harry Belafonte

3. 11. Nürnberg
11. 11. München
16. 11. Mannheim
20. 11. Wiesbaden
22. 11. Köln
24. 11. Hamburg
25. 11. Hamburg
26. 11. Hamburg
29. 11. Kiel
30. 11. Bremen

Raritätenkabinett

Die Hamburger Plattenfirma Metronome hielt ihr letztjähriges Versprechen: Sie erweiterte den Katalog des „Jazz Magazine", einer Serie von Wiederveröffentlichungen alter Aufnahmen, die aus den 40er, 50er und 60er Jahren stammen und lange im Handel vergriffen waren, um weitere zehn Platten. In diesem Raritätenkabinett tummeln sich Jazzgrößen wie der Trompeter Miles Davis und der Gitarrist Wes Montgomery neben unbekannteren, aber bemerkenswerten Musikern wie dem Vibraphonisten Red Norvo und dem Schlagzeuger Charly Antolini. Ein besonderer Leckerbissen der Serie, die zudem zu einem Sonderpreis angeboten wird: frühe Aufnahmen des Saxophonisten Gerry Mulligan mit dem Trompeter Chet Baker, der nach langer Abstinenz vom Musikgeschehen erst in den letzten Jahren den Weg zurück in die Jazzszene gefunden hat (siehe *stereoplay* Heft 10/1980).

Reibeisen

Roger Chapman, der Sänger mit der Reibeisenstimme, bedankt sich für den außerordentlich starken Zuspruch in der Bundesrepublik (siehe Seite 142) mit einer großen Tournee.

31. 10. Düsseldorf
2. 11. Hamburg
3. 11. Hamburg
4. 11. Hamburg
5. 11. Kassel
8. 11. Münster
9. 11. Hannover
10. 11. Offenbach
11. 11. Würzburg
12. 11. München
13. 11. München
14. 11. Regensburg
15. 11. Karlsruhe
17. 11. Tübingen
18. 11. Freiburg
19. 11. Stuttgart
21. 11. Bremen
22. 11. Berlin



Unverbrauchter Rock-Veteran: Roger Chapman

24. 11. Köln
26. 11. Bochum
27. 11. Trier
29. 11. Saarbrücken
30. 11. Mannheim
1. 12. Nürnberg

Rekordbrecher

Im November ist's soweit: Die Bombast-Rocker „Styx", die in den USA derzeit sämtliche Zuschauerrekorde brechen, kommen mit ihrer „Paradise-Theatre"-Show über den Großen Teich. Gespielt wird zweieinhalb Stunden lang vor echten Theaterkulissen und im Lichterglanz von über hundert Scheinwerfern.

13. 11. Nürnberg
14. 11. Würzburg
17. 11. Saarbrücken
19. 11. Köln
20. 11. Dortmund
22. 11. Hamburg
23. 11. Hamburg
25. 11. Stuttgart-Böblingen
26. 11. München
29. 11. Frankfurt/Main

Blattgold

Die Hamburger Steuerbehörden brachten es an den Tag: Aufgeschreckt durch Steuerforderungen an den Tanzorchesterleiter James Last beeilte sich dieser zu erklären, daß seine Goldenen Schallplatten nur eine hauchdünne Blattgoldauflage haben und den Wert von 400 Mark nicht übersteigen. Es ist eben nicht alles Gold, was glänzt.

Schwermetall

Die diesjährige Herbstrunde der „Heavy Metal Battle" bestreiten gemeinsam die englische Band Saxon und Ozzy Osbourne, ehemaliger Sänger der Gruppe Black Sabbath.

1. 11. Essen
2. 11. Bremen
3. 11. Kiel
4. 11. Hannover
5. 11. Hamburg
6. 11. Wolfsburg
8. 11. Köln
9. 11. Offenbach
10. 11. Saarbrücken
11. 11. Karlsruhe
12. 11. Ravensburg
13. 11. Stuttgart
14. 11. Nürnberg
16. 11. München
17. 11. Heidelberg
19. 11. Dortmund
20. 11. Würzburg

JVC. Die vielseitigste Art HiFi zu erleben.

Optimal in Bedienungskomfort und Leistung: JVC's Kassettendeck KD-D4.

Eine Vielzahl von technischen, innovativen Leckerbissen ist in dieses metallband-kompatible Kassettendeck integriert. Die Aussteuerung erfolgt über eine fluoreszierende spektrale Spitzenwertanzeige. Dadurch werden Pegelspitzen bei fünf Frequenzen angezeigt. Außerdem gibt es für jeden Kanal zwei VU-Stabanzeigen sowie eine Pegelspitzen-Stabanzeige für die zusammengefaßte Ausgangsleistung.

Das Digital-Zählwerk bietet verschiedene Funktionen welche die Bedienung des KD-D4 zum reinen Vergnügen macht. Die Digitalanzeige informiert Sie über die gemessene Restbandlänge. Ebenso arbeitet diese Vorrichtung als Zählwerk mit Zeitfunktion, das bedeutet, die Bandausnutzung wird für Sie optimal ersichtlich in Minuten und Sekunden angezeigt.



Mit dem Music-Scan-System ist das Auffinden eines bestimmten Musikstückes so leicht wie bei einer Schallplatte. Bis zu 20 Musikstücke können übersprungen werden. Sämtliche Funktionsmöglichkeiten werden über leichtgängige Tasten ausgelöst.

JVC's erfolgreiches Super-ANRS Rauschunterdrückungssystem ist genau so selbstverständlich wie die hervorragenden technischen Daten in allen Bereichen.

KD-D4. Sie müssen es bei Ihrem Fachhändler hören und sehen.

Kostenloses Prospekt- und Informationsmaterial über das neue KD-D4 und über das gesamte JVC-Audio-Programm erhalten Sie bei Ihrem autorisierten Fachhändler oder direkt von JVC, Abt. 5.

JVC ELECTRONICS (Deutschland) GmbH
Breitlacher Straße 96, 6000 Frankfurt/Main
JVC Österreich: Bacherplatz 10, 1050 Wien





Mit beiden Beinen auf der Erde: Sky vereint so unterschiedliche Talente wie den Jazzbassisten Herbie Flowers (links), den orchestererfahrenen Perkussionisten Tristan Fry (rechts) und den klassisch geschulten Gitarristen John Williams (rechts unten)



Das englische Quintett Sky fragt nicht nach Stilgrenzen. Mit musikalischem Können und ungezwungenem Auftreten schlagen die fünf Musiker Brücken zwischen Rock, Jazz und Klassik.

Aus heiterem Himmel



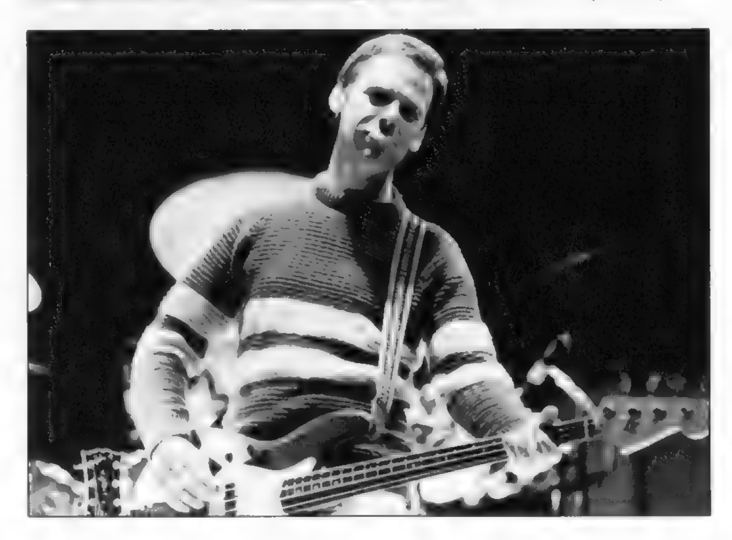
Londons Westminster Abbey ist ein Ort geheiligter englischer Tradition. Seit Wilhelm der Eroberer 1066 mit seiner normannischen Streitmacht die britischen Inseln im Sturm nahm, wurden alle englischen Könige in der Abbey gekrönt.

Wären die räumlichen Ausmaße der Abtei nicht zu begrenzt gewesen – auch Prinz Charles hätte sich mit seiner Auserwählten Diana in der Abbey trauen lassen. Die geheiligten Hallen der Abbey kamen überraschend durch Weltliches ins Gerede. Denn im Februar öffnete der Abt von Westminster zum ersten Mal die Pforten seiner ehrenwerten Kirche für ein Popkonzert. Anlaß dafür war ein guter Zweck. Mit einem Benefizkonzert der renommierten Klassikrock-Gruppe Sky feierte die weltweite Gefangenen-Hilfsorganisation Amnesty International ihr zwanzigjähriges Bestehen.

Daß die Wahl für den musikalischen Rahmen dieser Feier gerade auf die Sky-Musiker fiel, kommt nicht von ungefähr. Denn das experimentierfreudige Quintett um den namhaften Klassikgitarristen John Williams gehört zum Abwechslungsreichsten, was die englische Musikszene derzeit aufzubieten hat.

Ohne feste Zukunftspläne ging die Gruppe 1978 aus einer privaten Teerunde hervor. Der gebürtige Australier John Williams, 40, hatte seinen Landsmann, den Gitarrenspieler Kevin Peek, 35, den Keyboardmann Francis Monkman, den Bassisten Herbie Flowers und den Schlagzeuger Tristan Fry, 35, allesamt gestandene Sessionmusiker, in sein Wohnzimmer eingeladen. Den fünf Profis, die teilweise eine klassische Ausbildung besitzen und auf Erfahrungen in diversen Jazz- und Rockensembles zurückgreifen können, gefiel das zwanglose Improvisieren so gut, daß sie beschlossen zusammenzubleiben.

Immer offen für neue Ideen: Sky läßt jedem einzelnen Raum für seine Vorlieben, auch dem Bassisten Herbie Flowers (unten)



„Wir sind keine Sexsymbole“

Als das frisch aus der Taufe gehobene Quintett dann 1979 mit einer ersten Platte an die Öffentlichkeit trat, kam der Erfolg wie aus heiterem Himmel. Obwohl die einzelnen Musiker für das breite Publikum bisher ein unbeschriebenes Blatt waren – mit Ausnahme von John Williams, der zu dieser Zeit bereits 25 Langspielplatten mit klassischer Gitarrenmusik eingespielt hatte – konnte sich die unorthodoxe Formation auf Anhieb durchsetzen.

Jedes ihrer bisher drei Alben gelangte im heimischen England an die Spitze der Charts. Mit ihrem Doppelalbum „Sky 2“ und der daraus ausgekoppelten Single „Toccata“ stürmten sie auch in der Bundesrepublik die Hitparaden. Dabei ist das musikalische Konzept der fünf versierten Musiker höchst einfach und keineswegs neu.

Die Sky Boys schöpfen aus 400 Jahren Musikgeschichte: Neben cleveren Neuarrangements von Werken der klassischen Musikliteratur besteht ihr Repertoire aus Eigenkompositionen, in denen auf geschickte Weise Elemente aus Rock, Jazz und Volksmusik mit klassischen Motiven verflochten sind. Durch ihr gelockertes Gruppenklima vermeiden sie Gefahren, denen andere Gruppen erlagen, die sich an einer Verbindung von Klassik und Rock versuchten.

So liegt ihnen der Hang zur Gigantomanie fern, dem der Klassikrock-Pionier Keith Emerson, 37, vom Rocktrio Emerson, Lake and Palmer allzuoft verfiel. Denn ungeachtet ihres himmlischen Namens haben die Sky-Musiker keine hochfliegenden Ambitionen wie Keith Emerson, der es seinen klassischen Vorbildern pedantisch genau nachmachen wollte und ein Klavierkonzert komponierte.

„Wir sind keine Genies, sondern gute Arbeiter“, stellt Bassist Herbie Flowers in feiner britischer Untertreibung fest. „Wir stehen mit beiden Beinen fest auf der Erde.“

„Sky ist eine Rockband für die ganze Familie“

Der altgediente Musiker, von der englischen Presse scherzhaft „Mr. Rentnerbaß“ genannt, muß es wissen. Denn der Mittvierziger, in den Staaten einer der gefragtesten Sessionmusiker, ist seit einem guten Vierteljahrhundert im Geschäft.

Der Familienvater Herbie Flowers hat zwei Kinder im Alter von 19 und 16 Jahren, die beide Schlagzeug spielen und von moderner Rockmusik begeistert sind. Der Sky-Bassist, Stammgast in den britischen Pop-Hitlisten, teilt diese Leidenschaft jedoch nicht. „Meine Vorlieben liegen bei den Jazzgrößen der 50er Jahre, bei dem Pianisten Dave Brubeck, dem Trompeter Miles Davis und dem Orchesterleiter Stan Kenton.“

Der Beatmusik der 60er Jahre konnte Flowers noch etwas abgewinnen. Das älteste Mitglied von Sky vergleicht die Beatles mit dem Komponisten Johann Sebastian Bach. „Auch Bach hat ganz einfache Musik geschrieben, die leicht zu verstehen ist."

An diese Volkstümlichkeit alter Musik knüpft das Konzept von Sky an. Die Gruppe versucht, klassische Motive so zu instrumentieren, daß sie dem Klangbild des 20. Jahrhunderts entsprechen. Flowers erläutert: „Ich bin sicher, Bach würde Schlagzeug und Synthesizer benutzen, wenn er heute lebte. Deshalb legen wir viel Wert auf diese Instrumente."

Um die Aktualität des Gruppenkonzepts macht sich der versierte Bassist, der bei Konzerten gelegentlich auch mal zur Tuba greift, keine Sorgen: „Wenn man Bach ganz laut über Kopfhörer hört, glaubt man nicht, daß diese Musik vor 200 Jahren geschrieben wurde. Ich finde es also durchaus legitim, mich der alten Meister zu bedienen."

Aber ob die Sky-Musiker nun ihren Zuhörern eine ganz und gar nicht museale Reise in die musikalische Vergangenheit vorführen oder Ausflüge in neuere Rockgefilde unternehmen, von der Grundidee her bilden die fünf Virtuosen eine „Band, die sich auf die schönen und konstruktiven Aspekte der Musik konzentriert" (Herbie Flowers).

„Unsere Musik soll helfen, die Kopfschmerzen zu zerstreuen, die der Alltag mit sich bringt." Skys musikalisches Umweltprogramm hat auch offensichtlich Erfolg. Flowers erzählt: „In unsere Konzerte kommen nicht nur Jugendliche, sondern Väter und Mütter mit ihren Kindern, die sonst zu Hause Schwermetall-Rock hören. Sky ist die erste Rockband für die ganze Familie."

Sky auf Platte:

Sky 1 (1979)
Ariola 200 589-320
400 589-352
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Sky 2 (1980)
Ariola 301 118-406 (2 LP)
501 118-407 (2 MC)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

Sky 3 (1981)
Ariola 203 413-320
403 413-352
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut

Die fünf Klassikrocker lassen sich auch nicht gerne als Rockstars feiern: „Es ist ein wunderschönes Gefühl, in einer Halle vor 5000 Leuten ein Konzert zu geben, ohne daß die Fans an die Bühne stürzen und uns anhimmeln, weil sie uns für irgendwelche Sexsymbole halten."

Ihr musikalisches Programm werden die fünf Sky-Musiker im November auch dem deutschen Publikum vorstellen. Der Abt von Westminster, sicherlich kein voraussetzungsloser Rockliebhaber, hatte dem ungewöhnlichen Quintett bereits bescheinigt, daß sie in seiner Kirche durchaus am richtigen Ort sind. Denn: „Die Abbey ist einer Tradition verpflichtet, die sich über die Jahrhunderte hinweg am Außergewöhnlichen orientiert hat."

Manfred Evert



Die perfekte Aufnahme

Diese Schallplatten sind aufgrund ihrer außerordentlich perfekten technischen Qualität für HiFi-Freunde ganz besonders interessant.





Virtuose Musik für Holzbläser

Helmut Koch, Oboe
Michael Loeckle, Flöte
Karl Schlechta, Klarinette
Stephan Rüdiger, Fagott
Jeton 200 4404 (Vertrieb: audio team, Marxen)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Aufnahme: 15. Februar 1981

Die Programmauswahl dieser Direktschnittplatte scheint auf den ersten Blick gewagt. Zwei Komponisten aus diesem Jahrhundert, Jean Françaix und Jacques Ibert, stehen zwei Evergreen-Lieferanten aus der Klassikecke, Wolfgang Amadeus Mozart und Antonio Vivaldi gegenüber. Kann das gutgehen?

Es kann. Denn diese vier Stücke für Flöte, Klarinette, Fagott und Oboe machen vor allem eines deutlich: Die übliche Grenzziehung zwischen ernster und Unterhaltungsmusik ist oftmals völlig überflüssig. So wie Mozart und Vivaldi ihre Kompositionen zur Erbauung und Unterhaltung der Musikliebhaber ihrer Zeit schrieben, sorgen auch Françaix und Ibert mit Witz und Einfallsreichtum für Zerstreuung.

Ihren Unterhaltungswert verdanken diese unterschiedlichen Stücke freilich auch dem unverkrampften Musizieren der vier Solisten. Dabei ist die Aufnahmesituation bei einem Direktschnitt nicht ohne Tücken: Gerade bei Blasinstrumenten besteht die erhöhte Gefahr eines verpatzten Einsatzes – was eine Wiederholung der Aufnahme einer gesamten Plattenseite zur Folge hat. Unter erhöhtem Leistungsdruck stand das Quartett offensichtlich trotzdem nicht – so locker und entspannt klingt diese Aufnahme.

Zum besonderen akustischen Ereignis trägt am meisten das Direktschnittverfahren bei. Mit großer Transparenz wurden die Klangeigenschaften der Holzblasinstrumente abgebildet. Selbst Anblas- und Klappengeräusche fallen nicht unter den Tisch. Diese Platte holt die Holzbläser ins Wohnzimmer.

Franziska D. Graf

Rickie Lee Jones
Pirates

Warner Brothers/WEA 56 816
Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Unter der warmen Sonne Kaliforniens gedeihen Pflanzen, die andernorts schwer zu finden sind. Auch musikalisch brachte das Land an der amerikanischen Westküste schon so manches Prachtstück hervor. Eines der jüngsten und bemerkenswertesten ist die Sängerin Rickie Lee Jones.

Bereits mit ihrem Debüt-Album hatte die außergewöhnliche Dame Aufsehen erregt. Der Nachfolger „Pirates“, mit dem die vielseitige Sängerin jetzt ihre bisherige musikalische Marschrichtung fortsetzt, stellt für Liebhaber hochwertiger Rockmusik und Freunde brillanter Aufnahmetechnik gleichermaßen einen Leckerbissen dar.

Rickie Lee Jones hat ihre Fähigkeiten als ausdrucksstarke Sängerin und Verfasserin kunstvoll gebauter Songvorlagen verfeinert. Ihre glockenhelle bis einschneidende Stimme, immer mit Konzentration eingesetzt, gewinnt den eigenen Kompositionen Aspekte ungewöhnlicher Gefühlsintensität ab.

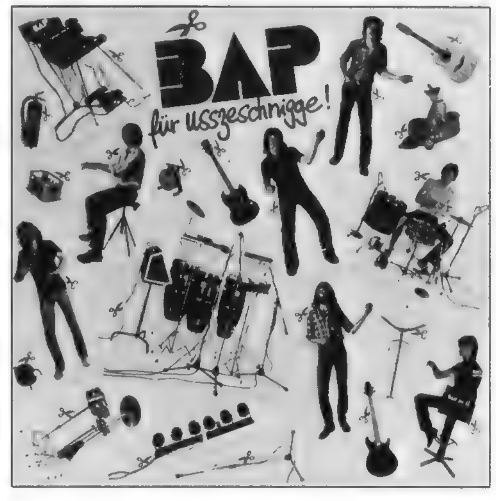
Dabei wird die vielseitige Sängerin von einer Garde amerikanischer Spitzenmusiker begleitet, von der manche Kollegen nur träumen können. Der Trompeter Randy Brecker, der Drummer Steve Gadd und der Synthesizer-Spezialist Donald Fagen gehören unter anderen zu der illustren Riege der Studioasse, die Rikkie Lee Jones um sich versammeln konnte.

Dynamik und Abwechslungsreichtum der musikalischen Strukturen setzen sich in der technischen Umsetzung nahtlos fort. Die vorbildliche Digital-Aufnahme bildet die musikalischen Vorgänge peinlich genau ab. Ihr entgeht kein Einsatz, keine Nuance, und selbst in den kräftigeren Passagen bleiben alle einzelnen Instrumente fein säuberlich getrennt. *Matthias Inhoffen*

Die besondere Platte

Diese Einspielungen sollten wegen ihrer ungewöhnlichen künstlerischen Qualität in keiner Plattensammlung fehlen.





Meredith Monk

Dolmen Music
ECM/DG 1197/2301 197
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: März 1980 (A-Seite),
Januar 1981 (B-Seite)

„Die Stimme ist eine Sprache für sich, eine Welt fortdauernder Entdeckungen", sagt die Amerikanerin Meredith Monk. Sie studierte Klavier, Gesang, Harmonielehre und Tanz – doch in den letzten 14 Jahren widmete sie sich vor allem einem Instrument: der menschlichen Stimme. Dabei entwickelte sie einen Gesangsstil, der in seiner Art einmalig ist und in der modernen Musik seinesgleichen sucht.

Meredith Monks Vokaltechnik kommt weitgehend ohne Worte aus. Sie erinnert in ihrer emotionalen Tiefe und ihren vielen Schattierungen allenfalls an urtümliche Gesangsformen, wie sie beispielsweise tibetanische Mönche in jahrelanger Meditation pflegten. Auch der Intensität mittelalterlicher gregorianischer Gesänge stehen manche Passagen nahe. Schon der Titel der Platte verweist auf die urtümliche, mystische Basis: Dolmen heißen die prähistorischen Steinmonumente, die sich vor allem in Frankreich und England finden.

Meredith Monk, die sich auch als Komponistin und Choreographin im Bereich von Theater und Tanz betätigt, führt den Hörer in noch nie gehörte Dimensionen der menschlichen Stimme und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten. Bei den vier Stücken der A-Seite genügen Geige, Perkussion und Klavier für die spärliche Begleitung. Beim vierteiligen Titelstück auf der B-Seite entfaltet sich ein Geflecht aus drei Frauen- und drei Männerstimmen, lediglich von einem Cello begleitet. Dieser Gesang ohne Worte setzt Gefühle und Energie mit geradezu magischer Kraft um.

Wer nur ein bißchen Entdekkerfreude und innere Ruhe mitbringt, wird sich dem Bann dieser unglaublich vielschichtigen Kompositionen nicht entziehen können.

Franziska D. Graf

BAP

Für Usszeschnigge
Musikant/EMI 1C 064-46 438
[Kassette] 1C 264-46 438
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Aufnahme: 6. bis 31. Juli 1981

Zweifellos wollen die sechs handfesten Rockmusiker von der Kölner Band BAP hoch hinaus, wenn sie sich auf dem Cover ihrer neuesten Platte „Zum Ausschneiden" präsentieren. Denn welcher Fan schneidet sich schon Fotos von Rockstars aus, wenn diese nicht zu den großen Favoriten zählen?

BAP, die Gruppe um den ehemaligen Kunststudenten und Liedermacher Wolfgang Niedecken, hat mit „Für Usszeschnigge" jedenfalls ein Niveau erreicht, das noch vieles hoffen läßt. Ihr mittlerweile drittes Album, das erste, das die Gruppe beim Medienriesen EMI produzierte, weist die aufstrebende Formation als die zur Zeit erfrischendste deutsche Band aus, die nicht auf der Neuen Welle segelt.

Mit einer höchst anspruchsvollen Synthese aus Wort und Musik führen BAP vor, wie sich moderne Gebrauchsmusik anhört, die nicht in den Bereich hoher Kunst fällt, einfache Rockmusik, die zum Tanzen anregt, aber auch nachdenklich machen kann. Die Titel des vorzüglich aufgenommenen Albums bieten dazu eine treffsichere Mischung aus gefühlvollen Balladen mit schöner akustischer Gitarrenbegleitung und Nummern zum „Avrocken" – wie die Kölner sagen, wenn sie „Einheizen" meinen.

Das Salz im Rocksüppchen machen allerdings erst die Texte aus, die Niedecken mit großer Sorgfalt in waschechter Kölner Mundart schrieb. Sie halten politische Erfahrungen fest, die nie in Allgemeinplätze abrutschen. Daneben bleibt genügend Platz für private Zustandsbeschreibungen, die nie kitschig wirken. Was BAP „Zum Ausschneiden" nennt, davon können sich viele Gruppen eine dicke Scheibe abschneiden.

Andreas Hub

Plattentips

Pop

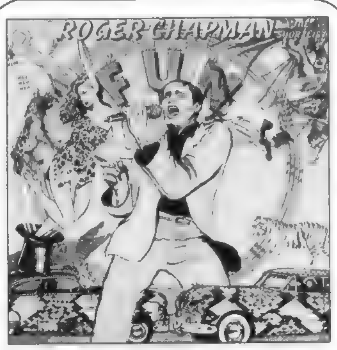


The Kinks

Give The People What They Want
Arista/Ariola 203 943-320
403 943-352

Ray Davies, Sänger und Songschreiber der britischen Oldtimer-Combo The Kinks (siehe Seite 172), hält sein neuestes Album selbstbewußt für sein bisher gelungenstes. Mit Abstrichen läßt sich dieser Standpunkt teilen, denn nach anderthalb Jahrzehnten ununterbrochener Aktivität fiel dem Kinksboß auch diesmal wieder etwas Neues ein. Zwar enthalten nicht alle Texte auf „Give The People What They Want" die gewohnte satirische Schärfe, die Ray Davies den Ruf einbrachten, einer der besten Songschreiber der Rockgeschichte zu sein. Doch im musikalischen Bereich verstreut der 37jährige Bandleader im Verein mit seinem Bruder, dem ausgezeichneten Gitarristen Dave Davies, dafür um so mehr Pfeffer. Der schwammige Sound und der Verzicht auf perfekte Arrangements haben Methode. Denn die Kinks sind von ihrem Selbstverständnis her eine Livegruppe, die hier ihre stärksten Trümpfe ausspielt: geballte Energie und unverbrauchte Frische.
Michael Schuster

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Roger Chapman

Hyenas Only Laugh For Fun
Line/Teldec 6.24850 AS
4.24850 CT

„Hyänen lachen nur aus Spaß", meint Roger Chapman, der stimmbegabte Rhythm 'n' Blues-Sänger mit der Reibeisenkehle (siehe Seite 150). Das gilt wohl auch für andere Artgenossen der Spezies Säugetiere, die zwar gruselig anzusehen sind, aber ein gutes Herz unter ihrem Fell mit sich herumtragen. Zumindest gilt es für den Bär Roger Chapman selbst, der auf seiner vierten Platte im Alleingang eine Lockerheit und Entspanntheit an den Tag legt, die frei von allen zynischen und bitteren Anwandlungen früherer Zeiten ist. Ohne sich von seinen musikalischen Wurzeln, einem rauhen soliden Vortrag von Rhythm 'n' Blues-Stükken, allzu weit zu entfernen, glänzt Chapman mit gesanglicher Flexibilität, trefflich unterstützt durch die vertrackten instrumentalen Farbtupfer, die seine vorzügliche Begleitgruppe The Short List setzt. Ein bißchen geht den Songs allerdings der Biß ab, denn Chapman sitzt mit seinen neuen Kompositionen zwar bequem, aber auch zwischen allen stilistischen Stühlen. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Meat Loaf

Dead Ringer
Epic/CBS EPC 83 645

„Ich liebe sie um unser beider willen", singt er, und man glaubt ihm, wenn man ihn sieht. Meat Loaf, stimmgewaltiges Massengrab für Hamburgers und Hot Dogs, ließ nach dreijähriger Pause und anfänglichen Schwierigkeiten – er kämpfte mit dem drohenden Stimmverlust – das Album „Dead Ringer" entstehen. Produzent und Arrangeur Jim Steinmann, der schon beim Erstlingswerk „Bat Out Of Hell" für die musikalische Verpackung Meat Loafscher Energien sorgte, stand hilfreich zur Seite. Heraus kamen acht Songs, die zwar lange Zeit benötigen, um sich in den Gehörgängen festzusetzen, dann aber dem gestandenen Rock 'n' Roll-Fan viel Freude bescheren. Eigenwillige, komplexe Arrangements und eine unverwechselbar aggressive Stimme geben „Dead Ringer" viel Spannung und Dynamik. *Arno Riemer*

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Rolling Stones

Tattoo You
Rolling Stones Records/
EMI 1C 064-64 533
1C 264-64 533

Das Innencover ist Anspielung und Ankündigung zugleich: Wie der auf Hochglanz polierte Pferdehuf mit Stilettoabsatz hat das neue Album der nimmermüden Rolling Stones einige Pferdefüße, aber auch Spitzen. Zu den Pferdefüßen gehört Mick Jaggers gelegentlicher Kopfstimmengesang, der für die Ausdrucksmöglichkeiten der Gruppe keine sonderliche Bereicherung darstellt, während seine sonst markante, intensive Stimme dem Übergewicht rockiger Titel auf der A-Seite das Gepräge gibt. Die Band legt munter los wie einst im Mai, aber auch bei den Balladen auf der durchweg ruhigeren B-Seite zeigen sich die Musiker als versierte Routiniers, die differenzierte Musik mit Niveau präsentieren. „Waiting On A Friend", das wohl gelungenste Stück, besticht durch seine Leichtigkeit und ein gefühlvolles Saxophonsolo von Jazz-Altstar Sonny Rollins. Es macht mehr Spaß, diesen neuen alten Rolling Stones zuzuhören, als so manch anderer Neuerscheinung.
Ursula Lachenmayer

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Mitch Ryder

Live Talkies
Line Records/Teldec
6.30123 (2 LP, 1 Maxi-Single)

Einen werbewirksamen Gag ließ sich Rocksänger Mitch Ryder aus Detroit für sein neues Album einfallen: Es umfaßt zwei in Digitaltechnik aufgenommene LP und als Dreingabe noch eine Direktschnitt-Maxi-Single. Aber wie so viele andere Digital-Produktionen sind auch diese Aufnahmen aus technischer Sicht noch lange nicht das Gelbe vom Ei. Beispielsweise ist der Dynamik-Umfang viel zu gering, die Band spielt wie hinter einem dicken Vorhang. Dagegen sprühen die Direktschnitt-Aufnahmen der Maxi-Single geradezu vor Lebendigkeit – wie übrigens auch Mitch Ryder selbst. Der rüstige Altrocker röhrt mit seinem mächtigen, spröd-trockenen Organ, als hätte er zuvor in einem Jungbrunnen gebadet. Der Plattentitel „Live Talkies" allerdings ist eine leichte Verballhornung: Sämtliche Stücke wurden nämlich lediglich „live" im Studio aufgenommen, zudem sind's oft alte Hüte.

Volker Gotzag

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: ausreichend bis befriedigend (Digital), gut bis sehr gut (Direktschnitt)
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1981



Nils Lofgren

Night Fades Away
MCA/Ariola 203 672-320
[MC] 403 672-352

Der neueste musikalische Weg des amerikanischen Rockgitarristen Nils Lofgren birgt einige Probleme in sich. Denn der Zwerg unter den Gitarristen wechselte nicht nur kürzlich die Plattenfirma. Parallel dazu machte er einen Imagewechsel mit. Der fingerfertige, agile und bissige Gitarrist von einst präsentiert sich heute mit schönen gefälligen Liedern als umsichtiger und akribischer Songschreiber, der sich in ausschweifenden Arrangements verliert. Die Verantwortung für die Produktion liegt nicht mehr allein in Lofgrens Händen wie früher, wo der ambitionierte Musiker jeden Schritt bis zur Aufnahme selbst überwachte. Ein Stab von erfahrenen Studioleuten scharte sich um ihn und übernahm das Produktionssteuer. So entspricht das Klangbild höchsten technischen Anforderungen. Doch im Vergleich mit früheren lebendigeren Alben wie „Cry Tough" von 1976 kann „Night Fades Away" nicht bestehen.

Willi Andresen

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Bob Seger
The Silver Bullet Band

Nine Tonight
EMI 1C 164-400 046/47 (2 LP)
[MC] 1C 464-400 019 (2 MC)

Selten sind Live-Platten von Rockstars mehr als Verlegenheitslösungen für Musiker, die gerade kein Songmaterial zur Veröffentlichung anstehen haben und ohne viel produktionstechnischen Aufwand eine schnelle Mark machen wollen. Bob Seger, dem stimmgewaltigen Rocksänger aus Detroit, gelang mit „Nine Tonight" eine mehr als erfreuliche Ausnahme, kommen doch die Fähigkeiten des Energiebündels auf der Konzertbühne erst voll zur Geltung. Hier geht das Kraftpaket, das in den letzten Jahren einen kometenhaften Aufstieg vom erfolglosen Rhythm 'n' Blues-Interpreten zum Dauergast in den amerikanischen Hitlisten erlebte, direkt und unverblümt zur Sache. Mit Wucht und Konzentration spielt Seger sein Repertoire, darunter kaum ein Song, der nicht elektrisierender eingefangen wäre als die entsprechende Studiofassung. Dies liegt nicht zuletzt an der brillanten Aufnahme, die Segers volle Stimme und die kompakte Kraft der Silver Bullet Band klar abbildet.

Matthias Inhoffen

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: Juni und Oktober 1980



Little Feat

Hoy-Hoy!
Warner Brothers/WEA 66 100
(2 LP)

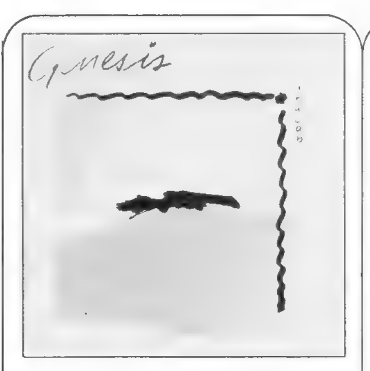
Wer die Romane des amerikanischen Untergrundpoeten Jack Kerouac und die Wildwestfilme des Hollywood-Regisseurs John Ford liebt und bereit ist, den Mythos des weiten freien Amerika mitzuträumen, der wird auch die Musik von Little Feat zu schätzen wissen. Ihnen gelang wie kaum einer anderen Band die meisterhafte Synthese aller erdenklichen populären Musikstile Amerikas, gepaart mit ungebändigter Spielfreude. Auf dem Doppelalbum „Hoy-Hoy!" führen sie einen Querschnitt ihres musikalischen Schaffens zwischen 1969 und 1981 vor: den letzten offiziellen Nachruf auf den 1979 verstorbenen Bandleader, Sänger und Gitarristen Lowell George. Einerseits enthält es bisher unveröffentlichte Demo-Bänder, zum anderen schon von früheren Platten her bekannte Stücke, jedoch meist im neuen Gewand mitreißender Live-Interpretationen. Die wunderbare Covergrafik des Karikaturisten Neon Park trägt das Ihre zum guten Eindruck dieser Huldigung bei.

Bodo Rinz

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: mangelhaft bis gut
Fertigung: sehr gut
Aufnahme: 1969 bis 1981

Plattentips

Pop



Genesis

Abacab
Vertigo/Phonogram 6302 162
[Kassette] 7144 162

Genesis begibt sich auf Entdeckungsreise. Auf der Suche nach einer neuen musikalischen Marschrichtung steuert Kapitän Phil Collins das Schiff des erfolgreichen britischen Rocktrios jetzt mehr in unwegsame Gefilde. Denn die erstaunlich beständige Gruppe, die mit zu den letzten Überbleibseln der Supergruppen aus der Bombastrockzeit gehört, legt auf der neuen Platte „Abacab" eine erheblich rauhere Gangart vor. Für eingefleischte Genesis-Fans sicherlich überraschend, dominieren harte Rhythmusschläge, aggressiver Gesang und Ausflüge ins Grenzland der Neuen Welle statt gewohnt gepflegtem Feierabendpop. Ganz gelungen wirkt diese musikalische Energiespritze noch nicht, gehen die geglückten Einfälle doch allzu einseitig auf das Konto von Phil Collins, der sich zudem auf seinen Soloprojekten besser zu entfalten scheint. Er nahm auch die Produktion des Albums selbst in die Hand und schneiderte der Gruppe ein bewußt wuchtig-verwachsenes Klangkleid. *Elisabeth Ernst*

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: ausreichend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Greg Kihn

Rockihnroll
Beserkley/CBS 85213

Seit der schmächtige Sänger Greg Kihn aus Kalifornien 1976 sein erstes Album veröffentlichte, vermochte er nicht die Spannung und Frische seiner Live-Auftritte auf Vinyl zu bannen. Jedes Album enthielt zwar mehrere gute Songs, meist gekonnte Cover-Versionen alter Erfolgstitel, doch der letzte Biß fehlte immer. Auch mit dem sechsten Album „Rockihnroll" legt Greg Kihn kein ganz und gar geschlossenes Werk vor. Die einzige Fremdkomposition, „Sheila" von Tommy Roe, bleibt blaß und erreicht nie die Güte des Originals. Auch Kihns Huldigung an den Rock 'n' Roller Bo Diddley mit dem Titel „Trouble In Paradise" wird den Veteranen aus den 50er Jahren kaum vor Rührung vom Hocker hauen. Gefallen finden eher Popnummern wie „The Breakup Songs" oder das von Reggae durchsetzte „Nothing's Gonna Change". Gitarrist Dave Carpenter wurde leider sehr in seine Schranken verwiesen. So fehlt der Platte der Reiz, der sie von anderen glatten und zahmen Produktionen unterscheiden könnte. *Willi Andresen*

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



New Age Steppers

Action Battlefield
Statik/Teldec 6.24871 AP

24 Lenze zählt der junge Produzent Adrian Sherwood aus London. Doch das jetzt vorliegende zweite Album der von ihm ins Leben gerufenen losen Studioformation New Age Steppers ist nicht der erste Streich des tatendurstigen Toningenieurs. Bereits als 17jähriger besaß er sein erstes eigenes Plattenlabel. Seither arbeitet Sherwood an einer musikalischen Synthese aus neuer experimenteller Popmusik und schwarzer Rhythmik. Für „Action Battlefield" holte er sich die Tochter des Freejazz-Trompeters Don Cherry und die ehemalige Sängerin der Frauen-Punkband The Slits ins Studio. Vor einer aus Schwarzen und Weißen zusammengewürfelten, reggae-erfahrenen Rhythmusgruppe intonieren die beiden Frauen eigenwillige Gesänge, die von religiösen Beschwörungsformeln bis zu fröhlichen und dissonant gesungenen Kinderliedern reichen. Bisweilen klingen diese stimmlichen Abenteuerreisen etwas gekünstelt, doch unterm Strich ergibt sich eine erfrischende musikalische Mixtur, die viel Mut zu Neuem beweist.

Elisabeth Ernst

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



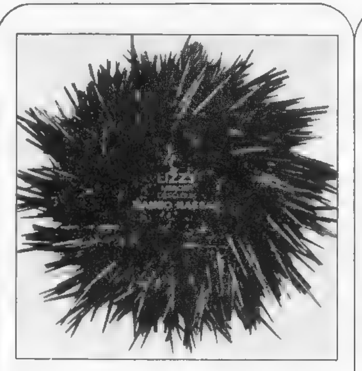
ExKurs

Fakten sind Terror
Konkurrenz/Phonogram
6435 115

Ein neues Gesicht in der bereits recht stattlichen „Neuen Deutschen Welle" ist die norddeutsche Gruppe ExKurs. Ihre Musik befindet sich handwerklich auf hohem Niveau, Baß und Schlagzeug legen einen präzisen und harten Drive vor, elektronische Instrumente und Gitarre werden spärlich, aber effektiv eingesetzt. An kreativen Ideen fiel den vier Herren allerdings kaum Neues ein, ihre Stücke bewegen sich zu sehr in der Tradition der Elektronik-Schrittmacher Joy Division aus England. Die modisch düsteren Texte sind auch nicht dazu angetan, den Eindruck mangelnder Originalität und Ironie zu zerstreuen. Melancholische Gedankenfetzen, mit monotoner Stimme vorgetragen, beschreiben die Welt als Alptraum. Das Konzept von ExKurs verbraucht sich zu schnell, ihre in Musik gegossenen Depressionen fordern wahrlich anstrengende Hörarbeit.

Uli Frank

Interpretation: befriedigend bis ausreichend
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1981



Lizzy Mercier Descloux

Mambo Nassau
Philips/Phonogram-Import
6313 122

Diese Platte ist ein erneuter Beweis dafür, wie gut und anspruchsvoll Funky-Disco-Musik sein kann – wenn auf die sattsam bekannten Stereotypen verzichtet wird. Auf „Mambo Nassau" geben Funk und Disco zwar die Linie an, dominieren aber nicht, da die Musik mit vielen karibischen Zutaten angereichert wurde. Keine Baßtrommel nervt mit dumpfem Beat, statt dessen fasziniert ein rhythmisches Geflecht aus effektvollen Einzelstimmen – mit dem entwaffnend-frechen, aber charmanten Gesang der Sängerin Lizzy Mercier Descloux im Vordergrund. „Mambo Nassau" macht Spaß, verwirrt, regt an und ist im gleichen Atemzug mit dem so erfolgreichen Album „Nightclubbing" der extravaganten Disco-Sängerin Grace Jones zu erwähnen. Die außergewöhnliche Aufnahme verdient das Prädikat „wertvoll".

René Mauchel

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: September, Oktober 1980



DEVO

New Traditionalists
Virgin/Ariola 203 985-320
[Kassette] 403 985-352

In futuristischen Raumfahreranzügen, mit einer gewissen Ähnlichkeit zu musikalischen Industrierobotern – so präsentierten sich DEVO auf dem Cover ihres ersten Albums. Mit „Are We Not Men?" sorgten die fünf Musiker aus Akron im amerikanischen Bundesstaat Ohio 1978 für Furore. Das an Avantgarde-Klängen orientierte elektronische Rezept entstand damals mit kreativer Unterstützung des Entdeckers und Produzenten Brian Eno. Aus diesen Regionen verabschiedet sich DEVO allerdings mit der neuesten Produktion hörbar. Der Titel „New Traditionalists" signalisiert schon die Rückkehr zu gängiger Pop-Musik ohne Widerhaken. Die vorher auf paranoid gestimmten Synthesizer trällern jetzt eher vergnügt und brav. Die irritierenden Effekte fallen weg. Geblieben sind der perfekt abgemischte Sound und die unverkennbare stilistische Eigenart der Songs. Aber der Ausflug ins All scheint vorbei – diese Tanzmusik bleibt auf der Erde.

Jürgen Elsässer

Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981


Weihnachten 1981
9 gute Gesc
E 6951 E
6 DM
September 1981
Stereoplay
Sonderteil Funkausstellung:
●Erste Tests ●Neuheiten-Report
Nummer 9
Das internationale HiFi-Magazin
8 Plattenspieler im Vergleich:
Ihre Platten klingen viel besser
7 Hornlautsprecher im Test:
Superklang aus Superboxen
Schöne Alice:
Geheimtip aus Italien
Bang & Olufsen 8002
Nakamichi 482 Z
Europa gegen Japan:
Was bieten brandneue Recorder?
Ich bestelle ein Jahresabonnement von
(bitte gewünschten Titel eintragen, bei mehreren Bestellungen bitte gesondertes Blatt mit Titeln, Adressen der Beschenkten und vorgesehenen Grußworten verwenden).
Die persönliche Grußkarte senden Sie bitte
☐ an meine Adresse, damit ich sie selbst ausfüllen kann.
☐ an die Adresse des Beschenkten mit folgenden Grußworten:
Das Geschenk ist bestimmt für:
Herrn, Frau, Frl.
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Ich bin der Besteller:
Herr, Frau, Frl.
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Datum
rechtsverbindliche Unterschrift

henk-Ideen

Für alle, die ein Geschenk abseits vom Üblichen suchen: verschenken Sie doch ein Jahresabonnement von stereoplay.

Und sollte der Interessenschwerpunkt eines Ihrer Freunde oder Bekannten woanders liegen – Sie haben die Auswahl unter 8 weiteren, beliebten Zeitschriften.

Europas großes Auto-Magazin



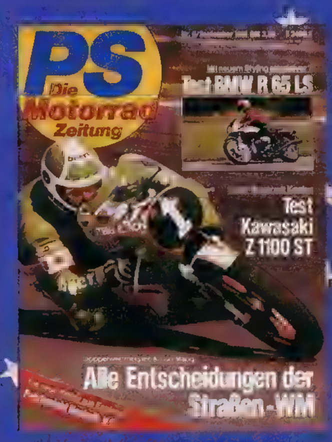
Die Auto-Zeitschrift für technisch und wirtschaftlich orientierte Fahrer



Die Zeitschrift für sportliche Fahrer



Europas größte Motorrad-Zeitschrift



Die Erlebnis-Zeitschrift für Motorradfahrer



Europas größte deutschsprachige Zeitschrift für Luft- und Raumfahrttechnik



Das Magazin für HiFi, Musik und Video



Die Zeitschrift für die neuen Medien

Die Preise für ein Geschenkabonnement entnehmen Sie bitte der Aufstellung:

Preise in DM	Inland	Ausland
auto motor und sport	84,––	94,80
mot Die Auto-Zeitschrift	78,––	88,80
sport auto	49,80	54,60
MOTORRAD	76,80	94,80
PS Die Motorrad-Zeitung	38,40	43,20
FLUG REVUE	55,80	61,80
AUDIO	66,––	74,40
stereoplay	66,––	72,––
video	42,––	48,––

Sämtliche Preise beinhalten Porto und MWSt.

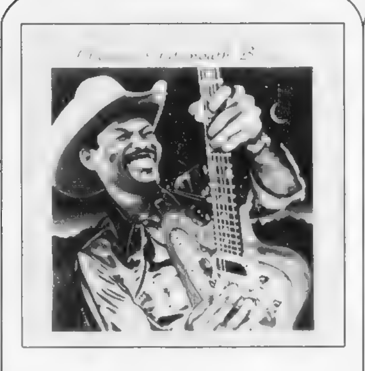
Bitte kein Geld einsenden, Rechnung abwarten.

Einsendeschluß ist der 14.12.1981!

Geschenkschein bitte einsenden an:
VEREINIGTE MOTOR-VERLAGE GMBH & CO. KG,
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1.

Plattentips

Pop



Clarence „Gatemouth" Brown

Blackjack
Pool/Teldec 6.24816

Als Bluesgeiger, Sänger und Swinggitarrist machte sich „Gatemouth" Brown spätestens seit den Berliner Jazztagen 1980 auch in Europa einen Namen. Daß der farbige Texaner auch Country- und Blue Grass-Elemente beherrschen würde, lag bei seiner Herkunft auf der Hand. Den hörbaren Beweis trat er allerdings erst mit dieser Platte an. Während seine Fiddle bei „Gate's Tune" schon Cowboystimmung zaubert, greift er als Swinggitarrist bei „Pressure Cooker" in die Saiten, daß es eine Freude ist. Am besten gelang ihm jedoch der Titel „Dark End Of The Hallway". In diesem musikalisch universellen Stück fließen Jazz, Blues und Country bei geringer Vorherrschaft des letzteren zu einer überzeugenden Einheit zusammen: ein Tonbeleg, der den 57jährigen Allroundmusiker als Meister aller Klassen ausweist. *Hansdieter Grünfeld*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1976 und 1981



Bel Ami

Großstadtmelodie
Pool/Teldec 6.24862 AP
4.24862 CT

Das zweite Album des Berliner Quartetts Bel Ami legt augenfällig dar, daß die dortige Szene auch nur mit Wasser kocht. Unverfroren kopieren die Berliner Hardrocker ihr anfängliches Erfolgsrezept. Denn da das Debüt wegen des alten Schlagers „Marmor, Stein und Eisen bricht" erfolgreich war, werden auf „Großstadtmelodie" gleich zwei Hits aus der Oldtimer-Kiste ausgekramt, „Downtown" von 1965 immerhin mit einer interessanten harmonischen und rhythmischen Variante. Dafür ist aber die zweite Coverversion ein peinlicher Tiefpunkt. Neil Diamonds Hit „I'm A Believer" gerinnt hier zu „Ich bin ein Berliner" – vielleicht erhalten die Vier dafür eine Durchhalteprämie vom amtierenden Senat. Der Rest der Songs besteht aus gefälliger Rockmusik. Einfallslos wiederholen Bel Ami ständig die gleichen Riffs, und dies zu Texten, die zum Thema „Großstadt" nur die üblichen Klischees mitschleppen. Am schönsten – und das sagt alles über die Entbehrlichkeit dieser Platte – gelangen die optischen Ideen des Coverphotographen Jim Rakete.

Interpretation: ausreichend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Bettina Wegner

Traurig bin ich sowieso
CBS 85 133
40-85 133

„Traurig bin ich sowieso", singt Bettina Wegner aus Ostberlin. Die 34jährige Liedermacherin (siehe *stereoplay* Heft 9/1981) hat allen Grund zur Traurigkeit: Denn sie sieht Gefühlsarmut und Verständnislosigkeit um sich herum, Unehrlichkeit und Intoleranz, Umweltzerstörung und Krieg. Mit ihren Liedern nennt sie diese Mißstände beim Namen – ehrlich und ungeschminkt. Deshalb bietet dieses Platte keine leichtverdauliche Unterhaltungskost, sondern spröden Stoff für eigene Gedanken. Wer wie Bettina Wegner Angst und Hoffnung intensiv empfindet, wird sich der Aufrichtigkeit ihrer Lieder nicht entziehen können. Und doch hinterläßt diese dritte Platte der im Westen so populären Ostberliner Liedermacherin ein leichtes Gefühl der Unzufriedenheit – vermutlich weil es sich um den Mitschnitt eines Auftritts im Mainzer „Unterhaus" handelt, der relativ karg und literarisch ausfiel. Die Musik spielt eine unbedeutende Nebenrolle – anders als bei der letzten Studio-LP, auf der Bettina Wegner viel kämpferischer wirkte. *Franziska D. Graf*

Interpretation: gut
Klangqualität: ausreichend
Fertigung: gut
Aufnahme: 2. bis 6. April 1981



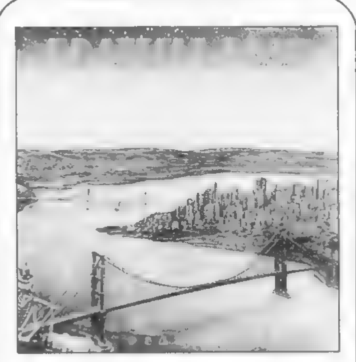
Sigi Maron

5 vor 12
Ariola 802 124-320

Kaum zu glauben, aber wahr: Sigi Maron, österreichischer Dialekt-Liedermacher, ist hierzulande noch ziemlich unbekannt, bestenfalls ein Insidertip. Dabei ist er ohne Zweifel einer der Besten dieser Zunft. Engagiert und kritisch beschreibt er die Probleme, die ihm aufs Gemüt drücken, kotzt sie sich förmlich von der Seele, und zwar auf eine sehr direkte, kompromißlose Art. Und er trifft dabei nicht nur ins Schwarze, sondern uns alle. So beschreibt er auf seine sarkastische Art Szenen, die betroffen oder zumindest nachdenklich machen, je nachdem, ob sie aus dem Blickwinkel des Beteiligten oder nur Beobachtenden aufgenommen werden. Fast makaber wirkt dagegen die Garnierung mit sehr ansprechender Musik. Auf solch unbequeme Art macht sich Maron natürlich nicht nur Freunde. Wer aber nicht nur musikalische Diät, sondern auch mal schwerere Kost verdauen kann, für den ist dieses vorzügliche Album ein absolutes Muß.
Uwe Egk

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981









Lacy J. Dalton

Takin' It Easy
CBS 85048

Lacy J. Dalton heißt die Interpretin, „Takin' It Easy" ihr neuestes Werk. Damit ist auch schon alles Wichtige zu dieser Neuerscheinung gesagt, denn das vorliegende Ergebnis ist eine Mixtur aus Country & Western in der Machart von Mr. Johnny Cash, mit einer Stimme, wie selbst die nicht gerade stimmbegabte Melanie sie bestenfalls zum Üben einsetzen würde. Da Lacy J. Dalton bei uns noch zu den unbekannteren Namen im Showgeschäft gehört, ist mit der Veröffentlichung dieser Platte in Deutschland der Künstlerin sicherlich ein Bärendienst erwiesen worden. Ihre Musik, die ausgesprochen langweilig und einfallslos aus den Rillen kommt, läßt sich nur mit dem Prädikat „überflüssig" versehen.

Enno Warncke

Interpretation: mangelhaft
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1981

Grateful Dead

Dead Set
Arista/Ariola 301 738 (2 LP)

Um die totale Kommunikation mit ihrem Publikum zu erreichen, war der Gruppe Grateful Dead aus San Francisco früher so manches Mittel recht: Gelegentlich spendierten die Musiker ihren Zuhörern sogar eine Runde LSD-Trips. Diese Episode ist längst passé, geblieben ist der Erfolg. Mit ihrem sechsten Live-Album „Dead Set" beweist die Gruppe um die beiden Gitarristen Jerry Garcia und Bob Weir einmal mehr, daß sie mit ihren sechzehn Lenzen auf dem Buckel nicht nur eine der ältesten Formationen der Rockgeschichte ist, sondern auch eine der besten. Ihre Musik ist abwechslungsreich und zeitlos wie immer, wohltuend unaufdringlich und aggressionsfrei zugleich. Neuerdings ist der vielschichtige und harmonienreiche Country-Folk-Acid-Rock der Grateful Dead wieder etwas bluesiger gefärbt. Auf liebgewordene Gewohnheiten verzichten die sechs Musiker deshalb noch längst nicht: Kollektivimprovisationen, die an bizarre psychedelische Klangkollagen erinnern.

Fabian Struntz

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 25. September und 31. Oktober 1980

Marianne Faithfull

Dangerous Acquaintances
Island/Ariola 204 015-320
[MC] 404 015-352

Marianne Faithfull ist eine vielbeachtete Sängerin, doch von ihrer privaten Person drang bisher nur wenig an die Öffentlichkeit. Jahrelang hielt sich die ehemalige Freundin des Rolling-Stones-Sängers Mick Jagger vom Medienrummel fern und hatte mit Drogenproblemen zu kämpfen, ehe sie mit der Platte „Broken English" im vorigen Jahr wieder künstlerisches Selbstvertrauen aufbrachte. Das unerwartet große Echo scheint dem wiedererwachten Talent mächtig Auftrieb gegeben zu haben, denn mit „Dangerous Acquaintances" präsentiert sich jetzt eine noch selbstbewußtere Marianne Faithfull, die im musikalischen Gewand lockerer Popsongs über brisante Erlebnisse ihrer persönlichen Vergangenheit nachdenkt. Lebensbejahung und Kraft sprechen aus ihren Selbstbekenntnissen in Liedern, ein Eindruck, den die plastische Produktion und die so unauffälligen wie gekonnten Arrangements vorteilhaft unterstreichen. *Elisabeth Ernst*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Simple Minds

Sons And Fascination
Virgin/Ariola 203 959-320
[MC] 403 959-352

Die neue Welle kommt langsam in die Jahre, aber solange es Bands gibt wie die Simple Minds, besteht zu Unkenrufen keinerlei Anlaß. Denn die profilierte New-Wave-Gruppe aus Schottland schafft es auch mit ihrem vierten Album wieder, ihr bisher erreichtes Niveau noch zu steigern. Der Balanceakt zwischen düsterer Melodik und prägnanten Tanzrhythmen, der bereits auf dem vorigen Album zu finden war, prägt auch „Sons And Fascination". Doch das spannungsreiche Wechselspiel von Jim Kerrs beschwörendem Gesang, der immer wieder an den Doors-Sänger Jim Morrison erinnert, und den zündenden Beigaben seiner Mitstreiter erreicht jetzt das Stadium reifer Ausgeglichenheit. Produzent Steve Hillage, selbst ein erfahrener Musiker, verhilft vor allem den Balladen zu einem faszinierenden, eigentümlich leichten Schwebezustand. So erhält das großstadtromantische Lebensgefühl, das von Reizüberflutung und Faszination am Neonglanz lebt, hier einmal nicht ein modisch-kaltes musikalisches Kleid gestrickt. *Matthias Inhoffen*

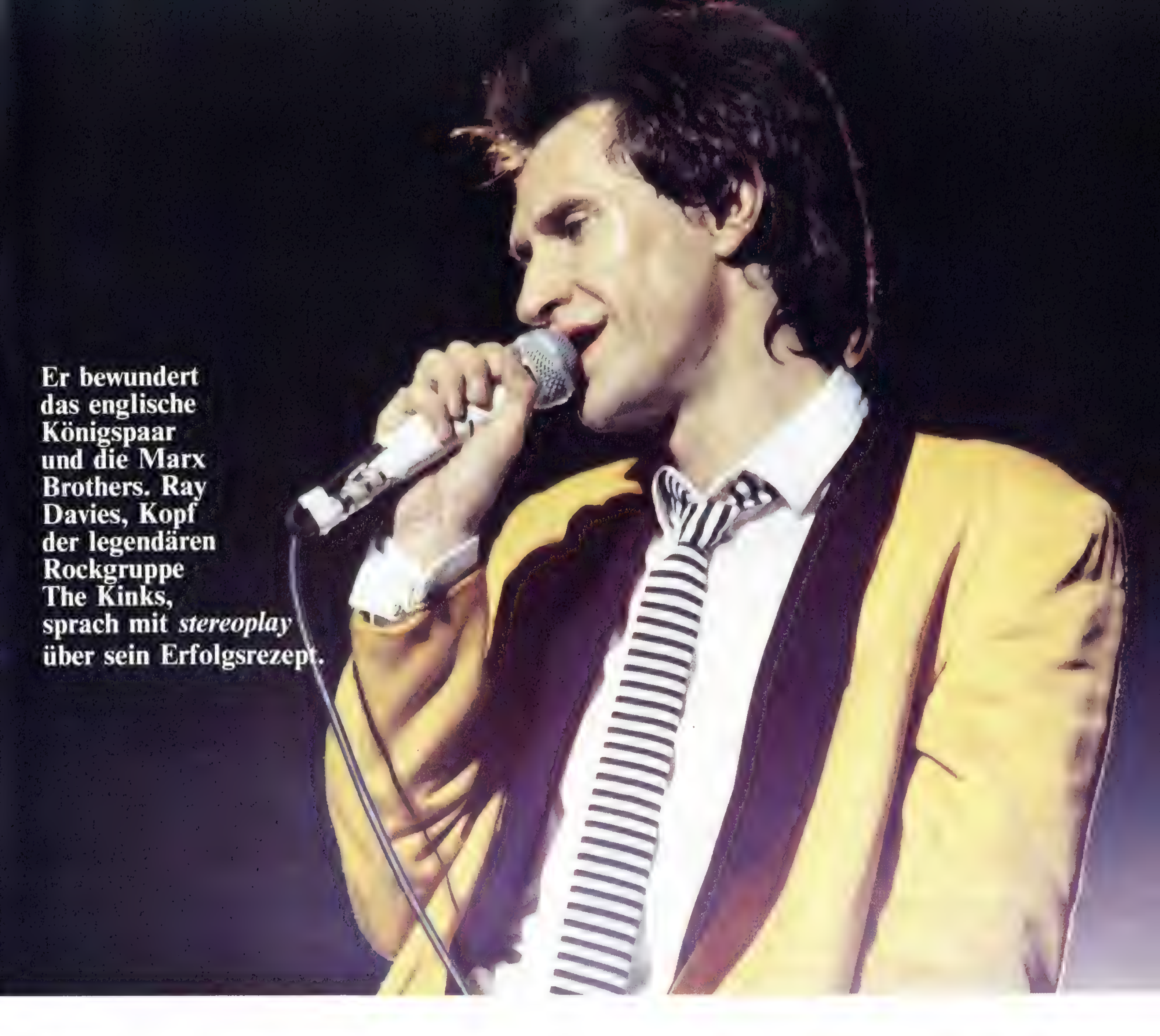
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1981



Musikmagazin
Portrait

Mit allen Wassern gewaschen

Seit anderthalb Jahrzehnten auf der Bühne: Bandboß Ray Davies (rechts) und sein schwarz gekleideter Bruder Dave garantieren heute noch für zündende Rock-Shows



Er bewundert das englische Königspaar und die Marx Brothers. Ray Davies, Kopf der legendären Rockgruppe The Kinks, sprach mit *stereoplay* über sein Erfolgsrezept.

Die Meinung anderer Leute war für mich noch nie maßgeblich." Raymond Douglas Davies, am 21. Juni 1944 im Londoner Vorort Muswell Hill geborener Rockstar, hat allen Grund, stolz auf seine Eigenwilligkeit zu sein. Denn der mit allen Wassern gewaschene Musiker gibt seit immerhin 17 Jahren bei einer Rockgruppe den Ton an, die noch keinerlei Anzeichen von Verschleiß zeigt: The Kinks.

Im Gegenteil: Seit drei Jahren erfreut sich die britische Oldtimer-Combo, die seit 1964 in fast unveränderter Besetzung zusammenspielt, wieder wachsender Beliebtheit bei den Rockfans. Und nicht nur die früheren Anhänger der Kinks aus der Beat-Ära kommen zu den stets ausverkauften Konzerten. Gerade bei der jungen Generation der 15- bis 18jährigen können die Kinks beträchtliche Achtungserfolge verbuchen.

Diese ungetrübte Resonanz für eine Band, die immerhin drei Generationen Popfans und etliche Wechsel der Rockmoden unbeschadet überlebte, gab es bisher nur bei zwei anderen Gruppen: den Who aus London, die auf der Bühne meist ihre Instrumente zertrümmerten, und den Rolling Stones, der wohl populärsten Rockband überhaupt.

Für die Kinks, die sich mit der Atmosphäre ihrer Lieder zur britischsten aller britischen Formationen hocharbeiteten, wurden ausgerechnet die Vereinigten Staaten zum Ausgangspunkt eines neuen Aufschwungs.

Bandboß Ray Davies zeigt sich allerdings reichlich unbeeindruckt von der dortigen Musikszene: „Amerika beeinflußt mich nicht im geringsten. Amerikanische Musik ist in ihrem Ursprung europäische Musik, von Leuten gemacht, die einmal nach drüben auswanderten. Außerdem waren es immer europäische Gruppen, die letztendlich neue Trends auslösten."

Die Unterhaltungsindustrie in den Staaten ist nach Davies' Ansicht wesentlich mitverantwortlich an dieser Kreativ-Misere: „Für neue Bands ist es drüben ungeheuer schwer, sich durchzusetzen. Die Ra-

diostationen üben eine Menge Druck aus, um Amerika sauber zu halten. Und die harten Spielregeln der Musik-Industrie ähneln denen der Autobranche. Viel Elan und gute Stimmung unter den Musikern gingen und gehen dadurch verloren."

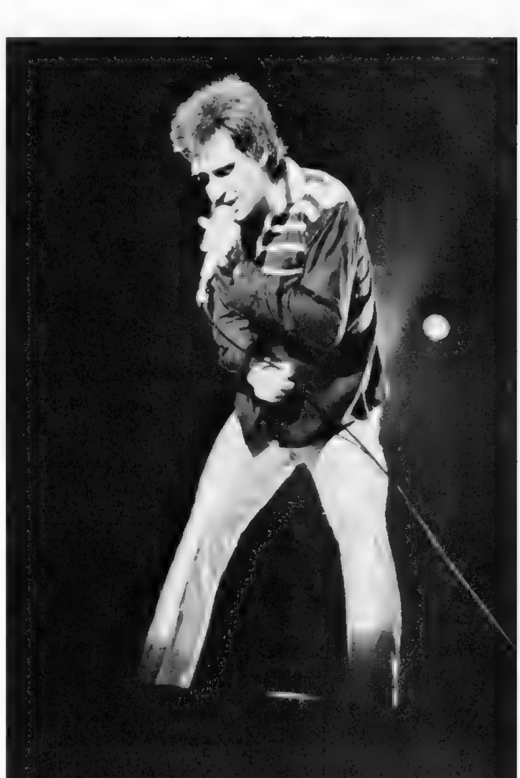
Den Kinks gelang es, das Publikum zwischen New York und San Francisco zu erobern, dank ihres Humors und der kleinen Portion zeitlosen Hardrocks, die in den neueren Zugnummern der Gruppe ebenso zu finden sind wie in ihren lärmigen Uralt-Hits. Die aus einprägsamen Gitarrenriffs und rauhbeinigem Rhythm 'n' Blues gezimmerten Songs beinhalteten immer eine Prise unbeschwerter Fröhlichkeit.

„You Really Got Me", das erste Stück aus Davies' Feder, das 1964 die britischen Hitparaden hinaufkletterte, ist heute noch bei Schwermetall-Gruppen aller Nationen der meistzitierte Rock-Klassiker.

Ray Davies plaudert aus der Schule: „Damals, in der Aufbruchsphase des englischen Pop, hatten wir es mit einem ganz schön harten Publikum zu tun. Wenn die uns nicht mochten, warfen sie einfach Bierdosen nach uns. So mußten wir lernen, mit ihnen zurechtzukommen – oder eben aufhören zu spielen. Das war schwieriger als heutzutage, wo eben zu einem New Wave-Konzert von vornherein nur eine eingeschworene Fangemeinde anrückt. Aber es hat uns auch weitergebracht."

Wo andere Rockstars durch Skandale und extravagantes Auftreten ihr Image aufzubessern suchten, feilte Ray Davies an seinen Fähigkeiten als Texter und Komponist. Der öffentlichkeitsscheue Außenseiter schrieb bissige und unbequeme Persiflagen auf den konventionsbewußten britischen Geschäftsmann („A Well Respected Man") und auf die um sich greifende Modesucht in Swinging London („Dedicated Follower Of Fashion"). Er karikierte reiche Snobs, Partyhengste, Dandies und Transvestiten („Lola") – und landete damit Hit auf Hit. Davies: „Texte schreiben geht mir leicht von der Hand."





Conferencier par excellence: Ray Davies weiß mit seinem Publikum zu spielen. Für jeden Song schlüpft der Rock-Clown in ein neues Jackett.

Rays jüngerem Bruder, dem 34jährigen Dave Davies, gelang mit dem Hit „Death Of A Clown" 1966 ein beachtlicher Soloerfolg. Sonst glänzt der meist schwarz gekleidete Gitarrenheroe, der mit Drummer Mick Avory, 37, den festen Bestand der Band bildet, hauptsächlich durch vorzügliche Gitarrenarbeit.

Noch vor den Beatles benutzten die Kinks 1965 die indische Sitar als Begleitinstrument, und Ray Davies komponierte 1968, ein Jahr vor den Who, die mit der Story um den blinden und taubstummen Flipperkönig „Tommy" Furore machten, die erste Rockoper. „Arthur oder Niedergang und Fall des britischen Weltreiches" nannte der geistige Kopf der Kinks sein Werk über den einfachen Teppichhändler Arthur Morgan, der eines Tages die Sinnlosigkeit seines Lebens erkennt und selbst an den höchsten Staatsoberhäuptern zu zweifeln beginnt.

„Ich schreibe meine Lieder über Menschen, die in einer täglich verrückteren Welt zu überleben versuchen", umreißt der gewitzte Rocklyriker sein Konzept. Das fand nicht immer Anklang. Anfang der 70er Jahre, als psychedelische Klangreisen und sanfte Folkmentalität in Mode kamen, wandte sich der Sozialkritiker Davies dem Alltagsleben des durchschnittlichen Mittelstandsbürgers zu. Und während er noch über Wohlfahrtsstaat, bürokratische Erstarrung und technologische Alpträume sinnierte, hatte er viele seiner alten Fans vergrault.

„Wir waren damals ungeheuer kreativ, aber den Kontakt zum Rock 'n' Roll-Publikum hatten wir verloren", lacht Ray Davies über die Zeit, als die Kinks mit aufwendigem Showtheater und altenglischer Volksmusik viele ihrer Anhänger überforderten.

Heute ist das Verhältnis von Band und Publikum weniger belastet. „Die 70er Jahre waren für die Rockmusik eine schlimme Durststrecke",

meint Davies im nachhinein. „Aber als dann 1977 diese Punks auf den Plan traten, das war ungeheuer befreiend. Ich fühlte mich plötzlich wieder wohl und spürte eine Menge Energie in mir."

Ray Davies begann wieder Rock 'n' Roll-Songs anstelle von Musical-Shows zu schreiben. Mit den Alben „Sleepwalker" und „Misfits" kehrten die Kinks zu dem Stil zurück, der sie einst populär gemacht hatte.

Bissig und liebevoll zugleich in seinem eigenen satirischen Zugriff, entpuppt sich Davies als glühender Verehrer der Marx Brothers. „Ich mag ihre Art Humor. Die vier Hollywood-Außenseiter konnten sich einfach über jeden lustig machen, egal welcher weltanschaulichen Richtung er angehörte. Mir macht es auch nichts aus, wenn die Leute über mich lachen."

Den Lieblingskindern des konservativen England, dem frischvermählten Königspaar, begegnet Ray Davies allerdings mit Hochachtung. Der scharfe Satiriker aller starren Gebräuche bekennt sich freimütig zu typisch britischer Zeremonie: „Ich bin Patriot und bewundere Prinz Charles und Lady Diana."

Auch den viel geschmähten Neuen Romantikern, den vornehmen Glitzerknaben unter Englands Jugend (siehe *stereoplay* Heft 6/1981), steht Davies nicht zynisch gegenüber. „Romantik ist immer schön, egal woher sie kommt. Ich glaube an alles, was auf der Suche nach Kreativität ist. Angenommen, alle neuen Bands würden klingen wie die Kinks, wäre das nicht schrecklich langweilig?"

Für die Kinks stehen die Zeichen auch in Europa erst einmal auf Erfolg. Nach ihrem Auftritt beim beliebtesten englischen Sommerfestival in Reading bei London, wo sie als Hauptattraktion angekündigt waren, bescheinigte ihnen das angesehene Londoner Fachblatt „Melody Maker": „Von allen 30 Gruppen, die an diesem August-Wochenende auf der Bühne standen, klangen die Rock-Veteranen Kinks noch am frischesten."

Dazu der 37jährige Ray Davies: „Rock 'n' Roll ist keine Frage des Alters, sondern eine der Energie. Und die kann man in jedem Alter haben."

Matthias Inhoffen

The Kinks auf Platte (eine Auswahl):

Kink Kontroversy (1965)
Pye/Ariola 200 730-241
400 730-251
Interpretation: befriedigend
Klangqualität: historisch

Face To Face (1966)
Pye/Ariola 200 731-241
400 731-251
Interpretation: gut
Klangqualität: historisch

Arthur (1968)
Pye/Ariola 202 039-241
401 039-251
Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend

Sleepwalker (1977)
Arista/Ariola 201 119-320
401 119-352
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

Misfits (1978)
Arista/Ariola 201 126-320
401 126-352
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Low Budget (1979)
Arista/Ariola 201 146-320
401 146-352
Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend

One For The Road (1980)
Arista/Ariola 300 934-406
500 934-407
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: ausreichend

Give The People What They Want (1981)
Arista/Ariola 203 943-320
403 943-352
(siehe Seite 164)

Vorschau

HiFi-Türme

Neue HiFi-Racks bescherte die Berliner Funkausstellung in Hülle und Fülle. *stereoplay* pickte sich die Rosinen aus dem riesigen Angebot zwischen 1000 Mark und 5000 Mark heraus und unterzog die kompletten Anlagen einem ausführlichen Praxistest.

Bitte liefern Sie mir stereoplay vom nächsterreichbaren Heft an.

Meine Personalien: (Bitte pro Feld nur 1 Druckbuchstabe – ä = ae, ö = oe, ü = ue)

Vorname/Nachname

Straße/Nr.

Postleitzahl Wohnort

Ich wünsche die angekreuzte Zahlungsweise:

☐ durch Bankeinzug. Die Bankeinzugsermächtigung erlischt mit Kündigung des Abonnements.

Konto-Nr.

Bankleitzahl (vom Scheck abschreiben)

Name und Ort der Bank

☐ gegen Rechnung. Bitte kein Geld einsenden, Rechnung abwarten.

Inland (inkl. MWSt. u. Porto) jährlich DM 66,–, Ausland DM 72,–

Datum/Unterschrift

Wichtige rechtliche Garantie

Wir garantieren, daß Sie diese Vereinbarung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können. Es genügt eine Mitteilung an:

Vereinigte Motor-Verlage GmbH u. Co. KG
Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1

Diese Garantie habe ich gelesen und bestätige dies durch meine Unterschrift. (Nur Bestellungen mit beiden Unterschriften können bearbeitet werden.)

Unterschrift

11/81



Munter-Macher

Die kleinen Munter-Macher am Gürtel erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. *stereoplay* testete die wichtigsten Vertreter der Gattung Walkman und sagt, welcher Kauf lohnt.



Montag des Monats, das nächste also am 30. November 1981



Spitzen-Boxen

Wie die Spitzenklasse klingt, untersucht *stereoplay* in einem kritischen Test und knöpft sich sieben interessante Neuerscheinungen der 2000-Mark-Klasse vor.

Super-Tuner

Exzellenten Empfang und überragenden Klang versprechen Super-Tuner. Die sieben wichtigsten Geräte des Weltmarkts mußten im Test beweisen, ob sie ihr Geld wert sind.





Außerdem lesen Sie:

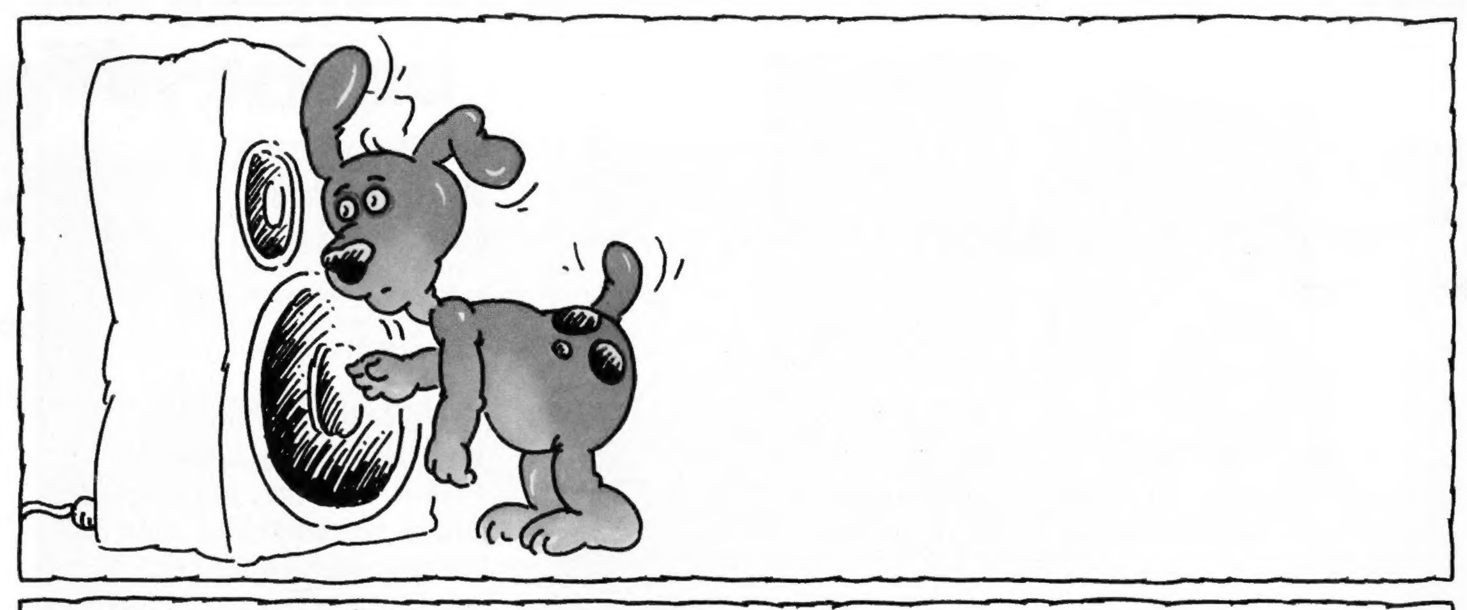
● Musikwettbewerbe sind für junge Klassiktalente oft das entscheidende Sprungbrett zum Erfolg. *stereoplay* nimmt die oft umstrittene Praxis dieser musikalischen Ausscheidungskämpfe unter die Lupe.

● Die blühende deutsche Rockszene hat ihr neues Zentrum in Berlin aufgeschlagen. *stereoplay* berichtet über die neue Musik aus der Mauerstadt und stellt die wichtigsten Gruppen vor.

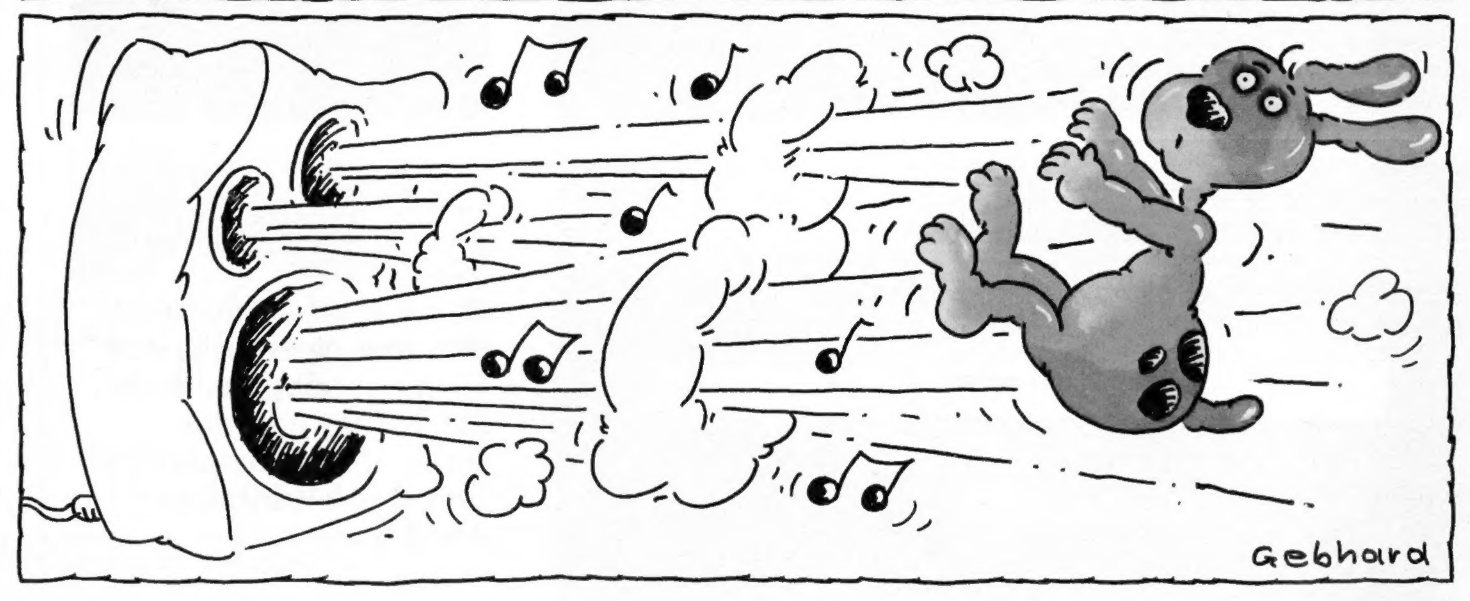


● Er zählt zu den jüngsten und eigenwilligsten Country-Sängern, doch der Erfolg gibt ihm recht. *stereoplay* portraitiert das Multitalent Joe Ely.

Cartoon









PILOT V3
125/200 Watt – 8 Ohm
B × H × T (cm)
33 × 57 × 30
Gehäuse furniert – Echtholzleisten

PILOT V4
150/250 Watt – 8 Ohm
40 x 71 x 32 (B x H x T cm)
Gehäuse furniert – Echtholzleisten

Der Ton macht die Musik.

PILOT

PILOT HIFI ACOUSTICS GMBH
6229 WALLUF · Taunusstr. 3–7
Telefon (0 61 23) 7 10 94

VERTRIEB IN ÖSTERREICH:
ELECTRONOVA Vertr. GmbH
Hütteldorferstr. 222
1140 Wien

MWI/81

Ihr Hitachi HiFi-Spitzenorchester

HiFi-Bausteine der Spitzenklasse, mit denen Sie im Konzert der Großen stets die erste Geige spielen. So bildet der Hitachi HCA/HMA-7500 MK II mit **MOS-FET**-Technologie eine Top-Verstärkereinheit, die selbst verwöhnte HiFi-Kenner zum Schwärmen bringt (Testbericht AUDIO 11/80 auf Anforderung). Der MW/UKW-Digital-Synthesizer-Tuner FT-5500 besticht ebenfalls durch modernste Hitachi-Technologien wie **FCCS-System** und **„Station Brightener"** MPX IC für maximale Signalstärken und optimale Klangqualität. Das Tapedeck D-1100 M verfügt über eine mikroprozessorgesteuerte Bandkalibrierung (ATRS-System = Automatic Tape Response System), 2 Motoren und 3-Kopf-System. 4-Bandsortenschalter, Frequenzgang 25–20.000 Hz (ME), Gleichlaufschwankungen nur 0,12%. Der Plattenspieler HT-500 mit quarzgesteuertem Unitorque-Direktantrieb sorgt für präzise Drehzahlen (Gleichlaufschwankungen nur 0,04%). Der gerade **Leichttonarm** mit der neuentwickelten **High-Tech-Dämpfung** ist nahezu vibrationsfrei. Eine stabile Rotation garantiert zusätzlich der neue vibrationsfeste Plattenteller. Das Holzgehäuse mit **Anti-Vibration (HARC)** stellt gleichfalls höchste Ansprüche zufrieden. Damit das Hitachi HiFi-Spitzenorchester seinen einmaligen Sound vollkommen unverfälscht und klangrein bringen kann, dürfen nur die besten Boxen verwendet werden; Hitachi 3-Weg-Baßreflexboxen HS-70 F mit **ausgeschäumten Ganzmetall-Membranen.**

Kaufen Sie Hitachi HiFi-Geräte im Fachhandel und **nirgendwoanders.** Denn nur der Fachhändler garantiert Ihnen eine ausführliche und fachgerechte Beratung.

Hitachi Sales Europa GmbH, Abt. HiFi,
Mitglied des dhfi,
Kleine Bahnstraße 8, 2000 Hamburg 54.
Hitachi Sales Warenhandels-GmbH,
Kreuzgasse 27, 1180 Wien.

Hit

HITACHI INNOVATIVE TECHNOLOGY

Hitachi Hit – unter diesem Zeichen präsentiert Ihnen Hitachi außergewöhnliche technische Innovationen.

